

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

#### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

#### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



#### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

#### Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

#### Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.





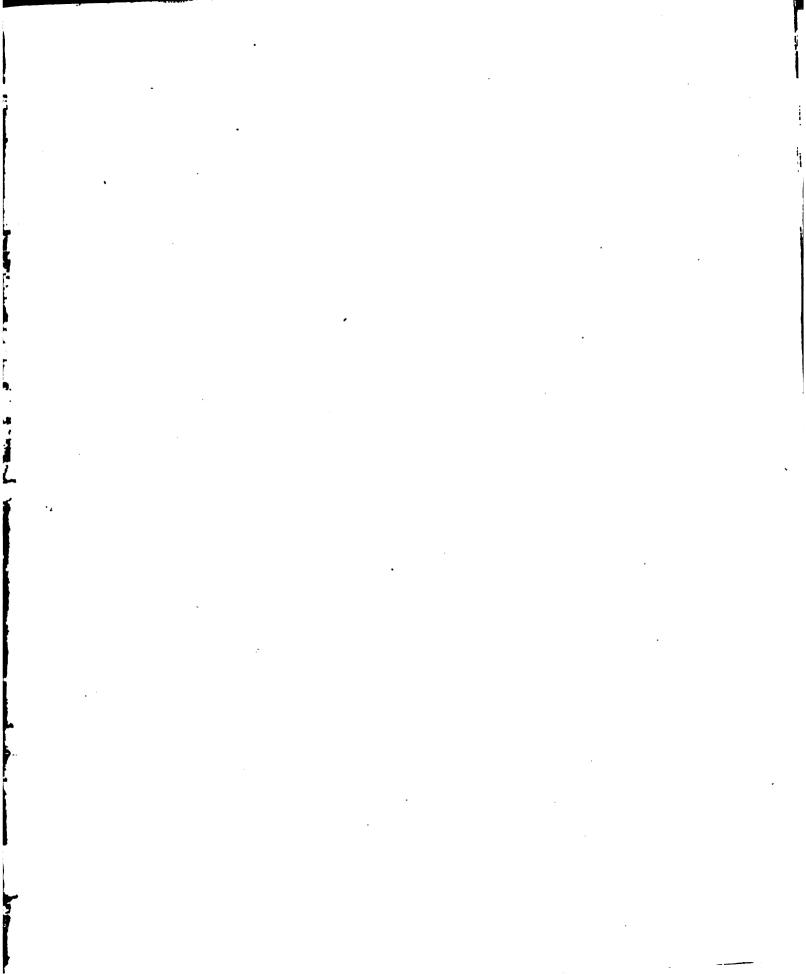
### HARVARD LAW LIBRARY

Received [ ] 1 4 1929



\* 

• ı , • . • . • • .



				·	
			•		

actionance serves lookeness town.



d e r

## ältern

# eidgenössischen Abschiede.

Mit

den ewigen Bunden, den Friedbriefen und andern Hauptverträgen,

als

Beilagen.

Lucern, gedruckt in der Mener'schen Buchdruckerei.
4839.

001 1 4 1929

10/14/27

## Vorwort.

Durch vorliegende Bogen ist der Anfang gemacht, zufolge Beschlüssen der Bundesbehörden die ältern eidgenössischen Abschiede zu sammeln, und nach Möglichkeit zu einem Ganzen zu ordnen; der Druck sollte die gewonnenen Ergebnisse, außer den Behörden, auch dem größern Kreise der Freunde unsers Freistaates und seiner Geschichte zugänglich machen.

Aber diese Anfänge bieten mancherlei Schwierigkeiten. Eine Genossenschaft, die sich nur allmählig und auch dann nicht zu einem Alle gleich umschließenden Bunde zusammenthat, konnte in der ersten Zeit nur in beschränktem Umsange und selten mit gemeinsamem Nachdrucke handeln. Wir sehen noch keinen eigentlichen Vorort; jede Stadt und jedes Land mochte zu sich oder anderswohin einen Tag verkünden; nicht allezeit nahmen alle Eidgenossen an den Verhandlungen Antheil; die Tage selbst fanden nur selten Statt in wiederkehrender Jahressrift, meist wurden sie am gelegensten

Orte und zu jeglicher Zeit des augenblicklichen Bedürfnisses gehalten. Ueber die Geschäfte führte man noch kein Buch, und wohl von der größern Zahl der ältern Tage, durch welche die Eidgenossen auf die Gestaltung unsers Vaterlandes bedeutsam gewirkt, gibt kein Buchstabe Zeugniß oder Meldung.

Der Quellen zu einer Sammlung der ältern eidgenössischen Abschiede sind vorzüglich drei: die eigentlichen Urkunden, die Stadtbücher und Rathsbücher, und die Abschiedbücher felbst.

Was nun zuvorderst die Abschiedsammlungen betrifft, so beginnen diese nicht früher als im fünfzehenten Jahrhunderte, und sließen auch da in der ersten Hälfte desselben nur noch spärlich. Es sind aber dieses anfänglich nicht eigentliche Sixungsbücher, sondern einzeln zusammengetragene Blätter, auf welchen jeglicher Schreiber verzeichnete, wie die Boten seiner Stadt von dem Tage schieden. Zur gegenwärtigen Sammlung, die bis zum Jahre 1420 reicht, haben die Abschiedbücher von Lucern nur erst einen, die von Zürich und Bern noch keinen Beitrag geliefert.

Die zweite, bereits reicher fließende, Quelle find die Stadt = und Raths's bücher; aber auch diese werden erst gegen Ende des vierzehenten Jahrhunderts regelmäßiger geführt. Bern jedoch, dessen Rathsbücher erst nach der Mitte des fünszehenten Jahrhunderts ihren Anfang nehmen, gab zu dieser Sammlung noch nichts; desto mehr Zürich und Lucern. Allerdings enthält das Züricher Stadtbuch meist nur Andeutungen eidgenössischer Tage, und bezeichnet die Weisungen ihrer Boten; aber diese sind stets als Rathsbeschlüsse eingetragen, und vergönnen manchen Blick in das innere Triebwerk damaliger Staatsklugheit. Am zahlreichsten und ausführlichsten sind die Tage in den Rathsbüchern Lucerns behandelt: nur ist zu bedauern, daß dieser Stadt Schreiber (inner sechzehen Jahren solgen sich Vier im Amte) oftmals nur für

sich oder zunächst in Bezug auf Lucern aufgezeichnet zu haben scheinen; darum wohl auch kommen in diesen Büchern viele Erinnerungen an eidgenössische Tage vor, ohne nähere Angabe der gepflogenen Berhandlungen.

Mit den Urkunden, dieser frühesten Quelle der Abschiede, wird es allein möglich, freilich nur in lückenvoller Reihenfolge, bis zur Entstehung der ewigen Bünde herauszusteigen. Dankbar wurde aus gedruckten und ungedruckten Briefen, soweit sie erreichbar waren, jeder Wink benützt; selbst die leiseste Spur irgend eines eidgenössischen Zusammentretens in so alter Zeit schien der Verzeichnung würdig, wosern sie nur durch ihre Quelle beglaubigt war. Es ist aber nicht nur möglich, sondern wohl nothwendig (gerade da diese Zeilen geschrieben werden, tressen neue Beiträge ein), daß aus den verschiedenen Archiven der einzelnen Orte, selbst geistlicher und weltlicher Genossenschaften, noch manches Zeugniß eines eidgenössischen Tages zu erheben sein wird.

Daß die ewigen Bünde, die Friedbriese mit Oesterreich, und andere Hauptverträge der Eidgenossen unter sich oder mit dem Auslande, durch welche unser Freistaat begründet ward und seinen ersten Bestand gewann, sich in möglichst genauem Abdrucke als Beilagen angereihet sinden, dürste eher Beisall als Tadel zu erwarten haben; leichter möchte einer Rüge begegnen, daß die Jahl der Beilagen nicht größer ausgessallen ist. Indem diese auch in die Reihe der Abschiede ausgenommen wurden, schien hinreichend von ihrem Inhalte nur das Bezeichnendste, und auch dieses so kurz als möglich, zu geben.

Dieselbe Gedrängtheit däuchte zuläßig, wo die Urkunden bereits gedruckt und daher Jederman zugänglich sind, oder keine Gegenstände enthalten, die das eidgenössische Recht eigentlich beschlagen; wo hingegen Letzteres der Fall ist, sowie aus noch unabgedrucktem Pergamene, wurde stets ein erschöpfender Auszug gegeben, oder

doch genügend auf das Einschreiten der Eidgenossen ausmerksam gemacht. hinwieder sind die Tage, über welche die Stadt und Nathsbücher berichten, nach Inhalt, Ton und Färbung so genau wiedergegeben, daß nicht nur nichts Wesentliches übergangen, sondern jeder scheinbar oder wirklich unerhebliche Zug, selbst jegliches bezeichnende Wort dieser alten Zeit ausgenommen, und durch diese Darstellung das mühsame Nachlesen überstüssig gemacht ist.

Der Zusammenhang dessen, was alles und wie es in der Eidgenossenschaft geschah, gehört billig der Geschichte an; in dieser Sammlung konnte davon keine Anwendung gemacht werden, es sei denn daß eine Unverständlichkeit in der Fassung unserer Rathsbücher leicht zu heben, oder durch noch unbenützte Archivschriften über die Tage ein erwünschtes Licht zu verbreiten war. Dieses Maß in den Mittheilungen dürste um so eher zu rechtsertigen sein, wenn die Abschiede auf vorliegender Grundslage in die spätern Zeiten herabgeführt werden, wo folgenschwerere Ereignisse, der erweiterte Kreis der Eidgenossen, und eine vielseitigere Berührung mit dem Auslande auf größerm Felde einen reichern Vorrath versprechen.

## A b f ch i e d e.

(1291 - 1420.)

						•
				·		
						•
	,					
	,					
		·				
			-			

• 

						4
						-1
				•		
		•				
			·			
	-					

!	1291.		
1.	Augustmonat 1.		Die Landleute von Uri, die Gemeinde des Landes Schwy und alle Baldleute zu Unterwalden, treten in einen ewigen Bund zusammen. (S. Beilage 1.)
	1291.		(C. Comp. 1.)
2.	Weinmonat 16 (an fant Sallen tage).	Zűrich.	Landammanne und Landleute von Uri und von Schwyf schließen mit dem Rath und den Bürgern von Zürich ein Bündniß bis 25 Christm. 1294.
	1315.		(Tschudi I, 148, b; richtiger bei Kopp Arkunden zur Geschichte der eidg. Bünde G. 37.)
3.	Christmonat 9.	Brunnen.	Ewiger Bund der Landleute von Uri, Schwy und Unterwalden. (G. Beilage 2.)
4.	Heumonat 19.		Erster Wassenstillstand der Landleute in den Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden mit den Pflegern und Amtleuten der herzoge von Oesterreich, bis und mit 31 Mai 1319.  (S. Beilage 5.)
	1318.		( Consider on)
<b>5.</b>	Seumonat 30 (an dem Sunnendag nach Jacobi).		Die Landleute des obern Amtes ju Glarus und des niedern Amtes ju Wefen geloben den Waffenstillftand ju halten. (Efchudi I, 286, b.)
	<b>1319.</b>		
6.	Mai 21.		Desselben Stillftandes erfte Verlängerung durch die Waldstätte bis und mit 14 Brachmonat 1319.
	4040		(G. Beilage 4.)
7.	1319, Brachmon, 15.		Desfelben Stillftandes zweite Berlangerung durch die Balbftatte bis
"	ziwajiivii. 15.		und mit 4 Heumonat 1319.
			(S. Beilage 8.)
	1319.		
8.	Brachmon. 26.	Stansstad.	Desfelben Stillftandes britte Berlängerung durch die Balbftatte bis und mit 25 heumonat 1319.
			(T. Beilage 6.)

.

.

١	1319.		
9.	Heumonat 3.	,	A. Zweiter Waffenstillstand der Landleute in den Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden, mit den Pflegern und Amtleuten der Herzoge von Desterreich, bis und mit 24 Brachm. 1320; nach diesem Tage mögen die Herzoge oder ihr Pfleger zu Rothenburg und mögen die drei Waldstätte den Frieden absagen, doch daß er nach dem Absagen noch vier Wochen währen soll.  (S. Beilage 7.)
	1319.		B. Der herzoglichen Pfleger und Amtleute Gegenbrief, welcher auch von den Bürgern von Lucern und von Zug bestegelt wird. (Archiv Obwalden; abgedruckt bei Tschndi 1, 289, b.)
10.	Heumonat 9.		Amman und Landleute zu Glarus und zu Wesen geloben den Waffen- ftillftand zu halten. (S. Beilage 8.)
11.	Wintermon, 6.	Stans.	Dritter Baffenstillstand der Landleute zu Uri, Schwyz und Unterwalden, mit den Pflegern und Amtleuten der Herzoge von Oesterreich, bis und mit 1 herbstm. 1321; unter denselben Bedingungen den Frieden abzusagen, wie 3 heum. 1319.  (E. Beilage 9.)
12,	1321. Weinmonat 24.	Stans.	Desselben Stillftandes erste Verlängerung durch die Waldstätte bis und mit 15 Augustm. 1322; unter denselben Bedingungen des Absagens.  (S. Beilage 10.)
13.	1322. Beinmonat 6.	Stans.	Desfelben Stillstandes zweite Verlängerung durch die Waldstätte bis und mit 15 Augustm. 1323; unter denselben Bedingungen des Absagens.  (S. Beilage 11.)
14.	Augustmonat 8 (an dem ersten Mentag vor (ant Laurentien tag).	Lungern.	An diesem Orte waren "nu ze jüngst" Boten der drei Waldstätte und Berns, und kamen einer "Sidgenösse, und einer "Gebüngenische" überein: so nämlich daß, wenn die Waldstätte, deren Friede mit dem 15 Augustmonat ausgehe, einen Monat nachber die von Bern mahnen, dieselben einen Monat nach der Mahnung das Bündniß mit Briefen und mit andern Dingen vollziehen und vollführen sollen; zu Sbendemselben verbanden sich die Waldstätte. Diese Verabredung verbrieften die von Bern unter dem vorgesetzten Datum.

				,	
				·	
		•			
		·			
				·	
					,
•					
	•				

	·				
					·
,				•	
				•	

	1323.	1	
15.	Weinmonat 7.	Beggenried.	Unterwalden, Schwyz und Uri huldigen ihrem Landvogte, dem Grafen Johannes von Arberg Herrn zu Balengin, an des Königs Ludwig Statt zu des Reichs Handen.
	1332.		(G. Beilage 19.)
16.	Wintermon. 7.	Lucern.	Ewiger Bund zwischen Schultheiß, Rath und Bürgern der Stadt Lucern, und den Landleuten von Uri, Schwyz und Unterwalden. (G. Beilage 13.)
	1336,	0	
17,	Brachmonat 18 (an bem nechften Eistage vor sant Iohans tag bes Lovfers ze Sun- gichten).	Lucern.	A. Neun Schiedleute aus den Städten Basel, Bern und Zürich, sprechen in Sache der zwischen den herzogen von Oesterreich und der Stadt Lucern obwaltenden Zerwürfnisse.  (Ropp Urkunden zur Gesch. der eidg. Bünde E. 178.)  Am 12 Mai (Frontage vor Phingsten) gaben die von Lucern, am 16 Mai (Dunrstage vor Pfingsten) 1336 die Amtleute der herzoge ihre Anlasbriese: Kopp S. 172 und 173.
	1347.		B. Dieselben neun Schiedleute machen zwischen den Herzogen von Desterreich und den Landleuten in den Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden, einen Frieden bis 25 Christm. 1338; doch daß er, wenn er nach dieser Frist abgesagt würde, noch vier Wochen währen soll. Ihn zu halten gelobt Bischof Nicolaus von Constanz, der Herzoge Hauptman zu Schwaben und in Elsaß.  (Tschndi I, 341, a.)  Der Friedbrief selber ist entweder nicht mehr vorhanden, oder noch nicht wieder aufgefunden.
18.	April 4 (an der Mitwochen in der Ofterwochen).	Zug.	Bürich und Lucern hatten mit einander "floeze und missehellung", und setzen dieselben an der Herrschaft Oesterreich Räthe und Bögte"). Johannes von Frauenfeld Ritter Bogt zu Kiburg, Nicolaus von Schwandegg Bogt zu Rothenburg, und Johannes der Schultheiß von Waldshut Bogt zu Baden, mit des Herzogs Albrecht Räthen Graf Friderich von Toggenburg, Graf Jmer von Straßberg, Bruder Peter von Stoffeln Comendur zu Hiltskirch, her Egbrecht von Goldenberg Ritter und Markward von Ruoda, sprechen einhellig: 1) die von Zürich sollen beim Salzmaß bleiben, und die  1) Ihren Anlaßbrief gaben Rudolf Brun Bürgermeister und Rath und Bürger von Bürich am 10 Hornung (Samstag vor der Pfassenvasenacht): Staatsarchiv Lucern; erst am 28 März (Mitwoche vor Ostern) Claus von Gundoldingen Schultheiß und Rath und Bürger zu Lucern den ihrigen: Tschudi I, 374, b.

	1348.		von Lucern davon lassen und es nicht mehr führen noch haben; 2) um die Angrisse, welche Johannes von Hottingen Bürger zu Zürich an Lucern gethan hat "vor dem kriege und dem stoze" beider Städte, soll er auf den 1 Mai über Rhein sahren, bis Schultheiß und Rath von Lucern ihn wieder heimladen: wollten sie aber zu streng sein, so steht es an den drei Bögten oder einem derselben; 3) um andere Stöße, Angrisse oder Schaden soll keine Stadt an der andern Ansprache haben; 4) rechte Geldschuld, die ein Bürger von Zürich zu Lucern zu sordern hat, und umgekehrt, soll man einander nicht vorenthalten; 5) derselbe Johannes von Hottingen und Johannes der Hasser sollen die Bürger von Lucern, welche sie in Gelübde und in Gefängniss haben, ledig lassen; 6) beide Städte, und deren Diener und Helser, sollen einander gute Freunde sein.  (Mrk. im Staatsarchiv Lucern.)
19.	Heumonat 24	Beggenried.	Boten: Lucern, her Joft von Moos Ritter, Beter von Biffen-
	(an S. Jacobs Ubend).		wegen Amman, Peter von Hochdorf Schultheiß, Werner von Stans, Ulrich Tribscher, Ulrich von Sich, Claus von Gundoldingen, Ludwig von Ruswil, Werner von Jeptinkon und Rudolf von Roth; Unterwalden, ob dem Wald heinrich von hunwil, Runrad von Sachseln, Johannes von Zuben, Johannes von Biteringen, Werner von Rüti, Peter an der Brugga und Rudolf Russo; nid dem Wald Ulrich von Wolfenschießen Amman, Johannes an Stein, Arnold Schwander und Gotfrid Woser. Diese Sinundzwanzig, als Schiedrichter, bestimmen die Landmarken zwischen Uri und Schwyz.  (Tschubi 1, 577.)
20,	1351. Mai 1.	Zürich.	Emiger Bund zwischen Bürgermeifter, Rathen und Bürgern ber Stadt
20,	with 1.	Sacrety.	Bürich, Schultheiß, Rath und Bürgern der Stadt Lucern, und Ammannen und Landleuten der Länder Uri, Schwyz und Unter- walden.
	1351.		(S. Beilage 14.)
21.	Weinmonat 12.	Königsfeld.	A. Spruch der öfterreichischen Schiedleute in den Zerwürfnissen zwischen herzog Albrecht, Bürgermeister, Rath und Bürgern der Stadt Zürich, Schultheiß, Amman, Rath und Bürgern der Stadt Lucern und den Ammannen und Landleuten der drei Waldstete Uri, Unterwalden und Schwyz.  (E. Beilage 18.)

<u>.</u>		·	
			•
		,	
			•
		-	
•			
•			



1352.

Brachmonat 4.

22.

B. Agnes Königin von Ungarn, als Obman dieser Sache, tritt dem Spruch der öfterreichischen Schiedleute bei.

(G. Beilage 16.)

Ewiger Bund zwischen Ritter Rudolf Brun Bürgermeister, Rathen und Bürgern der Stadt Zürich, Ritter Johannes von Attinghusen Landamman und Landleuten zu Uri, Amtleuten und Landleuten zu Schwyz und Unterwalden ietwederthalb dem Kernwald, und Amman und Landleuten zu Glarus.

#### (S. Beilage 17.)

Das Staatsarchiv Lucern enthält, unter ben Glarnerbriefen, folgenden Entwurf:

"Wir ber . . Schultbeis und ber Rat gemeinlich je Lucern, "verieben bekennen und tuon funt offenlich mit bifem briefe, allen "den | die in an febent oder hoerent lefen, Als unfer funder quoten "frunde und lieben getrumen Citgenoffen, die LantAmmanne, und "die | Lantlute gemeinliche der lendern je Bre , je fwis , und je "Bnderwalden , mit den erbern bescheidenen unfern sundern quoten | nfrunden , den Lantluten und der gemeinde gemeinlich je glarus "des obern Amptes , und mit den die guo Inen gehoerent | und och "fi mit Inen einer ewigen Buntniffe und fruntschaft vber ein tum-"men fint, als die buntbriefe mol bemifent die fi | ze beden fiten "einander dar umb geben und verfigelt bant , Sol man miffen di "ouch wir mit guoten trumen gelobt bant | und je ben Beilgen "gefworn, gelert Gibe, als bide fo es fur die bin je fchulden "fumt , da vnfer vorgenan lieben getrumen | Gitgenoffen , von ieman "an griffen oder geschediget werdent als verre, de si uns dar umb "manent vmb hilfe als fi nach | vnfern alten buntbriefen ze manende "gewalt hant, vnd vne och manent vnd bittent vmb hilfe, ob fi "von der egenan gemeinde | je glarus gemant murbent , bi ouch "wir das bi den vorgenan unfern eiden unuerzogenlich tuon fullen "als ernfilich und | furderlich bas es ben felben von Glarus troft-"lich und nuplich fie nach aller ficherheit und ane alle geuerde, Und "bar | vber zc."

In einem zweiten Entwurfe geloben Landleute und Gemeinde zu Glarus des obern Amtes, und die zu ihnen gehören, ihren Eidgenoffen der drei Länder: hätten fie jeht, oder gewännen fie instünftige, Stöße "Mit vnser gnedigen Derschaft von Desterrich | oder mit an, dern Herren vnd iren Amptluten von iren wegen, von der rechtunge, "gulte, sture, zinse, oder dienste wegen"; so wollen sie bierum auf den Spruch ihrer Freunde der Bürger von Lucern und ihrer Eidgenossen der die drei Länder: sollten ihre Eidgenoffen von Lucern angegriffen werden und sie um Huse mahnen, und zugleich bitten, daß sie auch ihre Eidgenossen von Glarus mahnen; so wollen sie es bei ibren Eiden unverzüglich thun.

	1352.		
23.	Brachmon. 27.	Lucern.	Ewiger Bund zwischen Bürgermeister, Rathen und Bürgern ber Stadt Zürich, Schultheiß, Rath und Bürgern der Stadt Lucern, Rath und Bürgern der Stadt Zug und dem Amte, und den Ammannen und Landleuten der Länder Uri, Schwy und Unterwalden.
	1352.		(T. Beilage 18.)
24.	Herbstmonat 1 (an fant Verenun tag).		Die Städte und Länder Zürich, Lucern, Uri, Schwy, Unterwalden, Zug und das Amt, und Glarus erklären einzeln, daß sie durch Bermittlung des Markgrafen Ludwig von Brandenburg mit dem Herzog Albrecht von Desterreich "vereint und verricht" sind. (Urk. in den Archiven der betreffenden Orte; unr Zürichs Brief ist abgedruckt bei Tschubi 1, 416, b.)
	1353.		Die ebenfalls einzeln gegebenen Gegenbriefe, welche Herzog Albrecht am 14 herbstm. (an des heiligen Chrup tag ze herbst) zu Brugg ausstellte, sinden sich mit Ausnahme des für Lucern bei Tschudi I, 417, b — 420, b.
25.	März 6.	Lucern.	Ewiger Bund zwischen Schultheiß, Rath, Zweihundert und Bürgern der Stadt Bern, und den Landammannen und Landleuten zu Uri, Schwyz und Unterwalden.
	1353.		(G. Beilage 19.)
26.	März 7.	Lucern.	A. Der Länder Uri, Schwyf und Unterwalden Jusage an Zürich und Lucern, auf ihr Verlangen auch die von Bern mahnen zu wollen, und derselben Sinwilligung, wenn je Bern jene beiden Städte in ihren Bund aufnehmen wolle.  (3. Beilage 20.)
			B. Der Städte Zürich und Lucern Gegenversicherung, sich von den Waldstätten auch für Bern mahnen zu lassen. (Dichudi 1, 424, b.)
	1367.		C. Der drei Länder Verpflichtung an die von Bern, auf deren Mahnung auch Zürich und Lucern mahnen zu sollen. (Golothurner Wochenblatt 1829, S. 588.)
27.	Mugustmonat 16 (mornendes nach vuser verwen tag de Overken).	Beggenrieb.	Streit zwischen Lucern und Uri "von des vertes wegen ze Fluelon". Die von Uri verlangen, daß die von Lucern ihr Kaufmansgut den See heraus, gleich andern Gästen, "ze leiti varn" sollen; die Lucerner beriefen sich auf das alte herkommen, daß sie ihr

			•		
	•				
		*			
	•				
	•				
					•
	•				
•					
				•	
		•			
		,			
		,			

· 

•

1359.

Augustmon. 31.

28.

1366.

29. März 14 (an bem vierzehenden tag Merzen).

Gut mit dem ersten Besten wegführen können, er sei von Brunnen, von Auffenach, von Alpnach. Der Sache nahmen sich die Sidgenossen von Zürich, von Schwyz und von Unterwalden an, zu welchen auch Boten von Bern kamen. Nachdem diese die von Lucern, als Rläger, aufgefordert sieben Männer als Zeugen zu stellen, dann aber statt deren die dreifache Zahl den Sid schwur, entschieden die Sidgenossen: Es mögen die Lucerner von Fluelon, und so die Urner von Lucern, ihr Gut verführen, mit wem sie zu allererst von Statt kommen.

#### (Aelteftes Bürgerbuch Lucern Bl. 16, b.)

A. Schultheiß, Rath und Bürger der Stadt Lucern, und die Landleute der Länder Uri, Schwy und Unterwalden, verbriefen den Kirchgenossen von Gersau und Wetgis deren gleichzeitige Aufnahme als Eidgenossen in den ewigen Bund der vier Orte.

(G. Beilage 21.)

B. Gegenbrief der Kirchgenoffen an die vier Orte. (G. Beilage 22.)

Robannes Truopach Landman ju Schwyz batte Claus Winman von Buochs Landman ju Unterwalden an der Rirchweibe ju Betgis erschlagen. hierum hatten die von Unterwalden und des Erschlagenen Freunde "floesse und miffbelli" wider die Landleute von Schwyz und den Thater. Ihre Freunde und Sidgenoffen, die von Lucern und von Uri, verglichen fie lieblich und gutlich auf folgende Beise: 1) Johannes Truopach gibt um des Erschlagenen Seele millen an ein emiges Licht dreißig Bfund Bfenninge Stebler; 2) derfelbe foll außer der Gidgenoffenschaft von Lucern, Uri, Schwy und Unterwalden fo lange fein, bis ibm Walter im Brunnen, Claus Burich, Ruedi Thomans, Beini Gander und Sartman von Matt beimzutebren erlauben; 3) find die Runfe zu freng, oder fterben fie, bevor fie ibn beimladen, fo haben Beter von Bundoldingen Schultbeiß zu Lucern, Robannes Maier von Dertschuelt Landamman ju Uri, Werner von Stans Burger ju Lucern, Berchtold von Buben Landman ju Untermalden und Annrad der Frauen von Uri, oder der Mehrtbeil unter ihnen, Gewalt ihn gen Uri oder Schwyz zu laden, in beide Länder oder nur eines; 4) in beide Länder wird er auch geladen, sobald einer der letigenannten Fünfe ftirbt; 5) aber gen Lucern und Unterwalden foll er, ohne Urlaub der erstgenannten

30.	1368. März 7.	Lucern.
31,	1368. Augustmonat 31 (1e vigenbem Dvg. sten).	·
32.	1368. Herbstmonat 11 (die . XI . mensis Septembris).	

Fünfe, niemals tommen: es sei denn daß die vorgenannte Sidgenossenschaft einen gemeinen Zug thut durch Lucern oder eine der
drei Waldstäte, dann mag er die Fahrt mit ihnen wohl ziehen;
ist aber Zug und Fahrt beendet, so stellt er sich unverzüglich
wieder dahin, wo er sein soll. Den Bergleich verbriefen, für
sich und des Erschlagenen Freunde ihre Landleute, die Landammanne und die Landleute ob und nid dem Kernwald.

#### (Urf. im Archiv Schwyz.)

Beter von Thorberg, der herzoge von Ocherreich hauptman und Landvogt zu Schwaben, Argan und Thurgan, gelobt gegen Schultheiß, Rath und Bürger zu Lucern, Landammanne und Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden, und Amman und Bürger zu Zug und das Amt, den verabredeten Frieden bis nächsten 25 heumonat zu halten, und mittlerweile an seine herrschaft um Verlängerung auf zwei Jahre zu werben.

#### (S. Beilage 93.)

Dazu gehören die Urkunden 18 Christm. 1369 (Tschubi I, 470), 15 März 1371 (Schweiz. Geschichtforscher IX, 249), 1 Augustm. 1371, 13 Weinm. 1375 und 28 März 1376 (Tschubi I, 475, b, 486 und 492); nach dem letten Briefe sollte der Friede bis 23 April 1387 dauern.

Landammanne und Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden, seine ihre Stöße, Mißhellung, Forderungen und Ansprachen, die sie haben an Richter, Bürger und Landleute zu Ballis "obrunt und "nidrunt dem Doeys", auf ihre Eidgenossen den Rath der Stadt Lucern, zu sprechen nach der Minne oder nach dem Rechte; nur wird "berett und getegdinget, daz sich die hueten sont, die die "Todschlaeg mit der hand getan hand, vor des erstagenen mannnes frunden", niemand andern soll man darum "vehen".

#### (Drei Urf. im Staatsarchiv Lucern.)

a. Unter denselben Bedingungen kommen auf ihre Freunde von Lucern die Bürger der Gemeinde Sitten, und die Richter, Gemeinden und Landleute von Ballis (patriote terre Vallesij, communiter tam a Monte Dei superius, quam etiam inferius), wegen ihren guerris, offensionibus, querelis et questionibus, die sie haben gegen Schultheiß, Räthe und Bürger von Lucern, die Ammanne und Gemeinden oder Landleute der drei Länder (patriotas trium vallium et terrarum) Uri, Schwy und Unterwalden, und Bogt und Gemeinde des Thales Ursern; b, Guichardus

,		,					
	•						
						•	
					•		
					,		
						•	
				•			
			•		•		
		·					

1370, 33. Weinmonat 7.

1374.

34. Mai 20 Can bem zwenpigeften tag Meyen).

1374.

35. Christmonat 1
(Gritag nach sand gand nabres tag).

1377.

36. Mary 8 (an bem Sunnentag ze mitter Saften). Bischof zu Sitten, Comes Vallesij et Presectus, bestätigt ben eingegangenen Rechtsgang, und besiehlt seinen Amtleuten und Unterthanen ben bevorstebenden Spruch zu balten.

#### (3wei Urf. im Staatsarchiv Lucern.)

Bürgermeister, Rathe, Zunftmeister und Bürger der Stadt Zürich, Schultheiß, Rath und Bürger der Stadt Lucern, Amman, Rath und Bürger der Stadt Jug, ju Aegeri und die in das Amt gehören, und Ammanne und Landleute der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden, schließen ein Verkommniß, das nach einer Sauptbestimmung der Pfassenbrief genannt wird.

#### (G. Beilage 24.)

Um die Stöße, Schaden und Aufläufe, welche "nuwlingen beschehen "find" zwischen Wallis und Hasle, haben die Boten der Sidgenossen von Zürich, von Lucern, von Uri und von Schwyzeine freundliche und liebliche Richtung gemacht: diese zu halten verspricht Bern, als Hasle's Herrschaft; Landamman und Landleute bestätigen sie ebenfalls, als mit ihrem Willen und Gunst geschehen.

#### (Urf. im Staatsarchiv Bern.)

Peter von Thorberg Hofmeister der Herzoge von Desterreich hatte, als Pfandherr der Herrschaft Wolhusen, mit Unterwalden Arieg und Stoß um etliche Rechte, Nüpen, Steuer, Fälle, Zinsen "vnd bezzerung"; aber die von Zürich und von Lucern brachten "das zuo taidingen". Unter vorstehendem Datum gibt nun, aus Rheinfelden, Herzog Leupold für sich und seinen Bruder Albrecht Willen und Gunst dazu, und bestätigt auch den Brief, welchen die beiden Städte von dem von Thorberg darüber haben.

#### (Mrf. im Staatsardis Lucern.)

- es war zu Lucern ein Tag vieler Herren und Städte und der Sidgenoffen Boten; vor ihnen schwur her Peter von Thorberg Ritter, "der do Lantvogt was", daß er Lucern mit der Herrschaft Desterreich Landen und Leuten gegen "dien von Rumlang 1)" rathen und helfen wolle, damit der Stadt Bürger "abgeleit" und entschädigt werden. Diese Erklärung gaben den Lucernern unter vorstehendem Datum Ammanne und Landleute von Unterwalden "ietwedrunt, dem Kernwald einmüthig, nachdem sie ihre Boten
  - 1) Bon Seinrich von Rumlang bem altern, für ihn, Bruber, Bettern und Selfer, empfiengen bie von Lucern 7 Friedbriefe von 1 Augustm. 1872 bis 2 Marg 1878: Stadtarchiv Lucern.

1378. 37. Brachmonat 24 (an Sant Johans tage se Songid. ten). 1378. Heumonat 14 38. (an Sant Marares ten Abende ber bei ligen Magde). 1381. Lucern. April 22 (morn. 39.

> bes nach bem Guntag, als man finget

Quafimodogeniti).

vor sich gerufen hatten und verhört, wie sie von demselben Tag schieden.

#### (Urf. im Stadtardiv Lucern.)

Boten: Uri, Runrad der Frauen Landamman, Johannes von Rubenz, Johannes von Woos von Wassen, heinrich von Reprieden und heinrich ze hurnselden; Schwyz, Ulrich von Staussach Landamman, Rudolf Reding, Werner Lilli, Gylie von Schwyz, Werner Stapfer und Werner Schriber von Muotachthal 1). Zwischen ihren Eidgenossen, den Bürgern von Lucern und den Landleuten von Unterwalden, waltete Streit um den Bürgenberg; nach den geschwornen Briefen wurde er an die beiden Länder geseht. Die Boten, nachdem von jeglichem Theile je vierzehen ehrbare Männer Aundschaft gegeben und beschworen, schieden den Streit und bezeichneten die Marken, inner welchen der Bürgenberg den Lucernern gehören, außer diesen aber alles "die "tylcher von Buochs ze Underwalden fur ir gemeinmerke" haben und nießen sollen.

#### (Urf. im Staatsardiv Lucern.)

1) Die Namen der Boten enthält nicht die Spruchurfunde felbft, sondern die beiden Anlagbriefe vom 22 Brachmonat, jener von Lucern im Archiv Schwyz, und der von Unterwalden im Archiv Uri.

Einunddreißig von Uri und Schmy, von den beiden Ländern gesetzt und den Stößen zwischen Lucern und Unterwalden, da seit dem Ausspruch der Eilf um den Bürgenberg gegenseitiger Angriff geschehen war, erkennen hierüber nach der Mehrheit und sprechen: Die von Lucern geben denen von Kirsten um das weggenommene Vieh 50 Gulden, hinwieder stellen die von Unterwalden Ulrichen von Sich und Rudolfen dem Maier, jenem die genommenen 2, diesem die 4 Rosse mit Sattel, Zaum und Haber zurück, Letztere aber bezahlt dem Spilmatter für seine und seines Knechtes Zehrung 2½ Pfund Pfenninge und 3 Schilling; damit ist die Sache abgethan, nur daß die Sinunddreißig sich auch ferner erkennen wollen, wosern sie etwas vergessen hätten oder weiteres vernähmen.

#### (Abichriftl. Urt. im Stadtarchiv Lucern.)

Die von Bern und von Unterwalden, wegen der Lettern Uebergriffe an Peterman von Ringgenberg, der zu Bern und ihren Bürgern von Thun gehört, an denfelben von Thun und denen, die zu ihnen und Bern gehören, und an desfelben Peters Beste und • •

			1	
	,			
		•		
	-			
•				
	•			
				•

Leuten, vereinbaren sich, und erwählen Schiedleute: Bern, Ulrich von Bubenberg Schultheißen, und Nicolaus von Sisenstein Bürger; Unterwalden, Arnold von Omisried und Berchtold von Zuben Landleute; gemeiner Mann soll sein Walter von Tottison Landman zu Unterwalden. Diese haben die Minne zu suchen, wenn sie selbe an den Theilen sinden, oder sprechen nach Recht; wer dann den Spruch nicht hält, verfällt um die Sache und um 200 Mark Silbers; wird nicht bezahlt, so müssen zehen Männer, acht Tage nach Mahnung, zu Lucern leisten; klagt der eine Theil über den andern, daß er nicht Wort halte, so sollen sie es von beiden Seiten vor die Sidgenossen bringen, die ihre Boten nach Lucern senden werden. Diese Verfügungen sollen den ewigen Bünden keinen Abbruch thun.

(Urf. im Staatsardiv Bern.)

1381.

Brachmonat 13 (an vnferd herren Frontichamentag).

40.

Lucern.

A. Landmartenftreit um Alven, Beiden und Balder, awifchen Entlibuch und Unterwalden ob dem Rernwald. Schiedleute für Entlibuch: Rudolf Bropft ju Münfter im Argau, Ritter Rudolf von Salwil, Ritter hemman von Grunenberg, Jungber Berner Schent von Bremgarten, und Johannes Schreiber von Rothenburg: Schiedleute für Unterwalden: Johannes Sofche von Rurich, Bilg Spilman von Bern, Claus von Matte von Lucern, Johannes von Ruden; von Uri, und Gilg von Engiberg von Schwnx: Obman: Beter von Gundoldingen Schultbeif ju Lucern. Der Landvogt Balter von der alten Rlingen, Freie, welcher im Namen des Berzogs Leupold von Desterreich die fünf Schiedleute für Entlibuch bezeichnete, batte auch zu bestimmen, aus welcher ber brei Städte Zurich, Bern und Lucern er ben Obman wolle; er mabite ben Rath ber letten Stadt, und biefer bezeichnete ihren Schultheißen. Die zehen Schiedleute und der Obman, nachdem fie von jedem Theile zwanzig Landleute zu fich genommen, giengen auf die Alven, und untersuchten die Landmarten an Ort und Stelle; worauf fie, als beide Theile "ein-"ualteklich" ihnen "minnen vnd rechtz genplich getruwet", ben einhelligen Ausspruch thaten: 1) die Landmarten werden bestimmt angegeben und bezeichnet: 2) baben die Landleute oder Remand insbesondere, Mann oder Beib, Pfaffe oder Laie des einen Theiles Guter, Gigen oder Erbe, in der Landmark des andern Theiles, fo bleiben fie unbefummert im Befite; 3) Streitigfeiten, bie fich bierum ergeben follten, oder wenn Bieb von ber einen Seite

auf die andere getrieben würde oder liefe, werden von beiden Theilen in Güte abgethan, und, wo sie sich nicht vereinigen können, vor den Zehen und dem Silften in Lucern beigelegt; 4) jeder abgehende Schiedman soll je von dem Landvogt, oder von den Städten und Ländern, ersest werden.

## (Abichriftl. Urt. im Staatsarchiv Lucern.)

B. Boten: Lucern, Beter von Gundolbingen Schultheiß, Seinrich von Moos und Arnold von Emmen Bürger; Burich, Johannes Sofche Bürger: Uri, Kunrad ber Frauen Amman, Johannes von Rudenz Landman; Schmyg, Gilg zu Engiberg, Cuni von Stanffach und Cuni Lilli, Landleute. Sie fprechen im Ringgenberger Sandel zwischen Schultheif Ulrich von Bubenberg, Rath und Burgern der Stadt Bern, und zwischen den Ammannen Berchtold von Buben und Johannes Spilmatter, und den Landleuten von Unterwalden ob und nid dem Kernwald: Wiederberftellung Betermans von Ringgenberg und feines Saufes, Aufbebung des Landrechtes mit deffen Leuten, und Aufbebung des gegenseitigen Aricgsschadens. Es sollen auch die von Untermalden inskunftige niemand mehr zu einem Landman empfangen oder nehmen, der ben Bernern oder den ibrigen in Gigenschaft, Lebenschaft oder Bfandschaft zugebore, und ennet dem Brunig fite.

(Tíchubi I, 803, b.)

Die von Zug, das änfere Amt und die Stadt, hatten Stöfe und Mißhellung mit einander, weil ersteres mit den Bürgern "nut "tosten" haben wollte; Zürich aber und andere Sidgenossen verhießen der Stadt, weil sie ihnen gehorsam geworden, das Amt zu weisen, "den tosten" mit ihr zu haben. Nun mahnen unter vorstehendem Datum Amman, Rath und Bürger von Zug nach der geschwornen Briefe Sage die von Zürich: ihnen als Gehorsamen zu rathen und zu helsen, die Aeußern unverzüglich zu weisen, daß sie den Sidgenossen gehorsam werden, und beiden Theilen Tag zu machen und um die von der Stadt vorgebrachten Stöße obne Verzug auszusprechen.

#### (Barich Mathebuch III, 9, a.)

Boten: Zürich, Rudolf Schwend und Johannes Erishaupt; Lucern, Heinrich von Moos und Heinrich Tripscher Amman; Uri, Heinrich von Retschistied; Schwyz, Egidi dem man spricht Gili von Engenberg Landamman; Unterwalden nidwendig dem Kernwald, Johannes Spilmatter Landamman. Sie machen eine

1383. Brachmonat 24 (an fant Johans tag je fungidten).

41.

42.

1384.

April 7 (an dem Stent. Sibenden tag Abrellen).

·			
	·		
·			
			!
	·		

	•				
•					
		·	·		
		·	,		

Richtung zwischen den Grafen von Kiburg und der Stadt Bern: die Grafen sollen unter anderm keinen Arieg anfangen ohne Willen Berns und Solothurns; würden aber die Städte ihnen zu redlichen Sachen keinen Urlaub geben wollen, so mögen sie die Sache gen Lucern vor die Sidgenossen ziehen; die Grasen bleiben bei der Landgrasschaft Burgund, mit Ausnahme von Thun und von Burgdorf 1). "Mit usgenomen worten ist uns den grasen "vnd der gresin von Ayburg daz behalten und berett, sunderlich "von Thun und von Burgdorf wegen als vor an disem brief "begrissen ist: Wa die Herschaft von Desterich oder Jeman von "tr wegen darzu sprächen, oder mit deheinen sachen uns die von "Kyburg, oder uns die von Bern bekumbern wolte; So sollen "wir beide teile von Kiburg und von Bern einander beraten und "beholsen sin, wie man dem widerstande".

1) 3mei Tage vorher (5 April) verfauften bie Grafen biefe beiben Stabte an Bern.

(Urf. im Staatsardiv Bern.)

Der Abt von S. Blasien und die von Obwalden hatten Streit. Zu Zug beredeten die von Zürich und der Amman von Nidwalden, daß jene, um der Stöße los zu werden, 120 Gulden geben sollten; auf ein Schreiben Zürichs sandte Nidwalden eine Botschaft nach Obwalden vor die Gemeinde. Aber ihre Landleute nenend dem Kernwald erklärten: sie geben nichts, die Alp sei ihr; wolle der Abt sie ferner angreisen, so werden sie es auch thun an Leib und Gut aller der Seinen, und auch andere Sidgenossen über ihn mahnen. Dieses berichten an Zürich unter vorstehendem Datum Amman und Landleute zu Unterwalden nid dem Kernwald, nund ist vos Leid".

(Bürich Rathsbuch III, 459, a/b.)

Boten: Zürich, Audolf Schwend, Johannes Erishaupt; Lucern, Heinrich von Moos, Heinrich Tribscher Amman; Uri, Heinrich von Retschrieden; Schwyz, Gilg von Engiberg Landamman; Unterwalden, Johannes Spilmatter Amman nid dem Kernwald; welche Sieben kurz vorher zu Bern den Krieg zwischen der Herrschaft Kiburg und dieser Stadt gesühnet, sprechen jest über mehrere Anstände und Ansprachen, die sich unter den genannten beiden Theilen erhoben hatten.

(Solothurner Wochenblatt 1896, S. 255-269.)

1384.

Mai 2 (an dem mendag nach fant Marci tag).

1385.

4. Jänner 4 (an ber Mitrwoche vor bem bl. zwölften Tage nach Welbnacht).

Lucern.

	1385.
15.	Wintermon, 20 (an dem nechsten Mentag nach fant totmarche tag).

Brunnen.

Boten von Lucern, von Uri und von Schmyg, auf melche bie von Unterwalden ihre Stöße gesett batten. Begen diefer Stöße maren 23 Anechte "in etlichen tagen" aus dem Lande gemichen, und "an Eina fechtig" (59) Boten von Uri und Schwyg batten ju Brunnen fo entschieden: getrauen die Anechte ju schwören, daß fie "von vorcht wegen ir libs und ir gutz" aus dem Lande gewichen, fo follten fie mit Leib und Gut ficher fein; darauf nahmen die von Unterwalden jeglichem Anechte " ze Ginem "Einung" geben Bfund Pfenninge ab. Run fprechen bie Boten ber brei Orte: 1) Sans Spilmatter "do ze mal " Landamman nid dem Bald, Billy an dem Stein und Claus Buriche, follen die Pfenninge ben 23 Anechten bis 24 Brachm. 1386 gurud. geben; thun fie es nicht, fo find fie jedem der drei Orte, fowie ben Anechten, um 100 Gulben verfallen. Sind durch die von Unterwalden Briefe gemacht über die Anechte, die ihnen "an "befeinen vwers lantz recht" schablich sein mochten, so follen fie bis zum nächsten 6 Cbriftmonat bem Landamman von Schwpz übergeben werden; 2) wegen "Andres je enent Affers" find alle Ansprüche an ibn von den Landleuten ob dem Bald und von einem Theil nid dem Bald ab, obne daß das Ansprechen felbit ibm an Leib ober Gut schaden folle; 3) heinn von Ruben, Andres sem Sofen und Joft von Grunde, und ibre Gesellen (mobl 35), klagen gegen 6 andere, daß fie je 10 Schillinge eingogen, die jedem der 35 werden follten "von Walterspergs megen, "die der geben Mufte": die Sechs follen fie bis 24 Brachm. 1386 gurudgeben, oder find (wie oben 1) um 400 Gulben verfallen; 4) die von Unterwalden follen keinen gandman "niemer verswer-"ren", auch über niemand einen Brief geben, der einem gandman Schaden bringen moge; mare mirtlich fo ein Brief gemacht, der nicht gemeines Land angienge, der foll von diesem Tage keinem schaben, ben fie nicht bereits verschworen baben: 5) wer in euerm Lande einen "famnung" über den andern machte, oder einen "teil" gegen dem andern batte, oder "funder eid ald gelubde" ausammen batte, ober eines der vorgenannten Stude brache ober überträte, ber verfällt jedem der drei Orte um 100 Bulben, foll "frid brech und mein eid" fein, und find die Landleute gu "frant" darum ju richten, fo follen die Gidgenoffen richten.

#### (Urf. im Archiv Ribwalben.)

Die ob bem Balb hatten am 11 Binterm. (an Sant Martins tag) ihren Anlagbrief auf die brei Orte gegeben: Efcubi I, 518.

		·		
				•
				•
	•			•
		·		
			•	
•				
	•			
		•		
		•		
			•	
	•			

		,	
		•	
·			
	,		
		-	
	•		·

.

1386.

46. Sornung 22.

Schultheiß, Rathe und Bürger der Stadt Lucern, Amman, Rathe und Bürger der Stadt Zug und das Amt, Bürgermeister, Rathe und Bürger der Stadt Zürich, und Landammanne und Landleute der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden erklären, daß zwischen herzog Leupold von Desterreich und ihnen eilf Reichsfädte 1) einen Frieden bis zum nächsten 17 Brachmonat verahredet haben 2).

### (C. Beilage 25.)

1) Gerade ein Jahr früher, am 21 hornung 1385, schloffen ju Confianz die Städte Bürich, Bern, Solothurn und Zug und das Amt mit einundfünfzig Städten am Mein, in Schwaben und Franfen einen neunjährigen Bund. In denselben ward auch Lucern aufgenommen, und es konnte diese Stadt, sowie Zug, um hülfe gemahnt
werden, als ob der Friede mit der herrschaft Desterreich ausgegangen
wäre: Tschudi I, 512 ff. Die von Zürich, welche Basel gemahnt,
erhielten von dieser Stadt am 25 Jänner 1886 folgenden Bescheib:

"Den furfichtigen wifen unfern fundern | guten frunden "und endgenoffen dem | Burgermeifter und dem Rat "ber flat | Burich"

"Steter williger bienft fi vwer furfichtigen mifbeit mit ganben "trumen vorgefchriben | Lieben guoten frund und getrumen endge-"noffen, als ir vne verschriben bant, wie ir | vne vor gemant "battent, mit foelichen briefen, als ir uns bi bifem umern leften ! "Botten gefendet hant, und wie von gefeit fie bas vmer erre Botte "und briefe | nider geleit fien , Sabent wir wol verftanden, Bnb "laffent ower guoten fruntichaft | miffen , Das ons ower erre Botte "vwer Manunge antwurte, Bnd bag wir nach der | lute und fage, "bie fwebften fette etwe manige gemant habent, und bas fi ouch ! "ander bes Richs fette manen in foelicher mife, und ouch bas te "funt tatent, | Bon ber Rinfchen fetten wegen laffent wir vch "wiffen, bas wir die nut je manen | haben, Aber als balbe von "gemeinen fetten in fmaben ein manunge beschicht, die furber-"lichen | befchehen fol, fo wellent wir ernftlichen werben, wie ber "Bund ge fmaben ben | Rinfchen Bund furberlichen von vmer fache " wegen mane, wand wir alle git | gerne tetent mas vch liev und "bienft were, Datum feria quinta poft Agnetis anno | zc. Lxxx ferto. "Bon vne Johans Buliant von Eptingen | Ritter Burger-"meifter und bem Rat ber | fat Bafel".

(Bürich Rathebuch IV, 5, a/b.)

- 3) Der bem Bergamene beigelegte Entwurf auf gewöhnlichem Bapier beginnt:
  - ".. Es ift ein frid beret zwischent ber Berschaft von Ofterrich "und ben iren, und bien von Lubern von Burich von Bug und "bien | Baltstetten so ir Belffer fint und bien iren .. "

1386. 47. Mai 1 (an dem

erften bage meijen).

Zürich.

Mun folget, in fieben "Item", der Inhalt des Friedens von "Des erften by der frid beliben" bis "anders betäbinget und bericht". Unmittelbar ichließen fich folgende zwei Sabe an:

"Item If oven by der frid für fich gad fo wellent die von "Lubern von Burich von Bug und die Waltstett ir brief dar umb | "geben und och die fur fich felber Sigellen und fur die fo zu inen "geboerent"

"Stem Wer och bz ber frib fur fich gieng So meinent die von "Lubern von Bug noch die Waltstett nienbert tag ze Leiften | bann "Burich in der Stat of den Sunnentag ze mitter Baften nu nechst "So man finget in der Beilgen Christenbeit | Letare" (1 April) "dann ze nacht da ze finne.."

#### Gang unten febt noch:

"Lieber Ber Schultheiß gedenkent an Berman Cloter ber bi "vch gefangen ift, fur ben Rienaft ber Schriber gebetten hat" | Da Rienaft ber Stadt Bürich Schreiber mar (f. Tfchubi I, 568, b), fo ergibt fich auch baraus, wo ber Waffenftillfand abgeschloffen wurde. (Staatsarchiv Lucern.)

Die von Zürich, Bern, Solothurn, Lucern und Zug schreiben an ihre Freunde und Sidgenossen von Frankfurt: um ihre Mishelligkeiten mit Herzog Leupold von Desterreich haben ihre beiderseitigen Sidgenossen von Straßburg, Mainz, Speier, Basel, wie anch
bes Reichs Städte zu Schwaben und in Franken eine Beredung
und Teding gemacht, worauf jedoch noch kein Austrag erfolgt sei;
weiter haben sie in derselben Sache einen andern Tag auf nächsten
Sonntag vor Pfingsten (3 Brachm.) nach Zürich angesent. Frankfurt wird nun gebeten diesen Tag zu beschicken, und die Boten
am Borabende desselben zu Zürich bei ihnen zu baben.

# (Böhmer Urfundenbuch der Reichsftadt Frankfurt I, 763; Schweiz. Geschichtforscher IX, 238.)

hierauf am 25 Brachmonat, nachdem der Waffenftillfand bereits ausgelaufen, erließen die von Burich wiederholte Mahnung an die Stadt Bern:

"Williger getruwer dienst, und fet fruntschaft sij vch von uns "mit fliss all zit vor, Lieben frund und getruwen Sidgenoffen... Wir haben uwer | Bottschaft so ir uns uff die zit getan hant, "wol verstanden.. Ru wissent | ir wol dz wir uch etswedis gemant "haben mit unsern offenn besigelten | briefen, der Bund und der "Siden als ir und wir zuo enander verbunden sijen | umb hilff uff "die herschaft von Desterich. und ouch die selben herschaft und ir "belffer | an ze griffen als unser Buntbrief wisent, Dar zuo hant "uns unser | und uwer Sidgnossen die Waldstett geseit dz fi uch "ouch mit iren offenn besigelten | briefen gemant haben nach dem "und ir und si zus enander gesworn hant, dz | ir uns ze helff sulent

				·			
			,				
			·	•			
							•
	•						
						•	
		•	·				
	•	•					
						,	
							•
	1						
				·			
					•		
					•		
			,				
		_					,
			•				,
							•
				• •			
_							
•							

		·	
		·	
	,		

"fomen nach der felben vwer Bundbrief fag.. Do haben wir | enfein "zwilf an vch ir sijent vns behulffen vnd ovch vnuerzogenlich.. And "daz ir | da mit gnuog tuond der manung.. als die Waltstett | vnd "ovch wir vch gemant haben.. des Getruwen wir vwern eren wol. "wan wir | sunderlich zuouersicht zuo vwer guoten fruntschaft haben.. "And dunket vns | daz wir vmb die fach gnuo vil tag haben "geleistet Geben am Mentag nach fant | Lobs tag ze Sungicht, "anno.. legzvi".

"Bon vns bem Burgermeifter vnb | bem Rat
"ber Statt Burich"
(Barich Rathsbuch IV, 17, a/b.)

Als barnach bie von Lucern, Uri, Schwy und Unterwalden in Bürich lagen, giengen zu ihnen vier Benannte und baten fie, mit ihnen in die Saufer zu gehen, der Feinde Gut zu nehmen "in "der Stadt und davor". Am 7 heum. (vij. dije. Julij) verurtheilte der Nath jeden der Vier zu 50 Pfund Pfenninge oder Verluft der Hand, wenn einer nicht bezahlen könne; zugleich sollen sie Briefe geben, und wenn sie dawider thäten, "dz st dann verzalt lutt sijen, "vnd dz man ana vrteil die Hoeipter sol abslachen".

(Bürich Rathsbuch IV, 58, b.)

Die Landammanne und Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden, gemahnt von Zürich und Lucern wegen des Kriegs, welchen beide Städte mit der Herrschaft Desterreich haben, mahnen ihrerseits die Stadt Bern auf den Schaden ihrer Feinde, zugleich aber auf Donnerstag über acht Tage (2 Augustm.) vollmächtige Boten zu ihnen in das Kienholz zu senden.

#### (Schweiz. Gefdichtforfcher IX, 246.)

Sierauf am 11 Augustm. Abends fagten bie von Bern, am 28 Augufim. Die von Biel ber Stadt Freiburg ab: Solothurner Bochenblatt 1827 , S. 292 f. Allein schon am 18 ganner (Montag nach S. Silarien Tag) hatten bie von Bern ihre Boten Lubwig von Seftingen und Rudolf Seiler an Unterfeen abgefchidt, als fich bereits Stoffe und Aufläufe erhoben "in bem Sande gwifchen ben "Sibgenoffen enent dem Brunig und dem von Thorberg und von "Grünenberg". Schultheiß, Rath und Gemeinde ju Unterfeen, ba bie Berner "uns barlich entfibend und fürchtend", murden gebeten, ihnen mit Stadt und Befte gewärtig und gehorfam ju fein; jugleich verfprach Bern, baf biefe Gelübbe nichtig feien, und jeder wieder bei feiner Berrichaft und Gidgenoffenschaft bleiben folle, "wenn fein Krieg "aufftande gwifchen Defterreich und Bern und ben ihrigen". Bierauf am 14 Muguffm. (an unfer I. Frauen abent in Dugften) gelobten die von Unterfeen, "von dishin emiglich ju dienen und ju marten benen "von Bern in Dechtland, wie ihren bisberigen Berrichaften ": Urfunden im Staatsarchiv Bern. Wenige Tage fpater, am 18 Augustm. (Samftag nach u. Frauen tag je M/D), ichrieben die bon

1386.

48.

Seumonat 24 (an fant Jacobs abent).

	1386.		Bürich an Bern: baß sie, Lucern, Uri, Schwyz und Unterwalden vor Wesen gezogen, und die Stadt (unter Angabe der Umftände) eingenommen; darauf siegreiche Scharmüßel mit dem Feinde; man sage, Bern sei auch kürzlich im Feld gewesen, und daß es ihnen "an "dien von Friburg und anderswa wol sij gelungen": Bürich Rathsbuch IV, 54, a. Nach acht Tagen, am 25 Augustm. (Samstag nach sant Bartholomeus tag), sagten die von Bürich den österreichischen Hauptman zu Bremgarten und hern Rudolf von Hallwil Ritter mit 10 oder 12 ihrer Diener sicher "gen hedingen in die Vesti und "wider dannan — den Sunnen tag Morn und den selben tag allen" (26 Augustm.): Bürich Rathsbuch IV, 52, b.
49.	Weinmonat 12.	Zűrich.	Schultheiß, Amman, Bürgermeister, Rathe, Bürger und Leute ber Städte Lucern, Zug mit dem Amte und Zürich, Landammanne und Landleute der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden schließen mit Herzog Leupold von Desterreich, seinen Brüdern und mit Herzog Albrecht ihrem Better, unter Bermittlung der Reichsstädte, einen Frieden bis zum 2 hornung 1387.  (E. Beilage 26.)
50.	Jänner 14.	Züric.	Schultheiß, Amman, Bürgermeister, Rathe, Bürger und Leute ber Städte Lucern, Jug mit dem Amte und Jürich, Landammanne und Landleute der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden schließen mit Herzog Albrecht von Oesterreich und dessen Bettern Wilhelm, Leupold, Ernst und Friderich, unter Vermittlung der Reichsstädte, einen Frieden vom 2 Hornung 1387 bis zum 2 Hornung 1388 1).
			(E. Beilage 27.)  1) Solothurn, welche Stadt mit Bern in Diefen Frieden einge-
			fcoloffen marb, erflärte ihren Beitritt am 28 ganner 1887 : Colo- thurner Bochenblatt 1825, S. 101. Am 24 herbfimonat
			(an Binftag nach fant Mauricijen tag) fchrieb Seinrich Gefler, Landvogt, aus Gruningen an Burich: feine armen Leute werben bau-
			fig überfallen; er bitte um Abbulfe "nach des fribbriefs fag". Sugleich
			fchloff er bem Briefe einen Bebbel bei, worauf fich feines herrn Stadte und gand "von etlichen infellen und gebreften" über Burich
			und ihre Eidgenoffen fehr beklagen, mit der Bitte es an fie gelangen zu laffen und barum Antwort zu geben: Burich Rathebuch IV,
			179, a/b. Sinwiederum, bevor biefer Friede auslief, eben als er wieder er-
			neuert werden follte, ftellten bie von Lucern an die Sidgenoffen folgendes Anfinnen:
			" Liebsten getrumeften Frunde, Als wir do har einen getrumen "fride folten haben, der noch weren fol in finen freften unt vf
			"vufer   fromen tag ger liechtmes ber nechft funftig mirt, In bem "vus und ben unfern vil vbergriffe fint bescheben, Die uns under-
	ı	1	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "

			,		
				•	
				•	
	•				
		,		,	
			•	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	
			. •		
•					
					•

"wis | sunge gebent, si ze furfommende in bisem kunftigen fride, "nach uwer wisheit besorgniffe, die vns in den vnd andern sachen | "alle zit notdurftig vnd dankber ift, Mit sunderheit ze disen ziten, "durch das diser kunftig fride bas gehalten wurde, vnd | vesteklicher "geordent, vnd bestetet, ob er vollendet wirt, nach diser stucklin "vermanunge, ob das uwer wisheit geuellig were," |

"Bem erften hatte die herschaft gelobt, bi iren furfilichen eren, difen "gegenwurtigen fribe flete ze habende und ze vollfuerende, luter | "und gant fur fich und die iren und bie zuo ir gehoerent und fur "ir helffer und diener und nemlich fur die, fo in difem flucke | in "dem fribebriefe fint begriffen"

"Do were notdurftig als vns duntet , bas bis fluce aber alfo be-"forget wurde, Bud alle landes berren, und barguo der | berre von "Cuffin , ober ander houbtherren , ben der herschaft flos fint in "geben nemlich bar Inne begriffen murbent, Bnb barguo | fit bifer "fride, ob er vollgat, gant und luter bliben fol, bas furtomen "werbe, bas fein ebel man, ober wer er were mit veftenen | bebu-"fet ober nut behufet , ober in fetten , und veftinen , ober boerf-"fern, enthalten ober nut enthalten, feinen frieg an vinge, ober "die vnsern | angriffe in sunders frieges wife, nach bar vf enthal-"ten murbe in der berichaft floffen - In folicher mife, als uns ber "Liebeder in bifem | fribe bet angriffen , ber einen fundern frieg "mit vne haltet, wie bas er juo ber herschaft geboert, und fin "ansprache ob imme vt were | bescheben, in bifen fribe geboert, "vnd dar vber er vnd die finen enthalten fint, in der berichaft "floffen , wie bas wir | recht vmb recht betten gehalten nach bes "fribebriefes fage . manb bas aller menglich eins von bem andern "bmb alle phergriffe | bie in vallende murdent vorbin mane je tage, "recht pmb recht, balte und gebe, ane alles widergriffen, an ben "fletten, | pnd in ber meinunge als ir die werdent beforgende, " vefteflich und in ber beften forme umer miffheit , quo ber mir bis "febent / | genplich / bas ouch aller nublichft und notdurftigft ift se "beforgende, fit in bifem fribe bas ftude an den unfern | gar bide "angefangen ift, ane manunge, und vordrunge des rechtes nach bes "fribebriefes fage, bas ouch, bifen fribe groeflich | bet befrentet,"

"Bo ift ouch-wol wissentlich das der fride an uns und den unsern nut ift gehalten in den fluden, das man uns fouf | solte han genhen ben von der herschaft sloffen, und wir sicher solten han gewandelt nin der herschaft landen, dis beforgent, das es nut | me beschebe, und wir luterlich ze samen wandelnt foussent, verkoussent, als nob difer frieg nie were vsgestanden"

"Wir haben ouch vil gemant ze tagen vmb vbergriffe die vns be"schabent, der manunge vns nut gnuog beschab, das ze | furfom"mende, were vns genallen, wenne wir manende wurdent, das

			"wir manen moechten of einen fichern tag der in giiij tagen   be- "griffen were, ond man den tag mit one leiftete ane vergieben,"
			"Bnd bette ieman keinen krieg an uns nu oder bie nach der nut zer "berichaft gehorte, das man den nut enthielte, in der herschaft "flossen noch landen disen fride vs es were in Ergowe oder in an- "dern iren landen,"
			"Bnd das alle die vnfern die ir geleite gebent, geleite und ficher- "heit habent libes und guotes ober lant und wasser   und gen Burg- "hein, nach dem als die kouflute von Lamparten geleite und ficher- "heit hant, von der Herschaft,"
			"Bnd das die andern flucke alle, die in disem gegenwurtigen fride, "begriffen fint, In den nuwen fride, genhlich begriffen werdent,   "zuo ander besorgunge, die uwer wisheit dar zuo legende wirt,"
			"Wir begeren ouch das die botten fo disen fride beredent, von des "heiligen richs stette wegen Fr Angesigle an den   fridebrief ouch "henkent das der fride dest vestellicher gehalten werde,"
	1227		(Buch im Staatsarchiv Lucern "Sachen der Gidge- "noffen mit dem Hause Desterreich" Blatt 59, a.)
	1387. Nugufimonat 12 (an Wentage vor unfer Frowen tag ge mitten Dugften).	Brunnen.	Boten: Lucern, Johannes von Moos Bürger; Zürich, heinrich hagnauer Bürger; Uri, Jacob Fürst Landman; Unterwalden, Markward Moser Landman; Schwy, Rudolf Beul Landman. Die Dorsseute zu Bar hatten auf die Güter des Gotteshauses Cappel Steuer gelegt, und wollten es "furdas me" thun; die herren von Cappel beriefen sich auf ihre Freiheit. Da mahnten Amman und Rath zu Zug, deren Bürger die herren von Cappel waren, gemeine Sidgenossen auf einen Tag; der ward in der Mahnung gen Brunnen geseht. Als die obengenannten "und "ander unser Sitgenossen botten" zusammengetreten, suchten sie vorerst an beiden Theilen die Minne; da sie aber diese nicht sinden mochten, wurde das Recht an die Fünse geseht, welche hierauf einhellig sprachen: 1) Die von Bar sollen in künstigen Zeiten niemehr auf des Gotteshauses Güter Steuer, Schahung "noch ander soliche burdinen" legen, sondern die herren bei ihren Briefen und Freiheiten bleiben lassen, dondern die herren bei ihren Briefen und Freiheiten bleiben lassen, die ihnen der heilige Stuhl von Rom gegeben und sie vor den Boten "mit anhangenden "Bullen" gezeigt haben; 2) bei jeder Uebertretung des Spruches verfallen sie den fünf Orten zusammen um 500 Gulden.  (Urf. im Staatsarchiv Bürich.)
52,	1387. Herbstmon. 14.	Bafel.	Herzog Albrecht von Desterreich, Bischof Friderich von Strafburg, die Grafen Rudolf von Hohenberg, Johannes von Habsburg und

				•	
				•	
`					
			·		
	•				
			•		
				•	
-			•		
			•		
					•
			•		
1					
			•		
•					
				•	
		•			
				•	
		•			•

.

		•	
		•	
·			•
,		·	
	•		

1389. April 1. Zürich. 53. 1391. 54. Mai 18 (an bunr. Lucern. fage nach bem beis ligen Phingft tage).

Berchtold von Riburg, Gräfin Elisabeth von Neuenburg und herman von Krenkingen ein Freie, für ihre Städte und jene über welche sie Gewalt haben, und Bürgermeister, Schultheißen und Räthe von Basel, Zürich, Lucern, Bern und dreizehen andern Städten, machen auf zehen Jahre eine Münzordnung; der auch Bischof Imer von Basel und Abt Wilhelm von Murbach mit andern herren für ihre Gebiete beitreten.

(3. Beilage 28.)

Bürgermeister, Schultheiß, Ammanne, Rathe, Bürger und Leute der Städte und Länder Zürich, Lucern, Zug und das Amt, Uri, Schwyz und Unterwalden schließen mit den herzogen von Oesterreich, unter Vermittlung der Reichsstädte, einen Frieden bis zum 23 April 1396.

#### (G. Beilage 29.)

Bern, welche Stadt mit Solothurn in diesen Frieden eingeschlossen ward, erklärte am 4 April 1389, daß sie mit Freiburg in Dechtland, anstatt nach S. Urban, an die von Alters her gewohnten Stätten zu Tagen kommen werde: Solothurner Wochenblatt 1827, S. 294.

Boten: Uri, heinrich der Frauen Amman, Johannes von Moos von Baffen Landman; Schwyg, Cueni Schorne, Berner Stapfer und Ruedi Siclin, Landleute; Unterwalden, Berner Seili Amman ob dem Kernwalde, und Billi an Steinen Landman au Die Stadt Bern, die von Saffe, Frutingen und Sibenthal, welche ju ihr geboren, einerseits, andrerfeits die von Ballis, batten Stofe, Miffebelle und Reindschaft, namentlich wegen des Raubes, den die von Ballis denen von Frutingen "vor giten" genommen, und anderer Uebergriffe megen. Run tommen nach Lucern mit Bollgewalt: Johannes von Muolern und Beter Bfifter, Burger gu Bern: Berner gen Dornen Amman, und Ruedi von Salten, von Saste; Johannes Brabant und Jobannes gem Reren von Frutingen; (von Sibenthal ift niemanb genannt;) Gitichichart Petermans Cobn von Raren Sauptman ju Ballis, Rudolf von Raren, Edelfnechte, mit noch Acht. Die Boten der drei Länder, nachdem fie fich mit den Bevollmächtigten und unter fich unterredet, werden einhellig, und sprechen aus: 1) die von Ballis bezahlen an Bern 3000 Gulden, jeglichen Gulben für 16 Blapbart; 2) baben Saste, Frutingen und Sibenthal an Ballis, und umgefehrt, Forderungen um Eigen und

1391. Mintermon. 2 55. Lucern. (an aller feilen tage). 1393. 56. Heumonat 10. 1393. **57.** Augustmonat 10 ( die Laurencij). 1393. 58. Augustmonat 18 (an bem achtjeben: ben Tag bes Mona. ben Dugften).

Erbe, so kommen sie an den Stätten und in den Zielen zusammen, wie von Alter her; 3) um Geldschulden sucht der Ansprechende Recht, wo der Angesprochene sit; 4) bekommen Hasle, Frutingen und Sibenthal, zusammen oder einzeln, inskünftige Streitigkeiten mit Wallis, und umgekehrt, so sollen nicht Boten mit Mund absagen, sondern mit Briefen unter des Landes Siegel; aber selbst nach dem Absagen ist noch zwei Monate getreuer Friede; 5) sagen Einzelne ab, so hält sie das Land zum Recht an, und der angegriffene Theil soll das Recht nehmen, wie üblich.

(Urf. im Staatsarchiv Bern.)

Boten: Lucern, Claus Rupfersmid Schultheiß, Johannes von Moos, Claus Raufman, hartman von Stans; Zürich, Johannes Seiler und heinrich Mense; Uri, Anthonie zer Port; Schwyz, Werner Stapfer und Rudolf Reding; Unterwalden, Werner Seillin Landamman ob dem Kernwald, und Johannes zem Brunnen Landamman nid dem Kernwald. Sie sprechen in einer Geldstreitigkeit zwischen den Städten Basel und Vern.

(Bafeler Großes Weißes Buch Bl. 77, b/78, a.)

Bürgermeister, Rath und Bürger ber Stadt Zürich, Schultheisten, Rathe und Bürger der Städte Lucern, Bern und Solothurn, Amman und Rath der Stadt Zug und das Amt, Ammanne und Landleute der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden, und Amman und Landleute zu Glarus kommen, veranlaßt durch den mit der herrschaft Desterreich vor Sempach geführten Krieg, einer Kriegsordnung überein, die daher der Sempacherbrief genannt wird.

(C. Beilage 30.)

Erneuerung ber Gibe in ber gangen Gibgenoffenschaft.
(Encern Rathebuch 1, 89, a.)

Die von Uri hatten bas Gotteshaus Zürich aller Güter, Schweigen, Zinsen, Fälle und Zehenten, ber Maierämter und andern in ruhigem Besite althergebrachten Freiheiten und Rechte "entwert"; nach langem Streit kamen die Aebtissin und das Land auf je zwei Rathsboten der Sidgenossen von Zürich, von Lucern, von Schwyz und von Unterwalden. Diese Acht gaben hierum folgenden Spruch: 1) Es werden Aebtissin, Capitel und ihr Gotteshaus zu Zürich unverzüglich in alle ihre vorigen Rechte, Frei-

					•	
				•		
	,	, ·				•
			•			
						•
	•					
•						
	,					

. . •

beiten und Besthungen wieder eingesett; 2) die Aebtissen, sie selber oder durch Boten, besett und entsett ihre Maierämter in alle Zukunft, wie und mit wem sie will, ohne Sinrede der Landleute: nur sollen die vier alten Maier nicht wieder ihre Maier werden; haben jedoch diese oder ihre Erben wegen der Maier, ämter an dem Gotteshause etwas zu sordern, so sollen sie in dessen hof gen Zürich kommen, und was ihnen alsdann die Aebtissen darum als Recht gibt, damit sich begnügen; 3) alle Entzweiung ist todt und ab, und die von Uri wollen des Gotteshauses liebe Freunde sein; alle Berordnungen und Gebote, welche jene gegen dieses haben ergehen lassen, sowie beiderseitiger Kosten und Schaden sind ausgehoben, und kein Theil bekümmert hierum den andern mit Gericht oder ohne Gericht.

(Schmid Allg. Geschichte b. Freiftaats Uri II, 477 ff.)

Boten: Uri, Heinrich der Frauen Amman, Jo. Gerung von Realpe, und Walter Bueler; Schwy, Jost Jacob Amman, Stapfer; Unterwalden, Nicolaus von Rütlin, Hartman Zelger, Jenni ze Brunnen; Jug, Jost im Schachen Amman. Die Eidgenossen, als die von Bern zweimal geschrieben, sie werden, wenn Lucern nicht Frieden haben wolle, für sich Friedensunterhandlungen eingehen, verlangten auf dieses hin und baten, daß die von Lucern diesen Streit auf öfters ausgedrückte Weise an die von Bern und Zürich seben.

## (Buch im Staatsarchiv Lucern " Sachen ber Gidger "noffen mit bem Saufe Defterreich" Blatt 76, b.)

Rach biefem am vierten Tage (24 April) fandten bie von Lucern, mit Rubolf von Roth, hartman von Stans, Burghard Egerber und Aunrad Seiler als Boten, folgende Dentschrift nach Burich:

- "Ale iehe rede ift umb einen gemeinen fribe swifchent der berschaft nvon Defterrich und der Sitgnoschaft , Da ift | unfer von Lucern "meinung also"
- "Das uns Rotenburg blibe mit aller juo gehoerde und ben Empntern und gerichten, und rechtungen, als es ber von | Gruenenberg "Anne hatte"
- "Bnb das wir da mitte nut sullent verbunden fin, den dieneren oder nieman anderm vt vfzerichtende, oder mit Inen | vt ze schaffende "ban in keinen weg"
- "Bfgenommen, ob ieman eigen oder erbe, dafelbe bette, das fol er "billich nieffen"

1394.

59.

April 20 (die lane post pesche).

Lucern.

"Bmb fant Michels ampt, wellen wir den Sitgenoffen getruwen, "Doch alfo, bas uns Sochdorf und Briwil | mit gerichten und "aller zuo gehoerde blibe, und das dorf Rot, mit gerichten und "aller zuo gehoerde blibe | das uns dar In nieman fpreche"

"Bmb Sempach und den Se und was zuo fempach gehoert , das "uns auch dar in nieman fpreche"

"Bnd unfer burger von Merifwande, das uns die ouch blibent, "fit fi fich ab foufft hant mit gerichten twingen | und bennen von naweien von Sünenberg,"

"Bnd was hie dishalb Rotenburg ift, Es fie ze Lucern, Emmen, "Ariens, horme, Malters, ober wie es ift | genennt, da fol vns nouch nieman insprechen"

"Bns fol ouch bliben das lant Entlibuech, das ampt Ruswil mit "aller zuo gehoerde, Doch also, was si oder | ieman der unsern "wurdent sturen hin vs gebende, das man die uss Inen habe und "wir die nut versigelnt uszerichtende |

"Aber wir meinent, de alle die unfern blibent und fitent, ane "fure und dienste, difen fride us, der noch | zwei Bar fol weren, "und in aller der masse, als der fridebrief wiset"

"Bns fol ouch bliben Wolhusen bede vestinen, mit allen Emptern "vnd zuogehoerden, und mit allen den rechtungen | als es der von "Torberg Inne hatte"

"Bnd das wir da mitte nut verbunden fullent fin , den dieneren , "oder ieman anderm vt vfzerichtende, oder mit Juen vt | ze schaf-"fende han Es sie von Wolhusen Entlibuech, oder Ruswil"

"Be genommen ob ieman eigen oder erbe bette, das fol er billich "nieffen"

"Bnd wirt ein fribe beret meinen wir , das der von Torberg und "von Gruenenberg und die iren mit namen | dar in geschriben wer-"dent , das wir nut me mit Inen mueffen je schaffende han"

"Bud das such vestetlich beforget werde, das die burgere von den "wir lassen muessen, nut dest herteklicher | gehalten werdent, das "ift nut vnd notdurftig"

"Gebentet an bas borf je Gich vnb an Arumbach"

«Conceptum est hoc memoriale crastino georij 1894 et copia trans-«missa thur., cum R rot h stans B egerder C seiler,»

(Dasfelbe Buch Blatt 77, a.)

Boten: Bern, Ludewig von Seftingen, Johannes von Muolern, Peter Rieder; Uri, Walter Bueler Amman, Walter Meier; Schwyz, Jost Jacob Amman, Werner Stapfer; Unterwalben,

1394.
5 Seumonat 15 (die Margaretho).

60.

	•			
	•			
		•		
•				
			-	
			•	

		•		
	•			
				·
•				
	•			
		,		
		•		
	•		•	
_			•	
			,	
	•			
		-		
				•
		•	·	

1394. · 61. Seumonat 16.

1395.

Mai 23 (die dominico ante Penthecosten).

62.

Lucern.

Claus von Rütlin. Sie versprechen der Stadt Lucern Sulfe und Rath, wenn jemand gegen sie ein Leben anspreche und selbes von Desterreich empfange, besonders um das Blut.

(Lucern Rathsbuch 1, 89, b.)

Der Bürgermeister, die Schultheißen, die Ammanne, Rathe, Bürger, Landleute und alle Leute der Städte und Länder Zürich, Bern, Solothurn, Lucern, Jug und das Amt, Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus verlängern den Frieden mit den herzogen von Desterreich bis zum 23 April 1415, doch so daß sich Jederman noch an den siebenjährigen Frieden bis zu dessen Auslauf balten soll.

(3. Beilage 31.)

Als die von Glarus den Frieden nicht beffegeln wollten, ergieng an fie von Schwy; am 23 Auguftmonat bie wiederholte Dabnung: ... Unfern guoten frunden und lieben Cidgnoffen bem gantam-"man und dien gantluten gemeinlich je Glarus | Embn wir ber "Landamman und die Lantlut gemeinlich je Swit unfern willigen "bienft und | mg wir eren und guotes vermugen , Lieben guoten "frund als ir wol miffent wie wir und ander | unfer lieben Gib-"gnoffen Botten Bet zwirent bi vo fint gefin und vo ernftlich "gebetten bant | da ir den frid vfnement und ben fridbrief figelent "als ouch ander unfer Gidgnoffen | Do bant fi uns gefeit by ir by noch "nut tun wolten Do fijen wir bi enander einhelleflich | gefeffen "vnd haben uns erfennet off unfern Gid by uns dunfet by mir uch "bar | vmb ge Manen baben be ir ben frib vfnement und versigelent "als wir und orch ander unfer Cidanoffen , And by wir nicht "Meinen durch fo vil ftoffes und burch | fo vil guotes willen je "friegen Lieben guoten Frund do Bitten und Manen wir | vch bi "ir den frid vfnement und den fridbrief befigelent als wir und nander | unfer Gidgnoffen Da tuond ir als wir vch wol getrumen "Beffgelt mit vnfers | Landes Anfigel je Brfund bifer Manung je "ende bifer fchrift Geben an fant Bartholomeus | abent Anno :c. "LxxxIIIj

(Bürich Rathsbuch VII, 327, a.)

Boten: Uri, der Amman und Walter Meier; Jug, Johannes Schriber; Unterwalden, Jenni ze Brunnen, Jost am Grunde und (untesertich). Lucern erklärt: die Sidgenossen sollen die von Schwyz weisen, von den Landleuten von Weggis zu lassen; habe dann jemand an Lucern etwas zu sprechen, so wollen sie den geschwornen Briefen genug thun, also daß man sie bei ihrem Stadtrecht lasse, und auch die Sidgenossen der Städte Boten Nath dabei haben.

(Lucern Rathebuch 1, 97, a.)

Beggenried.

1395. 63. Brachmonat 9 (pf bie Mitmuche noch vigenber Whingflmuchen). 64. 1395. Christmonat 19 (an Sunnentage vor fant Thomans taa bes beiligen Amoelfbotten).

Boten der zwei Länder Uri und Unterwalden 1) thun den ganz gleichlautenden Ausspruch, wie die folgende Berbriefung vom 20 Jänner 1396.

#### (Lucern Rathebuch I. 100.)

1) Auf diese Boten, die hier namentlich nicht angegeben find, sett bie Stadt Lucern, mit Nennung der neun Boten, ihre Streitig-feiten mit Schwyz am i Brachm. (an dem Supschen zistag ze Phingfeit) 1395: Archiv Uri. Darauf am 27 Brachmonat (an dem nechsten Sunnentag nach sant Johans tag ze Sungicht) erneuerten 30 Benannte von Weggis und Bihnau ihre Eide zu Lucern: Lucern Rathsbuch I, 101, a.

Boten: Burich, Beinrich Meif und Rudolf Trinfler; Lucern, Rudolf von Gatmyl, Burfart Egerber, Cuonrat Seiler und Beinrich Froelich; Uri, Johannes Gerung von Realpe, Seinrich Sissifer, Goerie humbel, heinrich Schilling am Stalben; Schmpg, Gila von Engiberg, Werner Beimli; Untermalden ob dem Kernwald, heinrich an der Spilstat, Rudolf unter der Kluo, Johannes an der Matte und Claus Beinrices. Ru Untermalben nid dem Rernwald maren unter den Landleuten große Stöße und Migbelligkeiten, fo daß schädliche Brauche und "teile" aufftanden; die Gidgenoffen fandten die vorgenannten Boten an Amman und Landleute, und legten por ber Gemeinde und mit beren Gunft und Willen die Zerwurfniffe auf folgende Beife bei: 1) Alle die, welche 14 Jahre alt und Landleute find, und im Lande mobnen, schwören einander gute Freunde zu fein, von folchen "teilen" ju laffen, und feinen "teil" unter ibnen ie wieder ju "werben"; 2) ift jemand "am Ringe" gemesen und bat mit "Freuenbeit" nicht geschworen, der soll, sobald er überwiesen wird, meineid und ebrlos sein: 3) ift aber jemand nicht ba gemesen, der soll unverzüglich angehalten merden, vor dem Amman zu schwören; 4) bat jemand um das bisanbin Berlaufene einen andern anzusprechen, der foll die Gidgenoffen zu Tagen mabnen: die senden dann Boten, verboren die Ansprache, entscheiden nach dem Recht gemäß den geschwornen Briefen, und ibr Spruch gilt ohne Widerrede; 5) mer damider handelt und deffen überwiesen wird, den haben der Gidgenoffen Boten Gemalt nach ibrer Bescheibenbeit ju ftrafen; 6) entitande unter ben Landleuten "Arieg" wegen des Obgenannten oder einer andern Sache megen, fo foll, wer dagu fommt, bei feinem Gide getreu-

, . .

,				
				•
		•		
			١	

lich scheiben und den Arieg stillen; mußten aber die, welche vermitteln wollen, unverrichteter Dinge der Gewalt weichen, so soll ihnen darum niemand an Sid und Shre reden. Noch an demfelben Tage gaben Amman und Landleute von Nidwalden Urkunde über die beschworne "Richtung".

(Mrf. im Staatsardio Lucern.)

Boten: Uri, Balter Bueler Amman, Balter Meijer, Robans im Dorf und Jedli jum Troge; Unterwalden, Wilhelm an Steinen Amman, Johans gem Wiffenbach, Claus von Rütli, Goerie Es maren Stöße amischen von Ruben und Roft von Grund. Lucern und Schwyz wegen Weggis, Gersowe und Bigenome, und amischen den Leuten derselben drei Dörfer, von welchen ein Theil au Lucern Burger, ber andere Theil Landleute au Schwyg geworden maren. Die Boten der zwei Lander fprechen aus: 1) Die von Lucern follen bei dem Ranfe bleiben, den fie von dem von Bertenftein getban baben, doch daß fie von beute an die von Beggis " von gewaltz wegen nut furer sullent noeten noch betum-"bern", als auch der von Sertenftein that; 2) die von Weggis, Gerfau und Bignau follen von ihrem Burgrecht und Landrecht ju Lucern und Schwyz laffen, und fürderbin nirgends Burger ober gandleute merden; doch daß die, welche vor diefen Stoffen Bürger ju Lucern maren, dabei bleiben; 3) die von Weggis, Berfau und Bignau follen die Gibe "numern, der Gitgen bunt-"briefe", mo fie selbe bisber mebrtbeils erneuert baben, und follen auch wie bisher mit ben von Lucern "reisen gieben"; 4) gebt die von Lucern Noth an, und bedürfen fie der von Weggis, Gerfau und Binau, fo erfennen fie fich bierum in ibrem Rathe, und mabnen die brei Borfer "funderlich" obne die drei Länder; 5) ebenso, wenn der drei Länder eines oder alle mit einander der drei Dörfer bedörfen, so mogen fie selbe auch mabnen: alles, wie Lucern und die drei Länder gegen einander thun, und nach dem geschwornen Briefe der von Beggis und Gersau.

(Urf. im Staatsarchiv Lucern.)

Boten: Lucern, heinrich von Wissenwegen Amman, Johannes von Moos, hartman von Stans und Johannes von Dierikon, Bürger; Unterwalden, ob dem Kernwald Werner Seilin Amman, heinrich von Zuben und Claus von Rütlin Landleute, nid dem Kernwald heinrich an der Spilmatt und Claus Sulzmatter Landleute. In den Streitigkeiten zwischen Uri und Schwyz wegen

1396.

65.

Sanner 20 (an bem nechften Donftage nach fant Silarien tag).

1396.

Beinmonat 12 (an Donftage vor fant Gallen tag).

66.

Beggenried.

ber Güter zu Reimerstalben und anderer, welche die Urner in der Landmark von Schwyz besaßen, sprachen die Neun einhellig:
1) Uri bleibt unangesochten bei allen Gütern, die in dem Anlaßbriese die genannt sind, weil Schwyz sie nicht angesprochen von jenen, die sie zuerst verkauften oder veräußerten; 2) wenn instünstige die von Uri die Güter verkausen oder verpfänden, so soll das an niemand andern geschehen als an die von Schwyz, es sei denn daß diese es gestatten oder von ihrer Sinung durcktreten; 3) sobald die Zeit einer Verpfändung ausläust, so gibt der Urner das Pfand dem Sigenthümer und, wenn dieser es nicht will, gemeinem Lande Schwyz zu lösen; wollen auch diese nicht, so bebält er es unangesochten bei.

#### (Urf. im Archiv Schwy.)

- 1) Die beiden Orte gaben ihre Anlagbriefe an der Mittmoche vorber (it Weinm.): Staatsarchiv Lucern.
- 2) Am 9 Weinmonat (Samftag vor S. Gallen Tag) 1389 famen, unter bem Sandamman Ulrich ab 3berg, die Sandleute von Schwyg überein: 1) Wer liegende Guter im Lande bat, und nicht Landman ift, ber foll fie vom nachften S. Martins Zag über zwei Jahre an Landleute verfaufen; 2) ebenfalls inner zwei Sabren verfaufen muß, wer insfünftige liegendes Gut erbt: wird in dem einen ober dem anbern Falle biefes nicht beobachtet, fo ift bas Gut ben Landleuten von Schwyz ohne Gnade verfallen. Archiv Schwyz. Derlei Berfügungen wurden bald auch von andern Orten getroffen. Mun erflärten die von Burich am 16 Seumonat (an bem nechften Samftag nach fant Margreten tag) 1412: Da die von Schwyj, von Bug, von Glarus "und etlich "ander unfer Cibgnoffen", unter fich bie Sabung gemacht haben, daß Niemand, außer er fei Burger ober Landman und bei ihnen eingefeffen, in ihren Stadten und Sanbern und Gebieten Gut ober Gult barauf faufen burfe; fo wollen die von Burich, wie die obgenannten Eibaenoffen fich gegen fie, ibre Burger und ibre Angeborigen balten, fich auf gleiche Beife gegen jene und die ihrigen halten. Burich Stadtbuch III, 2, a.

1397.

67.

Augustmonat 23
(an fant Bartholomens abent bes beiligen Zwoelfbotten).

Alpnach.

Boten: Lucern, Johannes von Moos, Heinrich von Wissenwegen und Burghard Egerder, Bürger; Uri, Johannes in Dorf und Heini Wolf, Landleute; Schwy, Gilg von Engiberg der ältere und Runrad Schorne, Landleute. Amman und Landleute von Unterwalden nid dem Kernwald waren mit jenen ob dem Kernwald stößig und mißhellig wegen Zusprüche, die sie erhoben "vmb "die Vischenhe Im obern Sewe ze Alpnach, die an die Rieter "flosset". Ridwalden mahnte die Stadt und die beiden Länder; endlich wurde Obwalden gehorsam. Die sieben Boten, "gen Alp-

ı					
			•		
		·			
		•		-	
_				, ,	
,	•				
•					
			,	·	
		·			

	·			
			·	
		•		
·				
				`
	•			

1398.

Ränner 6.

68.

nach an das ober ftade gesendet, saßen zu dieser Sache, und geben einen einhelligen Spruch, durch welchen 1) ein bestimmter Strich des Sees Nidwalden zuerkannt wird, der übrige aber gemein und frei sein soll zum Fischen; 2) die beiden Ammanne sollen die angegebenen Ziele auszeichnen; 3) Bruch des Spruchs verfällt um die Sache, und den Sidgenossen um 200 gute Gulden.

(Urf. im Archiv Ribwalben.)

Die von Zürich sollen mit Bern und Solothurn nach des Friedbriefs Sag die von Schwyz weisen, dem durch Ludwig von Seftingen Schultheißen zu Bern gefällten Ausspruche genug zu thun.

### Es lautet die Mahnung :

"Ich Graf Bobans von Sabfpurg miner gnedigen Berichaft von "Defferrich Lantvogt zc. Embut bien Erbern und | mifen bem Bur-"germeifter und Rat ber Statt Burich min bienft und alles quot, "Lieben frund als uch wol | je miffen ift, wie man Etwe menger "len fach und flut tomen ma vff den Erbern gubmigen von Sef-"tingen | \*) Schultheiff je Bern nach bes fribbriefs fag vnb Be-"funder von der jusfpruch fo min Derschaft juo dien von | Swit "bat', Und ouch ber Edel min lieber Dechem Graf Fribrich von "Coggenburg miner Berichaft | Rat und diener juo Inen bat bar "vmb ber Schultheiff Inen je beider fit gefprochen bat, by ouch ich "von | miner Berichaft megen und ouch von des von Toggenburg "nach des vifpruche fag an fi gewordert hab | vnd ander lut in mi-"nem namen, bem fpruch aber die von Swit nit geborfam fint, "noch 3m nit gnuog | tuond, ba ich uch mit funderheit getrum, "dy uch dy nit gefellig fije , Bnd ber omb fo bitten und Manen | "ich uch von der obgen miner Berschaft von Defterrich megen und "min felbs nach des fribbriefs fag Wes | ich uch gemanen mag Wie "di ir bie obgen von Swit mifent und ane vergiehen nach des frib-"briefs | wisung bar juo balten wellent, by ft bem vffpruch fo ber "obgen Ludwig von Seftingen der vorgen miner | Berfchaft von "Defferrich und dem Egen minem Dechem von Toggenburg getan "bat halten vollfueren und | ouch dem gnuog tuond won ouch der "fribbrief mifet , by ir fi mit fampt ben von Bern und von Solo-"tren bar | juo halten und mifen fullent , Da tuond ber Inn ale "ich uch des mit funderheit mol getrum Geben je | Baben under "minem vfgetruftem Infigel, an ber beilgen brije Rungen tag "Anno :c. lggggviij ..

(Sürich Rathebuch IX, 48, b.)

\*) 3. B. and wegen ber Bogtei horgen, bie bem von Salwil gehörte und von Burich eingenommen war; hierum ergieng an bie Stadt Mahnung von bem Landvogt in Lagen. Die von Burich (Urf. 27 Beinm. 1397) fanben nun freiwillig von ber Bogtei ab. Burich Stadtbuch II, 93, b.

	1398.		
69.	Semmonat 4 (die Volrici).	Eucern.	Boten: Bern, her Ludewig von Seftingen, Peter von Grupers; Solothurn, Johannes von Durrach, Jekli von Wengen; Zürich, der Sigrift; Uri, Walter Bueler, Walter Meier, Eunrat der Frowen, Jo. Gerung, Thoeni zer Port; Schwy, Jost Jacob, Stapfer, Fügli, Marquart; Unterwalden, Claus von Rütli, Rud. unter der Fluh, Gerge von Zuben, Jo. Wissenbach, Hartman Zelger, heini an der Spilstat. Sie geben hern Balthasar von Spinola Sicherheit nach Italien 2c.  (Encern Nathsbuch 1, 184, b.)
70.	Heumonat 10 (nach fant Bolrichf tag an der nechsten Mitwuchen).		Boten: Schwyz, Gilgo von Engiberg, Werner Stapfer, Ulrich Fogli und Werner Markward; Unterwalden, Claus von Rüdli Amman ob dem Kernwald, Jörio von Zuben, Rudolf unter der Fluh, Hartman Zelger und Heinrich Spilmatter. Johannes von Moos von Uri hatte seine Frau Margareta in der Au, und etliche Bürger von Lucern ihretwegen, "mit Roemschen gerichte "ze Banne getan"; darüber waren Lucern und Uri selbst mit einander in Streit gerathen, und mahnten die Sidgenossen. Borerst halten die Boten ihren Ausspruch aufrecht, den sie in der Sache der beiden Speleute "vor males ze Begenried" gefällt hatten; der von Moos soll dann den Bann zurücknehmen lassen, Margareta aber "Minen Elichen man sol han, und essen und "trinken geben, und ze bet und ze tische han, als ein erber "Frowe ir man haben sol". Die beiden Orte Lucern und Uri werden um Geldschuld und Forderungen, worans der Streit erwachsen war, gütlich vertragen.
	1398.		(Urf. im Staatsarchiv Lucern.)
71.	Serbstmonat 15 (an funnentage noch bes heiligen Eruces tag ze Herbst). 1398.		Erneuerung der Side in der ganzen Sidgenoffenschaft. (Luceru Nathsbuch 1, 143, b.)
72.	Ehristmonat 2.	Stans.	Boten: Lucern: Rudolf von Roth Schultheiß, Burghard Egerder und Andreas Hase, Bürger; Uri, heini hoser, Walter Fromme und heini Sister, Landleute; Schwyz, Gilg von Engiberg, Werner "sep" und Johannes "meder" Landleute; Unterwalden ob dem Kernwald, heinrich von Zuben und Andolf unter der Fluh. Es waren Stöße und Missehelle aufgestanden unter den Landleuten von Unterwalden nid dem Kernwald, und hatten "lange zit" gewährt; die Sidgenossen mahnten sie "dicke" mit

فد				
		~		
·				
		-		
	•			
				,
				,
			•	
•	•			
•	•			
-				•

				•				
•								•
					•			
		•	•					
							•	
	•							·
								•
		•						
					•			
						•		

.

Buricher Pfenninge ober, wenn fie die Buffe nicht leiften tonnen, bis jur Zahlung berselben aus ber Gidgenoffenschaft schwören; 2) überhaupt wer immer einem andern, auf welche Beise es sei, beimlich oder öffentlich, an seinem Beine Schaben gufügt, ben foll Rederman bei feinem Gide "leiben", und ab einem folchen foll man unverzüglich und ohne Gnade richten; 3) endlich follen die Städte und Lander "Schaffen", daß die Strafen, "fo gen "Bug oder gen Swip gand", von jeglicher Stadt und jeglichem Lande, soweit fie Gewalt haben und die Strafen in ihren Gebieten liegen, so gebaut, verbeffert und in Ehren gebalten merben , daß Jederman mit Korn , Wein und mit "ander topfman-"ichaft " besto sicherer und "bas" fabren und mandeln moge.

trinten, wenn die Raffer einmal gefüllt find : bei fünf Bfund

(Urf. im Stadtarchiv Lucern.)

Die von Zurich erflären: Da die von Schwyg die Appenceller gu Landleuten angenommen baben, obne ber Gidgenoffen Biffen und Billen, woraus "Rumber" bereits aufgeftanden ift und noch "groff arbeit" ju beforgen ficht, und wegwegen die Eidaenoffen und Aurich "dit und vil" jusammen gekommen find, und auch · beren Boten einhestig benen von Schwy in ihrem Land öffentlich unter Augen gefagt baben, daß fie ihnen wegen Appencells nicht weiter belfen und rathen wollen, als die geschwornen Bundbriefe weisen; so vereinbaren sich beute die von Zurich, bei der Erklärung ibrer und der Gidgenoffen Boten an Schwy ju verbleiben, nur mit gemeiner Gidgenoffen Rath ju bandeln, und bei allfällig entstebendem "geschreij oder gelovff", wenn Burger oder Gaft gegen des Raths Erfanntnif reden oder thun murde, folche an Leib und Gut ftrafen zu wollen.

### (Afirich Stadtbuch II, 102, b.)

Schon am britten Dai (iij die Maij) batte Burich erflart: Da bie von Schwyg die Appenceller ju Landleuten genommen haben, "bie aber juo unferm herren von fant Gallen und juo finem .. | gob-"bus gehoerent . Ber umb unfer Berfchaft von Defterrich Landfogt "vns je | tagen gemant haut , In foelicher mife by er Meinbe by wir "bie von Swit mifen | foeltend dy ft von dien Appagelleren lieffent, "won es genplich wider ben fribbrief | were , und fluenden ouch die "Appageller ber Berichaft je verfprechen von des Apptes und | des "Gobbus megen je Sant Gallen", in Folge beffen Beinrich ber Meif Burgermeifter ju Burich ju einem "gemein Dan genomen und geto-"fen ift"; fo weifen ibn nun die von Burich, Dbman gu fein und beiben Theilen Sag ju geben, und wollen ibn fchirmen gegen Beder-

1403.

76.

Mintermon, 17 (Sabbato post Othmari).

	1404.		man, Bürger, Sibgenoffen ober anbere Leute, die ihn wegen der Sache ober ber Sprüche, die er thun mag, mit Worten oder Werken bekümmern follten. Bürich Stadtbuch II, 108, b.
77.	Bintermon. 7 (an bem nechsten Fritag vor Sant Martins tag).	Beggenried.	Boten: Zürich, Johannes Meier Altbürgermeister, Jacob Glenter, Johannes von Egre, Johannes von Rüti und Rudolf Trinkler; Lucern, heinrich von Wissenwegen Amman, Rudolf von Roth, hartman von Stans, Johannes von Dierikon und Burghard Egerder; Uri, Johannes Roth Umman, Walter Bueler, Johannes Gerung, Johannes Scheitler und Johannes Subel; Unterwalden, ob dem Wald Johannes Wirz Umman, Claus von Rütli, Claus Burghard und heinrich von Juben, nid dem Wald Claus Sulzmatter Umman, und Arnold an Steinen. Sie sprechen um den Ueberfall der Stadt Jug durch die von Schwyz, verfällen diese in eine Geldstrase von 1000 Gulden an die Kriegsfosten und für die Beschädigten, und heben deren Gewalt über die Stadt und die Landrechte mit Juger Landleuten auf.  (Tschudi 1, 623-626.)
78.	Bintermon. 17 (an dem nechsten Mentag nach fant Othmars tag).	Zug.	Boten: Zürich, Johannes Meier Altbürgermeister, Jacob Glenter, Rudolf Kirchmatter, Johannes von Egre, Johannes von Küti und Rudolf Erinkler; Lucern, Heinrich von Wissenwegen Amman, Rudolf von Roth, Claus Kaufman, Hartman von Stans und Johannes von Dierikon; Uri, Johannes Roth Amman, Walter Bueler, Johannes Gerung, Johannes Scheitler und Johannes Subel; Unterwalden, ob dem Wald Johannes Wirg Amman, Claus von Rütli und Heinrich von Zuben, nid dem Wald Claus Sulzmatter Amman, und Arnold an Steinen. Sie sprechen gegen das äußere Umt Zug, daß Banner, Siegel und Briefe in der Stadt Zug verwahrt werden sollen.  (Urk. im Archiv Zug; abgedrackt Schweiz. Geschichtforscher Ix, 285-262.)
79.	1405. März 2 (an Men- tag vorder Jungen Basenacht).	Zug.	Boten: Zürich, Heinrich Meis, Altbürgermeister, Felig Manest und Jacob Glenter; Lucern, Rudolf von Roth Schultheiß, Hartman von Stans und Johannes von Dierikon; Uri, Walter Bueler, Arnold von Silinen, Heinrich der Frauen, und Johannes im Oberndorf; Unterwalden, ob dem Wald Johannes Wirz Amman, und Claus von Rütli; nid dem Wald Claus Sulzmatter Amman. Sie sprechen gegen die vom äußern Amt Zug:  1) daß die bestehenden Landrechte Einzelner unter ihnen mit Schwyz aufgehoben, und für die Zukunft solche untersagt seien,

		•	
	ı		
×			ı
	•		

		•		
				•
			,	
	·			
			,	

`

1405. 80. März 10 (x die Marcij). es sei denn daß einer in die Schwyzer Landmark ziehe, um sich daselbst zu setzen; und 2) verfällen sie in eine Geldstrafe von 600 Gulden (Bar 100, Egeri 250, und 250 die ab dem Berg).

(Urk. im Staatsarchiv Lucern; abgedruckt Schweiz.

Seschichtforscher IX, 265-268.)

Boten von Zürich, Bern, Solothurn und Lucern. Sie machen nachfolgende "Berednuff, doch Jederman vnuergriffen ob be nicht "fur sich gieng".

"Brimo Das die Sidgnoschaft, vnser herschaft von Defterrichte. bilflich |
"fin sullen wider Menlichen, vffegelaffen de beilig Roemsch | Rich
"vnd Jederman guo dem ft vormals gelopt und gesworn | bant
"vnd guo Inen verbunden fint mit Giden und Briefen !"

"Stem de bie vorgen Sidgnoffen der obgen Berschaft hilflich fin | ful-"len mit so vil luten de der Berschaft nublich und | dien Sidgnoffen "Erlich sij , Und namlich in dien freiffen | und an dien Stetten "Als die nach geschriben flat und | ze gelicher wise sol die Ber-"schaft der Sidgnoschaft ber | wider tuon ."

"Des Ersten do die Ar entspringt bz man nempt an | Grimsten " und die Aren ab fur haste, und von haste die Richte | vber gen "Friburg in Dechtkand und als verr Ir gebiet | gat, und dannen "die Richte nider gen Nidouwe, und | als verre von Nidouwe und "ir gerichte gand, von | Nidow unt gen Bieln, und von Bieln, " unt gen | Solotern, und die Aren vor dem Lebern ab unt do | " die Ar, In den Rin gat, den Rin ust unt gen Schafbusen | " von Schafbusen unt gen Stein, den Boderse ust unt | In den "Bodense, den Bodense ust unt an | den Berg den man nempt " den Mannen, und den selben | Mannen die Richte uber als der " obgen herschaft Grafschaft | gat, unt an den Walase, von dem " Walase die Richte usserhalb | Glarus, ust unt an die Furgken. " von der Furgken wider | an die Grimsten do die Ar entspringet ")"

"Btem W bie Sidgnofchaft Bebuo Inne und fich ber herschaft | Guo"tes wie dz genempt ald wo es gelegen ift underzogen | hant , dz
"fol inen genhlich volgen und beliben , vigenomen | ob die her"schaft ald die Bren Guter zinse Sturen ald | ander nut boselbs
"bettend , dz sol der herschaft und dien | Bren so dar zuo recht
"bant , nach wisung des fribbriefes | werden und volgen"

"Btem Mag ovch die obgen Berschaft , die Bren ft fvent geiftlich "ober | weltlich Ebel und unebel , In iren Stetten und Landen | "Beffren und ftraffen umb mi fachen di wer , von dien egen | Eib"gnoffen und dien Fren unbekumbert Si sullen ouch der | Berschaft
"dar jud hilflich fin ob ft des von inen begerend | des gelichen
"mugent die Sidgnoffen die Fren ouch Beffren | und ftraffen von

<sup>\*)</sup> Es find buchftäblich biefelben Ziele und Kreife, wie im Bunbe Defterreichs mit Zurich vom 4 heum. 1393: Ticubi I, 571.

"ber herschaft und den Fren unbekumbert | und sullen Inen dar "zuo behulffen fin ob st des begerend | Doch hant die Sidgnoffen "An disem flut uffgelaffen und | vor bebept Fr Burger und die "zuo Inen gehaft fint —"

"Btem Es enfullen ovch bie Sidgnoffen der obgen Berichaft , noch | "ber Bren Gigen lute , hinnanbin nicht je Burgern | noch je Lant"luten enpfachen noch nemen. Aber free | lute Si fpen Gbel alb "vnedel mugent fi wol je Burgern | vnd je Lantluten nemen"

"Des gelichen enfol ovch die herschaft noch die Bren . . der | "Sidgnoffen noch der Bren , Sigen lute nicht ze Burgern nemen | "Aber froe lute mugent fi wol ze Burgern nemen fi fven | Sdel "alb vnedel"

"Btem Bf bewederm teil ovch also bebein Burger oder Lantman | "genomen wurd, so sol boch ber felb, bem, In bes gerichten | "er bann gefeffen ift mit allen fachen gehorfam sin und | bienen "als ein ander ber bo felbs sipet ungefarlich | "

"Brech und vberfur, So fol der teil, die finen, fo vber | farn "hant, vnuerzogenlich dar zuo halten und wifen dz | ber vbergriff "ze flund wider kert und abgeleit werde ze. | "

"Btem Burden die herschaft und die Sidgnoffen der sachen In Gin | "by dann die fo In Iren Stetten Gloffen und Landen, Inrent | "dien vorgeschriben freiffen geseffen fint, Swerren und | figeln "sullen ze."

(Buch im Staatsarchiv Lucern "Sachen ber Gib-"genoffen mit bem Saufe Defterreich" Blatt 81.)

Dagegen hatte die herrschaft Desterreich an die Sidgenossen das folgende Ansinnen ftellen laffen:

"Rtem die Buntnuff swifchent ber Berschaft und ben Gibgnoffen di | "ft ber Berschaft bilflich werin wider aller Menlichem nieman | "vigenomen vigenomen einen Roemichen fung"

"Stem bi die vorgen Sidgnoffen juo der Berschaft mit Macht ziechen | "fullen In bifen Landen . . gen Elfaff gen Brifgom gen Ergow | "gen Thurgow gen Churwalchen und gen Swaben ."

"Btem di die von Bern und die von Solotern vswendig Fren Se"gen | und der Emmen die von Burgdorff und fur tilchberg ber
"ab | Rinnet und niderhalb dem Atisholt, nicht ze schaffen ha"ben | sullen Doch vsgenomen ob fi oder Jeman der Fren debei"ner | Leve gericht Lute oder Guter, Binse oder zechenden nider"balb | bette dz sol Jederman niessen Weschen und entseten als
"In dz | guot dunkt Des gelichen sol die Derschaft und die Fren
"ober- | halb der vorgen zilen ouch also niessen ."

"Item by die von Lutern und die Iren niberhalb vimendig den | zilen "als vormals verschriben my Memlich von dem dorff | Rot , die "Richte vber gen Sochdorff von Sochdorff die Richte | vber gen

•				
			•	
			·	
			•	

 "Sempach von Sempach vor dem Hovpt des Sewes | vber vntzugen Ruffwile, vnd vswendig dien Emptern, Entlibuch | vnd "Wolhusen nichtes ze schaffen haben, Es wer dann dz st oder | "Bemand der Fren deheiner Lev gericht Lute oder Gueter zinse "Bemand der Fren deheiner Lev gericht Lute oder Gueter zinse "Ben vnd | Entsehen als In dz Guot dunkt Des gelichen sol die "Henschaft vnd die Fren oberhalb der vorgen zilen ovch also niesensen, Sie sullen | ovch der Herschaft der Losung statt tuon vmb "dz ampt ze Notenburg | vnd sullen ovch die von Entlibuoch Fralte Stur geben"

"Item ds die von Bug vnd das Ampt do felbs vffwendig der Lorent |
"nichtes fullent ze schaffen haben Es wer dann ob fi ober Be"mand | der Fren debeiner Lep Guter zinse oder zechenden nider"balb hetten | dz sol Jeberman niessen Besehen und Entsehen als
"In dz guot | dunkt Des gelichen sol die herschaft und die Fren
"oberhalb des | vorgen ziles ouch also niessen und sullen die von
"Bug die alten | Stur her vs geben dz Bringet zl Mark filbers
"und sullen | Och die vesti sand Andres mit aller ir zuo gehoerung
"genhlich | von handen Lassen Duch sullen die von Sempach die
"Stur geben | als dz von alter her ift somen"

"Es fol ovch Betweder teil bi finem Lechen beliben je glicher "wife | als in difem gegenwurtigen fribe"

"Been ge Stullen ovch die von Glarus der herschaft Berlich her vs |
"geben ze Stur funf hundert pfunt zuricher Munt und sullen |
"ovch die von Branen und von Bilentbach der herschaft beliben
"vnd | zuo gehoeren als vor allen friegen Dann sullent ovch die
"von | Glarus, vffwendig iren Lantmarchen nichtes ze gebieten
"baben | noch keinen Lantman noch Burger haben noch nemen die
"der | herschaft oder dien Bren zuo gehoeren - Bud mag ovch
"die herschaft | und die Bren - die Statt Wesen Buwen und
"wonhaft do sin, | Nuben und Inne haben ze gelicher wise als
"vor allen friegen | Wer aber ob dieselben von Glarus deheiner
"Lev zinsen oder | zechenden uswendig Bren Leben hetten dz sol
"Bederman | niesen besehen und entsehen als In dz Guot dunkt,
"Des glichen | sol du herschaft und die Bren oberhalb der egen |
"Leben ovch also niessen"

"Es fullen ovch die von Swit vnd die zuo Inen gehoerent "bie | vogtve und die lute so gen Einsteln gehoerent und die | "Merchling genhlich von handen Lassen und usswendig Fren | alten "Lehen nichtes ze schaffen haben als vor allen friegen | Es wer "dann ob die selben von Swit deheiner Len zinsen oder | zechen, den usswendig Fren Lehen hetten dz sol Jederman niessen | Des "gelichen sol die Derschaft und die Fren oberhalb der vorgen | "Lehen ovch also niessen als vorgeschriben flat Es sullen ovch "die | von Swit die drizehen pfunt geltes der Herschaft geben | "als von alter har ift somen"

"Btem wer ouch ob die herschaft Jeman der Jren - - wer der wer,
"Er | wer geiftlich ober weltlich Ebel ober vnebel In Stetten
"ober | vif dem Land Bestren ober ftraffen woelt umb was sachen
"dz | wer, des sullen sich die vorgen Stett und Lender nicht an"nemen | Sunder st sullen der herschaft dar zuo hilstlich sin ob
"si des an si begerend | des gelichen sol ouch die herschaft sin
"nichtes an nemen ob die egen Sidgnossen die Bren Bestren oder
"straffen wolden umb wz | sachen bz wer, Sunder In wider die
"ouch hilstlich sin ob si des | begeren"

"Wi ovch die Berschaft Gophuser kilchensähen ober kilchen"lechen | In der Sidgnoschaft bat, wo die gelegen oder wie die
"genempt | sint In der Sidgnoschaft Stetten Landen oder gebieten
"Do sol die | selb Berschaft bi beliben In aller der Mass als von
"alter ber ist | somen, Ind ob do wider Jemand wer der wer,
"die selben Berschaft | oder die, die die Berschaft dar sehent Be"tumbern bekriegen oder | besweren wolt Es wer mit geistlichem
"oder mit weltlichem gericht | oder ane gericht des sullen die Sid"gnossen nicht gestatten sunder | sie sullen den oder die, Bi soell"den bekriegen oder beswertnuss der | Herschaft oder den die si"also dar geseht hetten Tätin, nicht husen | noch hofen Sehen
"noch trenken, und In wider die helssen | ob si dar umb angeruft
"wurden Des gelichen sol ovch die | Herschaft In iren Landen
"den Sidgnossen ovch tuon"

"Btem die vorgen Stett und Lender fullen ouch furbs bin uff | wendig "ben obgeschriben freiffen und Lantmarchen feinen Burger | noch "Lantman haben noch enpfachen weder Edel noch unebel | "

"Weder teil aber under uns Es wer uff der herschaft teil oder "viff der | Stett oder Lender teil Einem oder mer wider die ob "und | nachgeschriben flut und artifel Icht Täte, oder dem andern | "In griffe uber die Marken und Artifel als vor und nach | ge"schriben flat, der sol dem andern dz ze flund wider keren | geschäch, "aber des nicht so sullen die andern alle dar zuo | helsten und dar "zuo tuon do mit dz genhlich widerkert | werd an alles verziechen "und geuerd"

"Es fullen ovch die vorgen Stett und Lender genhlich von | "handen Laffen wes fie fich in difem frid underzogen habend | Es "fpen Stett Burger oder Lantlute , Si fpen Stel oder | vnedel "lute oder guet"

"Doch wirdet man furdz ubertomen ob behein zuo griffe | be"schäch von wederm teil dz geschäch wie man fich furdz | dar Inne
"halten fol , vnd von ander flut wegen die noch | nicht gelutert
"fint do sol Jetwederm teil behalten fin , dar | In vnd dar ve ze
"tragen nach siner notdurft , vnd sol | dise Beredung Jetwederm
"teil vnuergriffen sin — — "

(Dasfelbe Buch Blatt 80.)

			· .	·
				•
		,		•
			·	
·				
				-
		•		
	·	·		

		•	
	•		
	•		

81.	1405. Wintermon. 26 (an fant Enonratz tag).	
82.	1406. Mai 8 (an bem achtoden tag bes Manodes Meijen).	
83.	1407. Weinmonat 23 (an Connentag vor Simonis et Jube).	
84.	1407. Christmonat 8 (an dem nechsten Doustag nach S. Rictaus tag).	Zűrich.
85.	1410. Christmonat 22 (vf Mentag nach Thome).	Lucern.

Boten: Lucern, Rudolf von Roth Schultheiß; Schwy, Jenni Sigrift; Uri, Heini Hofer; Unterwalden, Heini von Zuben und Jenni an Andachers. Sie vermitteln in den Stößen zwischen Walter Mirer dem Abte einerseits, andrerseits den Klosterberren und Klosterfrauen zu Engelberg, betreffend Unterhalt und Pfründe, des Abts Stellung als Priester zum Gotteshause, und desselben und des Propst Rechnung und Anforderungen.

# (Buch im Staatsarchiv Lucern "Engelbergerfachen" Bl. 5.)

In der zu Zürich durch diese Stadt gemachten Richtung zwischen Graf Friderich von Toggenburg wegen der Herrschaft Desterreich und zwischen S. Gallen, Appencell und den Städten und Ländern des Bundes ob dem Bodensee, wird bestimmt: daß sowohl um Zusprüche des Grasen, bevor er Desterreichs Diener, Helser oder Landvogt wurde, als auch wenn neuerdings Angrisse auf den Bund gemacht würden, von beiden Theilen bei dem Rathe einer der Städte Zürich, Bern, Solothurn oder Lucern Recht gesucht und genommen werden solle.

# (Bellweger Arfunden gur Gefch. b. app. Bolles 1, 2, 102.)

Die von Zürich, gemahnt von Amman und Landleuten zu Schwyz, als sie den Appeneellern zu hülfe bereits zu Felde lagen, hielten die Gefahr nicht für dringend, und erklärten, die Mahnung an die Sidgenossen bringen zu wollen.

### (Tíchudi 1, 638, b.)

Boten: Zürich, Bürgermeister und Rath; Lucern, Rudolf von Roth Bürger; Schwyz, Johannes Sigrist und Ulrich Merkli Landleute; Unterwalden, Arnold an Steinen Landman; Glarus, Albrecht Bogel Landamman. Sie machen eine Richtung zwischen dem Grafen Friderich von Toggenburg einerseits, andrerseits zwischen S. Gallen, Appencell und den Städten und Ländern des Bundes ob dem Bodensee.

### (Bellweger Artunden jur Gefch. d. app. Boltes 1, 2, 141.)

a. Der Sidgenoffen Boten kommen einhellig überein: heimbringen, ob man gen Sichenthal ziehen wolle acht Tage vor der Lichtmesse oder auf welchen Tag; ob man Rosten haben wolle mit Büchsen, Bollern und andern Sachen; wo man solle um den Zeug achten, hier oder in Sichenthal; insonderheit daß jeglicher Bote mit Bollgewalt komme auf Sonntag nächst vor dem zwölften Tage

	1411.		(4 Jänner 1411), und was dann die Mehrheit der Boten gut finde, aus eigenem Rath oder nach Auftrag, daß die Minderheit dem folgen solle. b. Der Knechte wegen, die zu Appencell gefangen sind, wie die von Glarus sagen.  (Lucern Nathsbuch 11, 39, b.)
86.	Fänner 5 (vigi- lia Bpiphanie),	Lucern.	Boten: Zürich, hans herter, Jacob Glenter; Bern, Jvo von Bollingen; Uri, hans Roth, Peter von Uzingen; Schwyz, Itel Reding; Unterwalden ob dem Wald, Claus von Rütli Altamman; nid dem Wald, Arnold von Stein; Glarus, Mathis Netstaler; Zug, hans Schriber. (Gegenstände sind teine angegeben.)  (Encern Nathsbuch 11, 33, 2.)
	1411.		(Carrell Mulyboard 1., 50, a.)
87.	Fänner 15 (feria quinta post Hilarii). 1411.	Lucern.	a. Dienstag nach Lichtmesse (3 Hornung) Nachts an der Herberge sein wegen Sichenthals, ob man Kosten haben wolle die Besten daselbst zu behalten, wie man sie beforgen, oder wann man ziehen wolle; b. heimbringen wegen 200 Gulden, die Lucern Zschudiers wegen geliehen hat; c. heimbringen, ob man die von Appencell zu den Sidgenossen aufnehmen solle, oder zu denen von Glarus.  (Encern Nathsbuch II, 33, b.)
88.	Sornung 4 (feria quarta post purificationem).	Lucern.	Jeglicher Bote soll in Sachen wegen Schenthals heimbringen: daß jede Stadt und jedes Land drei Schüpen, jeglichen mit seinem Spieß wohl bewaffnet, in Schrift bringe (ferant in scriptis); daß man einem Söldner jährlich hundert Pfund gebe; wann sie hinein gehen sollen; daß jede Stadt und jedes Land fünf Saum Mehl hineinschiede; und daß man einen Söldner ändern möge, wenn es den Sidgenossen gefällt.  (Encern Nathsbuch 11, 34, b.)
89.	1411. Sornung 26 (feria quinta post Mathie).	Lucern.	I. Heimbringen a) wegen des Solds, den Jo. Studijer fordert; b) an den heimlichen Rath, daß man zu Oftern (13 April) ziehe. II. Dem Zstudijer ist von aller Eidgenossen Boten empfohlen sein Bestes zu thun, daß das Mehl nicht verbraucht werde, es thue denn Noth; die von Livinen sollen das Mehl zu Fluelen nehmen, und die von Eriolh (Airolo) es dann hinüberschaffen in ihrem Kosten; er soll sorgen, daß die Söldner nicht anders spielen als mit der Armbrust; soll sorgen, daß kein Anecht ohne Urlaub von der Beste gehe, und nie mehr als zwei; ernstlich mit ihnen zu reden, sest zu bleiben und gehorsam und friedlich zu sein; besonders mit Larent de Pont und Francesch Brön zu reden, er traue,

					,	
			·			
		*				
•	•					
			•			
					•	
					_	
				•	•	
			•			
	•					
					•	
	•					
				•		
	·					
	•					
	· ·					
				•		
					•	
					•	
	,					
,						
,						
,						
,						
,						
,						
,						

			•	
•				
	·		,	
				•
	•			
		•		
		·		
			•	

1411. Wintermonat 6

(feria sexta post om-

nium Sanctorum),

90.

1411.

Wintermon. 24
(an S. Catharinen Abenb).

91.

man werbe fie nicht entlassen, und sonderheitlich den an ihnen begangenen Mord rächen; er soll mit denen von Livinen, Buomat (Pommat) und Eriolz reden, der Sidgenossen Meinung sei, daß sie ihm gehorsam seien; er soll Gewalt haben, wenn er es nützlich und gut findet, denen von Buomat Kauf zugehen zu lassen, bis auf der Sidgenossen Widerrusen.

(Lucern Rathsbuch II, 36, a/b.)

Lage sind angesett: I. allen Sidgenossen nach Lucern wegen des Landvogts und ihrer Stadt, auf Dienstag nach Martini morgens nach Othmari (17 Winterm.); II. nach Schmyz auf nächsten Montag über vierzehen Lage (23 Winterm.), a) wegen deren von Appencell, b) anzubringen in Sachen des Facin Can, und c) anzubringen wegen deren von Solothurn, welche bitten in den Bund aufgenommen zu werden (qui supplicauerunt vt reciperentur in nostram Ligam); III. auf Dienstag (10 Winterm.) nach Sinsideln, wegen deren von Zug 1). — Lucern beschließt: a) wegen der Appenceller, was der Mehrtheil thun werde sie aufzunehmen, ebenfalls thun zu sollen; b) wegen der Solothurner, ganz ebenso.

## (Lucern Nathsbuch II, 48, a/b.

1) Die von Maierscappel hatten "finr und bruch" gelegt auf Güter, die an Sug gehörten; darüber geriethen Amman und Rath dieser Stadt in Streit mit Schultheiß und Rath von Lucern. Sie tamen endlich eines Schiedgerichtes überein, und Bürgermeister hein. rich Meiß von Zürich wurde zum gemeinen Mann genommen. Dieser sette Tag nach Sinstidn, bierauf gen Zug. Als am lettern Orte die von Zug zwei Zeugen gestellt, Lucern aber sieben verlangte, da ward von Zohannes Graf von Zug, welchem Zohannes Seiler ebenfalls von Zug folgte, auf seinen Sid ertheilt: Ihn bunte recht, daß die von Zug ihre Sache wohl bewiesen haben; worauf der Altbürgermeister von Zürich "dise vrteil gerecht" gab. Urf. 20 März (an dem zwentsigosten Tag Merken) 1412: Archiv Zug.

Amman und Landleute des Landes Appencell erklären, daß sie des Bürgermeisters, der Räthe und Bürger der Stadt Zürich, des Schultheißen, der Räthe und Bürger der Stadt Lucern, der Ammanne und Landleute der Länder Uri, Schwyz und Unterwalden, des Ammans, der Räthe und Bürger zu Zug und des Amtes, und des Ammans und der Landleute zu Glarus, Bürger und Landleute geworden sind.

(Tichudi I, 656 f.; Bellweger Urknuben zur Sefch. b. app. Bolles I, 2, 228 ff.)

	1412.		
92.	Müt 7 (feria secunda anto mediam quadragesimam).	Lucern.	An diesem Tage sollen die Boten der Sidgenossen da sein: wegen der Anechte Ischudner, Rudi Imhof ze.; wegen der Lucern gebührenden Anforderung; und wegen Pfeile und Büchsen. — Neben andern Dingen, die vorsommen werden, will Lucern antragen: nicht zu brennen; nur zu gemeiner Sidgenossen Handen einzunehmen; wie, wo oder wann man den Zeug haben wolle; zu gebieten, daß man Vorgeschriebenes hehle; allen Kauf abzuwersen gegen Walliser und Sichenthaler.  (Encern Nathebuch II, 11, 2)
93,	Mai 28.	Baben.	Der Bürgermeister, die Schultheißen, die Ammanne, Räthe, Bürger, Landleute und alle Leute der Städte und Länder Zürich, Bern, Solothurn, Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und das Amt und Glarus schließen für sich, die ihrigen und für Amman und Landleute zu Appencell, mit den Herzogen von Oesterreich einen Frieden bis zum 23 April 1463.  (S. Beilage 32.)
94.	Augustmon. 31 (ultima die mensis Augusti). 1412.	Bern.	In dieser Stadt waren "nächst" gemeiner Sidgenoffen Boten gewesen.  (Golothurner Wochenblatt 1819, G. 182 f.)  S. noch die Urkunde vom 11 Weinm. 1407: Daselbst 344—348.
95.	Herbstmonat 7 (mitwuce vor vnfer Frowen tag de Gervft).	Eucern.	Der Tag dahin ward von der Eidgenossen Boten gemacht, um "etwe "manig stut   von der von Wallis, von der von Bern, von der "von Sichental vnd von   andern welschen Telr wegen". Bürgermeister, Räthe und 200 von Zürich geben am Montag vorher (5 herbstm.) ihren Boten, die sie auf den Tag schiesen, volle Gewalt in den Sachen zu thun, was andrer Sidgenossen Boten thun werden; wollte man jedoch eine Reise gen Wallis anlegen zu ziehen, so sollen sie darum nicht Gewalt haben.  (Bürich Stadtbuch III, 5, a.)
96.	1412. Christmonat 7 (an Mitwuchen necht nach Sant Niclaus tag).		Bürgermeister, Rath und Bürger der Stadt S. Gallen erklären, daß sie des Bürgermeisters, der Räthe und Bürger der Stadt Zürich, des Schultheißen, der Räthe und Bürger der Stadt Lucern, der Ammanne und Laudleute der Länder Uri, Schwyz und Unterwalden, des Ammans, der Räthe und Bürger zu Zug und des Amtes, und des Ammans und der Landleute zu Glarus, Bürger und Landleute auf zehen Jahre geworden sind.  (Urk. im Staatsarchiv Lucern.)

					٠.	
		<b>\</b>	•			
			•			
·	,	,				
	,				•	
	·		•	·		
			•			
				<b>,</b>		
				-		
					•	
				-		
	,					
	•					

•				
	•			
			•	

1413.

97.

Sornung 3 (am Grotag necht nach vnfer lieben Frommen tag ger Liechtmef).

Uri.

Boten : Walter Bueler von Uri, als Gemeinman; Seinrich Meif Altburgermeiker von Burich, Ulrich Balter Amman zu Lucern, So. bannes Roth Amman ju Uri, Itel Rebing Amman ju Schmpi, und Arnold von Silenen von Uri, als Schiedleute für das Gottes. baus Engelberg; und Ulrich ab Iberg, Werner bon und Werner von Steinen Landleute ju Schmpg, und Gorgi von Buben und Roft unter der Klub von Unterwalden Landleute ob dem Rernwald, als Schiedleute für Amman und Landleute an Untermalden nid dem Rernwald und die Thalleute zu Engelberg. meinman und Schiedleute, nach dem Inhalt des Anlagbriefes, in welchem Nidwalden das Landrecht und Engelberg die Gerichte porbebielten, erkennen fich und fprechen "mit der mehrern Urtbeil": Da die Serren von Engelberg Briefe baben von vier romischen Raifern und Ronigen und von feche Bapften, daß teine irdifche oder weltliche Berfon über ibr Gottesbaus und das ibrige an gebieten baben folle, fondern der Abt oder der, den er damit beauftragt; so sollen die von Nidwalden billig von den Thalleuten fteben, die fie neulich ju gandleuten genommen baben. 2) 11m die Sache amischen dem Gottesbause und den Thalleuten au Engelberg mag der Gemeine einen andern Tag fegen. des Bannes, in welchem die von Unterwalden find, erklären die Berren von Engelberg: Um die neulich ju Landleuten angenommenen Thalleute babe das Gottesbaus oftmals auf gemeiner Gidgenoffen Boten ober auf eine Stadt oder ein gand besonders Recht geboten, mas aber die von Nidwalden alles ausgeschlagen haben; darum habe das Gotteshaus das geiftliche Gericht anfangen muffen. Die von Nidwalden erwiedern : Sie feien nicht mit Recht in den Bann gefommen, und Engelberg muffe fie daraus lofen; denn oftmals haben fie vor fich auf Amman und Landleute Recht geboten, und wollten die Eidgenoffen ihre Boten dabei baben, so sollten fie feben, daß fie gemeines Recht balten. Uebrigens hatten die Sidgenoffen verfiegelte Briefe gegen einander, die wohl weisen, wie man Pfaffen in der Gidgenoffenschaft halten folle; augleich baten fie einen Brief au verboren. Der ward gelesen. Auf die Frage des Gemeinen, was hierum Recht mare, wurde mit der mehrern Urtheil ertheilt: Da die Thalleute denen von Ridmalden mit dem Recht abgesprochen worden, so sollen fie nun auch fich felber aus dem Bann lofen; es fei denn, daß fie por dem Bischofe beweisen mogen, daß fie nicht mit Recht in den

98. Hornung 27
(vf Mentag nach fant Wathis tag).

1413.

99. April 2 (an dem Sunnendag nechk vor fant Ambrosien tag So do was mitte fak).

1413.

Bann gekommen seien 1). 4) Auf die weitere Frage des Gemeinen, ob nun nicht die beiden Theile vor einander sicher sein sollten, wurde abermals das Mehr: Schon der Anlasbrief habe Sicherheit des Leibs und Gutes ausgesprochen bis auf den Spruch, und so soll es nun auch hinfür bestehen; ebenso sollen die herren von Engelberg ihre Güter, die sie zu Stans in den Gerichten haben, bestehen und nießen wie andere Landleute.

# (Abfchriftl. Urf. in ben Archiven Engelberg und Ribwalben.)

1) Am 10. Brachm. (iiij Idus Junij) 1412 fchrich, aus Klingnau, Dtto Ermablter und Beftatigter von Conftang Decano, Camerario singulisque confratribus Decanatus Lucernensis: über Amman und Landleute von Ridmalben, und vorzüglich über die Thalleute von Engelberg, ift bas Berbot bes Gottesbienftes gelegt; nun bebe er es, auf Anhalten bes Abts und Convents ju Engelberg, bis jum bl. Rreug Tage im Berbfte (14 Berbftm.) auf, ob mittlerweile eine amicabilis compositio erzielt merben fonne. Am 11 Weinm. (5 Idus Octobris) 1413 fchrieb, aus Baben, Derfelbe an Diefelben: ber Bann und bas Berbot über Nibmalben fet gefommen occasione quorundam Arnoldi an Stein, Waltheri de Büren, Volrici Buochholzer et Johannis de Fuglisow, ex et pro eo quod Idem temere violenter et enormi manu pridem quendam fratrem Ruodolfum dicti Mon. Montis Angelorum Conventualem professum et presbiterum vinculatum et captivum aliquot diebus detinuerunt; ba ber Conventherr nun mieber frei fei, und bie iniuriatores ibm genug gethan haben, fo bebe er bie burch feine Amtleute und Bermefer ausgefällten Strafen bes Bannes und andere wieder auf. Sie follen baber bas gand pon Bann und Berbot freifprechen; die Bier aber muffen noch vom apoftolischen Stuble bie Lossprechung erhalten. 3mei Urf. im Staatsarchiv &ucern.

Die Boten des vorigen Tages. Diese, indem sie ihren Spruch erneuern, bestätigen die Rechte des Gotteshauses Engelberg im Thale daselbft.

### (Abschriftl. Urt. im Archiv Engelberg.)

Boten: Zürich, heinrich Meis Bürgermeister; Lucern, Peterman von Moos Sedelknecht Bürger und des Rathes, und Ulrich Walter Amman; Biel, Rudolf hofmeister Maier; Uri, hans Roto Amman, Walter Bueler Landman; Schwyz, Ital Reding Amman, Ulrich ab Iberg Landman; Unterwalden, ob dem Wald Claus von Rüdlon, Welti heinplis Landleute, nid dem Wald Arnold am Stein Landman; Jug, hans Graf Bürger; Glarus, Albrecht Bogel Amman, und Ulrich am Buel Landman. Solo-

		•	
•			
	•		
	,		•
·			
		•	
		•	
•			
		1	
		ı	
,			

• 

100.	1413, Heumonat 4 (vs den nechten Binstag nach Petri et Pauli Apostolo- rum).	Lucern.	
101.	1414, April 12 (quinta infra Octanas Pasche).	Luceru.	
102.	1414. Heumonat 22 (vff fant Warien Wagdalenen tag).	Lucern.	

thurn hatte von Graf Otto von Thierstein die herrschaft Erlinsburg, Wietlisbach und Bipp gekauft; Bern aber sprach sie an, und berief sich auf die, lange vor dem Rause geschehene, Berbriefung des österreichischen Landvogts um die Lösung. Die Boten der Sidgenossen vereinigen sie in Minne dahin: 1) die beiden Städte behalten die vorgenannte herrschaft gemeinsam, und Bern bezahlt an Solothurn die hälfte der Raussumme; 2) um allfällige Anstände tagen sie zu Zegisdorf; sinden sie dort nicht Minne, so nehmen sie zu je zwei Schiedleuten einen Obman von den Sidgenossen, nämlich so: 3) jene der beiden Städte, welche von der andern angesprochen wird, wählt aus Zürich, Lucern, Biel, Uri, Schwyz und Unterwalden je einen Mann; aus diesen Sechs nimmt dann die andere Stadt, die zu Tagen gemahnt hat, den Obman.

#### (Colothurner Bochenblatt 1894, G. 349 f.)

Tag gemeiner Sidgenossen "von der antwurt wegen, so man vnserm "herren dem Roemschen Aung tuon sola. Die von Zürich geben (am 29 Brachm.) den Boten, die sie auf denselben Tag senden werden, volle Gewalt zu thun und zu antworten, was gemeiner Sidgenossen Boten thun und antworten werden; würden sie jedoch nicht einhellig, so sollen ihre Boten zu dem stimmen, was deren von Bern und von Solothurn Boten antworten und thun werden.

### (Barich Stadtbuch III, 8, a.)

Tag "von vnsers herrn des Kungs wegen". Die von Zürich geben am Tag vorher (11 April) ihren Boten Gewalt: wenn gemeine Eidgenossen auf des Königs "muotung" Botschaft zu ihm thun wollen, es auch zu thun; wollen die Länder nicht, wohl aber die von Bern, Solothurn und Lucern, so sollen die Boten gleichfalls zu den Lettern stimmen; dächten aber auch die drei Städte es nicht zu thun, so sollen sie es zu weiterer Berathung beimbringen.

### (Afirich Stadtbuch III, 8, b.)

Tag "von der hilf wegen, so unser herr der Aung an unser Sid"gnoschaft und uns (Zürich) begert und anmuoted". Die von Zürich geben am Montag nach S. Margareten Tag (16 heum.) ihren Boten Bollmacht: wenn gemeine Eidgenoffen dem Könige hülfe zusagen, es ebenfalls zu thun; dasselbe sollen die Boten

ju bestimmen, mit was fur Sulfe ober mit wieviel fie bem Ronige belfen wollen. Bas den Grafen von Savoien betrifft megen Eschenthals, worüber der Konig begehrt Aufschub zu geben und die Sache "ein gil" anfteben gu laffen, fo follen die Boten dabin antworten, daß man das thue und den König darum ehre. (Barich Stadtbuch III, 8, a.) 1) Am 6 Seumonat (bez nechften Aritags nach fant Bolrichs tage) mar Ronig Sigmund ju Bern; bie Stadt fagte ibm Sulfe ju "wider Filipp maria, ber fich nennet Berbogen je Meylan, ber "vnfer und beffelben Ruchs offener viint, ungeborfam und unge-"trum ift". Urf. im Staatsardin Bern. 1414. Lucern. 103. Meinmonat 19 Boten: Bucern, Seinrich von Wiffenmegen, Ulrich Balter: Uri, (an Britag nechft Balter Bueler; Schwyg, Johannes Sigriff; Unterwalben, nad Sant Ballen Claus von Rutli Landamman ob dem Rernwald, als Schiedleute tag). au einem Theile; und Jenny Sodel, Ruodi Solgach, Burgi Schiffly und Walter bug, Schiedleute des außern Amtes Den Eidgenoffen bleibt das Recht, einen Amman nach Bug. Bug ju feben. (Urf. im Staatsarchiv Lucern; abgebruckt Schweiz. Sefdichtforfcher IX, 221-226.) 1415. 104. Hornung 19 Lucern. Tag gemeiner Gidgenoffen 1) "von der antwurt wegen, so man vn-(off ben nechften Rie "ferm herren dem Rung geben fol | von der hilf megen, fo er ftag nach ber alten nan gemein endgnoffen wider den Bertogen | von Defterrich Bainacht). "gemuotet bat". Die von Zurich weisen am 16 hornung (sabbato ante Inuocavit) ibre Boten, darauf ju dringen, daß man den Friedbrief vor den König bringe, und zugleich ihm erzähle, wie die Gidgenoffen oft Rlagen Defterreichs 2) vernehmen muffen, daß man dem Frieden nicht genug thue; fie jedoch batten ibn bisber treulich gehalten 3), und wollen ibn auch gern noch halten, und bitten feine Gnade ihnen diefes ju vergonnen: murbe aber der Ronia an die Boten weitere Forderungen ftellen, fo follen fie antworten, bag fie nicht Gemalt baben, jedoch es gern wieder an die ibrigen bringen wollen. Burde eine andere Meinung, als diefe, unter der Gidgenoffen Boten ju Lucern das Debr werden, fo follen auch die von Zurich Gewalt baben babin ju fallen; boch vorbehalten, felbes mindern und mehren au tonnen. (Barich Stadtbuch III, 44, a/b.)

thun, wenn die von Bern 1) und Solothurn oder jemand mehr unter den Sidgenoffen jusagen; dabei behalten fie sich jedoch vor

	· ·		
			,
			•
		1	
•			
			•
•			
	•		
			_
			•
•			
•			

• 

1) Beigleiche, mas Tichubi II, 2,a und 4,a von einer Botschaft aller Sidgenoffen jum Könige gen Constanz (22—27 ganner
1415) und in Folge bessen von einem Tage derfelben in Bürich
(5 Hornung) erzählt.

2) Nach Tichubi II, 4,b und 5b, brachte Bergog Friberich feine Rlagen felbft vor ben Rönig, tonnte fie aber in Gegenwart ber Eidgenoffen nicht begründen; ben baburch bewirften übeln Eindruck habe dann Friberich auf einem Tage zu Lucern zu tilgen gesucht, worauf die Sidgenoffen auf einem zweiten Tage zu Lucern beschloffen baben, den Frieden mit ibm zu balten.

3) Am 29 Chriffm. 1414 (sabbato ante Circumcisionem anno xv) gaben die von Burich, auf die Werbung des Bischofs Otto von Confianz um Bund und Burgrecht mit seinen Schloffen, Landen und Leuten, einhellig die Erklärung: für jett der Sache mußig zu geben, da sie bedünke, daß sie es mit Shren nicht thun können; denn thäten sie es, so handelten sie, luter" wider den Frieden mit Desterreich: es wäre denn daß der Bischof vorber mit dem Rechten von der herrschaft kame, so daß er Desterreich weder Nathes und Dienstes, noch eines Schlosses wegen gebunden wäre; geschehe das, und wolle dann der Bischof weiter zur Sache thun, so wolle Zürich fürder darum Rede hören. Zürich Stadtbuch III, 12, a.

1415.

Märj 30 (vff den beiligen i Dfeer: Mabent).

105.

Beggenried.

Tag gemeiner Eidgenoffen "von der hilf wegen, so vnser herr der "Rung vns zugemustet hat" 1). Die von Zürich geben am 29 März (in die Parassauen wlgo an dem Carfritag) ihren Boten volle Gewalt, dem Könige mit der Sidgenoffen Boten hülfe zuzusagen wider den herzog von Desterreich; wollten jedoch die eidgenössischen Boten es nicht thun, so sollen das die ihrigen "her wider" bringen. Bürgermeister, Räthe, Zunstmeister und der große Rath die 200 behalten sich vor, sich weiter zu berathen, wie sie dem Könige hülfe zusagen wollen 2), auch wenn die Sidgenossen es nicht thun; doch solle man dieses verschweigen, bis die Boten von dem Tag zu Beggenried heimkommen 3).

### (Bürich Stadtbuch III, 16, b.)

- 1) Am 26 Marg (feria tertia post Palmarum) erflatten bie von Burich: Der romifche Konig habe fie "vif ich" burch ben von Toggenburg und Anthonien Guglan von Bern \*) gemahnt, ihm Sulfe
  - \*) Diese Stadt hatte sich bereits am 23 Mars für ben König erklärt. Sigmund sagt (Samftag vor dem Palmtage): "Als wir dann vormals in "wnser königlichen Persone mit den egenanten von Bern in Bechtland "gerett, gefordert und an sie begert hatten, uns vnd dem Noche hilf ze utund wider hertog Frudrichen von Desterich, ob wir mit demselben "hertogen ze kriege komen; And als vns die selben von Berne vor. "mals und och Jehind von nüwes zugesagt haben, das si vns den nielben von Desterich zu kriegen genhlich helsen wöllen: Also "... Urk. im Staatsarchiv Bern.

zuzusagen wider den Bergog von Defterreich megen des Uebels, bas er an gemeiner Chriftenbeit gethan baben folle, ba er ben Bapft bem Concilium und bem Ronige entfrembet babe, moburch gemeiner Chriftenheit Ginigung gehindert werde. Die von Burich bitten ben von Toggenburg ernftlich, fie beim Conige ju "verfprechen", bag er namlich wohl miffe, wie fie ibm vorbem mit ben Gibgenoffen geantwortet baben, ba er ihnen auch Bulfe "angemuotet" babe; baber fie jest nicht mobl ohne ber Gibgenoffen Wiffen antworten fonnen. Sie haben jedoch den Gibgenoffen gen Ginfideln Tag gefest fo furg als möglich, und ihren Boten befohlen Sag und Nacht ju laufen; mas fie bann auf bem Tage beschließen merben, wollen fie ben Ronig unverzüglich miffen laffen. Dazu folle ber von Toggenburg bemfelben ergablen, wie unfommlich es ihnen mare, wenn fie gen Schafbaufen gieben follten, ba fie von bes Bergogs Städten, nämlich Raperswil, Bremgarten, Mellingen, Baben und Winterthur "bmb febet" feien; fo daß fie beforgen, follten fie "bes "erften" fo weit hinausziehen, baf fie gar gröblich "von denen bie "binder, geschädiget murben, mas feinen Gnaben nicht lieb mare, "bes" fie ibm "funder" mobl getrauen. Burich Stadtbuch III, 16, a.

2) Am 3 April (an mitwochen nach bem beiligen Offertag) werben bie von Burich einbellig, an ben Ronig um folgende Stude ju merben; bierüber gaben fie ihren Boten einen Gedentbrief mit, . ber alfo lautet: 1) ju merben um Stillfiben; fann bas nicht fein, ben Friedbrief vorzulegen, und barüber ber Berren Erfanntnig gu verlangen und auch ju nehmen; 2) ju werben um die Freiheit, nicht bor fein Sofgericht geladen ju merben, und baff er die Areibeit wegen ber "unfern", bie er auf Widerrufen ihnen gegeben babe, beffatige ohne Wiberrufen; 3) bag er feinen Brief gebe, bag, wenn fe ibm Bulfe wider ben Bergog gufagen, diefes ibnen in fünftigen Beiten an ihren Freiheiten und Berfommen gegen ihn und feine Machtommen feinen Schaben bringe; 4) bag ber Konig feine Richtung aufnehme, ohne fie einzuschließen, und nur fo daß der fünfzigjährige Friede an ihnen gehalten werbe: es fei benn, daß ber Rönig eine ihnen gunftigere Richtung aufnehme, und ihnen beholfen fei, wofern ber Berjog ober jemand andrer bawiber thun wollte; 5) bafür ju forgen, bag bie Reichsftabte mabrent bes Rrieges ibnen um ihr Geld Korn, Salz und andere Raufmanschaft jugeben laffen; 6) murben fie Schloff, Land ober Leute gewinnen mit bem Schwert ober mit "täbingen", ihnen bann ju vergonnen, felbe ju befegen und zu des beiligen Reichs Sanden inne zu baben, und daß er beren feines wiedergebe, außer mit ihrem Willen; 7) fobalb ber Ronig um Borgeschriebenes ihnen feinen Brief gebe, und bem genug ju thun verfpreche, follen die Boten ibm Sulfe jufagen. Burich Stadtbuch III, 15,a. Diefelben von Burich erflarten am 11 April (feria quinta post Quasimodogeniti): ba ibre Boten an ben Tonia, namlich Seinrich Meif Altburgermeifter, Felig Maneffe und Runrat

	,		,
		-	
		·	
	. •		
•			

	•		
			•
			•
	·		
•			
,			
		,	
		•	
	,		
			· ·
,			
			,
			1
			`
	·		
		·	
	•		

Edicher ibre Rathsaefellen, alles Borfiebenbe "und mer" von bem Ronige erworben und barüber beffen Briefe erlangt baben; fo baben fie ibm "billich" Sulfe jugefagt, und follen ibm auch billig bebulflich fein in biefem Rriege wider ben Bergog von Defterreich. Dafelbft 15, a/b. Ebendiefelben geben am 17 April (feria quarta ante Georij) bem Burgermeifter und Rath volle Gemalt: 1) bem Bergog von Defferreich wegen bes Ronigs abzufagen, "wenn fi bas "guot bunfet"; 2) mit ben von Raperfwile "tabing" angufeben um einen Frieden von 14 Tagen "ober ba bi", bamit fie ibre Sachen an andern Statten befto beffer austragen mogen; 3) porsuforgen baff Riemand brenne, fo fern man es binbern mag, bamit biefe Sachen befto forberlicheres und befferes Ende gewinnen, und um bas gand minder ju vermuften. Sie ermablen mit einbelliger Stimme ben Altburgermeifter Beinrich Menf zu einem Sauptman in diefem Rrieg. Bugleich geben fie Briefe, baf fie mabrend bes Rricaes fich meber ins Rlofter Wettingen legen, noch fich barin fchlagen wollen, bamit bie "erbern" Berren, die den Gottesbienft balten, und ihr Gottesbaus von den Meugern befto meniger "gemueftet" werben; namlich es batten biefelben Berren weinend an Burich gebracht: erhalten fie nicht folche Briefe, fo wollten ber Landvogt und die von Baben ibr Gottesbaus in ben Grund niederbrennen, bamit bie von Burich fich nicht barin "enthielten". Dafelbft 17,a.

3) Efchubi II, 9, b und 10, a läft am 1 April (am Ofter-Mentag) zu Lucern einen Sag halten; ben zu Beggenrieb fest er (II, 12, a/b) auf ben 8 April (Mentags nach Quasi modo); ein britter Sag wird nach ihm (II, 12, b, 13, a, und 16, a) zu Schwyz am 15 April (Mentags nach Misericordia Domini) gehalten: alle Eidgenoffen, ohne Bern, batten auf ben beiben ersten Sagen bem Könige die verlangte Hülfe abgeschlagen, und sie erst zu Schwyz bewilligt.

at 4 Zürich.

1415. 106. Brachmonat 4 (vf ben nechsten Einkag nach Corpo-

ris Christi).

Tag gemeiner Sidgenossen: "Als die edeln Herren Graf Fridrich "von Toggenburg und Graf Conrat von Friburg an uns und "gemeiner eidgnossen botten bracht hand umb unser Bottschaft "ze tuond zuo unserm Herren dem Aung umb dz, ob wir mit "unserm Herren dem Aung verricht moechten werden, als er "ehmas zornig uff uns ist, als man uns seit, von des wegen dz "wir Baden die vesti zerbrochen haben". Hierum beschließen die von Zürich am 1 Brachmonat (sabbato post Corporis xpi): vereinigen sich auf dem Tage gemeine Sidgenossen oder der Mehrtheil, ihre Botschaft gen Constanz zum Könige zu thun, so will auch Zürich senden; wollen jedoch gemeine Sidgenossen oder der Mehrtheil es nicht thun, so wird diese Stadt sich dann weiter berathen, was zu thun sei. Bugleich bezeichnen sie ihren Rathsgesellen Beter Oeri, das nächstünstige Jahr die

dazu gehörende "nutz und gult" einzuziehen, und im Namen Rurichs und ber Gidgenoffen fein Beftes ju thun; bierum fcwur er. (Bürich Stadtbuch III, 47, b.) 1) Efcubi II, 26, b, und 27, a erzählt bie Sache, als fei fie por bem 20 Mai vorgefallen; ichon am 16 Mai (Donrftag vor bem Bfingfitag) batte Ronig Sigmund bie von Bern und Solothurn von Baben beimgemabnt. Urf. im Staatsarchiv Bern. 1415. 107. Brachmonat 23 Lucern. Tag dabin, "vnd da dannan gen Bern", von des von Salwil wegen. (off ben nechft fünf. Die von Zürich geben am 20 Brachmongt (feria quinta ante tigen funnentag Jo. Bapte.) ihren Boten volle Gemalt: Ift es der andern Gidpor 30. Bapt.). genoffen Bille, an die von Bern au bringen, daß man bie Städte, Lande oder Leute, welche die von Bern, von Solotburn und die ihren, die von Lucern, Burich, oder andere Gidgenoffen gemeinsam ober besonders in diesem Rriege, in welchem fie dem Ronige bebulflich gewesen seien wider den Rurften von Defterreich, erobert baben, fammtlich gemeinen Gidgenoffen jugeboren laffe, damit fie alle und gemeines Land defto beffer bei Frieden und Gnaden bleiben mogen; und will es denen von Bern und ben andern Gidgenoffen ju Billen fein: fo follen die Boten von Rurich bevollmächtigt fein, Namens ibrer Stadt bas aufzuneb. men, doch unschädlich ihren Bunden und Freiheiten. (Bürich Stadtbuch III, 18, a.) 1415. 108. Zürich. Die Boten gemeiner Gibgenoffen follen "vff binacht" eintreffen. Heumonat 8 (feria secunda post Schultheiß und neue und alte Rathe von Baben eines Theils, Udalrici episcopi), andern Theils Burger und Gemeinde bafelbit, maren gerfallen über Besegung der Rathe; jeder Theil batte für fich Rathe gemablt, und meinte Gewalt und Recht dazu zu haben. Endlich geftatteten fie Burich, für bas nächste Sabr feche neue und fechs alte Rathe au fegen, mas fie denn auch thaten 1) und am 11 Beumonat verbrieften, fo daß die Bierzig von ihnen allen gegeben merden, und Claus Sendler biefes Sabr Schultheiß ju Baden bleiben folle; doch unschädlich den Rechten gemeiner Eidgenoffen 2) und der Stadt Baden felbft. (Bürich Stadtbuch III, 48, b-49,b.) 1) Die gwölf Rathe find: Lienbart Meper, Boricher, Rurg, Riethans, Sanman Meyer, Seini Gebifforf, Die neuen; Die alten, Beter Amman, Rubolf von Rorborf, Bertichi Fry, Beter von

3nwil, Bornly, Blum.

Befte Baden inne zu baben und getreulich zu "vergovmen",

	•							
	•							
		,						
			•					
						,		
				,				•
	-							
					·			
								•
				`			•	

							•
						•	
			•				
•							
		-		-			
							,
					·		
			1				
	-						
	•						
			•				
	•						
					,		
••							
•							
	•	•					
				•	· ·		
			• .				
		,					
				•			
	•		-				
			•				•

1416.
109. Mai 3 (iij die

Maij).

1416.

110. Mai 5 (vf ben nechen Ciftag nach Mifericordia bo: mint).

Lucern.

2) Die von Bürich fommen am 16 heum. (feria tercia post Margarete) einhellig überein: Die Bogtei ju Baben von Mirich Rlingelfuos, dem fie von der Berrichaft Defterreich um 600 Gulben verfebt mar, um ebensoviel ju gemeiner Stadt Sanden ju lofen, und fowohl ben Bfandbrief als von ibm einen "Bergichtbrief" um Bofung und Bezahlung ju nehmen. Burich Stadtbuch III, 20, a. Aus Auftrag ber Ratbe Burichs batten Graf Friberich von Toggenburg und Altburgermeifter Jacob Glenter an bes Ronigs Gemalt um bie Berpfandung ber Burg Baben, fowie ber Stabte Baben, Mellingen, Bremgarten und Surfee geworben; jest am 7 Mugufim. (feria quarta ante Laurencij) ethalten bie Rathe von ben 3meibunbert ben Auftrag, die Sache ju vollenden, ba ihnen mobl gefällt, daß die Berpfändung "furgang" gewinne. Dafelbft 21, a. Am 28 Serbfim. (vigilia Michahelis) geben bie 3meibundert von Surich einem Burgermeifter und ben Rathen Auftrag und volle Gemalt, bie Sache megen ber Berpfanbung, die fie von bem Konige "getan" baben, mit ben Gidgenoffen ju verhandeln, "nach bem und fi beffer "buntet getan benn vermitten". Dafelbit 25, a.

Bürgermeifter und Rathe ber Stadt Zurich fchreiben an Amman und Landleute ju Uri: Etlicher Gidgenoffen und auch ihre Boten feien "jest furplich" im Lande Uri gewesen "bi der von " Bigonij (Bogogna) und etlicher andern ir mit fachern botten", und haben fich mit ihnen besprochen, um "etwas" Freundschaft mit den Chengenannten aufzunehmen, wozu jedoch der Bote von Zürich nicht Gewalt batte. Test erkennen die Rathe und die Ameihundert in diefer Sache: fie wollen mit Uri und den andern Eidgenoffen die Sache aufnehmen, doch fo daß, wenn fünftig wegen des Landes Thum (Domo) und des Eschenthals die Rede fame auf Richtungen mit "Inen" oder mit dem Grafen von Savoien, und hierum unter den Gidgenoffen fich ein Mehr ergabe, diesem bann ber mindere Theil folgen follte: anders wollen fie lieber ber Sache mufig geben. Denn Uri miffe mobl, daß "vor giten " ihrer aller vollmächtige Boten gu Bern übereinkamen, mas bas Mehr megen berfelben Sache murde, dem follte die Minderheit folgen; feither fei freilich unter ihnen wieder "etwas gebreften gewesen", mas jedoch allen übel tommen und Schaden bringen tonne.

(Bürich Stadtbuch III, 34, a/b.)

"Als die von Baden vor der Sidgenoffen botten gebetten hand von "des Zolls wegen ze Baden"; so beauftragen die von Zürich ihre Boten zu erklären: Der Sidgenoffen Boten haben sich "vormals" in der Stadt Zürich "luter erkennet", daß niemand

111.

1416.

Brachmonat 10 (bie nechst Mitwude nach dem heilgen Pfingstag). Zürich.

von den Sidgenoffen zu Baden von seinem Leibe, er reite oder gehe, Zoll geben solle, es sei denn, daß er Kausmanschaft über die Brücke führe, wovon der bisher gewöhnliche Zoll zu entrichten sei; bei dieser Erkanntnis meinen die von Zürich zu bleiben, wegen der ihnen und den Sidgenossen zu Baden zustehenden Herrlichkeit, doch Mindern und Mehren vorbehalten.

(Bürich Stadtbuch III, 34, a.)

Burgermeifter und Rathe, auch Beter Dern ihr Burger, welchem fie die niedere Beste Baden mit etlichen Anechten anvertrauten, von dem Tage an da die Eidgenoffen zu Baden ab dem Feld jogen, und darzu Robannes Schwend megen der Bogtei, die von Ulrich Klingelfuß gelöfet ift, legen gemeiner Eidgenoffen "die fach antreffend erbern botten " die Rabresrechnung ab. A. a) Einnahme Beters Dery: 1) von Jacobs 1) "plunder" und seinen Bferben, die ibm vertauft murden, 114 Bfund und 14 Schl. Pfg., und 45 Gulden an Gold; 2) an Bugen, Fällen und "geläffen" 76 Pfund und 51/2 Schl. Pfg.; Rinfen und Steuern 40 Pfund 8 Schl. 8 Pfg., 13 Mut und 1 Biertel Kernen, und 5 Saum Bein; 4) von des Schniders "ault" und Gutern, die verlauft find, 153 Gulben, und von bes Schniders "nugen" und Zinsen 104 Mut Kernen, 2 Biertel Roggen, 43 Gulben. Darin find aber die genannten 5 Saum Bein verrechnet, da fie mit anderm Bein, ber an Schnibers Gütern gewachsen ift, um 14 Bfund 17 Schl. Bfg. verkauft find. Gesammteinnahme Beters Dern: 246 Bfund 5 Schl. 2 Bfg., 241 Gulben, 117 Mut 1 Biertel Rernen, 2 Biertel Roggen. A. b) Einnahme des Johannes Schwend wegen der Bogtei, im Ganzen 222 Pfund 5 Schl. Pfg. B. a) Ausgaben ber Stadt Burich: 1) Boten gen Conftang jum Konige ju fenden in der Sidgenoffen Namen ju Baden aus dem Reld, 2) die niebere Beste Baden, seitdem man ab dem Feld jog, ju besorgen mit Roft, Zehrung und Anechten, 3) von Jacobs Benaften ju Lobn, che fie vertauft murden, 4) diefelbe Befte und des Schniders Sof ju bauen, und für Mancherlei mas man darju taufen mußte, 5) wegen des Gutes, " fo die von Zurich gaben "von der Statt fryheit je lofen", und die Pfandbriefe von dem Rönige zu lösen: Zusammen 468 Pfund 16 Schl. 3 Pfg., und 49 Gulden an Gold. B. b) Ausgabe Beters Dern: 1) an den Bau der niedern Befte 290 Pfund 14 Schl. 2 Pfg., 2) darauf verzehrte Roft 258 Pfund 16 Schl. 8 Pfg., 3) den Sold-

	·				
•					
				•	
			•		
				•	
				,	

1416.
112. Seumonat 9
(vif bonftag nach fant Wolrich tag).

Baden.

nern und für Wachen 158 Pfund 8 Schl. 9 Pfg., 4) Zehrung in die Stadt und in die Aemter ju reiten 27 Bfund 4 Bfg., 5) an des Schniders Schuld 261/2 Gulden, 47 Pfund 2 Schl., 6) auf der Befte murden "geeffen" 82 Mut Rernen, 7) ju "Selgerät" gegeben an Pfrunden und an Spenden, die auf des Schniders Gutern fleben, 46 Mut Rernen, 12 Schl. Bfg., 2 Biertel Roggen. B. c) Ausgabe Johannes Schwend's: in bie Memter au reiten je nach Erfordernif, und "varn" ben Burgachmarkt gu besorgen, 124 Bfund 4 Schl. gegen bat derfelbe ben Stadt - " Seflern" gegeben 90 Bfund 16 Schl., die den Gidgenoffen abgerechnet find; b) Peter Dery erhielt feinem Saustnecht und feiner Jungfrau ju Lobn 40 Pfund; c) Johannes Schwend erhielt an seine Arbeit und für Ritte au Lobn 10 Gulben. D. a) Die von Zürich und ibre Amtlente Robannes Schwend und Beter Dern baben in Allem ausgegeben 1415 Bfund 14 Schilling 2 Bfenning, ferner 851/2 Gulben, und 128 Mut Rernen und 2 Biertel Roggen; b) nach aller Rechnung bleiben die Gidgenoffen denen von Zurich schuldig 742 Bfund 9 Schl. 2 Pfg., 10 Mut und 1 Biertel Rernen.

# (3frich Stadtbuch IV, 48, a.)

1) Das "Lied eines Argauers" fagt: "Uff der nidren Burg mas "Jacob". Efchudi II., 28, b.

Boten: Burich, Beinrich Meis Burgermeifter, Felig Maneff; Bern, Rudolf Zigerli; Lucern, heinrich von Moos; Schmpk, Hop und der Landschreiber; Unterwalden, ob dem Bald Umman Rutli, nid bem Bald Erni Billis; Jug, Beter Roli Amman; Glarus, Albrecht Bogel. a. Die Gibgenoffen baben die von Baben, die Rathe, die Biergig und die Gemeinde "aber dis Rar" mit einander verrichtet; b. fie baben dem Truchsegen ze Lengburg das Seine, das vorhanden mar, "nu-"temal entstagen", und fich ibr Recht vorbehalten; doch foll ibm der Bogt ju Baden 1) 10 Pfund herausgeben; c. fie bezahlen Bilbelmen Rech von Schafhausen wegen Schnibers fel. 80 Gulben, fo bag er auf nachsten S. Martins Tag 20 und bann jedes folgende Jahr auf benselben Tag 10 Gulden erhalt; feine Briefe legt indeffen Bilhelm hinter Berchtold Schwend, ber fie nach ganglicher Bezahlung den Gidgenoffen berausgeben mirb; d. die Leute von Rudolfftetten und von Friblifperg, fie feien S. Blafier, Wettinger ober aus dem nachjagenden

Amt 2) von Rordorf, follen in die Aemter gen Baden bienen, ben Gutern und Gerichten unschädlich; e. die von Selbenburen und ber Graf von Urborf follen auch in die Aemter gen Baden bienen, "als fi by von alter bar getan bant", boch follen fie bescheiben gehalten merden; f. megen ber Balger mirb entschieden: es follen die "erfamen, bier dieffeits der Reuf mas ba ift, und baju ju Mellingen in der Stadt, die Beid baben und nießen; allein nicht über Mellingen binaus, noch irgend über die Reuß galgen. Desgleichen foll Supelbrant jenfeits ber Reuß bleiben, und nicht berüber galgen; g. ben von Lucern wird aufgetragen, diefes Sahr ben Bogt gen Muri ju feten; h. wegen des Maiers von Detwil bat fich erfunden, daß er von dem Leib in das Amt gen Wettingen fleuern foll; das ift ber Sidgenoffen Meinung, doch ift dem Schönen all fein Recht vorbehalten megen der Bogtei; 1. die Brugger follen auch in bas Amt gen Wettingen fleuern, wie von alter ber; boch ift ber Eidgenoffen Meinung, auch dem Schönen an feinen Gerichten und Rechten unschädlich; Ik. die Gidgenoffen baben ben Rlingelfuß, den Segenser, die Frühmeffe zu Mellingen oder die Bürger daselbit megen ber Frühmesse, um die ftreitigen acht Mutt Kernengelbs auf das Saus jum Rof, das Schniders mar, vor Schultheiß und Rath oder bas Gericht ju Baben jum Rechten gewiesen, ober fie meisen fie benn meiter jum Rechten. Also wird Klingelfuß Tag gegeben von nun Sonntag über acht Tage (19 heum.), so daß er dann denselben Tag sich wieder gen Burich "antwurte"; bedurfte er aber fpater zweier oder breier Tage jum Rechten, wenn er jest nicht ausgerichtet murde, fo haben die von Zurich Gewalt ibm weiter den Tag an aeben; 1. hans Schiri bat "aber" jugesagt dieses Jahr Untervogt ju fein, den Gidgenoffen Treue und Babrbeit ju balten, und ibren Rugen au fordern und ibren Schaben au wenden; doch mogen fie bas mindern oder mehren, wenn fie es nothburftig finden, und ibn follen fie bleiben laffen wie vorbem; m. der Leutpriefter von Baben foll Schniders feligen Tochterfind die "fettinen" berausgeben; thut er es nicht, so baben ibn die Eidgenoffen ganglich aus ihrem Schirm gelaffen, und baben dieses auch dem Schultheiß und Rath von Baden verfündet: m. Beter Deri erbalt Bollgemalt, Schnibers Reben und andere Gult, die um 2 oder 3 Mut ausliegt, ju verfaufen, bamit die von Zürich und andere bezahlt werden; o. es mag



	,				
		-			
				•	
				·	•
•		·			
			·		
				•	

.

	·	
113.	1416, Heumonat 15 (feria quarta ante Margrete).	Lucern.
114.	1416. Henmonat 27 (uf mentag nach Magdalene).	Beggenrieb.
115.	1416. Heumonat 29 (feria quarta post Jacobi).	Lucern.

Berchtold Schwend die 12 Pfund Gelds, die Göt Schultheiß von Schafhausen auf dem Amt im Siggenthal hat, ju seinen Sanden kaufen.

(Bürich Stadtbuch IV, 87, b—88, a; Lucern Abschied A, 10, a/b.)

1) Bergl. 4 Brachm. 1415. Am Donftag nach S. Beters und S. Baulus Tag (2 heum.) 1416 "empfahlen" die von Bürich Betern Deri, die Beste Baden und beide Bogteien baselbst mit vier Anechten und einem Wächter in seinem Kosten inne zu haben, zu besorgen und zu "vergovmen". Sein Jahr wird gerechnet von der lehtvergangenen Pfingsten bis zur nächstäuftigen (7 Brachm. 1416—30 Mai 1417). Bu Lohn gibt man ihm 250 Pfund Pfenninge; die Auslagen hingegen, in die Aemter zu reiten, soll er besonders ausscheiben, wo es dann bei den Eidgenossen stehen werde, was sie ihm an den Kosten geben wollen. Bugleich ist ihm versprochen, ihn nicht weiter weisen zu wollen zu Baden zu bleiben, er thue es denn selber gern. Bürich Stadtbuch III, 36, b.

2) Bergl. ben Tag 8 Winterm. 1419 : f.

Boten: Zürich, hagnauer; Uri, Amman Roth, Subel; Untermalben, ob dem Bald Amman Birg, nid dem Bald (fiebe feer); Glarus, (fiebt feer). (Obne bestimmte Angabe eibgenöfficher Verhandlungen:

(Lucern Rathebuch III, 9, a.)

Tag, von Lucern angesett: a. der Münze wegen; was da das Mehr wird, mit denen will Lucern ziehen; b. deren von Raperswil wegen zu berathen, was den Sidgenossen zu thun sei nach dem, was Zürich und Schwyz heimlich vernommen haben.
(Lucern Nathsbuch III, 8, b und 9, b.)

a. Wegen des Grafen von Savoien und deren von Unterwalden wollen Bern und Schwyz Tag setzen gen Unterwalden; b. Herzog Ludwig von Baiern will man ehren dis Michaelis, doch unschädlich der Sidgenossen (wie sie, nach der Verpfändung, dünke) guten Rechten, und daß man dis dahin Leib und Gut besorge; c. der Herzog von Desterreich möchte sich gern mit den Sidgenossen richten, so daß man nicht über den Arlenberg zöge; d. der Müuze wegen thue jederman, wie ihm gut ist; c. wegen Raufs und Theurung, wie besorgen; f. die von Uri bitten Schrotbanks wegen.

(Luceru Rathebuch III, 40, a.)

. 1	1416.		
116.	Mugustmon.' 10 (ipsa die Laurencij).		a. Tag angesett nach Bern und Solothurn; am 20 Augustm. (feria quinta post Marie) Nachts soll man zu Bern sein; b. Uebereinkommen gemeiner Eidgenossen der Theurung wegen, daß die Bortäuser (Hodel) gar nicht und daß Niemand so große Hausen kause.  (Lucern Rathsbuch III, 11, a.)  1) Gemeine Städte der Eidgenossen und des Argaus haben sich in dieser Sache über mehrere Sahe vereinigt; die von Zürich erklären am 9 Herbsmonat (an dem Mitwuchen nach unser Lieben Frowen tag ze Herps), bei diesem "rodel und stuf" zu bleiben, und selbige allenthalben in ihren Gerichten und Gebieten zu verfünden. Zürich Stadtbuch III, 41, a.—42, a.
117.	9 Sugustmon. 31 (feria secunda ante Verene).	Lucern.	Boten: Zürich, Glenter; Uri, Bueler und der Amman; Unterwalden, ob dem Wald Amman Wirz und Amman Rütli, nid dem Wald Amman Zelger; Glarus, Netstaler; Zug, Graf.  Deimbringen die Erklärung Unterwaldens 1): wer nicht ziehen will, ziehe seine Hand von Schenthal, und daß man denen von Wallis Antheil lasse an Eschenthal; D. man solle zu Sarnen sein am 12 Herbstm. (Samstag nach unser Frauen Tag), sie zu bitten zu bleiben.  (Lucern Nathsbuch III, 11, b.)  1) Bon Unterwalden gieng an die Sidgenossen die Zumuthung, mit ihnen "vsf dis zit" in das Schenthal zu ziehen; hierauf vertündete Lucern den Tag. Auf diesen gaben die von Zürich am 29 Augustm. (sabbato ante Verene) ihren Boten die Weisung, zu antworten: sie seien "ze disen ziten" nicht Willens, in das Schenthal zu reisen oder zu ziehen; ihnen gestele wohl, wenn die von Unterwalden mit ihnen und andern Sidenossen die Nichtung mit dem Grafen von Savoien aufnähmen, ob ihnen da 6 oder 8000 Gulden werden möchten. Dieses wäre allen ehrlicher und nühlicher, als solche Reisen zu thun, wobei sie wohl verlieren und nicht gewinnen möchten. Zürich Stadtbuch III, 40, a.
118.	Serbstmonat 21 (feria 2da dies sancti Mathei).  1416.	Lucern.	Boten waren da von Zürich, Uri, Unterwalden ob und nid dem Wald, und Zug. (Gegenftände find keine angegeben.) (Lucern Rathsbuch III, 12, b.)
119,	Serbstmonat 25 (vff ben nechften Fritag nach Mau- ricij).	Lucern,	Die von Lucern baten Zürich, "vff dis zit" mit ihnen und andern, Sidgenoffen gen Sichenthal zu ziehen; zugleich schreiben fie, wofern die von Zürich auf ihre Bitte nicht ziehen wollten, so würden fie, Uri und Unterwalden selbe darum mahnen. Da kamen am 22 herbstmonat (Mauricij) Bürgermeister, Rathe,

•			
·	1416.		Zunftmeister und ber große Rath die 200 überein: Wenn der Sidgenoffen Boten auf dem Tage Zürich versprechen, daß auf dem Zuge dem Mehr, welches unter den Hauptleuten würde, der Mindertheil derfelben folgen sollte; so meinten und wollten sie mit ihnen ziehen, und anders nicht.  (Zürich Stadtbuch III, 43, 2.)
120.	Beinmonat 20 (ferla tertia poet Galli).	Lucern.	Boten: Zürich 1), Felig Manef; Uri, Amman Roth, Kunrad der Frauen; Unterwalden, Claus heinrice, Buochholzer. a. heimbringen, daß jede Stadt und jedes Land 100 Mann aushebe und sende, darunter soll man 200 Schüßen haben, zur Stunde gen Eschenthal ziehen, und an Wallis und Livinen schreiben mitzuziehen; b. auf Donnerstag soll man Boten senden gen Uri, zu tagen um die von Wallis.  (Lucern Mathebuch III, 14, a.)  1) An ebendemselben Tage meinten zu Zürich "ehlich", man
	1416.		follte eine Steuer anlegen "von der Reps wegen, fo wir vff dis zit "gen Lamparten getan hand"; allein Rath und Zweihundert wollten nicht, vornehmlich weil die Leute wegen der gegenwärtigen Theuring "vaft notig" feien. Zürich Stadtbuch III, 44, b.
121.	Beimmonat 26 (feria 2da ante Simo- nis et Jude).	Lucern.	Anwesend, alle Boten der Eidgenossen: a. Studier bittet um den Sold; b. Förscher und Klingelfuß erhalten einen Monat Urlaub; c. auf Sonntag vor Martini (8 Winterm.) zu Nacht soll man zu Lucern sein der Gefangenen und anderer Sachen wegen.
	1416.		(Lucern Rathsbuch III, 43, a.)
122,	Bintermon. 10 (feria 3tia vigilia Mar- tiai).	Lucern.	Boten: Zürich, heinrich Mens und Aneller; Uri, Amman Roth und Thönie Gerung; Unterwalden, ob dem Wald Amman Wirz und Amman henzli, nid dem Wald Zelger; Zug, Beter Koli; Glarus, Bogel und Schindler Die von Baden bitten, Alingelfuß, Aurz, Forscher heimzulassen; b. Schreiben an die von Bogogna und Part Ferra, wie ihnen geschrieben ward, als sie in Eschenthal waren; c. die Schüßen bitten um Schüßen.
	1416.		(Lucern Rathsbuch III, 43, a.)
123,	Ehriftmonat 2 (feria 4ta post Andree).	Lucern.	Boten: Zürich, Glenter; Bern, (neht teer); Uri, Subel; Schwyz, Reding; Unterwalden, ob dem Wald Amman Wirz, nid dem Wald Sulzmatter; Zug, (neht teer); Glarus, Ulrich. a. Be- schlossen zu schreiben an Bischof Georg von Passau, herzog Ludwig von Baiern Pfalzgraf beim Rhein, und Burggraf Fri- derich von Nürnberg. Queratur modus scribendi a magistro

1416. 124. Christmonat 14 Lucern. civium Thuricensium; b. Schreiben an hartman von hunenberg: Segenser flage, daß er ihn mit fremden Gerichten umtreibe; er denke auf seine Güter Berbot legen zu lassen, wenn er nicht zum Recht kommen wolle; c. heimbringen: Swangratt will seinen Sohn, Andere ihre Söhne und Brüder herlegen, auszuwechseln; wegen der Gefangenen im Thurn, wegen der von Munkelstes, und der Theilung in andere häuser; d. Schreiben an Franciscus Brenn, daß er gewarnet sipe und zu Domo sei, auch andere warne.

## (Lucern Rathebuch III, 43, b/14, a.)

Boten: Zürich, Felig Manes; Unterwalden, Amman Rütli, und Flüglislo; Zug, Kepf; Glarus, Mrich am Buel.

2. Zürich 1), Lucern, Uri und Unterwalden sind einhellig gen Eschenthal zu ziehen, aber die von Zug und Glarus nicht;

3. Tag ist gemacht auf Sonntag (20 Christm.) sich zu erklären, ob man mit 200 ziehen wolle, jedenfalls mit 100; c. denen von Wallis ist zweimal geschrieben, ihre Boten zu Ursern auf Mittwoche (16 Christm.) zu haben; d. es gestele, wenn Uri und Unterwalden die von Bern mahnten; e. Swangratt und andere von Munkelstes wären gern heim, wollten aber vertrösten; f. wegen Andriöl Zota; g. wegen des Herzogs von Urstingen ist Tag gemacht gen Zürich auf Mittwoche zu Nacht vor dem eingehenden Jahr (23 Christm.); man soll Freiheit da haben und zu Rath werden, wie man sich zu Constanz "vernstrechen" wolle.

### (Lucern Rathsbuch III, 14, a.)

1) Die Sidgenoffen "meinent iet aber" gen Schenthal zu ziehen, weil Laurent zer Pont mit vielem Bolfe in dem Lande "iet ze mal" liegen und es verwüßen solle, und baten daber Zürich, "aber" 100 Anechte auszunehmen und sie mit ihnen hineinzuschicken. Rath und Zweihundert beschließen am 10 Spriftm. (seria quinta post Nicolai epi), den Sidgenossen nochmals zu Billen zu stehen, und 100 Anechte in gemeiner Stadt Kosten gen Eschenthal zu senden. Zugleich solle der Bote von Zürich auf dem Tage zu Lucern den Boten der Stdzgenossen erklären: ihnen zu Lieb und zu Stren sende die Stadt "aber nu ze mal" die 100 Anechte; sie sollen iedoch "gedenken", daß Zürich solcher Züge "von diß hin" überhoben sein wolle, denn sie meinen nicht mehr in das Land zu reisen. Sie behalten sich iedoch vor, diese Meinung mindern und mehren zu mögen, dieses aber bei ihren Siden verschwiegen zu halten. Zürich Stadtbuch III, 46, b.

		`			
			-		
					1
					•
			•		
		i			
	•				
				•	
				•	
				•	
				,	
			,		
			•		
					-
·			,		-
-			,		-
			,		-
					-
					-
					-
					-
					-

. • . · ·

	,	
125,	1416, Ehrifimonat 20 (vigilia Thome).	Lucern.
126.	1416. Christmonat 22 (crastino Thoms).	Lucern.

Boten waren da von Uri, Unterwalden, Zug und Glarus. a. heimbringen der Gefangenen wegen, die Andreas zer Geiff hat, wie thun daß er bezahlt werde; b. der andern Gefangenen wegen, wie sich halten; c. ziehen wir, ob sie mit uns wollen Rosten und Schaden haben; d. Tag des herzogs von Urstingen wegen, auf Mittwoche vor dem eingehenden Jahr (23 Christm.) zu Nacht soll man zu Zürich sein.

(Lucern Rathsbuch III, 44, b.)

Boten maren ba von Zürich, Uri, Unterwalben, Rug und Glarus. a. Tag angesett auf Mittwoche nach Beibnacht (30 Chriffm.): b. Seimbringen: 1) zieben alle, bann mit 200 Mann, und fie fogleich ausbeben; 2) ober ob einer ohne ben andern gieben wolle, wo dann ein Ruf zu erlaffen sei, was in der Freibeit laufe, dem gleiche Beute ju laffen; e. Uri foll Rundichaft baben und Boten schicken gen Domo, um auf dem Tag an berichten; d. wegen Sartmans von Sunenberg und Segenfers gefiele auch vor Bergog Ludwig gu bringen: e. Tag auf Freitag ben Rabrestag (25 Chriffm.) ju Racht in Zürich ju fein, mit Freiheit, wegen der Acht, Borladen ic.; f. beren von Bern Bote babe eröffnet, gern tamen fie um die "floeff" au freundlichen Tagen oder wollten, wenn man fich nicht vereinbare, Recht bieten, das glimpflich fei; g. beren von Bern und Schwyz Boten haben gebeten, ju bleiben wegen Eschenthals; h. wegen der Mahnung von Uri und Unterwalden gen Bern, daß des Grafen Bolt auf dem unsern liege: 1. Rigerli babe eröffnet, daß man benen von Sallwil das ihrige entschlage und wieder ledig laffe; k. wegen des Lebens Beini Müllers von Bilmeringen bietet der von Sallwil Recht vor die Mannen, wo bas Leben bingebort, und will ibm Abschriften des Briefs geben: 1. wegen beren von Rug, daß fie ibm das feinige geben; m. ber von Lengburg bringt vor, bag bie von Bilmeringen bie ibrigen besteuern, die an Bern geschworen und gebulbigt baben, ebe mir dabin tamen, und daß fie ibnen für die Steuer Pfanber nehmen; Bitte, ihnen das wieder ju laffen; ameier Bagen und ber Roffe, welche die von Bafel im Rriege megnahmen, fprachen die Boten, die ju Arau maren, ein Recht; o. wegen ber Gefangenen, die baben nichts au effen.

( Incern Rathebuch III, 14, b.)

· .				
·		,		
	·.			
			•	
			ı	

	•		
		·	

Land verloren, so meinen sie nicht mehr dahin zu ziehen; K. Uri und Unterwalden ob und nid dem Wald wollen Andresen zer Geiff die Kosten für Speisung der Gefangenen geben, wosern diese nicht bezahlen können; g. Andreas zer Geisf wird ersucht, die Gefangenen noch fünfzehn Tage zu behalten, ihnen selbst aber auferlegt ihn in dieser Zeit zu bezahlen, sonst werde man sie in härtere Bande legen oder theilen.

#### (Qucern Rathebuch III, 48, b/46, a.)

1) Die von Burich tragen am 7 Ranner (feria quinta ante Hylarij) ibrem Boten auf, vorerft auf bem Tage ju Lucern ju erflaren: ihnen gefiele mobl, wenn man der Reife mit Chre überboben murbe, weil in die gange ju beforgen fei, daß man feinen Ruten bavon habe; follte jeboch ber Bote merten, baf man gieben wolle, fo folle er die am 26 (30) Chriffm. 1416 gegebene Antwort wiederholen. Bugleich folle er mit Uri, Unterwalben und &ucern reben, bag fie befto mehr Bolt nehmen, ba die Reife ihnen beffer gelegen fei als Burich; überdieg follen fie bedenten, daß fie und Burich Roften haben binein und unterwegs, ba "mir" gegenwartig meber Saumer noch Roft mit "uns" führen fonnen, ba fie fich nicht barauf eingerichtet baben. Bugleich folle ber Bote fagen: ibnen gefiele mobl, bag man bie von Schwyg auch bate, die Reife mit ihnen gu gieben; bafür wurde man ihnen, wenn fie es begehrten, den achten Theil an dem Land Efchenthal laffen. Sollen ber Gidgenoffen Boten auf demfelben Tage an ben Boten von Burich bringen, mehr als 150 Mann su fenden, ober anders; fo folle er antworten, er babe bierum nicht Gewalt, wolle es aber gern beimbringen. Sollte Die Meinung Lucerns, bag Bederman feinen Theil an ber Behrung ber Gefangenen bezahlen folle, auf bemfelben Tage jur Sprache tommen; fo folle ber Bote antworten, er babe bierum feinen Auftrag, wolle es aber gern beimbringen, und ihnen eine Antwort verschaffen auf ben Tag, ben die Boten "vormals" auf nachftfunftigen S. Silarien Zag (13 Ranner) gen Lucern gefett baben, mofern er gebalten merbe. Burich Stadtbuch III, 47, b.

1417.

Sanner 25 (ipsa die Conuersionis sancti Pauli).

129.

Lucern.

Boten: Zürich, hagnauer und Aneller; Bern, Aunrad hetel; Lucern, (fiebt teer); Uri, Amman Roth; Unterwalden, ob dem Wald Amman Wirz, nid dem Wald Erni Willis; Zug, Köpf; Glarus, Ulrich am Buel. A. hern Rudolf und Waltern von hallwil ist geantwortet, man wolle ihnen nichts wieder lassen, doch Rechts gehorsam sein, wo es sich gebühre; d. deren von Zürich Boten tragen vor, wegen Lenzburgs sei mit den Boten von Bern geredet, nichts darzu zu thun ohne die Eidgenossen; e. der Amman von Uri trägt vor, daß der Caftellan von Lucarus gern mit den Sidgenossen Frenndschaft hätte

und ju Tagen tame: d. berfelbe eröffnet: einer von Ballis fei bei einem andern in Bogogna gewesen und babe von ibm gebort, daß der herr von Meiland dem Bergog von Savoien Bart Kerra gegeben, damit er Efchentbal bezwingen moge: es liegen in Dafeder, ju Antrona und in Bart Kerra je 200, die da marten in der Absicht das Land ju verderben; einer von Erift gen Maienthal lief, und einen fieng und amang ibm 40 Ducaten au geben; f. der von Ballis babe ben Bundbrief au Uri genommen, und (untegerlich) fei au Brieg 14 Tage gemefen und babe fo mit ibnen geredet, daß er getraue, fie feien durch den Dafeder gezogen und willens fich mit den Gidgenoffen zu verbinden; ben Boten dunft unbillig, daß man nichts für das gand thun will; g. ber Müller redet, mobl fei er dabei gemesen, da fie gebrten und Brom die Uerte anlegte, aber ob diefer bas übrige Geld unterschlagen ober ben Pfeifern gegeben babe, miffe er nicht, und schwört; Swerten weiß vom Unterschlagen nichts; h. Tag ju Lucern auf U. Frauen Tag (2 hornung) ju Nacht; 1. die von Bern, Zürich, Glarus wollen "procurat." machen, die andern nicht; k. die von Salwil bieten Recht auf Zurich, boch macht Balter Borbehalt megen ber Guter Thurings; I. des Tags wegen ju Bafel foll man an Rath werden; m. Amman Birg eröffnet, Bern wolle die von Ballis nicht fichern, noch ihnen Rauf laffen; Appencell beschweren fich über S. Gallen wegen Brrung an bem Spruchbriefe, daß jeder da Recht nehmen foll, wo der Angefprochene fist; o. hern hemman von Rinach ift Gut ju hermanswil "verboten"; er bittet, wegen 16 Bfund von feiner Steuer ju Bilmeringen, daß man fie anbalte fie ibm ju geben; wegen des Zebenden, der Leben ift und "verboten" ju (ftebt teer); D. der Amman von Schwyz erflart: maren fie irgend bagu gut, daß "wir" des Aricaszugs los würden, fo murde fie das nicht verdrießen; q. "vnfer" Biberfacher von Stans ju Conftang bitten, des Mabnbriefs wegen, einen Monat Aufschlag ju geben; r. Erni Billis erflärt, er wolle ju Recht fteben wegen ber ju Uri binter ibm geführten Rede, als babe er ben Rriegszug bintertrieben und Tag verzögert, und schirme Loreng; gen Eschenthals wollen einige, daß man 100 Anechte binfende; andere, daß man "dar zie": wolle man darzu thun, so will Lucern Francisch seiner Gibe lossagen, und daß man mit 100 Mann giebe; t. die von Eschenthal bitten alle bei fünf, die

• . . . . 

					•		
	•						
						,	
				•			
			•				
•							•
V							
•							
			,				
	-						
		•		•			
•							
·							
		•					

gern auf "Troftung" beim wären; w. denen von Ballis ift geschrieben, ihre Boten bei den Sidgenoffen auf dem Tag in haben; v. Briefe sind vom Dafeder gekommen, was sie weisen; w. Füglisto ist gen Sschenthal gesendet.

(Encern Rathebuch, III, 46, b/47, a.)

1417. Hornung 3 (crastino Purificationis).

130.

Lucern.

Boten: Burich, Sagnauer; Bern, Sepel; Uri, Amman Roth und Buntener; Unterwalden, ob dem Bald Amman Rutli, nid dem Bald Zelger und Billis; Schwyg, Amman ab Iberg; Rug, Seiler; Glarus, am Buel. a. Auf Rebe und Bitte des Schultheißen von Mellingen wegen deren von Segglingen, meinen die von Lucern fie ju bebalten, da fie felbe bei benen von Mellingen in der Stadt ergriffen und fie ihnen geschworen b. Sagnauer eröffnet: Die von Mellingen batten gern baben: Rundschaft, wie fie ju "vns" gekommen maren; bingegen, wenn ju Zurich ein Tag wird, ju welchem jene wie diese Boten fenben follen, fo getrauen "wir" ic.; e. bie von Stans eröffnen, was fie wegen des Mabubriefs getban baben, sei in keinem d. wegen Grubers: 1) Zurich will bas Argen geschehen: geiftliche Gericht eingeben, und fich damit webren 1); 2) Bern: ba der Ronig gefommen ift, laffe man die Sache anfteben, und bringe an ibn, daß er die Gidgenoffen bei ber Freibeit schirme: 3) Uri weiß nichts, daß es mit Gruber ju schaffen babe, und will bas geiftliche Gericht nicht eingeben; 4) Schwya: ift ber Mebrtbeil ber Gibgenoffen für bas geiftliche Gericht, fo treten fie bei; aber ihnen gefiele, die Sache vor den König zu bringen; 5) a. Obwalden tann bas geiftliche Gericht nicht annehmen, und will mit der Sache nichts zu thun haben; b. Midmalben weiß nichts von Gruber und feinen Gerichten, fie feien gefreiet und hoffen daß der König sie dabei schirme, wollen lieber vor ibn und bas geiftliche Gericht nicht annehmen; 6) Bug bittet, daß die Gidgenoffen fie vertreten, da fie in folden Sachen nicht tonnen; 7) Glarus will bas geiftliche Bericht eingeben; boch buntt fie gut, man laffe die Sache anfteben und bringe fie vor ben König; 8) Lucern: man folle bas Recht nicht von Sanben schlagen; geben die Gidgenoffen alle oder der Mehrtheil bas geiftliche Bericht ein, fo wollen auch fie; boch gefiele ihnen, e. der Amman von die Sache vor den König zu bringen. Uri eröffnet: Philipp am Beimgarten babe ju Brieg jum Argt gefagt, der Ronig babe erfahren, daß "wir" ibn "fchelmen",

bas fei nicht aut; fie bitten um Rath, vor dem Ronige fich barüber ju verantworten; f. Burich, Bern und Lucern wollen den Tag ju Basel leiften; die andern nicht, und bitten ibretmegen au reden, fie au vertreten, und das Befte au thun; z. beren von Bern Bote antwortet wegen Lengburgs, daß niemand darum ein Begebren an fie gestellt babe, und fie nicht meinen etwas nun bagu gu thun; h. berfelbe foll beimbringen, den Wallisern Rauf zu laffen: 1. dem von Sallwil wird geantwortet: man babe ibm um Berns willen seinen Bins freigelaffen, wolle aber um das Uebrige por Recht fommen wo es fich gebübre; Bins und Bogtfteuer ift ibm vergonnt; k. hern hemman von Ringch, ber um die Steuer ju Bilmeringen von 16 Bfund bittet, mird geantwortet: er folle fie genießen, wenn er nicht am Kriege Antbeil genommen babe; worauf er au beweisen fich erbietet, es nicht gethan ju haben; I. die von S. Gallen fcbreiben, wenn "bier" ein Tage werde, fo folle man ibnen und benen von Appencell felben verfünden; m. bem oberften Meister des S. Johannes Ordens wird "die fach" geschenft: wenn man aber Baben befete, foll man gebenfen; m. Segenfer und Rlingelfuß werden, wegen der Frühmeffe au Mellingen, nach Baben vor das Recht gewiesen; dabei follen die von Zurich ibre Boten baben; o. Tachfelbofer Schultbeiß au Mellingen, Bogt ju Segglingen, bittet um Abnabme feiner Rechnung, und um Beisung ob er die Bogtsteuer baselbit, die auf Buter geschlagen sei, einzieben soll, ba die von Sallwil kein Recht dagu haben; ibm wird aufgetragen fie einzugieben; D. Lienbarden Meper, melder bittet mit Schiri au reben, bak er Schaft und Bacht gebe und thue wie ein anderer Burger, ba man ibn nicht für einen Boat balten wolle und an Ginem genug babe, mirb geantwortet: bie Sache bis Bfingften anfteben au laffen; a. Zurich mird aufgetragen, bem Bogt gu Baben au fagen, baß er Sartman von Sunenberg bis Mittefaften für alle Gidgenoffen "vertröfte"; r. Rüglisso gibt Nachricht von Efcenthal, von Antigo, von Antrona, von Francisch, welcher geschrieben bat; s. beren von Ballis Boten eröffnen: die von Bifp wollen "vns" Leib und Gut leiben, und thun mas ibnen lieb ift; aber die von Brieg wollen feine Antwort geben; "bie "von Bifp wellent vns trit gen"; t. Tachfelhofer Schultbeiß ju Mellingen, Bogt ju Segglingen und Bolenswile, legt vor Beinrich von Moos, Sagnauer und Erni Billi, für feine gange

	•			
: 		·		
	. *			

			`		
-					
					•
·				,	
				-	
		·			

Bogtzeit Rechnung ab, und bleibt schuldig 19 Bfb. 15 Schl.; baran entrichtet er 16 Bfb. 15 Schl. Es treffen noch in amei Rabren 6 Malter und 2 Biertel Saber, und 49 Subner in einem Jabre; die Bogtfleuer ift nicht gerechnet, und bat er fie noch einzuziehen. Die Gidgenoffen ichenten und laffen ibm ben Rutterhaber und die Subner für seinen Lobn, und geben ibm Gemalt mie bisber: un. da ber Tag ju Bafel abgefagt ift, foll man beimbringen einen Tag ju Burich ju leiften, auf Dienstag über acht Tage (16 hornung) Nachts an ber herberge ju fein, und von bort nach Conftang reiten wegen Grubers und andere Sachen vor ibn (den König) ju bringen; v. Antonie in der Sell von Ballis ichwört Urfebde, niemand Lafter noch Leib au thun, und feine Botichaft au "treiben" noch ju tragen noch Barnung au thun, mas wider die Gidgenoffen oder die von Ballis fei, ob "Thönf" auf; w. Lucern foll an die von Unterwalden ob dem Bald ichreiben, daß fie den Brief megen ber Strafe ze. fiegeln; x. Küglisso eröffnet, Spilmatter babe ibm wegen des Caftlans von Lucarus empfoblen, daß er gern mit den Sidgenoffen fich verftandigte und freundliche Tage leiftete: er gabe vielleicht soviel als der von Sar, und batte gern Frenndschaft: Uri wird damit beauftragt; y. megen Eschenthals: 1) Rurich will nirgendbin gieben; 2) beimbringen, bag man auf Donnerftag (11 hornung) ausziehe; wollen die von Affrich nicht, fo follen fie absagen 2); z. die Gidgenoffen tragen Anbreas ger Beiff und heratingen auf, ben "Balten" ju effen aa. Füglisso wird von dem Geld, das der Bogt au aeben: brachte, wie vorficht, 4 Gulben gegeben gen Efchenthal; bb. auf die Eröffnung bes Boten von Bug, megen beren von Ottenbufen, wird (von Lucern) geantwortet: fie baben die ibrigen in Fried genommen, und ihnen erlaubt, auf deren von Sunenberg Gut in ihren Gebieten Befchlag ju legen.

### (Lucern Rathebuch III, 47, b-48, b.)

1) Die "Burger" von Burich geben den Rathen am 16 Janner (sabbato post Hylarij) volle Gewalt, die Sache wegen des Grubers und seiner Belfer vor die Sand zu nehmen, und besonders vor der Eidgenoffen Boten, wenn man an dem angesehten Tage auf Sonntag nach Sebastiani (24 Janner) in Lucern zusammentrete, darauf zu fallen, daß man der Sache zum Rechten komme an den Stätten, wohin ihnen gerathen werde und sie auch selber dünke, sei es dann vor die geistlichen oder weltlichen herren; sollten jedoch der Eidgenoffen Boten oder der Mehrtheil sich des Rechts nicht "verfahen"

1417.

50rmung 26
(feria sexta post Matie).

Lucern.

wellen, fo werde boch Burich bas Recht nicht ausschlagen. Burich Stadtbuch III, 48, b.

2) Da die Gidgenoffen "aber" einhellig find gen gamparten gu gieben, nämlich Stadt und gand je mit 100 Mannen auf ben nachften Donnerftag (11 Sornung), und Burich ihren Gibgenoffen von Lucern, Bug und Glarus fogleich ben Entscheib fund thun follte; so fommen nun am 9 Sornung (ipsa die bte Dorothee virg. et martiris) Rath und Breibundert einbellig überein: "je fund" an Lucern ju fchreiben, daß fe auf ben feftgefetten Tag mitzieben wollen, boch alfo bag einem Mehr unter ben Sauptleuten auf ber Reife ber Mindertheil ju folgen babe, und daß man alles, mas gewonnen werbe, an gleiche Beutung lege, und bag Lucern es benen von Uri und von Untermalben verfunden folle, wie es beute auch Burich an Bug und Glarus gethan babe. Burich Stadtbuch III, 49, a. Am 15 hornung (am mentag nach fant Balentins tag) erfundigt fich Schwyz berglich bei ben feche Orten, wie es ihnen auf ihrem Buge über ben Gothard ergebe; mo fie, und mo die Feinde feien. Urf. im Staatsarchiv Lucern.

Boten: Burich, Glenter; Bern, hegel; Uri, Gerung; Untermalden, ob dem Wald Amman Wirg, nid dem Bald Erni Billis; Bug, Seiler; Glarus, Bli am Buel. a. Der Bote von Bern erklärt megen Lenzburgs: mas die Sidgenoffen au thun gedenken, daß ihnen gemeinlich Lenaburg werde, wollen fie auch thun; auch wollen fie obne die Gidgenoffen nichts merben, wenn auch diese obne Bern nichts werben; bes Briefs des Conciliums wird für gut gefunden, nichts dargu ju reden oder ju thun; e. megen Eschenthals gefällt Zurich, auf ben Ronig ju fommen; ben andern gefällt, die Sache anfteben ju laffen, bis die ihrigen tommen; d. megen Grubers, was in der Sache thun? jum Rechten ju tommen, dem Ronia getrauen, ober Gemalt; mas der Mehrtbeil thut, mollen "mir" e. wegen Alingnaus und Raiserstubls wolle man auch thun: gegen den Bischof vor den Ronig ju Recht fommen; f. der Bürgermeifter eröffnet vernommen ju baben, der Ronig wolle einen großen Ariegszug thun aufwärts, und abwärts, vielleicht wider den Bischof von Mainz oder den Markgrafen, und erwarte daß die Sidgenoffen mit ibm gieben; a. auf bie Rumutbung des Königs, ibm Sulfe ju thun gegen den von Defterreich an die Stich, getraut fich niemand Rein au fagen oder Ja; wenn der Ronig die Gidgenoffen gnadig halte, fo werden fie besto eber thun, was ibm lieb fei; h. Tag ju Lucern, auf Sonntag über acht Tage (7 März) Nachts an der herberge fein; f. das

		-				
	,					,
•				r		
·						
	,					
	•					
				,	•	
			,			
						~

-					
				·	
•					
		·			
			·		
	*				

Anbringen hern Grims von Grunenberg wegen feiner Rechtung au Wolen wird bem Bogte aufgetragen; k. Antrag des Boten von Bern, um Trubentbal einen freundlichen Tag ju leiften: 1. wegen der Briefe, die dem Grafen Runrad wiederungeben feien, bittet ber Bote von Bern, fie ju fuchen und auf ben Tag m. Erni Billis fucht an, benen von Untermalben au bringen: einen langern Aufschub zu geben; m. die Berren von Engelberg bitten, mit Amman Rutli ju reden, daß er ferner ibr Boat bleibe: o. der Schultheif von Bremgarten eröffnet wegen des Gerichts des Relleramtes über eine Matte im Baffer, D. Item wegen 18 Schl. Belts die jum Beiber geworden; ab Schniders Sof, die an den Spital ju Bremgarten geboren a. mit Amman Birg ift geredet, bag er bie an die Meffe: "von der fach" wegen Entlibuchs in Kried nebme auf Recht.

(Lucern Rathsbuch III, 20, a/b.)

1417.

132. Märj 16 (fera ads post Gregorij).

Lucern.

Boten: Bern, Balmer; Burich, Glenter und Boffbart; Schmpa, Hob; Uri, (febt feer); Unterwalben, ob dem Bald (febt feer); nid dem Bald Erni Billis; Bug, Seiler; Glarus, Bueler; Solotburn, (febt feer). a. Begen des Anechts Briffeder: b. der Ronig bat geschrieben: 1) eine eidgenössische Botschaft auf Oftern (11 April) an ibn abzuordnen, auch Leben oder Gerichte bis Bfingften (30 Mai) zu empfangen, ober ob jemand an das Concilium oder an ibn etwas ju bringen babe; 2) die Boten auf Oftern ju fenden ju Gulfe und Rath dem Concilium, in der Christenheit eine Ginigkeit ju machen; c. die Briefe von Strafburg foll man fuchen und Abschriften geben; Runrad von Meuenburg bat eröffnet, der Ronig muthe den Gidgenoffen ju, mit 4000 Mann ibm ju Bulfe ju gieben an die Etich; barum werde man ibm Antwort geben auf Mittefaften tc.; mann er den Seriog vertreiben wolle; e. wegen Eschentbals und Ballis will er uns und den Grafen von Savoien vermitteln; f. wegen der Ritterschaft wolle er mit Zederman schaffen, daß mir ficher mandeln fonnen: z. der Ronig babe ju dem Meifen geredet, wie er von den Edeln barum gebaffet werde, daß er den Eidgenoffen so gnädig und freundlich sei; um die geforderte Sulfe foll man ibm Antwort geben, ob man wolle ober nicht: 1) Bern meint dem Ronige Sulfe nicht ju verfagen, falls er ihnen thut, mas fie nothburftig baucht; ber Bote bat Bollmacht, doch werden fie thun wie andere Gidge-

1417.
133. Mär; 21 (sabbato ante Letare).

Zűrich.

noffen; 2) Aurich will bem Ronig bescheidene Sulfe nicht verfagen, fonft fei leicht "boefers " ju beforgen; wollen andere Gidgenoffen es auch thun, bag man bann bie Stabte im Argau, Appencell und S. Gallen (bricht bier ab); 3) die Baldftatte und "wir" baben feine Bollmacht; die von Uri wollen eber mit dem König friegen, als daß fie ibm Sulfe thun, und ift es ihnen ju schwer; h. der Konig hat geredet, er bedorfe ber Eidgenoffen nicht gen Meiland, und entlasse fie diefer Sulfe: 1. Graf Runrad bittet für den von Lupfen, ibm feine Briefe k. ber Ronig bat megen Grafen Runrads berauszugeben: geschrieben, seine Briefe ibm ju geben; I. Bug, Glarus und Unterwalden wollen des Grubers wegen auf niemand ju Recht tommen, aber die andern thaten es gern; bittet die Eidgenoffen, ihre Boten bei ihnen Dienstag nach Mittefaften (24 Marg) ju Conftang ju baben, und ihnen ju m. die von Bern tragen an, bag man wegen Lirimans und deren von Bafel einen Tage fete und richte; wird angesett zwischen Bern und Lucern um die "Stoffe", gu Escholamatt vierzeben Tage nach Oftern Sonntags (25 April) an der Serberge au fein; D. mas die von Sallwill betrifft, wollen die Eidgenoffen behalten, mas fie gewonnen haben, als er ibr Keind mar; übrigens wollen sie gern zu Recht tommen dabin, wo fie das thun follen, denn feit es vertediget ift, baben fie ibm nichts mehr genommen; q. auf Samftag frub (21 Marz) foll man ju Zurich fein; r. der von Weinsberg wirbt an die von Burich um Lengburg; fie haben ibm geantwortet, fie tonnen nun nichts barzu thun.

### (Lucern Rathebuch III, 24, a/b.)

"Alls unfer herr der Aung unfern Sidgenoffen und uns aber hilf "zugemuotet hat an die Stich wider den herhogen von Desterrich"; da beschlossen Räthe und Zweihundert von Zürich, dem Könige mit den Sidgenossen zuguziehen, wosern diese ihm hülfe zusagen wollen; aber auch, wenn nicht alle Sidgenossen oder niemand von ihnen ziehen wollte, dem Könige dennoch zuzusagen, nur daß er sich einer bescheidenen hülfe begnüge, die Zürich erleiden möge. Zugleich erhielten die Räthe den Auftrag, diesen Beschluß den eidgenössischen Boten, "die iet hie sind von der selben und "ander sachen wegen", kund zu thun, damit sie auch desto williger seien; dieselbe Zusage sollen die Boten, welche Zürich "vff "dis zit" gen Sonstanz senden werde, dem Könige machen.

	,		•	
			•	
•			,	
	•			
				•
	,			
				•
		•		
				•
			•	
			•	

				,		
	•		·			
		,				
•						
		,				
		,				

Ueberdieß geben die "Burger" den Räthen volle Gewalt zu handeln in der Sache des Grubers, wegen des Schenthals und der hohen Gerichte zu Kaiserstuhl, und dann auch wegen der Freundschaft, da der König meint, er wolle uns in Frieden seben "gen" der Ritterschaft und den äußern Städten.

(Barich Stadtbuch III, 89, a.)

1417.

Mpril 19 (feria ada post Quasi modo geniti).

134.

Lucern.

Boten: Burich, Felig Manes, Sans Brunner: Bern, Sebel: Uri, Amman Roth, Kunrad Martstein; Schwy, Amman ab Iberg, fein Sohn; Unterwalden, Amman hengli, Erni Billis; Bug, Graf; Glarus, (febt teer). a. Tag auf Mittwoche nach dem Maitag (5 Mai) ju Escholamatt; . b. Stufi e. Walter foll reden, wie er das Leben verteund Sachs; d. es gefällt "vns" nicht, daß die Städte die dinget babe: Leben empfangen, und ift an bie von Beinsberg geschrieben: mas unter 10 Mart Gelts ift, leibet Zurich nach einem Briefe vom Rönige, und bat der von Toggenburg denen von Rürich e. wie man die Bogtei ju Baden "beforge" und Rechnung darüber gebe, foll man nach Zürich einen Tag feten, und Sonntags nach dem Maitag (2 Mai) daselbft an der Berf. wegen der Gefangenen zu Tann foll man mit bem Rönige reden, und ihn an das erinnern, was er geredet z. wegen des herzogs Reinold von Urfelingen, wegmegen der Ronig geschrieben bat, baben die Gidgenoffen nicht im Sinne ju "frieden", boch wollen fie gern jum Recht tommen vor den König; denn "friedeten wir, so meinen fie bernach befto "mehr Rechts ju uns ju haben"; h. wegen ber vom Ronige verlangten Sulfe: Bern, wenn gemeine Sidgenoffen Bulfe gufagen, fo wollen fie auch; Burich, haben jugefagt 1); Uri, fonnen nicht ausgen und meinen es nicht au thun; aber fie bitten, wenn Noth an fie fame, bag man ihnen belfe Belleus bebaupten; Schmyg, wollen den Ronig bitten, daß man fie ber Bulfe überbebe; mag bas nicht fein, fo wollen fie thun, mas der Mebrtbeil thut: Untermalden ob, wollen nirgendbin: nid, wollen weder ju - noch abfagen; Bug, wollen nichts thun; Blarus, baben feine Bollmacht; 1. wegen bes Tags nach Conkant, foll man Montags (26 April) zu Nacht in Zürich fein, und fich fiber den Bfandbrief berathen; neuerung ber Gibe; I. wegen ber Munge bitten die von Aurich, fie babei ju laffen; m. Tonie ger Tannen eröffnet, bag bie

von Bomatt gern an den König würben um eine Bogtei und Recht, daß das haus von Röid nichts mit ihnen zu schaffen hätte; m. an den König zu bringen, die Gerichte zu Eschenthal, zu Bomatt zu erwerben; wie sie seit manchem Jahre weder geistliches noch weltliches Gericht haben, und gehen des Reichs Straßen dadurch; sie bitten um den Bann, und wollen das Land zu des Reichs Handen innehaben.

## (Lucern Rathebuch III, 23, a.)

1) Darauf am beiligen Bfingftabende (29 Mai) tam vor Burgermeifter und Rath Philipps vom Beimgarten, bes romifchen Konigs Diener und Bote, mit einem Glaubbrief besfelben aus Conftans vom Freitag nach S. Urbans Tag (28 Mai), nach welchem er eine "ernfte begerung" des Ronigs an die von Burich bringen follte. Diefes Begebren war: ba fie ibm Sulfe an bie Etich jugefagt baben, fo murbe ibm nun eben fo lieb fein, wenn fe ibm mit 200 Mann augogen gur Eroberung ber Befte Relbfirch; bafür murbe ber Bug an die Etich ihnen erlaffen. Sogleich murben die "Burger" verfammelt, und der vom Beimgarten trug ihnen des Ronigs "mustung" por; einhellig warb entfprochen, und alsbalb bem Burgermeifter Beinrich Meif, ber fich in Conftang befand, gefchrieben bem Ronige die Sulfe gugufagen, und den Tag des Aufbruchs gu melden. Am Bfingfimontag (31 Mai) tam die Forderung augenblicklichen Aufbruche, und icon Tage barauf (1 Brachm.) fanbten die von Burich 200 Mann auf die Strafe gen Feldfirch mit ber Stadt "Renn-"fendlin" und einem Abfagbriefe an bie auf ber Befte Felbfirch. Burich Stadtbuch III, 58, a/b,

1417.

135.

Mai 3 (an bes heilgen Erupes tag im Meijen). Zürich.

Boten: Burich, Racob Glenter Burgermeifter, Bantleon ab Intenberg, Relig Maneffe und Rudolf Brunner; Bern, Rubolf Zigerli; Lucern, Johannes von Dieriton; Schmpt, Robannes Starift: Untermalben, ob dem Bald Borne von Ruben, nid dem Bald Arnold Binkelriet Amman; Rug, Johannes Graf; Glarus, Johannes Bogel. a. Bor biefen Boten gibt Beter Dern, Bogt ju Baden, Sabredrechnung von allen "nuten, vallen, geläffen", die dafelbft ju Baden und von ber Bogtei, welche Alingelfuß batte, fallen und im gegenwärtigen Jahre gefallen find, und auch von "etwas gult und gueter "wegen", die er aus Auftrag der Gidgenoffen vertauft bat. Einnehmen und Ansgeben, obne im Gingelnen angesett au fein, murden gegen einander gehalten, und nach aller Rechnung blieb Beter Dern, nachdem ibm und seinen Anechten auf der Befte gelobnet mar, ben Gidgenoffen von Städten und Landern 34 Bf. Bf. fouldig. b. Dieselben Boten verrechnen mit Zurich

				·		
					,	
	•					
		·				
		•				
1						

• . 

136. Mai 26	17. (feria quarta teccesten).	2
197. Brace (viff	1417. hmonat 13 funnentag nach rs Herren ntichamen tag).	
138.	1417. cumonat 7 quarta post Ulrici).	cern.

Die 742 Pfund 9 Schilling und 2 Pfenning, und 10 Mütt Rernen, welche ihnen die Gidgenoffen "von varn" nach aller Rechnung foulbig murben. Daran erhielten bie von Burich 1) den Erlös von Gult und Gutern, die ju Baden vertauft murben, 2) die 50 Gulben, die hans Salzman von Baben ben Eidgenoffen auf gegenwärtigen Mai verfallen ift, und 3) eine nicht bezeichnete Summe auf heutigen Tag; nach aller Rechnung bleiben die Gidgenoffen denen von Zurich noch fculdig 234 Pfund 13 Schilling und 4 Pfenning.

# (Bürich Stadtbuch IV, 48, b.)

a. Wegen beren von Ra-Boten von Zürich, Uri, und Schwyz. prefmil, "als" ber Bote von Glarus gefagt bat, daß fie gern gu gemeinen Gidgenoffen famen, foll man an Dienftag (1 Brachm.) b. dem Grafen Bilhelm von Ballefis ift au Ginsideln fein; 14 Tage Aufschub gegeben, "vnfer" Mahnung unschädlich, daß fie alle leiften follen, wenn er nach den 14 Tagen "vns" nicht e. wegen Efchenthals foll man nach Ginfibeln tommen, bezahlt; d. wegen Bugs, mit Bollmacht; mit Vollmacht; des herrn von Meiland und Facins foll man gen Ginfideln bringen, wie man übereinfommt.

# (Luceru Rathsbuch III, 26, b.)

Erneuerung der Bunde und Gide in der gangen Gidgenoffenschaft 1). Lucern fandte Boten nach Bern, Zürich, Urt, Schwyt, Bug, und Unterwalben ob und nid dem Bald; nach Zurich zwei, fonft je einen. Dicfelben Stadte und Lander ichidten auch ihre Boten nach Lucern; der Schultheiß Ulrich Balter nahm ber Gemeinde und ben Boten ben Gid ab, barnach fcmur er. Bern und Lucern haben fich gegenseitig nicht geschworen. (Lucern Rathsbuch 1, 384, a.)

# 1) Darauf Bejug habende Befchluffe Lucerns vom 9 und ii Brachmonat finden fich: Lucern Rathsbuch III, 27, a/b.

Boten: Zürich, Sagnauer, Beter Deri; Uri, Amman Roth; Schwyf, Amman Iberg; Unterwalden, ob dem Bald Amman Birg, nid dem Bald Amman Bintelried; Glarus, Ulrich am Buel; Bug, (fett leer). a. Wegen beren von Lütgern, foll ber Bogt von Baben ihnen allen zusammengebieten und fie schwören beißen; Entwurf eines Schreibens hierüber an Graf hug von Bregens, S. Johannes Ordens oberften Meifter in

teutschen Landen; b. Bos Kunrad von Rischach treibt die von Tegerfeld, megen Gelbansprachen, mit bem Landgericht gu Stülingen um; Entwurf eines Schreibens bierüber an ben von e. Lucern findet nicht billig, daß man den ibren ibre Pfande ablosen wolle, und ift mit denen von Zug geredet, fie wieder in Befit ju feten, und bann Recht ju nehmen nach ber Bunde Sag: d. die nid bem Bald follen benen von Rug einen Amman geben, und Tag verfünden gen Zug; Anregung von Rug ertennen die Gidgenoffen, amischen Lucern und Rug einen Untergang ju thun (eine Granzmarkung vorzunebmen): f. Lucern rebet mit ben Gibgenoffen, in ibren Streitigkeiten mit Bern einen Tag anzusegen; mas diese bann aut finden, bavon wolle Lucern nicht fteben. Der Tag wird gefett gen Escholamatt von Dienstag über 8 Tage (20 Beum.) Burich beschickt ibn mit Berchtold Schwend, Uri au Nacht: mit Beter von Upingen, und Unterwalden ob mit Amman Mütli: g. Menteller foll megen ber Bogtei Rechnung geben; h. hern hemman von Rinach ift geantwortet: wenn die Gidgenoffen zusammen tommen, so wollen fie ibm und benen von Bilmeringen Tag geben; 1. Seimbringen ber Strafe megen, und auf dem Tag ju Sicholymatt Antwort geben; k. megen beren von Rapreswil sollen die von Schwyz und Zürich zu Escholzmatt Antwort geben; I. über die Bitte Lorenzen de Pont um Geleit foll man antworten, ob man ibn geleiten wolle: m. bem Spilmatter wird geschrieben fich ju erfundigen, ob Ruf und Racob, feit man ihnen verziehen babe, meineidig feien, oder mas fie gethan haben, wie fie fich halten; m. an Denfelben: wegen Lösung der Gefangenen, wie dem herrn von Meiland geschrieben sei; megen ber Soldner von Eschenthal; o. Schreiben an Wallis, wie früher; da sie darauf nicht geantwortet baben, fo follen fie miffen laffen, mas fie thun wollen; ibr Unglimpf, von dem fie boren, thue ibnen leid; fie follten fich perantworten und jum Rechten tommen; p. auf bem Tag gu Escholamatt foll man wiffen laffen, ob man Boten gen Ballis fenden wolle, wenn diefe nicht tommen und antworten; a. ber Eidgenoffen Boten wollen beren von Schwyg Brief boren lefen, wenn fie "nu" bertommen; r. es follen die nid dem Bald "bie, antworten, ob fie ihre Anftande jum Rechten (bricht ab), oder wie fie auf die Gidaenoffen tommen wollen.

(Lucern Rathebuch III, 28, a/b.)

,						
	•					
	·					
	•	-				
•	•					•
					_	
	·					
			•			
			•			
•						
			•			
					•	
					,	
				•		
			-			,

·				
	•			•
. •				
•				
				·
		,		,
		,		
				•
	•			

1	1417.	ı	•
139.	Seumonat 20 (ipsa die Margreto).	Eucern.	Boten: Zürich, Berchtold Schwend; Bern, der hofmeister und Antö Gugla; Uri, Beter Gruoner; Unterwalden, ob dem Wald Amman henzli und Goerg von Zuben; nid dem Wald Erni Will; Zug, Graf; Glarus, am Buel. a. Die von Bern eröffnen wegen des Briefs deren von Schwyz die Bitte, ihnen den hinauszugeben; Antwort soll auf dem nächsten Tag gegeben werden; b. wegen deren von Wasel und Lirimans, Bitte die Sache auszurichten; c. die vorgenannten Boten erbitten in ihrem eigenen Namen von Lucern für Graf Wilhelm von Arberg Zahlungsausschub dis S. Martins Tag über ein Jahr; Bedingungen: ohne allen weitern Berzug sollen dann die 1030 Gulden hauptgut und die 400 Gulden Weinschuld bezahlt werden; den Zins entrichtet er an Peter Besgen, und was er ihm mehr gibt, geht ihm am Weine ab; geht hingegen eine Schuld zu Berluft, so leistet er Ersah; d. auf Beschwerde des S. Johannes Ordenshauses von Lütgern wird geantwortet; die Leute desselben sollen schwören, wie andere die in der Grafschaft sind; e. wegen deren von Wallis: der Landvogt ist zum Rechten gekommen; k. megen des von Ladonna, Schreiben an den Richter: ihm nichts zu nehmen, etwa Genommenes zurückzugeben, ihn zu schien gegen kursähige, und soll er 100 Ducaten geben; wegen deren von Wetgis, Antwort: wollen die von Art zum Rechten sommen; h. wegen der Unterwaldner Ansände bitten die von Stans, in Schrift zu geben; 1. der Inhalt mehrerer Schreiben, die ins Schenthal erlassen werden sollen, wird angedeutet: von Swannin des Franciscus Sohn sich 50 Ducaten je nach seinem Thun geben zu lassen; zu ersahren was vier aus Daveder Ausgewiesene getan haben, und was sie geben wollen; über Gesangene, deren Zehrung das gemeine Land bezahlen soll; einen heimzulassen, wenn dessen Sohn ab bleibe und er bezahle; daß Domo bezahlen und dem Andriöl Ausschlaub geben soll; wegen der von Raparia, was ihnen genommen sein mag, erstatten zu lassen; k. die von Wallis bitten sich der Sache anzunehmen gegen den Landvogt, und beibe Theile wollen auf der Eidgenossen Boten zum Rechten sommen.
140.	Heumonat 23	Lucern.	Die Boten des vorigen Tages. a. Zwischen Gitschart von Raren, und den Wallifern wird auf den achten Tag unfrer Frauen zu
	(feria sexta ante Ja- cobi),		Augsten (22 Augustm.) ein Tag angeset; wer sich ber Sache
	1	1	mughen (22 muguhm.) ein aug ungefest, wer his der Ouche

1417.

141.

Augustmonat 9
(feria secunda ante

Lucern.

nicht annehmen wolle, folle es anzeigen: b. die von Bern flagen por der Sidgenoffen Boten über Lucerns Uebergriffe an dem Commenthur von Suomismalt um Rutter und Subner, und um den bofen Bfenning an dem von Arburg, den Serren von Zofingen und denen von Buttiton; fie bitten bavon ju laffen, oder boch ber Sache Anftand ju geben, bis die Boten wieder jusammentommen. Lucern will antworten auf dem Tag ju Escholzmatt; e. den "Untergang" mit Rug will Lucern vornehmen, und gern, wenn beide Theile fich nicht verftandigen tonnen, jum Recht auf die Eidgenoffen tommen; d. Graf Runraden von Reuenburg wird geschrieben, "bie" ju fein von Montag über 14 Tage (9 Augustm.); man will ibm die Briefe geben und fie verboren; e. Tag gen Escholamatt von Mittwoche über 14 Tage (11 Augustm.); f. die von Ballis, von Brieg und von Bifp wollen das Bundnif eingeben, doch fordern fie zwei Dinge: eines, daß man den Roll im Eschenthal nicht fleigere; das andere, daß man der Rirche Sitten ibre Leute und Berichte ju Daveder laffe. Zugleich munichen fie, daß die von Schmyz auch im Bunde maren; es ftande dann ju erwarten, dag andere auch tommen; g. wegen beren von Ballis foll man am Montag (26 heum.) ju Beggenried fein, und ihnen ba antworten; &ucern sendet heinrichen von Moos 1); h. Tag von Sonntag über 14 Tage (8 Augustm.) nach Gifton, einen "Untergang" au thun mit Zug.

(Encern Rathsbuch III , 29/30.)

1) Am 8 Augufin. 1417 (vf dem nechsten sunnentag vor vnser Lieben Frowen tag ze mitten Ovgsten) nehmen die Leute der Kilchhöri und alles Zehenden von Naters und von Brig, darauf am
11 Augustin. (an der nechsten mitwuchen vor v. L. F. t. z. m. D.)
die von Fisp, ewiges Burgrecht und Landrecht mit Lucern, Uri
und Unterwalden. Urf. im Staatsarchiv Lucern.

Boten: Zürich, Berchtold Schwend, Schwarzmurer; Uri, Uhingen; Unterwalden, ob dem Wald Amman Rütli, nid dem Wald Zelger; Zug, Graf; Glarus, Bogel. a. Jtem wegen der Streitigkeiten deren von Schwyz und Glarus um Alpen; d. Amman Zelger eröffnet wegen der Knechte Anthönie Wagen 2c., die Sache sei berichtigt 2c.; e. die von Zürich eröffnen 1): der König sei mit Herzog Friderich also berichtigt, daß er alles ihm Abgenommene wieder erhalten solle, ausgenommen Schafhausen, Rheinselden und Zell. Der von Toggenburg sei gekommen und habe gesagt: die Pfassen reden, sobald sie wollen, würden sie

	,		
			:
	·	•	
			·
,			

• . . 

1417. Augustmon. 23 Lucern. 142. (vigilia Bartholomei), 1417. 143. Herbstmonat 20 Lucern. (feria 2da, vigilia Mathei).

vom Lande ziehen, sei es dem Könige lieb oder leid, und das sollte mit hulfe der Sidgenossen geschehen; die Rede sei dem Könige vorgekommen, und Zurich habe sich und die Sidgenossen verantwortet;. d. der König wolle gen Sinsdeln und gen Zurich. (Encern Nathsbuch III, 31, a/32, a.)

- 1) Am 4 Augustm. schrieb Lucern an Burich: "es ift fur vns "fon, wie ber Kung und herhog am Bodense zemen fom, und gang "da wunderlich red; ba sendent ein botten": Lucern Raths-buch III, 30, b.
- Deimbringen die Bitte von Bern, wegen des Briefs deren von Schwy; b. mit dem von Razüns ist des Manns wegen geredet; da hat Peter Wanner geantwortet ie.; c. die von Bern eröffnen wegen Gitscharts von Raren: er sei 24 Jahre ihr Bürger gewesen, und die Walliser liegen ihm wider den Frieden vor seiner Beste; sie bitten und mahnen "vns", mit den Wallisern zu schaffen, daß sie das Feld räumen und ihn unbekümmert lassen "vnz" an Recht; bei dem Recht, wie es geboten und gemacht ist, wolle er gern bleiben!); man solle dazu das Beste thun, so müßten sie doch ihm helsen; d. da die Sidgenossen "vns" bitten, ihnen der Minne zu getrauen gegen die von Bern; so haben wir Bedenkzeit genommen, die Sache vor die Gemeinde zu bringen, und ihnen dann zu antworten.

### (Lucern Rathebuch III, 39, b.)

1) "scribe, ein trofibrief Gitschart von Raren, fur uns und unser "eitgnon": Lucern Rathsbuch III, 32, a.

Boten: Burich, Glenter; Uri, Thoenie Gerung; Schmyl, Sigrift und hoen; Unterwalden, ob dem Wald Amman Rutli und Georg von Zuben, nid dem Wald Amman Wintelried; Rug, Bartlome Mülismant; Glarus, Bogel. a. Beschloffen, bem Studier 60 Bulben an Gold ju geben vom nachften Geld, bas von Eichenthal fommt; b. die von Schwyz erflären megen c. die Sidgenoffen bitten, fie miffen ju laffen, wie Ballis: es in Ballis fiebe, und erbieten fich, wenn fie etwas thun tonnen; d. Schreiben an Bern wegen Korns und "efigs dinge": die Boten im Rienbolg, die auch mit euch redeten, haben uns mobl gefagt, daß ihr uns Rauf abgeworfen habt; Bitte, laffet uns Rauf; e. Tag von beute über 8 Tage bie, auf S. Michaels Tag am Abend (28 Berbftm.) bie ju fein; f. Schreiben an Bern megen Raufs: mit Bollmacht ju tommen, uns Rauf ju laffen; mir baben bafur geforgt, beforget ibr es auch ju Brugg; 1417.

144.

Herbstmonat 29 (ipsa die Michahelis).

Lucern.

g. Schreiben an Baden und Mellingen, niemand als den Sidgenoffen "efigs" durchzulassen, und das wohl zu besorgen; h. Schreiben nach Wallis an die Boten heratingen, Arnold von Silinen und Amman henzli: es komme uns unbillig vor, daß sie uns nicht wissen lassen, wie es gehe; i. es soll ein Auf ergehen wegen der "rebellen" von Daveder: kommen sie in einem Monat zurück, und thun "sidelitat", so wollen wir ihnen ihr Gut lassen; kommen sie nicht, so wird es verkauft, und man behält es an die 1600 Ducaten; thäten die von Daveder dieses nicht, so soll es "voser Bicarie" nehmen.

(Lucern Rathsbuch III, 33, a/b.)

Boten: Burich, Sagnaner: Bern, Thoni Gugler, und Betel; Uri, Amman Roth; Schmyt, Sigrift; Untermalben, ob bem Bald Amman Rutli, nid dem Bald Erni Billis; Glarus, Bogel; Rug, Seiler. a. Die von Bern find megen des Raufs febr gebeten, bavon ju laffen; bas wollen fie beimbringen; b. Item fo baben fie eruftlich geredet wegen des von Raren; e. Item fo bitten fie megen beren von Bafel und Lirimans, die Boten ju meifen darzuzugeben; d. die von Bern bitten wegen deren von Sallwil und Grünenberg und Arburg; e. die felben bitten, daß man die Sache abfurge, und daß die Boten fprechen, da fie Rundschaft baben; f. die obgenannten Boten find mit Sans Spilmatter übereingefommen, daß er noch ein Sabr Richter in Eschenthal fei, und vier Anechte bei fich babe. Man gibt ibm bas Jahr 200 Ducaten und, mas im Mainthal fällt und den Gidgenoffen augebort, foll er alles baben und einnehmen, ohne die großen Bugen und die boben Berichte. Sollte jemand von Eschenthal auf ihn fegen, oder mider ibn reden ober Ralschbeit treiben, so werden die Sidgenoffen fich nicht baran fehren, sondern billig ihm bei feinem Gide glauben. Die 200 Gulben, um welche die von Mainthal zuerft mit ibnen "getedinget" baben und die von Bergafca, wie die "fart" weiset, wollen fie ihm laffen, wenn fie felbe "geban" mogen. Er fcbwort fein Beftes au thun, bem Armen au richten wie bem Reichen, niemand ju Lieb noch ju Leid, wie ibn Gib und Ebre weisen, und nach Treue und Babrbeit mit dem Land und der Sidgenoffen Gut umangeben. 36m ift erlaubt, mabrend bes Jahrs 10 oder 14 Tage berauszukommen, "fin ding ze schaffen". Item die Matten unter Matarell foll er auch baben.

(Lucern Rathsbuch III, 34, a.)

·. · . 

			1		-	
		·				
				•		
-						
	-					
			•		•	
					•	
			,			

145.	1417. Beinmonat 25 (feria ada ante-om- nium Sanctorum),	Lucern.
146.	1417. Weinmonat 29 (uff Fritag nehft vor aller Helgen tag).	Lucern.

Boten: Burich, Sagnauer; Uri, Amman Bueler, Gerung; Schmyl, Sigrift, Soen; Unterwalden, Buben, Ring, Billi uf ber Mur 1), Erni Billis; Rug, Seiler; Glarus, Rurg 2), Bogel. a. Bon Mittmoche über 14 Tage (10 Binterm.) Tag gegeben bem Commenthur von Sonrain und "grauen"; b. wegen beren von Bafel foll man "vnd" die Briefe "antwurten"; e. megen bes Saufes zu Lutgern wollen wir feinen Aufschub geben: d. megen der Anechte unferer Reinde; e. ob mir Juntbern Balter von Bluomenegg jum Diener haben wollen: f. dem Richter Spilmatter in Efchenthal ift geschrieben, bag er gen Bomat einen Richter fete; jugleich ift benen von Bomat gefcbrieben, bem Richter geborfam zu fein bei Leib und But, und den Sidgenoffen der Gerichte und herrlichkeit und anders, wie der Graf fie gebabt bat; bat jedoch Francisch oder bas Saus von Röid Rins ober Gut ba, gefauftes ober ererbtes, bas gonnen mir mobl.

#### (Lucern Rathsbuch III, 38, b.).

1) 2) Da feine Orte angegeben find, fo fieht dabin, welchem bie beiden Boten geboren.'

Als der Sidgenossen Boten Tag mit einander leisteten, ritt der römische König Sigmund 1) ihnen nach gen Lucern 2), und muthete den Sidgenossen an, ihm hilflich zu sein 3) und mit ihm zu reisen an die Stich über Herzog Friderich von Desterreich 4). Der König verließ Lucern am 31 Weinmonat (an aller Helgen abend), ritt nach Schwyz wo er übernachtete, und nahm Tags darauf (1 Winterm.) über Sinsideln den Rückweg nach Constanz.

#### (Lucern Rathebuch 1, 384, b.)

1) An S. Simons und S. Budas Abend (27 Beinm.), als der römische König Sigmund vor Rath und Zweihundert von Zürich gewesen ift und sie gebeten hat, mit ihm an die Etsch wider herzog Friderich von Desterreich zu ziehen, beschließen sie: seine Gnade zu bitten sie des Zuges zu überheben, und sich der "vormals" geleisteten hülfe zu begnügen, mon wir sijen arm Lut"; bleibe er jedoch auf der Bitte, so solle man ihm antworten, man könne es nicht thun ohne die Sidgenossen. Würden gemeine Sidgenossen ihm hülfe zusagen, so wolle die Stadt Zürich es auch thun, nur daß der König, wie er selber geredet habe, ihnen darum thue, damit sie Reise "erzugen" mögen. Zugleich, wenn auch die Sidgenossen Sülse zusagen, behalten sich die von Zürich vor zu beschließen, wie

1417. 147. Rug. Wintermonat 6 (pf ben nechften Camftag vor fant Martine tag). 1418. Janner 26 (feria Lucern. 148. quarta post Vicentij).

lang und mas für Sulfe fie thun, und mas fie barum forbern wollen. Burich Stadtbuch III, 57, a.

- 2) Rathe und hundert kamen überein, mit dem römischen Könige zu reden, daß er solche, welche Lucerner Bürger erschlagen haben, nicht mit sich in die Stadt einführe; wohl aber möge er es thun mit solchen, die auf Mahnung der Sidgenoffen als Todtschläger verrusen seien. Bußschuldige wollen sie ihm schenken, daß er sie mit sich einführen möge. Lucern Rathsbuch III, 35, b, zum 25 Weinm. 1417. "Anno domini M cccc xvij. ferta setta ante sestum "Omnium Sanctorum, ist ein Römscher Aung, genant herr Sigmund, "in vnser Statt Lucern kommen, vnd da gesin vnh an den Dritten ntag." Aelte stes Bürgerbuch Lucern Bl. 49, a.
- 3) "Alz die von Burich hattent hilf angeseit, der het er si erlan; "bittet gemein Sitgnossen, dz man im knecht lass laussen vmb sold, "vnd dz man die usnem, vnd uff samstag antwurte." Lucern Rathebuch III, 35, b: Freitag 12 Winterm. 1417.
- 4) Wegen der vorgeschriebenen "muotung" ift der König ju Lucern bei gemeiner Sidgenoffen Boten gewesen, und hat fie auf gleiche Beise um Bulfe gebeten an die Etsch; die Boten nahmen Bebentzieit, jegliche Stadt und jegliches Land mit den ihren, und sehten einen Tag gen Bug auf Samftag vor S. Martins Tag (6 Winterm.). Burich Stadtbuch III, 57, a.

Tag gemeiner Sidgenossen, um "da enander ze verstand zu geben, "was sie dem Aung von der muotung wegen" eines Zuzuges an die Stsch "wellen antwurten, vnd das si ouch dann ze stund "semliche antwurt dem Aung tugen ze wissen". Um 4 Winterm. (feria quinta post omnium Sanctorum) beauftragen die von Zürich ihre Botschaft, am Freitag (5) zu Nacht in der Stadt Zug zu sein, und Tags darauf vor der Sidgenossen Voten ihre am 27 Weinmonat gegebene Antwort, sowie den Vorbehalt zu eröffnen, selbe mindern und mehren zu mögen. Hernach soll die Botschaft "losen", was ze die Boten antworten oder thun wollen, und das dann heimbringen zu weiterer Berathung, was das Beste sei zur Hand zu nehmen.

(Barich Stadtbuch III, 87, a.)

Boten: Zürich, Hagnauer; Uri, Amman Roth; Unterwalden, ob dem Wald Amman Rütli, nid dem Wald Thoman Zelger; Zug, Graf; Glarus, Amman Vogel. a. Gedenke wie der Roften um die Anechte zu hauenstein getheilt ift, besonders sollen "wir "vnsern" Rosten berechnen und zusammenschreiben; b. schreibe an Schwyz, wie die Städte den Rosten angelegt haben; es bitten die Städte die Aemter zu weisen, den Kosten zu geben. Das

• •

.

			•
	•		

foll man beimbringen jur Antwort auf den nächsten Tag; e. wegen des Schultbeißen von Lengburg, Seimbringen mie man antworte, besonders dem Schultheißen, daß er murbe an den Ronig, damit er mit ber Befte an uns tame; d. Item megen der Berpfändung, wie man ablöse und vertaufe; e. megen des herrn von Meiland; f. schreibe dem Richter megen bes Bfaffen von Maintbal, die Sache ansteben ju laffen, bis bu ju uns tommft; g. wegen des Saufes Roid und Bomat schreibe bem Richter, bag wir nicht meinen, daß fie eine Richtung ba machen; fondern die Sache anfteben zu laffen, bis du beraus tommit, und bann ju richten; h. von Sman de la Donna meinen fie bundert Ducaten ju haben, und der Richter foll fie einziehen 1); 1. schreibe dem Richter, daß er alles Geld einziebe, Bins und Schuld von Mainthal und Daveder; er folle dem Lande fagen, wir wollen bezahlt fein; von den und andern Sachen foll er tommen und Rechnung geben auf Mittwoche nach Offern (30 Märk); k. von Sman de la Donna bat Anthoni Ottin 40 Ducaten gegeben, und 40 foll er auf Oftern bem Richter mitgeben; thate er es nicht, fo will man ibm nichts fchenken, benn bie 20 Bulben find ihm geschenkt; I. schreibe megen Fapins, bie "Gulten" angreifen und die andern amei, um bas Bean; m. dem Saufe Lütgern ift Aufschub gegeben bis Bfingfien (15 Mai).

### (Lucern Rathsbuch III, 38, a/b.)

1) Es folgen noch Aufträge an Lucerns Schreiber wegen eines Tobtichlägers und ichablichen Manns, Erfundigungen ob Leute fleuern oder Guter, und mehreres anderes, was faum angedeutet ift. Achiliches war 20 herbim. 1417 por L.

Boten: Zürich, hagnauer; Uri, Amman Roth; Unterwalden, ob dem Wald Amman Rütli, nid dem Wald Toman Zelger; Zug, Graf; Glarus, Albrecht Bogel. a. Die Boten versprechen Lucern wegen 200 Gulden, da Studier gelöft ward: finde sich in der Rechnung, daß sie die noch schuldig seien, so solle bezahlt werden das nächste Mal, wann Geld komme; auch sollen auf Oftern (27 März) zur Rechnung dieselben Boten gesendet werden, die früher dabei waren; b. Gelder i giengen ein:

1) von Wallis wegen Daveder, durch Johannes von Dierikon, 336 Ducaten, 17 Playart; 2) von Domo, gesendet vom Richter, durch Johannes von Dierikon, 112 Ducaten; davon gab er a. Studier 60 Gulden an Gold, und b. 61/2 Gulden den

1418.

149.

Sornung 2 (an vnfer Frowen tag jer Liechtmeff).

Lucern.

Boten, die das Geld brachten; 3) von Schenthal, durch Amman Roth, 100 Schild und 100 Ducaten; davon nahmen die von Uri voraus 3 Plapart minder als 31 Ducaten für die Rosen der Gesangenen; 4) von Swann la donna, durch den Schreiber von Domo, 40 Ducaten; davon wurden Pasun "dem "schriber" 6 Duc. um Briefe; 5) von Menteller jeglicher Stadt und jeglichem Land 25 Pfund neues Geld, und 6) vom Schultheißen von Mellingen, wegen seiner Bogtei, 6 Gulden an Gold, minder ein Plapart. e. Die Gelder 1) bis 4) theilten die Boten, wobei auf jegliche Stadt und jegliches Land trasen: 43 Schild, 20 Florenzer, 18 Ducaten, 6 Gulden an Gold,  $10^{1}/_{2}$  Ducaten an alten Plapart, 5 neue Plap., 8 Kreuzplapart; den Weibeln wurden zu Theil 6 Gulden, 15 Plapart<sup>2</sup>).

(Lucern Nathsbuch III, 38, b/39, a.)

- 1) Die Rechnung von b. bis gang zu Ende findet fich auch: Burich Stadtbuch IV, 82, a.
- 2) Es werden gerechnet 60 Schild für 64 Ducaten, für 1 Ducaten 24 alte Blappart oder 30 neue Blappart; ferner 19 Ducaten, 32 meliche Gulben und i Schilb, für 32 Ducaten; ferner 4 Schilb, 16 alte Blappart und 2 neue, für 5 Ducaten; ferner 84 Schild - (jeder Schild für 32 neue Blappart, meint er, b. i. ber Schreiber von Uri, welcher bem von Lucern an S. Jacobs Abend [24 Seum., 1421 vermuthlich] bas Gelb übergibt) - und 12 neue Blappart barauf, für 90 Ducaten. Lucern Rathebuch III, 86, a. Wieberum machen 16 neue Blappart 1 Gulben, und 10 berfelben i Bfund. Dafelbit 42, b. Es find alfo 4 alte Plappart gleich 5 neuen, und 11 3/16 neue Blappart gleich einem welfchen Gulben. Burich fchlieft am Samfiag por Fronleichnam (18 Brachm. 1416) mit Bern und Solothurn eine Mungverordnung ab, worin die Werthungen ber einzelnen Müngen und andere Berfügungen ausführlich angegeben find. Burich Stadtbuch III, 35, a/36, a. Rurg vorber batten bie Buricher eine Unterfuchung und Brufung der Mungen von Bern, Solothurn und Balbehut angeordnet (feria quinta ante Jo. Bapte [20 Brachm.] 1415: Dafelbft 18, a), und barauf (crastino Felicis et Regule 1415: 12 Berbfim.) felbe als zu fchmach (b. i. nicht fo fcmer als die eigenen) ju verrufen geboten. Dafelbft 24, a.

Lucern.

März 1 (an Ciftag nehft vor Mitteruaften).

150.

1418.

Boten von Zürich, Lucern, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, und Zug. Der römische König hatte den Eidgenoffen geschrieben, und ihnen auf Mittefasten (6 März) einen königlichen hoftag gegen Bischof Otto von Constanz verkündet wegen der hohen Gerichte zu Kaiserstuhl und auch wegen 300 Kronen, die einem Franzosen daselbst gestoblen wurden.

		·		
		·		
			·	
	•			
	•			
	· ·			
	•			
-				
				,
			•	

		,		
	,			
	·			

Die Boten entschuldigen sich nun wegen der allzu großen Rabe des Tages, daß ihnen unmöglich war zusammenzusommen und Antwort zu geben; zugleich bitten sie den. König, ihnen nicht zu zürnen und sie bei der Berpfändung bleiben zu lassen, sowie bei allem dem, was sie im nächsvergangenen Ariege vom Herzog Friderich von Desterreich an das heilige römische Reich gebracht haben, "Dann wir allzit willig vnd bereit sien in uwern kungnlichen gnaden ze erschinen".

(Bürich Stadtbuch XIV, 48, a.)

1418.

151.

Mär; 30 (f. quarta post dism resurrectionis).

Lucern.

Boten: Burich, Meif und Sagnauer; Lucern, der Rath; Uri, Amman Roth und Amman Bueler; Schwyg, Frauler; Untermalden, ob dem Bald Amman Rütli, nid dem Bald Erni Billis; Bug, Graf; Glarus, Ulrich am Buel. a. Des Roffens megen des Lands in Argau, dabei wollen mir bleiben: schreibe bem Bogte ju Arburg Rudolf Rieder, bag er Borfer, Städte und gand nach des "nottels" Sag anlege und geben beife; das wollen wir auch thun; b. auf das freundliche Erbieten des Bischofs, megen der "ftoeff" des Grafen von Savoien und der Gidgenoffen, wird dem Meisen aufgetragen ju merben: e. megen ber Appenceller, ba einer ju Munfter gerichtet marb und deffen Sobne nun den Amman "vechent", soll Jederman verforgen; d. der Steuerkernen ju Bofmil und Muri ift "inen" geschenft; e. um die Stofe gwischen S. Gallen und Appencell weisen fie die Sidgenossen entweder an die Bier nach Borschrift ibres Spruchbricfs 1), oder an beide Burgermeifter von Burich und den Amman ju Schmyt, welchen fie jugefchieden baben 2). S. Gallen ift es gufrieden, und Appencell foll bis nachsten Sonntag über acht Tage (10 April) nach Zürich erflaren, welches fie eingeben wollen; wollen fie die Drei nicht, fo follen die Bier in bestimmter Frift tagen um alle ibre Anftande, und Juntber Erbard Blarer auch. hierum follen bie von Rurich Tag verfunden; f. Schreiben an Bremgarten megen bes Sees, ber Fischengen und Gerichte bei Lungbofen, ba bie Reuf durchgebrochen bat: es dunte die Gidgenoffen unbillig, baf jene ben See gelieben und " geminet" haben; benn fie befinnen fich, fich unterredet und ihren Boten ju verfieben gegeben ju baben; g. Lag werde gegeben hern hemman von Rinach und Vilmeringen und allen andern, sobald die Eidgenoffen gufammen fommen; h. wegen beren von Daveder noch rudftan-

bigen 1200 Ducaten erfennen die Gidgenoffen: geben fie bis Mitte Mai 400 Ducaten, fo wolle man ibnen bis Martini weitern Aufschub geben; doch daß die Burgen durch Briefe ibren Billen baju geben; 1. um Bonen von Daveder mird megen bes fechsten Theils ic. erfannt : man foll bem Marren bas Gut für Eigen fein Lebtag niefen laffen; gebt er ohne Leiberben ab, fo ftebe es bei ben Gidgenoffen, wem fie es geben; ber Bon foll Briefe geben, daß er und das Rind fich begnugen; k. wegen bes Roftens und der Zehrung der Gefangenen ift der Gidgenoffen Meinung, und fie gebieten auch Francisch und der Gemeinde, daß fie den Roften gleich auf alle "Deganien" legen, und daß das gange Land ibn gleich theile und gebe; 1. der Pfaff von Daveder foll noch "da uffin"; "Protolot" um den andern Rebellen bat der Richter Gemalt: m. anlangend Maienthal und Bergasca, da Lettere nun geborfam sein wollen, so sollen fie es bem Spilmatter fein, fo lange er Richter ift : fremden Leuten, welche an die von Bergafca ju fprechen baben, follen biefe gen Maienthal nachgeben jum Rechten; aber um Sachen, die fie unter einander baben, foll der Richter ibnen nachgeben 3); m. Jacob Menteller, ber Gidgenoffen Bogt ju Muri, gibt Rechnung für zwei Sabre. Ginnahme 226 Bfund neues Gelb : bavon werden ibm abgerechnet 60 Bfund, die er an Wirthen verzehrte: bar bezahlt er 150 Pfund aus: also bleibt er noch schuldig 16 Pfund. Beitere Einnahme 26 Pf. 5 Schl., die er noch fchuldig ift. Rutterbaber bat er feinen gerechnet; benn zu Bolen und an Riderwile, wo jedes Saus ein balbes Biertel gibt, bat er nicht mehr als zwei Malter befommen. Sein Lohn für drei Sabre, bas Sabr ju 6 Gulben, macht 18; baju nimmt er ben Kutterbaber, und auch die Subner find ibm gelaffen: alfo daß er bis jum Mai noch einziehe, mas bereits verfallen ift oder bis babin noch verfällt, und bann vom britten Sabre Rechnung ablege. Nach aller Rechnung bleibt er noch 19 Bf. neues Geld schuldig: o. megen bes Todtichlags zu Mainthal mird beschloffen : der Todtschläger foll fich mit den Freunden abfinden, und dann 10 Ducaten geben; das fieht beim Richter, der volle Gemalt bat, und follen die boben Gerichte "vnfer" fein: das ift ihnen gefagt; p. denen von Maienthal mird an ihrer Steuer 100 Gulden geschenft; q. wegen des Cafilans von Locarno, deffen Anecht mit den Gidgenoffen feinetwegen redete und ihnen einige Artifel in Schrift vorlegte, wird geantwortet : er miffe mobl,

• • • 

was Ulrich Walter und Amman Roth vordem mit ihm geredet haben; ob nun das geben moge, oder wenn ibm auf folchen Beg etwas ju Sinn tomme, fo folle er ober fein Bruder ju ben Sidgenoffen tommen, "fo fint ir ficher". Doch wollen fie feine Meinung an die ibrigen bringen : r. megen bes getobteten Pfaffen foll, wofern fich der Todtichläger mit den Freunden abfindet, der Richter Gewalt haben zc.; s. den Dieb am Galgen foll man abnehmen, und fein Gut, die 4 Gulden, feinen Freunden laffen; t. megen bes reichen Diebs, melder Gut bat und fieben Rinder, foll der Richter, wofern das Rechtbuch verlangt, daß But den Rindern werden foll, dasfelbe ibnen laffen; findet er es nicht, fo bat er Gewalt ju ntedingen" und ju nebmen ic.; u. wegen bes Todtichlägers in Daveder foll es, mofern er fich mit den Freunden verftändigt, beim Richter fteben um 20 Ducaten; v. Belti Boli gebe er 2 Ducaten; w. ben großen Bfaffen und Birellen foll ber Richter berauslaffen, ben Rins vom But nehmen, und ihren "gelten" etwas werden laffen, ba fie gute Briefe haben; aber um den Weingarten foll er bas Befte thun, als ob es fein But mare, 3 da gient in "; x. Racins megen foll er ben Burgen fagen, daß bie Gidgenoffen bie 500 Gulben haben wollen, und foll fie fordern; wollen fie dann vor fie fommen; y. benen von Riviera und Bugnanco wollen fie teine Frift geben; fie follen Lorengen Gut vertaufen, aber bescheiden gehalten merden; z. die von Daveder sollen die 500 Ducaten, die fie auf Maien schuldig werden, bezahlen; der Richter foll ihnen und ihren Burgen hart anliegen; aa. Thoman Theiler, und Swann garten Sobn, und andern, welchen Lorenz bezahlen follte, einer von Muntelftes, "ba tuont ba beft; "wir geben nieman nut"; bb. mit denen von Bomatt und Röid foll der Richter reden; ift es beider Theile Bille, fo wollen die Eidgenoffen in jener Roften Boten senden, fie ju vergleichen; ce. die von Zurich follen an den König werben, ben Eidgenoffen das Leben au bestätigen 4).

#### (Lucern Rathsbuch III, 41, a und 42, a/b.)

- 1) S. Die feche Spruchbriefe vom 9 heum. 1404: Bellweger Urtunben gur Gefch. b. app. Boltes I, 2, 58-71.
  - 2) 6. ben Tag 19 Mai 1418.
- 3) Statt diefes durchstrichenen Sabes gibt bas Rathsbuch III auf Blatt 44, a/b, mas folgt:

Stem ber Sidgenoffen Meinung ift, und fie wollen und gebieten veftiglich, bag bie von Mainthal, von Bergafca und von Mergofcia

jufammen geboren allein ben Gibgenoffen von Burich, von Lucern, von Uri, von Untermalden, von Bug und Glarus, und baf fie nun bem Richter ju ber Gibgenoffen Sanden fcmoren und Geborfam thun, und das mit auten "Carten verforgen" in nachfiebender Form. 1) Bobannes Spilmatter foll bis nachften Michaels Zag (26 Berbitm. 1418) ihr Richter fein; berfelbe mag ihnen bis babin Statthalter feben, einen ju Mainthal und einen ju Bergafca. Der lettere Richter foll ihnen richten um das, mas fie an einander ju fprechen baben ober ein Thal an das andere, megen Geldschuld; begehrte aber ein Gaft Gericht von benen von Bergafca ober Mergofcia, fo follen fie ihm ju Mainthal, mobin es der Richter gebietet, Recht balten. 2) Die brei Thaler follen von nun an, ebenfo für bas Berfeffene, mit einander alliährlich auf Beihnacht 200 Gulben Steuer geben. Bon ben verfeffenen 400 Gulben für bie gabre 1416 und 1417 find ihnen 100 Bl. gefchenft; Die übrigen 300 Bl. follen fie auf funftigen Dai bezahlen. Bom 3. 1418 an follen fie jährlich und emiglich auf Weihnacht 200 Gl. geben nach Martjabl, wie fie von altem ber gefommen find und wie " die alt fart wiff", welche die von Mainthal ben Gibgenoffen gegeben baben. 3) Da bie von Mainthal ju ben Sidgenoffen, bagegen Bergafca und Mergofcia von denfelben gefallen maren, fo ift nun der Eidgenoffen Bille: mas Roften, Brauch und Schaben unter ihnen jn beiben Seiten bis auf diefen Tag aufgelaufen ift, bas follen fie ju beiben Seiten an ihnen felber haben und fein Theil bem andern barum etwas auflegen. 4) um fünftige Steuern und Brauche follen fie fich bescheiben mit einander halten. Bas bie von Mainthal benen von Bergafca und Mergofcia auflegen, bas ber Eidgenoffen wegen aufliefe, das follen fie billig einander tragen belfen; wollten jedoch erftere etwas ungewöhnliches auflegen, fo mogen bie beiden lettern vor die Gidgenoffen tommen. 5) Es ift der Gidgenoffen Meinung: bie großen Bugen, bie ju Mainthal, ju Bergafca und ju Mergofcia fallen , es fei von Todtichlag , Diebftahl und um andere große Frevel "erimenalia", die wollen die Gidgenoffen baben. 6) Die Gidgenoffen behalten fich felber vor: follten fie jemals gut finden, etwas ju minbern ober ju mehren, fo mogen fie es thun, wie fie bann finden, baf es ben ganbern ju Rupen und Chre und ben Gibgenoffen fuglich fei. 7) Will einer feine Sache von 25 Bfund vor den Richter gieben ju Mainthal, welchen die Gidgenoffen babin feben, fo mag er es mohl thun, von welchem Theile ber Thaler es fei, bie ber Richter befeht. 8) Da die von Bergafea und von Mergofeia ju den von Livinen gefchworen hatten, fo wollen die Gidgenoffen und gebieten ihnen bei ihren Giben, jenen nicht mehr geborfam ju fein.

4) Der König hatte auch an Bürich gelangen laffen, er wolle ihnen Kiburg für eigen zu kaufen geben; ber Rath hatte 10,400 Gulben geboten, und die Bweihundert beschloffen am 1 März (prima die Martij), bei dem "gebott" zu bleiben. Um Maiabend (30 April) kam der König selber nach Sürich, und redete mit den Boten der

						•
						•
	•					
						•
				٠		
		,				
			•		•	•
•						

Stadt wegen Kiburgs. Auf dieses beschließen Rath und 3weihunbert: wolle der König ihnen Befte, Amt und Grafschaft Kiburg zu eigen und darum Briefe geben, so daß die von Bürich Befte und Grafschaft von der Gräfin von Kiburg, ebenso alle Pfänder, an wen sie verseht sein mögen, "wenn uns das fueglichen ift", lösen und dann zu eigen haben mögen, so wollen sie dem Könige 2000 Gulden geben, doch vorbehalten Mindern und Mehren. Bürich Stadtbuch III, 59, b.

1418,

April 1 (an Fritag nach bem Oftertag).

152.

Lucern.

Boten: Burich, Beinrich Meiff, Rudolf Sagnauer; Lucern, Dieriton, von Moos, beide hartman von Stans, hans Scherer, Ulrich von heratingen; Uri, Amman Roth, Amman Bueler; Unterwalden, ob dem Bald Amman Rütli, nid dem Bald Arnold am Stein; Bug, Graf; Glarus, Ulrich am Buel, Roft Schieffer. A. Johannes Spilmatter, Richter ju Efchenthal, legt, wie ibm geboten mar, von 1417 bis diesen Tag Rechnung ab: I. a) Erfte ins Gingelne gebende Ginnabme, 274 Ducaten; baran baben die von Ballis feinen Theil, meil es vorber verfallen mar; I. b) zweite ins Einzelne gebende Einnahme, 412 Ducaten; davon befommt Ballis den fiebenten Theil, somie von den 40 Ducaten, welche Antoni Ottin megen Sman be la donn vorber ausbezahlt bat; I. c) dritte ins Einzelne gebende und den Gidgenoffen ausbezahlte Ginnabme, 919 Ducaten an die 8000. Gesammteinnahme, 1605 Ducaten. II. Ausgabe, die ebenfalls ins Ginzelne gebt, 172 Ducaten; baran follen die von Ballis auch ihren Theil geben. III. Den Gidge noffen bat Spilmatter ausbezahlt: a) durch Ueberfendung, 100 Schild und 100 Ducaten; b) burch Beter Konn, 112 Ducaten; c) selbst auf beutigen Tag, 302 Ducaten 1). IV. - Mach aller Rechnung, da noch mehreres Ausstebende verzeigt ift, bleibt er noch schuldig 562 Ducaten. B. hievon ift bes Richters Lobn nicht abgezogen; nämlich für das erfte Salbjahr 116 Ducaten; auch ift man ibm ben Lobn schuldig, feit er jum andern Dal gedinget murbe: C. über die Guter, die er um Rins gelieben bat, legte er noch feine Rechnung ab; D. ebenso als beren von Ballis Soldner ju Domo maren auf Beibnacht, da ift noch nicht verrechnet, mas ihnen der Richter gegeben und geschenkt bat. (Lucern Rathsbuch III, 49, b/43, a.)

1) Am 6. April (an ber nechften mitwochen nach vfgander Ofterwochen) brachte heinrich hagnauer von Lucern 50 Ducaten und 7 Gulben an "werschaft", die aus dem Eschenthal getommen und Burichs Antheil waren. Burich Stadtbuch IV, 82, a.

	1418.		
153.	Mai 6 (feria sexta post Ascensionem).	Lucern.	Boten: Zürich, Biberli; Bern, Hetel; Uri, Utingen; Untermalden, ob dem Wald Amman Rütli, nid dem Wald Arnold am Stein; Zug, Graf; Glarus, Bogel. a. Der Eidgenoffen Boten bitten, ihnen Minne und Rechtes zu getrauen; b. Tag von Dienstag über acht Tage (17 Mai), zu Nacht an der Herberge zu sein wegen der Anstände zwischen Bern und Lucern.  (Encern Nathebneh III, 46, b.)
154.	Mai 19 (am Don- ftag nach dem heili- gen pfingst tag).	Züric.	Boten: Zürich, Jacob Glenter und Heinrich Meis, beide Bürger- meister; Schwyz, Jtel Reding, Amman. Sie sprechen in den Mißhelligkeiten zwischen der Stadt S. Gallen und dem Lande Appencell. (Bellweger Arkunden z. Gesch. d. app. Bolkes 1, 2, 271.)
165.	Brachmonat 22 (an Mitwuchen vor fant Johans tag se Sungichten).	Zűrich.	Boten: Zürich, Berchtold Swend; Uri, Peter von Uşingen; Schwyz, Itel Reding Amman; Unterwalden ob und nid dem Wald, Riclaus von Rütli; Zug, Johans Graff; Glarus, Albrecht Bogel Amman. Mißhelligkeiten zwischen Bern und Lucern wegen der Landgrafschaft und Landmark des Landes Entlibuch, das zu der Herrschaft Wolhusen gehört, und wegen des Landgerichtes Ranfluo. Die Sechs sprechen: 1) die, von Lucern vorgebrachten, Kreise und Ziele der Landmarken werden als die richtigern anerkannt, und dieser Stadt die hohen Gerichte in der Kirchhöre Escholzmatt unbedingt zugesprochen; 2) in der Kirchhöre Trub inner den angenommenen Marken hat jegliche der beiden Städte die hohen Gerichte über jene Leute, die ihr angehören, und welche bereits darin gesessen siehen; 3) fremde Leute, die sich in der Kirchhöre Trub niederlassen, haben nach Jahresfrist vollsommen freie Wahl, ob sie Bern oder Lucern für ihre Herrschaft annehmen wollen; 4) über schädliche Leute, die in die Kirchhöre Trub ziehen und keiner der beiden Städte angehören, sehen sie abwechselnd einen Richter auf ein Jahr; die Reihe beginnt mit dem nächsten 24 Brachmonat, und Lucern hat die erste Wahl.  (Urf. im Staatsarchiv Luceru.)
156.	1418. Heumonat 16	Lucern.	Boten: Zürich, Berchtold Schwend, hagnauer; Bern, If von
200,	(Sabbato anto Margrets).	<b>N</b>	Bollingen; Unterwalden, Rütli; Schwyz, zer Fromen; Zug, Bartlome, Graf; Glarus, Albrecht Bogel Amman; Lucern, Peter von Moos, Goldschmid. a. Dienstag über 14

. . .

·			
	•	•	
			*

Tage (2 Augustm.) follen alle Eidgenoffen zu Rluelen zu Nacht fein, gen Eschenthal zu fahren: b. bem Erni Boat im Siggenthal ift erlaubt gen Alingnau ju zieben, auf der Gidgenoffen Widerrufen; c. wegen Beringer Sidlers um die Rischengen wollen wir einen Tag gen Baben machen: d. man bat ben Rurjachmarkt befest, also daß ber Bogt 10 Bferde ju fich nehme, wo er will, so daß er ihnen nichts gebe als ju Imbis effen : doch foll er alle Untervögte bei fich haben, jeglichen mit einem Anecht, und soll jeglichem den Tag nicht mehr als 5 Schl. Saller geben; e. wegen des "felgeratz" Schindlers Gut foll man ju Baben ordnen, wie man bem thue, auf Erfundigung; f. megen bes Geleits 1) foll man ju Baben auf bem Tag thun; g. Seimbringen wegen der Leben und Löfung der Bfander: In. Tag von Sonntag über 14 Tage (31 Seum.), Nachts zu Baben zu fein 2); 1. wegen Schupoffens um den Roften ze.; k. auf den Bericht Berchtolds Schwend 3), wie viel Schnitter im Lande feien, unfere Reinde, die uns "bronnen" follen 4), und 100 Anechte des Bergogs von Urfelingen 5), wird beschloffen : den Bögten zu befehlen, die Berdächtigen zu fangen.

### (Lucern Rathsbuch III, 48, b.)

- 1) "Bon des geleitz der von Arow wegen mit inen ze rechnent": Lucern Rathsbuch III, 48, a (8 Seum.). "Item wenn nu ein "tag wirt undern eidgnoffen, so sol man schriben dem schultst ze "Arow und andern von des geleitz wegen, daz man voll gant rechnung tuo; und von der lechen und pfand wegen, sol man scriben "dem vogt ze Baden, die ze bringen": Dafelbst 56, a.
- 2) "Tag uf funnentag je Baben , je rechnen und umb vil ander "fachen": Dafelbft 47, b; "von Gruobers fach wegen fol man "je Baben antwurten": Dafelbft.
- 3) Diesen sendeten die von Burich als Boten nach Schafhausen, mit ihnen freundlich zu reden: ware daß Jemand sie von dem heiligen Reiche drängen wollte, so sollten sie dann fest bleiben; Burich werde nach Bermögen ihnen zu Hulfe tommen. Auf dieses schiedten die von Schafhausen ihren Burgermeister Johannes im Wintel und den Hallauer nach Burich, für Treue und Trost zu danken, und sie ähnlicher Hulfe zu versichern. Bugleich empfahlen die Boten ihre Stadt, und baten zu vergessen, wenn Schafhausen je die von Burich erzürnet oder ihnen "widerdriess getan" haben; auch sie werden keiner Sache mehr "ze argem" gedenken. Diese Gesinnung und bieses Erbieten ward von Zürich auf gleiche Weise erwiedert am 22 Herbstmonat (quinta post Nicomedis). Bürich Stadtbuch III, 60, a.
- 4) "Wir fin meineib worben an ben von Defterrich, vub were "wol bi wir verbrunnen, ali bie von Sant Gallen verbrunnen; bi

	1418.		"fol her Beter von Offeins bruder gerett han". Lucern Raths- buch III, 47, a.  5) "Bon der von Surfe wegen, wie der herzog von Urfelingen "vns angrifft": Dafelbft 47, b.
157.	SEUMONAT 22 (ipsa die Marie Magdalene).	Lucern.	Boten: Zürich, Meif, Berchtold Schwend, Hans Brunner; Uri, Schreiber; Schwyz, Reding, Frauler; Unterwalden, Zingg, Willis; Zug, Graf; Glarus, (Aest leer). a. Boten gen Eschenthal, gen Baden, gen Schwyz wegen Glarus!); b. Tag von Samstag über 8 Tage (30 Heum.), zu Uri zu Nacht zu sein; e. Tag ist verkündet dem Propst von Münster und Göldlin auf Montag vor S. Berenen Tag (29 Augustm.).  (Encern Nathsbuch III, 49, a.)
	1418.		1) "Bon der ftöff wegen der von Swit und Glarus, nu an "Mitwuchen fol man ze Swit sin an filchgassen": Lucern Raths. buch III, 48, a (8 Heum.).
158.	Seumonat 27 (an Mitwuchen nach fant Jacobs tag).	Lucern.	Die von Zürich reden am Dienstag vorher (26) "von des vnlustes "wegen, So ist zwuschent vnsern eidg. von Bern und Gitschartz "von Raren wegen ein sit, Den von Lucern, von Bre vnd "Anderwalden andersit, als dz Berchtold Swend erzellet hat, "vnd da di gesagt von des tags wegen, der vst jetz an Mitwuchen "nechst dz ist vst morn ze Lupern sin sol". Den Boten wird aufgetragen ihr Bestes und Wegstes zu reden und zu thun, gen Bern oder zu andern Sidgenossen zu reiten, damit sie und alle "des vnlustes" überhoben werden und die Sache zu Gutem komme. Wolten die Sidgenossen nicht solgen und wären sie zu hart, so sollen die Boten von Zürich mit jenen von Schwyz, Zug und Glarus reden: daß man, wenn es ihnen auch gefällig wäre, dem Theil, der nicht solgen wollte, erklärte, daß man dem Theile, der solgen würde, beholsen und berathen sein wolle.
159.	Augustmonat 28 (an dem nechsten "sunnentag" nach Bartholomei).	Lucern.	Rath und Zweihundert von Zürich, nachdem fie in der Balliser Angelegenheit ihre heimgekehrten Boten Bürgermeister heinrich Meis und Johannes Zoller vernommen, wie sie von ihnen allen gescheiden, und daß ein Theil dem andern Recht geboten habe, und nachdem sie der von Lucern, Uri und Unterwalden Boten und Mahnbriefe auch verhört, beschließen am Samstag (27): "vff morn" an den Tag zu Lucern als Boten heinrich Mens Bürgermeister und Peter Dern zu schieden mit dem Auftrage: ihr Bestes und Wegstes zu thun, gen Bern oder wohin es sei

	,		
			,
·			
	•		

. 

1418. Herbstmonat 8 160. (ipsa die nativitatis beate Marie virginis), 1418. Herbstmonat 15 161. (vf bonrftag nechft nach unfer Serren Tag).

Zürich.

Saste.

zu reiten, damit die Sache zu Gutem oder zum Rechten komme; fände dieses nicht Eingang, mit Schwyz, Zug und Glarus in dem Sinne zu reden, wie sie "vor" (27 heum.) zu reden volle Gewalt hatten.

# (Barich Stadtbuch III, 62, a.)

Boten: Bern, Ulrich von Erlach; Lucern, Ulrich Balter; Uri, Anthony Gerung; Schwyg, Erni Jacobs: Unterwalden, ob bem Bald Amman Seingli, nib dem Bald Arnold an Steinen; Bug, Beter Roli; Glarus, Mathis Metstaler. Burich, Bern, Lucern und Schwyg baben für fich und gemeine Gidgenoffen Boten "vff bis git" gum romischen Konige nach UIm gefendet, a. ju merben aus ber Acht ju fommen megen bes Grubers, und b. nach Beisung der Abschriften, die Berchtold Schwend vom Ronige gebracht bat, megen Efchenthals und ber baju Beborenben einen Brief au erwerben. Siegu batten bie von Burich für alle Eidgenoffen 100 Gulden dargelieben. Die vorgenannten Boten nun, ohne Uri, 1) erlauben Burich, 62 1/2 Gl. eingugieben, die der Salaman auf fünftigen S. Gallen Tag ichnibia wird, und 2) befehlen dem Bogt ju Baden, die übrigen 371/2 Gl. aus den fallenden Ruben ju bezahlen oder aber darum Rernengeld ju vertaufen; Anthony Gerung will guter Bote beim fein, damit von seinen herren auch bezahlt werde, mas sie darin thun follen.

#### (Bürich Stadtbuch III, 65, a.)

Freundlicher Tag der Sidgenossen wegen der Anstände zwischen Bern und den drei Orten Lucern, Uri und Unterwalden in der Walliser Sache 1). Die von Zürich geben am Montag vorher (12 herbstm.) ihren Boten, den Bürgermeistern Mens und Glenter, volle Gewalt, wie sie selbe vordem schon gehabt haben: ihr Bestes zu reden, zu werben und zu thun, um die Sache möglichst zum Guten zu bringen; geschähe dieses nicht, mit den Boten von Schwyz, Zug und Glarus zu reden, ob sie sich mit allen oder einzelnen aus ihnen verstehen könnten, beiden Theilen zu erklären, man werde dem, welcher nicht folgen wolle, weder beholfen noch berathen sein: nur sollen die Boten diesmal nicht sagen, daß Zürich dem andern Theile beholfen und berathen sein wolle.

#### (Bürich Stadtbuch III, 63, b.)

1) Bergl. Efcubi II, 112, a/b.

1418. 162. Herbstmonat 30 (feria sexta post Michahelis). 1418. 163. Beinmonat 5 (feria 4ta post Leodegarij).

at 30 Lucern.

Lucern.

Boten: Zürich, hagnauer; Uri, Arnold von Silinen, der Schreiber; Zug, Graf; Unterwalden, nid dem Wald Erni Willis; Glarus, Albrecht Bogel. a. Tag auf Sonntag nach S. Gallen Tag (23 Weinm.), zu Nacht hier zu sein wegen Eschenthals; b. wegen Maienthals; c. um einen Richter nach Eschenthal; d. wegen des Bischofs von Eur 1); e. Schreiben an Bern und Solothurn, sowie an Schwyz, wegen der Acht hier zu sein auf dem Tag.

### (Lucern Rathebuch III, 80, b.)

1) Bwischen bem Grafen von Toggenburg und bem Gotteshause Eur sollte zu Bibers ein Tag sein auf S. Berenen Tag (1. herbstm.). Der von Toggenburg bat die von Bürich, den Tag zu beschicken, und ihm, wenn die Sache nicht verrichtet würde, 200 Anechte zu leihen. Bürich sendet Glenter und Felix Manesse, und beauftragt sie Samstags nach Bartholomei (27 Augustm.): zu vermitteln, und genau zu erfahren, ob der von Toggenburg seiner selbst wegen Angreiser sei oder wegen der von Metsch; ist das Erstere, und keine Bermittlung zu erzielen, so sollen die Boten mit dessen Widersachen "luter" reden, daß sie ihm "bekeren" oder auf die von Zürich zum Rechten kommen; wollten sie keines von beiden thun, so werden die von Zürich dem von Toggenburg wider sie beholfen sein. Zürich Stadtbuch III, 62, a/b.

Boten: Burich, ber Meif; Lucern, ber Rath; Uri, ber Schreiber; Schwyf, Amman Reding, Amman ab 3berg; Untermalden, ob dem Wald Amman von Rütli, nid dem Bald Amman Relger; Bug, Roli; Glarus, Eggli. a. Die Boten ber vier Orte Zurich, Schwyg, Bug und Glarus, von Bern jurudfebrend, eröffnen den drei Orten Lucern, Uri und Untermalben: 1) die von Bern wollen alle Sachen, mas nämlich bie von Ballis an Bern und an Gitschard von Raren fordern, und biefe binwieder an jene, obne alle Bedingungen an das Recht fegen, und meinen, man fei alfo von Sasti geschieden; 2) die von Bern wollen ben vier Orten getrauen, ob ber geschworne Brief vorgeben folle oder beren von Ballis Brief. Das will nun Jederman beimbringen. 3) Ferner eröffnet der Meif: die Balliser meinen drei Dinge vorzubehalten, a) die den drei Orten gethanen Gide, b) daß er (Gitschard) nicht Landvogt werde, und c) die Rirchen und des Bisthums Gut. Siegu erflart der Bote von Zurich: Die drei Orte follen um' die drei Dinge, und namentlich wegen der Gide, unbeforgt fein; nie-

				•	
			,		
	·				
	•				
•		•			
			,		
				•	
		•			
	•				
	•				
	•		•		
			•		
•					
		•			
		•			
٠					
	,				
	,				
	,				
	,				

•				
	•		,	
•				
	٠			
•				
		,		i

1418.
185. Weinmonat 19 Einsideln.
(vff die mittwochen
nach fant Gallen
tag).

1418.

Weinmonat 18

(feria 3tia post Galli),

Lucern.

164.

mand begehre sie davon zu drängen, noch darum zu setzen oder zu sprechen 1); es sei den Bernern lieb, daß Wallis bei den Siden an die drei Orte bleiben wolle, und sie seien nicht Bischöfe, um die Side abzusprechen. 4) Noch erklären der Meis und die Boten von Schwyz: weder sie, noch die von Bern (das haben sie an ihnen gemerkt), wollen die Walliser von den Siden drängen; auch begehre Bern nicht den drei Orten etwas zu thun, es sei denn daß sie jenen hülflich sein wollten. de Lag gen Beggenried auf Sonntag (9 Weinm.).

### (Lucern Rathsbuch III, 80, b.)

1) Diefelben Boten ber vier Orte geben ben andern brei Orten ebendiefelbe Versicherung megen bes dreifachen Vorbehalts der Wallifer im Namen und auf Geheiß ihrer Rathe, wofern Bern und Wallis um ihre Anstände auf sie jum Rechten kommen werden. Lucern Rathsbuch III, 55, b. (24 Weinm.)

Boten: Uri, Amman Roth, Tönie Gerung; Unterwalden, ob dem Wald Amman Rütli, Amman Wirth, nid dem Wald Erni Willis.

a. Boten follen sein zu Zürich auf Montag (24 Weinm.) 1), auf Freitag (21 Weinm.) zu Glarus, an Samstag (22 Weinm.) zu Schwyz, an Sonntag (23 Weinm.) zu Zug; b. daß die von Zürich den Brief gen Glarus schieken.

# (Lucern Rathebuch III, 51, a.)

1) Die Boten von Lucern, Uri und "Midermalben" ob bem Wald erscheinen wirklich an diesem Tage (feria secunda ante Symonis et Jude Aplorum) por Rath und Ameibundert in Burich, und, ba bie brei Orte biefe Stadt fruber megen ber Ballifer miber Bern gemabnt baben, fragen fie nun, ob die von Burich ber Mabnung genug thun wollen; besfelben Tages mahnten auch mit Boten und Briefen die von Unterwalden nid dem Wald. Sierauf baten die von Burich , ber Antwort überhoben ju merden; erboten fich jedoch qualeich, fich Arbeit und Roften nicht gereuen gu laffen, um bie Sachen noch ju Gutem ju bringen. Da aber bie eibgenöffischen Boten, als hiezu ohne Gemalt, wiederholt um Antwort baten, eröffnete Burich : Boten von Schwy, Bug, Glarus und ihrer Stadt feien ju den Ginfideln bei einander gemefen, und haben ba auf beute (24 Weinm.) einen Tag gen Lucern gemacht; auf bemfelben merben Burichs Boten ibr Beftes fuchen und thun, um bie Sachen ju Gutem ju bringen , und wenn fie dann beimfommen , werbe man barüber fich berathen und auf Begehren eine Antwort geben. Burich Stadtbuch III, 64, a.

Tag der Sidgenoffen Boten "uber die fach zwuschent vusern Sidg.
"von Bern, den von Lucern, von Bre und von Underwalden,
"als von der Walliser wegen, ob man debein weg finden oder

166.

1418.
167. Weinmonat 26 (feria 4ta ante omnium Sanctorum).

1418.

Meinmonat 24

(feria 2da ante Simo-

nis et Jude).

Lucern.

ntreffen könne, das dieselben sachen noch ze gnotem bracht wernben". Die von Zürich geben ihren Boten auf diesen Tag am Montag vorher (17 Weinm.) volle Gewalt: nach dem Besten Aller zu rathen und zu thun; ebenso, wenn die Sidgenossen bessen übereinkommen, in Städte und Länder vor die Gemeinden zu reiten, und da die Sachen zu erzählen, oder anderes. Nath und Zweihundert wurden auch einhellig, etlichen der ihrigen warnend Reden zu verweisen, daß sie nämlich "einem teil "mer gestanden denn dem andern"; auch beschlossen sie, da etliche von Uri gemeiner Stadt Zürich und dem Bürgermeister Mensibel nachgeredet hatten, hierum ein Schreiben um deren Bestrafung an die von Uri.

### (Barich Stadtbach III, 87, b.)

Boten: Zürich, Sagnauer, Stuffi; Uri, Amman Roth, Arnold von Silinen; Schmyg, Stel Reding; Unterwalden, ob dem Bald Amman Birt, nid dem Bald Erni Billis; Jug, Koli, Graf; Glarus, Eggel; Lucern, beide Moos, Dieriton, Biffenwegen, Lütisbonen, Menteller. a. Tag gen Muri auf Mittmoche über acht Tage (2 Winterm.), ju Racht an der Berberge ju fein; b. Schreiben an hern Lienbard von Rungingen, Ritter: "vnfer" Burger von Appencell flagen, baß er an etliche der ibrigen eine Raubsteuer fordere; diese baben fie der herrschaft von Defterreich vorbebalten, und nun in dem Rriege des romischen Ronigs bergebracht; fie getrauen dabei gu bleiben, und bitten fie weder zu bannen noch zu befümmern; geschehe bas, fo wollen fie vor gemeiner Gidgenoffen Boten jum Rechten tommen 1); e. wegen beren von Bremgarten, "alz" der Herzog schreibt; d. die von Uri 14 Gl., die von Unterwalden auch; e. Boten gen Ballis, auf Sonntag (30 Beinm.) ju Racht ju Urferen.

#### (Lucern Rathsbuch III, 84, b.)

1) Bergl. die Urf. 18 heum. 1415, 5 Brachm. 1417 und 20 herbstm. 1419: Bellweger Urfunden gur Gefch. b. app. Bolfes. I, 2, 258, 258 und 287.

Boten: Zürich, Stüssi; Uri, Amman Roth, Arnold von Silinen; Unterwalden, ob dem Bald Amman Birz, nid dem Bald Erni Billis für sich und den Eggell von Glarus; Lucern, B. von Moos, Walker, Menteller. A. Richter gen Eschenthal. I. Die Eidgenoffen erwählen Jacob Stuki von Zürich auf ein

		•		
		•		

• 

Rabr, mit dem Gebalte von 200 Ducaten, und mit 100 Ducaten an Buffen, die unter einem Bfund fallen: bezieht er nicht soviel, fo tragen die Gidgenoffen ibm bas Fehlende nach; bezieht er jedoch mehr als die 100 Ducaten, fo muß er es berausgeben. Burde er unter'm Sabre gefangen, ober fo gedrängt daß er nicht bleiben könnte, so soll man ibm nach Markabl lobnen. Sein Sabr beginnt mit aller heiligen Tag (1 Binterm.), und an S. Martins Tag (11 Binterm.) foll er au Domo fein. Dafelbft und au Antiao foll er Richter fein, und vier gute mobigebarnischte Anechte baben, die ihm marten; I. a) er schwört ben Gib. genoffen gehorfam ju fein, ihren Rugen und ihre Ehre ju fordern und ihren Schaden zu wenden, ein Sabr lang Richter zu fein, dem Armen au richten wie bem Reichen nach ben Buchern, wie Gib und Ehre ibn weisen, niemand ju Lieb noch ju Leid, das Beste und Begfte au thun, und die fleinen und großen Bugen eingugieben, aufzuschreiben und ben Gidgenoffen ju verrechnen; I. b) an die von Antigo mird die Bahl des Richters gemeldet, und fie aufgefordert ibm geborsam ju fein; er mag einen Stattbalter bafelbit baben, und die Gidgenoffen bezeichnen Francisch Campien: diefer foll richten um Gelbschuld bis 30 Bfund, mas aber darüber gebt, binauf an den Richter bringen; I. c) die Mehrheit der Boten beschließt, daß die von Zurich jur Ginsepung bes Richters einen weisen ehrbaren Mann, und gemeine Eidgenoffen den Spilmatter mitfenden, beide in eidgenössischem Dienft und Roften: den beiden Boten wollen die Gidgenoffen einen Glaubbrief geben. II. Die Gidgenoffen ermablen Jenni Fug-Iiflo auf ein Jahr gum Richter gen Maienthal und Bergafca, mit 100 Bulben au Lobn; Diefe bezahlen fie ibm in ber Babrung, bie fie felber von Maienthal annehmen. Sein Jahr beginnt mit aller Beiligen Tag; er foll einen guten Rnecht bei fich baben, der Belich und Tentich fonne; er giebt alle Bugen fleine und große für die Eidgenoffen ein, doch mögen diese ihm davon schenfen, je nachdem er bient; II. a) er schwört gemäß diesen Bestimmungen, fonft wie Stufi; II. b) ju Bergasca mag er einen Statthalter haben, nach ber Uebereinfunft, welche beim 30 Marg 1418 ftebt; II. c) die von Stans follen mit Ruglisto einen ehrbaren Boten gen Maienthal schicken in der Gid. genoffen Roften. Das foll "barnach malz" andern Gidgenoffen auch recht fein um folche Richter. B. Spilmatters Rechnung, von der letten Ablage bis S. Michaels Tag (29 Berbitm.).

Die Ginnahme an Guterginfen, an Buffen, vom Boller gu Domo (31 Ducaten, 22 Blavart), und an Abschlagszahlungen an die 8000 Ducaten, Die ju Saftnacht fällig maren, beträgt 1291 Ducaten. Die Ausgabe ift 1251/2 Ducaten, fein Lobn 316 Ducaten; von dem Uebrigen wird alles bar ausbezahlt bis auf 1881/2 Ducaten, die er noch schuldig bleibt, aber forberlich begablen foll. Das Barbegablte theilen die Orte unter fich : Lucern erhalt, megen Studiers Befängniß, voraus 100 Schifb; bavon gehören Glarus 161/2 Schild und 5 Plapart, und Erni Billis nimmt fie in Empfang. Mehreres ward nicht berechnet 1); daacaen, wie alles Borftebende, fo ift auch noch einzeln angegeben, mas an Binfen, Buffen und Bahlungen ausstand, die entweder noch Spilmatter oder Jacob Stufi einziehen foll.

(Lucern Rathsbuch III, 82, a/88, a.)

1) "Item die beffrung ift nit gerechnet, als er trumet man "beffri 3m".

Boten: Bucern, Junther Beter von Moos und Berner von Meggen; Burich, ber Stuffi; Bug, ber Graf; Unterwalben, Arnold am Stein. Diefen legt Jacob Menteller von einem Rabre, ba er Bogt ju Muri gemesen ift, Rechnung ab. Die Einnahme betraat 132 Bfund Saller, und Stadte und Lander erhalten jegliches 21 Pfund; schuldig bleibt er 6 Pfund. Er verzehrte 7 Bf., die nicht gerechnet find. Ausstehende Buffen, 10 Bulben, foll er einziehen; auch 10 Bf. Steuer an Bermanfwile fteben aus.

(Lucern Rathebuch III, 84, b.)

In den Zermurfniffen amischen Bern und Ballis mabnen die von Lucern, Uri und Unterwalden ob und nid dem Bald, welche brei Orte in dieser Sache "ein bing" find, ihre Gidgenoffen von Zürich, Schwyg, Zug und Glarus. Sierauf fenden fie Boten an diefelben, um fie weiter in mabnen und Antwort von ihnen ju erhalten. Zuerft antworten bie von Schmyg: nach Beisung ber Bundbriefe, und nach dem Rechtbieten Berns, tonnen fie ihnen nicht bulflich fein wider die von Bern; fie werden übrigens den Bundbriefen genug thun. Augleich dünke fie, jene haben wider die geschwornen Bundbriefe gethan und andere Briefe bawiber gemacht 1). Die von Bug: fie wollen ben Bundbriefen genug thun, mas fie meifen. Die von Burich

1418.

Beinmonat 28 (uf Simonis et Rube).

Lucern.

1418.

169.

168.

Wintermon. 1-8 (in eptomada omnium sanctorum).

. 

1418. 170. Bintermon. 19 Lucern. (uf Samftag bor S. Rathrinen tag). 1419. 171. Ranner 23 (feria Lucern. ada post Vicentij).

haben die Antwort noch verzögert. Die von Glarus: fie wollen ihrem Bundbriefe genug thun, so weit fie ihn versiehen.
(Encern Nathsbuch 1, 590, b.)

1) "Als wir vnser botten, B. von Mos, Holrich Walker, hart"man von Stans, Werner von Meggen, heini Seiler hatten
"gen Swih gesent, fur die gemeind, von der floesse Bern und
"Wallis wegen, Da hat der Hoh vor ir gemeind offentlich gerett,
"zuo unsern und der von Bre und Anderwalden botten, wir haben
"wider die geswornen brief tan". Lucern Nathsbuch III, 51, b
(24 Weinm.). Bergl. die, einem Tage im Kienholz rusende,
Mahnung Berns an Uri vom 24 Weinm. 1418: Tschudi II, 118.

Boten, bei Schultheiß und Rath: Zürich, heinrich Meif Bürgermeister und Rudolf hagnauer; Schmyl, Itel Reding Amman
und Ulrich ab Iberg; Unterwalden, ob dem Bald Balter
henpli, nid dem Bald Bartlome Amman; Zug, Peter Roli Amman; Glarus, Albrecht Bogel Amman. Sie sprechen und
machen eine Richtung zwischen Abt Georg von Muri und seinem
Convente.

## (Lucern Rathebuch 1, 317, b.)

Diefelbe Richtung wird auch Rathsbuch III, 56, a angegeben; es find eben biefe Boten, nur werden von Lucern Ulrich Walter, Wiffenwegen und Beter von Moos namentlich bezeichnet.

Boten: Burich, Meis; Uri, Sans in Oberdorf; Unterwalden, ob dem Bald Jörn von Buben, nid dem Bald Erni Billis; Rug, Graf. a. Der Meif bat Rath gehabt und gebracht von Eschenthal und megen bes Bischofs von "Mauer", bag uns geratben ift uns ju "verschrepben" vor dem Papfte mit einem gelehrten Manne, dem Bischof von Como, und "eigenlich" die b. beimbringen wegen Eschenthals: Tag Sache au erzählen: von "nu" Sonntag über 14 Tage (12 hornung), ju Uri ju fein; e. Schreiben an Zurich und Bug: heimbringen, man fei megen ber Sache, die ber Richter uns geschrieben hat 1), übereingekommen eine Botschaft bineinzusenden; bas foll man auf "nu" Sonntag (29 Janner) einander wiffen laffen; d. Schreiben an ben Caftlan, mit Dant, bag er unferm Rich. ter fo freundlich thue: beffen Meinung fei, mit den Gidgenoffen au reden und "ein Fr." anguseben; wolle er, so moge er fommen, "fo verboren wir In gern".

(Lucern Mathebuch III, 88, a.)

1419. Ranner 31 (3tia 172. ante Purificationem).

Lucern.

1) "Bon bes Richters von Meintal wegen, fol man bein bringen, "vmb die morber, von ber geiffen wegen, von rehtbuoche, by einr "swert ein meineib, vnd einr wil wifen ein eins meineibs, vnd dy "nit tuot, zc. uf dem nehften tag sol man dy usrichten". Lucern Rathsbuch III, 57, b.

Boten: Burich, Meif, Sagnauer; Schwyg, Reding, Ulrich ab Iberg: Uri, Arnold von Silinen; Unterwalden, ob dem Bald Amman Rutli, nid bem Bald Erni Billis; Bug, Graf; Blarus, Albrecht Bogel; Lucern, B. von Moos, Biffenmegen, Sunwil. a. Begen des Abts von Muri wird beschloffen: beiden Theilen Tag ju geben vor gemeine Gibgenoffen, ober aber ben Abt au laffen bei der frubern Antwort und Erfanntnifi; die ift, daß die von Sobenrain den Abt unbefummert laffen, und er ihnen einen Brief gebe; b. mas ber Caftlan von Lucarus gec. Die von Zurich flagen auf Dieriton megen redet babe: Rechnung; d. Die Botichaft gen Eichenthal, beren man übereingefommen mar, wollen die von Uri und von Unterwalden ob bem Balb nicht fenden; e. wegen Bilmeringens und Bolens, wolle man beider Theile Rundschaft verhören; f. wegen der Bfander ju Baden.

### (Lucern Rathebuch III, 88, b.)

Nach biefem Tage bat bas Lucerner Rathsbuch III folgende vereinzelte Angaben: "Bon Efchital fond mir reben mit ber eid-"gnoffen botten"; "von des Raftlen megen font mir reden mit "den von Bre und Underwalden, da fie uns Lifenden laffent, und "funder nid dem malt"; ("Recordare, ein gandungt gen Ballis "je feben": 58, a); "Stem von bes Lantvogt; megen gen Ballis "fur min herren und my man tuon well, oder my der bifchoff eim "gen well: dien von Bre gefalt es"; "von der fach als der bifchof "und die landlut floeffe bant": 58, b (3 hornung). - "Beter Ban-"ner von Glarus bet gerett etwy unfer Statt juo, alj Biechfler "feit, von Ballis megen, und fprach er wolt gern by fein fatt in "eibgno were, es weren borffer": 59,a (10 hornung). - "Sag je " Swip uff funnentag vor mitteruaften" (19 Marg); - "von Efchi-"tal und Frantzisch Bronn megen"; "umb Bellens und Lifenben"; "tag an famftag (18 hornung) je Sarnon, von Lifenden"; "tag "je Bre an donftag (28 horn.) von Lifenden": 59, a (17 hornung).-"Bon ber von Ballis fach megen, wie der eitgno botten"; "von "Spilmatters gelts, je Swip uf bem tag"; "von Taueder gelts, "je Swis uf dem tag"; "von Bellens, Lifenden megen"; "von "Efchital, Frangifch Bronn": 59, b (18 Marg). - " Sag, wie bie " von Coln fchribent, by nieman mit ben erbbifch und furfurften noch "ben iren die fi befriegen, fein tovfman noch toufmanschaft guofuere,

,					•
					•
•					
			•		
			•		
	·		•		
				, -	
					•
•					
			,		
		•		•	
				•	•
					-
•		÷			
				•	

V		,		

"noch gemeinschaft habe"; — "Tag je Baben uff sunnentag je nacht "vor pfingften" (28 Mai); "tag je vigender pfingwuchen am Sun"nentag (11 Brachm.) je Swip, da fol ich machen ein buchli, vnd
"all ding"; — "tag je Beggenriet uf fritag vor pfingsten (2 Brachm.),
"von Wallis wegen, ob man inen botten schifen well, vnd je raten,
"eigenlich wi inen die best und nut sie": 60, a (10 April).

1419.

173. | Mai 2.

Zürich.

Boten: Zürich, heinrich Meis Altbürgermeister, heinrich hagnauer Bürger; Schwyz, Itel Reding, Ulrich ab Iberg Amman; Zug, Peter Koln Amman, Johannes Graf Bürger; Glarus, Albrecht Bogel Amman, Johannes Eggel Landman 1). Sie sprechen: 1) die von Wallis haben Gitscharden von Raren ohne Recht entwehrt, die Landleute müssen daher ihn wieder bewehren 2) und, was nicht mehr vorhanden ist, erseben; 2) Gitschard habe das ihm abgenommene, mit einzelnen Namen merkwürdig angegebene, sahrende Gut eidlich zu behaupten, und zwei unversprochene Männer sollen schwören, "das sin Eid Rein "spe und nicht Mein".

### (3wei Urf. im Staatsardiv Bern.)

1) Am 3 hornung 1419 gaben Andreas Erzbischof von Colocz, Berweser zu Sitten, und das Capitel ihren Anlagbrief auf die vier eidgenössischen Orte. Staatsarchiv Bern. Ein den Boten am 25, 26, 27 April und noch 2 Mai eingereichter, mehrere Ellen langer, Robel auf Papier enthält die Klagen und Ansprachen der Berner und Karens, gemeinsam und wieder gesöndert, der Stadt Freiburg und der Anechte. Dasselbe Archiv. Vergl. Tschudi II, 119, b und 120, b; Juftinger 352.

### 2) Das Staatsarchiv Lucern "Balliferfachen" enthalt:

"Bnfer glimpf vnd recht von | vnfer burgern von Wallis wegen". Die von Lucern für sich, Uri und Unterwalden, erklären: Wir baben die von Wallis zu Bürgern angenommen um des Besten willen und mit der Sidgenossen Rath, damit wir und sie desto färker und mächtiger seien: 1) um dem Grafen von Savoien zu widerstehen, der ohne Absagen uns und den Sidgenossen Schenthal weggenommen bat; 2) um dem Herzog von Meiland zu widerstehen, der täglich sinnet uns übels zu thun; 3) um Eschenthal, das den Wallisern wohl gelegen ift, bester behaupten zu können; und 4) damit unsere Straßen und Leute und Gut beschlossen seitem nun die von Wallis zu uns gesommen, müssen jene es bei Bern entgelten. Denn bevor die Walliser unsere Bürger wurden, hatten sie mit Gitscharden von Raren großen Span und Krieg, sie warfen seine oder des Bischoss Häuser nieder, sie "brandtent" ihn, und thaten ihm alles mögliche Lebel an; bessen nahmen die von Bern sich nichts

an, und hielten ihn auch nicht für ihren Barger, nur bag fie und bie von Freiburg "barunder" redeten, wie fie bie Sachen "gefribeten" \*).

Als der Graf von Savoien uns Eschenthal wegnahm, gab ihm Gitschard von Raren Steg und Weg, Sulfe und Rath; deswegen wir ihn "vechten". Er aber fam ju freundlichen Tagen gen Brseron, und wollte bafür schwören; die von Wallis meinen jedoch das wohl fundlich ju machen. Nachwärts wurde dieses den Bernern auf Tagen zu Meiringen vorgeworfen; da erklärten die Berner öffentlich: er habe an ihnen auch unehrlich gehandelt, und seit meineidig, und nicht ihr Bürger.

Run aber ift er ihr Bürger, lieb und werth, seit bie von Ballis unsere Bürger geworben find; "vor was er inen nut. Da "bi man wol sol merken, was muotwillen die Berner tribent". Die von Ballis meinen und wollen ihn mit gerechter Kundschaft verwerfen und nicht zu einem Biederman machen, "daz" er manigfaltig Ehre und Sid "ubersen" habe. "Der einig man ist nu in "finer groffen bosheit | vnd missetat lieber, Denn wir vnd ander, | "das vns billich erbermet vnd verdruffet | nach alter vergangner "fruntschaft | als wir vnd die von Bern mit einander | har komen "fint, vnd sie ze herren gemacht | baben."

Cbenfo haben mir "vor giten" auf bes Ronigs Befehl mit ben Wallifern foweit geredet, daß fie einerfeits, andrerfeits Gitschard von Raren "ir eignens willen" jum Rechten famen auf gemeiner Eidgenoffen Boten; beide Theile hatten fich mit ihren "Inftrumen-"ten" nach ihres gandes Gewohnheit gegen einander verbriefet und geschworen. Man fam gen Lucern ju Tagen. Aber auf die 3uftrumente wollten der Gidgenoffen Boten nicht fprechen, fie batten benn andere Anlagbriefe; dagu batten die Boten von Ballis nicht Gewalt, und wollten es beimbringen. Doch "barunder bedachtent" fich die von Ballis: Da die Boten auf die gegenseitig beschwornen Inftrumente nicht fprechen wollen, fo bieten fie Recht Gitscharden nach ihres gandes Recht; er fei ihr gandman, und babe das gandrecht nie aufgegeben. Run fei in ihrem Lande, wie bei allen Gibgenoffen, Recht und Gewohnheit: man febe ju Stadt und Land einen Schultheiß ober Amman, folange man wolle; thue er unrecht ober wiber feine Gemeinde, fo richte und frafe diefe: barum actrauten fie, er follte vor fie fommen.

So ftand die Sache einige Beit. Rach und nach warb man, wie die Sache jum Rechten fomme. Wiederholt erklatten die Ballifer: fie hatten nicht Saupt, nicht Bifchof; was fie immer thaten, bem mochte "morn" ibr Berr ein Bifchof widerfprechen.

<sup>&</sup>quot;) Als am 11 herbitm. 1417 hauptlente, Rathe und Laudleute von Ballis, mabrend fie vor ber Befte Seon lagen, an die von Bern ichrieben, befanden fich bei ihnen ber Schultheiß von Freiburg und Boten von Lucern, Urt und Unterwalben. Urt. im Staatsarchiv Bern, Beigelegt ift ein Blatt, bas die Uebergabsbedingungen der Befte Seon enthält.

. • ,

					1
,					
					!
					!
			•		
		•	•		
•					
		,			1
	•				
	•				
		•		•	
					1
				,	I I

	1419.		"Be" ift ihnen ein Bischof geworden. Da haben sie gehandelt wie Leute, die gern Frieden hätten, und wollten jum Recht kommen nach Weisung des Bundbriefs zwischen Lucern, Uri und Unterwalden, da sie "der Burger" sind. Lucern, Uri und Unterwalden wollten sie auch zum Recht anhalten, ohne alle Geding, um alle die Zusprüche, welche die von Bern, oder Gitschard, oder die ihren an ihnen hätten.  Bern aber wendet ein, und meint: Gitschard sei ohne Recht "entwert", und den solle man vorber "beweren"; wenn das geschieht, so wollen sie auch zum Rechten kommen nach ihrer Bünde Sag. Dawider wir antworten: Zum ersten, daß Gitschard entwehrt ward, ehe die von Wallis unsere Bürger wurden; "wie koendent "wir sie denn vt gewisen"—
174.	Mai 17 (an dem xvij tag Meijen).	Lucern.	Der Spilmatter bezahlt den Eidgenoffen 40 Schild auf Rechnung, und die aus dem Mainthal 50 Schild; der Bote von Zürich, heinrich Biberli, nimmt als Antheil seiner Stadt 15 Schild mit sich ab dem Tage.  (Bürich Stadtbuch IV, 32, 2.)
	1419.		Quetal Caronadi 11, 32, a.)
175.	Mai 17.	Zürich.	Die Boten der vier Orte Zürich, Schwyz, Zug und Glarus vom 2 Mai.
	1419.		A. Sie sprechen: 1) die von Ballis sollen bis S. Jacobs Tag (25 heum.) auf Rarens Alagen Antwort geben; 2) Raren beweise den Verlust von 12,000 Gulden Balliser Bährung, seit er seiner Güter beraubt wurde; die Summe wird ihm zuerfannt; 3) da Vischof und Capitel von Sitten behaupteten, ihre Ansprachen an die Stadt Vern seien geistlich, hingegen Vern und Raren darauf bestanden, sie seien weltlich; so nahmen die Boten den Abt Gotfrid von Rüti und Aunrad Elpe Amtman des Hoses zu Constanz zu sich, und erklärten: die Zusprüche seien weltlichen Ursprungs und von weltlichen Sachen entstanden.  (Orei Urk. im Staatsarchiv Vern.)
176.	Mai 18.		B. Sie haben 1. a) die Alagen der Berner verhört, und b) sprechen: was die von Bern mit Siden erweisen, daß und welchen Berlust sie auf ihrem Zuge gegen Wallis empfangen, mussen die Landleute bezahlen; 2. a) zwei benannte Anechte sollen im Namen aller durch die von Wallis entschädigt werden; b) die Anechte sollen ihre Annoschaft bis S. Jacobs Tag oder, wenn sie solche bei sich haben, gleich jeht einlegen.  (Vier Urt. im Staatsarchiv Bern.)

	4 4 4 4 0	ı
	1419.	
177.	Mai 20.	
•		
	1419.	
178.	Brachmonat 17	Schwyz.
	(an bem nechften	J 1711 761
	famftag vor fant	
	Johans tag je Sun-	
	gichten).	
	1419.	
179.	Brachmonat 29	Lucern.
113.		Luttin.
	( ipsa die sanctorum Petri et Pauli),	
	redi et raun).	
	·	
j		
		,
		l

C. Die Erklärung A, 3) entbieten der vier Orte Boten an Mrich Balter Amman zu Lucern und an andere Sidgenoffen, die beim Bischofe waren; zugleich senden sie am 19 Mai den Stadtschreiber von Zürich Johannes Nell an den Bischof mit der Anfrage, ob er das Recht fordere. Andreas gab zur Antwort: er bleibe beim Anlaß. Bern und Raren erwarteten nun den Bischof; er aber mit dem Sachwalter des Capitels ritt heute von Zürich. Dieses ward verbrieft.

# (Urf. im Staatsarchiv Bern.)

Heinrich Biberli und Peter Dern, Boten Zürichs, bringen von diesem Tage nach Hause als Antheil ihrer Stadt 25 Schild, 2 welsche und 3 rheinische Gulden, und 30 Lichtstockblapphart; alles dieses Geld war von Eschenthal gekommen.

### (Bürich Stadtbuch IV, 32, a.)

Boten: Burich, Sagnauer, Biberli; Schmyg, Uob; Uri, Thoni Gerung; Unterwalden, ob dem Bald Amman Birg, nid bem Bald Erni Billis; Bug, Roli; Glarus, Beter Banner. a. Die Sidgenoffen bitten, ihnen Mayenberg, Richenfee und Bilmeringen ju laffen, daß fie ihnen schwören, da es ju Baden versprochen murbe, mas erobert murbe, follte gemeiner Eidgenoffen fein; da ließ man benen von Bern auch Theil an ber herrlichkeit. Es foll vor die hundert, wie wir geantwortet baben; b. wegen der herrlichfeit der Städte im Argan, baf fie uus ichwören, gehorfam ju fein, ju ftenern und ju reifen, "fid wir fi verpfent bant": um Surfee, nota, vor die Sundert; e. Tag von "nu" Sonntag über vierzeben Tage (16 Beum.) ju Muri ju Nacht, da Beinrich von Moos bittet ibm ju gonnen, fich ju richten mit ben "fechern", und die Sache vor fich ju nebmen; d. wegen bes Abts von Muri und beren von Sobenrain um ben Sof follen wir die Anechte in Sicherbeit nehmen, und der Lebenman foll niemand den Bins geben, bis die Sache entschieden wird; wenn ber Commenthur tommt, foll man Tag feben; e. wegen beren von Hobelgeswil und Saltiton, "alz" ber Uos redet; f. wegen beren von Riederbaden um die Gibe, ba die von Baden meinen, fie follen ihnen fchworen; g. megen eines Diebs, der 400 Blay, ftabl und gebenft murbe: ob man das Geld dem Beftoblenen guruckgeben wolle; h. wegen ber Anftande zwischen Schwyz und Glarus will Erni Billis nicht

. · 

.

	1419.		Obman sein: ob man da auch schreiben wolle; 1. wegen Ballis eröffnen die von Uri und Unterwalden, wie sie und die Boten von Wallis von Uri geschieden sind; k. Eschenthal: 1) der Richter trägt vor, daß die von Wallis und von Erist die Röider zu Bomatt an der Airchweibe waren, und Streit bekamen, die Röider aber nicht "Trostung" geben wollten zum Rechten; gen Wallis schrieb er, einer sprach, da wäre kein Biederman zu Bomatt; ein Theil in Eschenthal bittet sehr, die Sache zu "verrichten"; 2) die ausstehende Schuld wollen sie bezahlen auf Martini ohne Zins; 3) den Zoll will Franzisch zu Bomatt einnehmen; 4) wegen des Erbs Andriöl Zota, der keinen Fürsprech erhalten könne; 5) um den Weingarten sieht Russen 100 Pfund; er meint nicht zu lösen; 6) wegen Röider und des Bischofs von Nauer.  (Encern Nathsbuch III, 60, b.)
180.	heumonat 25.	Zürich.	Boten : Burich , Beinrich Meis Burgermeifter , Beinrich Sagnauer
	20.	<i></i>	Bürger; Schwyz, Itel Reding, Ulrich ab Iberg Amman; Zug, Johannes Graf und Johannes Seiler Bürger; Glarus, Albrecht Vogel Amman, Johannes Eggel Landman.
			A. Sie sprechen in den Walliser Angelegenheiten um die Klagen und Ansprachen der Anechte und namentlich des Johannes Fülizand.
	1419.		(Urf. im Staatsarchiv Bern.)
181.	Seumonat 26.		B. Gin weiterer Tag war von den Boten der vier Orte auf den
101,	Permonne 20.		22 Heumonat verkündet worden 1); Bern mit Raren erschien, Wallis floh das Recht 2). Dieses ward verbrieft. (Urk. im Staatsarchiv Bern.)
			1) Bergl. Efcubi II, 125, b; Buffinger 854 f.
	1419.		2) "Die von Bnderwalden hant ein botten gen Wallis gefent, "ben tag ze weren, der bott ist nit kon"; "die von Bre hant es "wol gerett, vnd wend den tag weren uf morn vnd sol der bott "bein bringen, dz st ze stunt ein senden gen Wallis, wie wir gesent "hettent gen Burich, vnd sond Burich beiten dez botten; kement "fi nit, sol man ze rat werden, wz denn man reden well mit den "eidgnossen". Lucern Rathsbuch III, 61, a (20 heum.)
182.	Augustmonat 8		Bor Rath und Zweihundert ber Stadt Zurich erscheinen Boten
- 02,	(an dem nechften Zinftag vor Sant Laurencijen tag).		von Lucern, Uri und Unterwalden ob und nid dem Wald, und bitten wegen der Anstände zwischen Bern und Wallis, daß Zürich die, welche zu denselben Sachen gegeben sind, weise:

daß, da fie denen von Bern, von Raren und den ihren um ihre Rlagen gesprochen baben, fie auch denen von Ballis Tag verfünden, und dann auch um ibre Ausprüche aussprechen; denn die von Ballis betlagen fich febr, daß den Anlagbriefen nicht genug gescheben sei. Zugleich eröffneten ber Gibgenoffen Boten, baß die von Bern "vaft munderlich" reden und in dem Maß, daß fie nicht mußten, ob die ihren und fie vor jenen ficher maren 1); baten und mahnten anch, daß die von Zurich ihnen Leib und But belfen retten, menn Bern fie ichabigen ober angreifen wollte, und wie bisber fich bemüben, die Sachen jum Guten ju bringen mit der Minne oder mit dem Recht. hierauf liegen bie von Burich die Boten abtreten, verborten ben Burgermeifter und Beinrich Sagnaner, welche bei ben Sachen gemefen maren, murden dann einer Antwort einbellig, beriefen die Boten wieber, und erklarten ihnen nun: fie follen die von Ballis meifen, bem Spruche ber Eidgenoffen genug ju thun, wie fie es angelobt batten; fie felber follten ibnen nicht damider bulflich fein, noch die ibren zu ihnen laufen laffen. Rubem batten die von Burich auf beute ibren Gidgenoffen von Schwyg, Bug und Blarus einen Tag ju ben Ginfibeln verfündet. Auch erflärte Burich den Boten: fie vernehmen ungern, bag bem Burgermeifter Menf und den andern dazu gegebenen Boten der Spruche megen übel nachgeredet merde. Der Gidgenoffen Boten wollten von folden Reden nichts miffen, auch nicht daß ber ihren einer gen Ballis laufe; es mare benn etwa einer ober zwei zuppig "buben", die beute bier und morgen anderswo seien und vielleicht fonft Feindschaft gegen Bern haben. Bierauf fandten die von Zurich auf den Tag gen Ginfideln Berchtold Schwend und Johannes Brunner, und trugen ihnen auf, "di fy faft "lofen, mas der von Swis botten ber Inn genellig | fpe, da fp "mit benen guben und Ginbellig fpena.

(Bürich Stadtbuch III, 88, a/b.)

1) Bergl. Efcubi II, 126, a.

Tag der Sidgenoffen wegen der Landleute von Ballis. Diesen Tag zu besuchen läßt Schwyz, am Samstag vorher (12 Augustm.), Mahnung an Lucern ergeben.

# (Urf. im Staatsardiv Ancern.)

"Wie ber eidgnoffen botten gerett und bracht hant von Bern:
"by ft fein frib foennent machent, benn were by Wallifer ben
"fpruchen gnuog tetent, und den namen wider ferten, denn woel-

1419.

Augustmonat 17 (vff bonrftag nach vnfer lieben Grovwen tag ze mittem Dugften).

183.

Rienholz.

•	
·	

• • • 

1419.

184. Beinmonat 10
(am nechften Einiftag vor Sant Galiten tag).

1419. Jumonat 3

185. Weinmonat 31
(in vigilia omnium sanctorum).

"tent f je fruntlichen tagen fon, umb ben ichaben und imocht: wond went wiffent, ob ft ficher fint por uns, mann inen gefeit "wirt, were by fi gen Wallis jugen, fo woelten wir fi bie an-"griffen zc." "Wie ber amman von Swip gerett bet, im werb "ubel von den unfern guogerett, barumb er nieman foenn befter "boelber fin, und tem es je fchulden, fo woelt er ein fragen, und "tromt vaft". "Stem bie von Bern rebent, by fi niemer unrecht an nons tuon wellent, und woelt uns ieman ut tuon, fi woeltent uns nbelfen mit lib und guot, und wellent uns niemer angriffen, es nwerd benn an inen angefangen. Item ob fi die woeltent fchad-"gen, die vom rechten giengent, ob fi benn ficher vor uns werent "ober nit, by went fi miffen". Lucern Rathebuch III, 62, a (15 Berbfim.). - "Als wir gefchriben bant ben von Swit, amman "Rebing je mifent, bie unfern ficher je fagen von red megen, fo "er meint, be etlich im foellen guoreden, alfo bant fi dur ir botten "Holrich ber Fromen und Butef geantwurt, by wir im fagen, "welhe fich gegen im erforgen, und meinent nit Inn ge mifen, ndie unfern ficher je fagen". "Tag uf Mentag (2 Beinm.) je "Beggenrieb, und ob man fich well versprechen, in fletten". Dafelbft 62, a (27 Berbfim.).

An diesem Tage erscheinen Werner hoen und ber Foen, Boten von Schwyz, vor Bürgermeister und Räthen zu Zürich, und mahnen sie um hülfe wider die von Wallis denen von Bern zu Trost. Die von Zürich versammeln Tags darauf (11) die Zweihundert, und am Donnerstag (12) früh die Gemeinde in den Kreuzgang zu den Barfuossen. Diese beschließt einhellig, ihren Sidgenossen von Schwyz wider die von Wallis Hülfe anzusagen; doch sollen die Räthe alles anwenden, daß die Zerwürfnisse auf irgend einem Weg zu Gutem gebracht werden mögen.

An diesem Tage treten Audolf Zigerli und Gisenkein, Boten von Bern, und Werner hoen von Schwyz, vor Rathe und Zweihundert in Zürich. Die von Bern eröffnen, daß sie einen Zug
siber die von Wallis beschlossen haben, und sich der von Schwyz
und Zürich zugesagten hülfe vertröften; sie baten auch, Zug
und Glarus zu mahnen. Die von Zürich antworteten: sie wüßten nicht, daß sie hierin die von Zug und Glarus etwas zu
mahnen hätten; sie werden jedoch bei der an Schwyz gegebenen
Zusage verbleiben, vorerst aber in ernsthaften Sachen Boten zu
denen von Schwyz schicken, sich mit ihnen darum unterreden,
und Bern dann den Bescheid wissen lassen. Was Zürich durch

ibre Boten, Burgermeifter Mens und Johannes Brunner, an Schmyz bringen wollte, mar diefes: Da ber Bergog von Savoien Burichs und anderer ibrer Gidgenoffen offener Reind fei barum, daß er ihnen das Land Efchenthal ohne Absagen eingenommen und vorenthalten habe, bis fie es mit dem Schwert wieder erobern mußten; fo merde Zurich, falls ber auch mit Bern gieben wolle, nicht mit ihm gieben. Denn aledann möchten auch ihre Gidgenossen ihnen Unglimpf zulegen, und Urfache suchen benen von Ballis ju belfen. Die Boten follen daber Schwyz ju bereden fuchen, Boten mit ihnen nach Bern ju fenden, um den Bug ju "gemenden"; mollten aber die Berner durchaus gieben, fo foll ihnen die Erflarung megen des Bergogs gemacht merben. Biebe er nicht mit, fo wolle Zurich ihrer Antwort an Schwyz genug thun; nur mochten dann die von Bern ibnen um einen bescheidenen Bfenning Roft bestellen und beforgen, denn so weit konnen fie nicht zuführen 1).

#### (Bürich Stadtbuch III, 74, a/b.)

1) "Darnach" ritten bie Boten von Bern nach Schwy; und Burich um Bulfe gen Wallis; aber die beiden Orte, wiemobl fie Bulfe jugefagt hatten, maren nicht willig ju "reifen". Mur famen ber Gidgenoffen Boten - (Burich: ber Deif, Sans Brunner; Schwyg, Amman Reding, Amman ab 3berg; Bug, Koli; Glarus, Amman Bogel) - nach Lucern geritten vor fie und die Boten von Uri und Unterwalden, und erboten fich zu vermitteln; die drei Orte verftanden fich ju einem Frieden und ju einem freundlichen Tag. Die Boten ber vier Orte ritten gen Bern, fuchten und ermarben basfelbe; barauf fehrten fie nach Queern jurud, "an ber "meif", und berichten: Bern habe einen Frieden gemacht "vnb gem "amenbigoffen tag" (13 ganner 1420) mit Beding , baf fein Theil jum andern manble, boch follen Boten ficher fein. Die brei Orte banten ben vier, und empfehlen ihnen fürder ihre Sache; fie merben "nu an Fritag" einen Tag ju Lucern halten, und vollmächtige Boten nach Ballis fenden. Sie thaten es; Die Ballifer nahmen ben Frieden an, und wollen ben freundlichen Tag ju Bug leiften. "Doch darunder werbent die von Bern in zwen meg, und an zwein "end tag leiften, am Lofner fe einen, ben andern bie. Bag mag "be betuten ac". Staatsardiv Lucern "Walliferfachen".

1419.

Bintermonat 8
(feria 4ta ante Martini).

186.

Lucern.

Boten: Zürich, Peter Deri, hans Stuki; Uri, hans im Oberdorf; Unterwalden, ob dem Wald Amman Wirz, nid dem Wald Erni Willis; Zug, Graf; Glarus, Ulrich am Buel; Lucern, Dierikon, Walker, Stans, Büren, Meggen, Kurz.

			i	
		•		
•				
,				
•				
•				
,				

, • , · . . • , • .  a. Wegen bes Anechts, ber ju Muri gefangen mar, mirb beschlossen: sowohl die Bauern von Muri, als die von Richensee, follen um den Urfat vor den Abt und die, welche den Spruch gethan baben; ba werde fich finden, ob der Urfan gebrochen fei ober nicht. Beide Bogte follen babin fommen, und bas boren; finde fich bann, daß fie gebrochen baben, barnach follen bie Boate thun, und fie auch nach Befinden richten, boch ben Gidgenoffen unschädlich an ihren Rechten und Bugen. Auf Sonntag (12 Binterm.) foll Beini Seiler ba fein; b. Tengeller wollen ein Rind bevogten; ba meint einer von Bofwil, er fei nachfter Batermag und folle Bogt fein: bierum bat ein Bogt von Rotbenburg Tag gegeben auf Samftag (11 Binterm.). Befchloffen, daß er 14 Tage Aufschub gebe, und fie darzu tommen laffe; e. einer ju Muri bat fich felber "verderbt ": ba bittet einer, ibm wohl 3 Bfund werth zu laffen; es wird an den Boat gefest, daß er ibn bescheidenlich balte, und die 400 Bulben suche; d. megen des "lidigen Rinds", ob man ben erben wolle: ber Boat foll ber Grafschaft Recht erfabren; ift es Recht, so nebme er es; e. dem Bogt ju Baden wird geschrieben, ber Frubmeffe 4 Mutt Rernen ju laffen, und die auf Guter ju legen; f. die von hermantswile, ein "nachdienent" Amt, vermogen nicht ju fleuern, denn die Leute deren von Zurich, von Lucern, von Bremgarten wollen ihnen nicht helfen; der Bogt foll mit geschwornen Giben erfahren, ob es ein "nachiagent" Amt fei; g. Burnen und feinen Gefellen ift gefchrieben um die 400 Ducaten und das andere Gelb von Daveder: h. megen ber Gefangenen ju Zurich ift ihnen Gewalt gegeben, ju richten nach Gib und Ebre.

(Lucern Rathebuch III, 62, b.)

1419.
187. Wintermon. 27
(an Mentag nach fant Euonratz tag).
1419.

Bintermon. 29 (an fant Andres abent).

188.

Zug.

Der Bote von Zürich, Jungher Felig Maneff, bringt ab dem Tage beim 5 Schilbfranten, minder 8 Plapphart.

(Bürich Stabtbuch IV, 32, a.)

Boten: Zürich, Felix Manes, Ital Schwarzmaurer; Encern, Beter Goldschmid, der Wiechser und der Stadtschreiber; "von" Unterwalden "ouch botten, die konden aber unser botten "nit genemmen"; Uri, Peter von Upingen und Anthony Gerung; Zug, Amman Roli und der Graf; Glarus, Peter Banner und der Schindler. a. Die Boten rechnen wegen der 8000 Ducaten, welche die von Domo und von Schenthal

189.	1419. Ehristmonat 20.	Evian.
190.	1419. Christmonas 20 (vig. Thome apostoli).	Zug.

den Eidgenoffen schuldig sind. Daran sind bezahlt 2600 Dueaten; die übrigen 5400 sind noch rücktändig. b. Die von Daveder sollen 1600 Ducaten. Daran haben sie bezahlt 400 Ducaten; rückfändig sind die übrigen 1200 D., von welchen 400 zu Wallis liegen. e. Wenn das Geld alles bezahlt wird, so trifft es jeglicher Stadt und jeglichem Lande noch 1100 Ducaten, ohne Busen und Steuern, "dero vil ist".

#### (Bürich Stadtbuch IV, 39, b.)

Tag in den Mißhelligkeiten zwischen Bern und Wallis. Unwesend: der Herzog von Savoien, Erzbischof Johannes von Tarentaise, Bischof Wilhelm von Lausanne, und Boten beider Theile. Die zwei Bischöfe, ermächtigt, sprechen, und setzen einen weitern Tag auf den 25 Jänner 1420.

(Tichudi 11, 432, a; Juftinger 365 f.)

Boten: Bern, Ulrich von Erlach, ber Schreiber, und Itel Betel; Ballis, der Mener ob Thonf uff, Bido Graff, Sans Lagger und Sans Cuongen; Lucern, Ulrich Balfer, Seinrich von Moos, Ulrich von Bertenftein; Uri, Amman Bueler, Thonie Gerung; Unterwalden, Amman Sengli, Jorg von Buben, Arnold am Stein; Burich, Burgermeifter Glenter, Cuonrat Tefcher, Sans Brunner; Schwyg, Amman Reding, Ulrich ab Iberg; Glarus, Sans Bogel; Bug, der Amman und Ret. Freundlicher Tag in den Migbelligfeiten amischen Bern und Ballis. Die Boten der vier Orte Zurich, Schmyg, Jug und Glarus ergählen: fie feien ju Lucern gemefen, und auch ju Bern, um einen Frieden au machen bis S. Silarien Tag (13 Janner 1420), und bazwischen freundlichen Tag zu leiften; man babe ihnen bas Befte versprochen, wenn man die Sache in Freundschaft beilegen fonne, und nun feien fie bier anzuboren, mas man an fie bringen werbe. Es antworten Lucern, Uri und Unterwalden: gern wollen fie antworten auf das, mas man megen deren von Bern vorbringen werde, und fie getrauen daß die von Ballis bei Glimpf besteben. Die vier Orte: um in Freundschaft ju bleiben babe man den Ausweg getroffen, wie daß man eine Summe machen könnte, was die Balliser an Bern und Gitschard für alle Anfprachen ju geben batten. Die drei Orte: als man ben Frieden angefest, baben fie Boten gefendet gen Ballis, um bie Sache ju Gutem ju bringen. Die Boten aber fanden: die von Ballis bunte billig, bag Bern ihnen Schaben und Roften ablege, weil

				•
			,	•
				•
				4
		-		4
	•			

sie unbillig angegriffen worden; wohl haben sie vor Zeiten in Stößen an Bern "allwegen" Geld herausgegeben, jest seien sie aber in dem Sinne daß sie keinen Pfenning geben, "soelt man "inen dz undrest zem obristen keren". Sie, die drei Orte, haben den vier, als sie gen Bern ritten, den Ausweg gezeigt: daß Schaden gegen Schaden sei, und Bern und Wallis einander nichts geben; doch etwas Bescheidenes mögen die von Ballis Gitscharden für sein väterliches Erbe und für seine Ansprachen wohl geben: aber die Sprüche meinen und mögen sie nicht halten, und können wohl sagen warum.

#### (Staatearchiv Lucern "Balliferfachen".)

Bergl. Tschubi II, 181, b; nach Juftinger 367 wurde ein anderer Tag geseht nach Bern "uf das ingende gar". Dabin kamen nun Boten von gurich, Schwpz und gug, und suchten Berlängerung des Friedens für die Walliser; die von Bern gewährten nicht. Auf dem Tage zu Bug befand fich auch Guichardus de Rarognia selbst, und die Landleute de Monte Dei waren gewiß, mit hülfe von Lucern, Unterwalden und Uri die in Bürich gegebenen Sprüche zu fürzen. So, der Brief vom 13 Janner 1420: s. den nächstolgenden Tag.

Evian.

Tag in den Mißhelligkeiten zwischen Bern und Wallis. Anwesend: Boten von Zürich, Schwyz, Zug und Glarus, auch von Freiburg und Solothurn; dann von Bern, und aus Wallis die untern Zehenten nid Döiß. Endlicher Spruch durch die Fürsten. (Tschudi II, 139, b; Instinger 368 ff.)

Am 18 Ranner melbete ber Bergog von Savoien an Bern, welche Bebenten ben Schiedspruch auf bem Tage in Evian angenommen haben, und welche nicht. Am 17 ganner legten ber Freie Gitfchard von Raren und feine Gemablin Margareta von Rajuns alle ibre Forderungen und Anfprachen, Rechtung, Theil ober Gemein, fo fe an die gandleute von Ballis baben, in die Bande Berns, und gelobten alles ju halten, mas die von Bern mit Rrieg, Stallungen, Ausspruchen jum Rechten ober in Freundschaft thun murben. 3mei Urf. im Staatsarchiv Bern. Bergl. Buffinger 368. Rarens bereits verftorbene Tochter mar verheurathet mit Antonius, bem Bruber Lubmigs von Seftingen. Urf. 8 ganner 1420: Staatsarchiv Bern. Ebenbafelbft enthalt bas Teutich Spruchbuch A, 195 Folgenbes: "Anno dni M cocc xx. vff fritag "nechft vor mitter faften (15 Marg) Ermurten | bifg gwen Ballifer, "nemlich Siltbrand Garbiller von Geftellen, und | Bonttener von "Munfter, Enderlin von Smein lutschinen, ber ouch | je fund farb, nond lieffen amen ander fur tob ligen, nemlich Bllin von | Almen, "genemt underm Ranft, und Beltin Amarter, maren gobbufg !

1420.

191. | Janner 25.

			"lut von Inderlappen". Bergl. Tschubi II, 183, a; Juftinger 370. Endlich am 6 April erklärte der Bischof von Wallis die Annahme des Spruches durch die obern und untern Zehenten. Juftinger 370.
192,	1420. Hornung 25	Lucern.	Schwarzmanrer bringt von dem Tag 28 Schildfranken, 5 rheinische
	(vff fant Mathias tag).		Gulben und 1 Ducaten. (Zürich Stadtbuch, IV, 32, b.)
193.	1420, Hornung 25 (vff den funtag In- vocauit).	S. Gallen.	Einen Tag dahin, um die Stöße zwischen dem Gotteshause S. Gallen und dem Lande Appencell, verfünden am 3 Hornung (an fant Blasien tag) die von Zürich dem Abte und den Landleuten, sowie den Sidgenossen.  (Bellweger Urfunden zur Gesch. d. app. Boltes 1, 2, 321.)
	1420.		Heber diese Angelegenheit enthält das Lucerner Rathsbuch III Folgendes:  "Alz her hans von Bonftetten gebetten het, von des gohhuß "ze sant Gallen wegen, vnd der von Appozel, ein tag ze sant "Gallen ze machen, in ir kosten, da soellen vns die von Bre vnd "von Bnderwalden vns, vnd wir die von Aurich wissen lan, dz "die ein tag ansehen": 64, d. (19 Jänner); "Die von Bndermalden went schifen gen sant Gallen den tag leisten": 64, d. (29 Jänner); — "Die von sant Gallen begeren sich zu vns ze "verdinden; der Apt von sant Gallen but recht, uf der eitgnossen "botten, von ieklicher katt vnd land uss zwen, dz Appozeller ouch "zwen nemen, dz went Appozeller nit tuon; Itm wir glimpsen, "dz man die eid ze Apozell ernuwere, vnd man denn mit inen "rede, des Rechten in ze gan": 65, a (28 hornung).— "Recorndare alz Appozeller ir sach erzelt vnd gebetten hant, st daz vnser "dare alz Appozeller ir sach erzelt vnd gebetten hant, st daz vnser "bottschaft ienant me zuo den sachen des aph von sant Gallen "somme, dz die belse, dz serhoeren des aph suntschaft vnd recht, wie se vom rich verseht sint": 65, b (13 März).— "Item von "des aph von sant Gallen wegen ist im geantwurt, wenn vnser "eidznossen zemen kommen, so wellen wir der sach gedensen vnd "vnser botten gern zuo tagen senden zuo den sachen: aber er bitt "si ze wisen zem rechten ze sommen": 65, b (20 März).— "Item "von der soes wegen des aph von sant Gallen vnd Apozeller, sol "iestlich statt vnd land is wisig erber man darzuo gen, die an sant "Johans tag (24 Brachm.) ze nacht ze sant Gallen sent": 66, a (29 April).
194.	April 3 (an Mit-	Lucern.	Schwarzmaurer und Johannes Brunner bringen 4 Schild, 4 rhei-
	wuchen vor dem beilgen Offertag).		nische Gulben, 1 "Jenuwer" Gulden, 6 Schilling, 8 Pfenning. (Jürich Stadtbuch IV, 32, b.)

. . . 

•	:	
X.		
		• :
		•

	1420.		1
195.	April 29 (anmen- tag vor dem Mey- en tag).	Lucern.	Schwarzmaurer bringt Summa 42 "fluk".
	1420.		
196.	Brachmonat 3 (feria ada ante Corpo- ris Christi).	Lucern.	a. Tag von Heute über und Rudolfen von (10 Brachm.), so Sache wegen von von Zürich die d. die von Schwy Jahre; e. der Hoie von Uri bitten er wolle denen vo Widerrufen, wie nicht thun.
	1420.	O	Boten und Orte find
197.	Brachmonat 10 (feria ada post Corpo- ris Christi).	Lucern.	"von der von Appe
			In dieser An.  S. Gallen, ju  S. Gallen am in Lucern jur 28 Brachm. 1420 laßbrief ausgestel Urfunden jur schen dem obiges jenem, dessen Abs dasselbe folgende "Item von "warumb st tag "Inderwalden; "Man sol einat "sid die nit we "gen Zug, sol "tag verfunden "von Entlibuod "eidgnossen vn "mit einander j "tag gen Bade "da ze sin, vn "rechnen": 68

Schwarzmaurer bringt 17 Schild, 9 Ducaten, 16 rheinische Gulden: Summa 42 "fluf".

#### (Bürich Stadtbuch IV, 39, b.)

a. Tag von hente über acht Tage (10 Brachm.) Ulrichen von heibegg und Rudolfen von Erlach; b. Tag von heute über acht Tage (10 Brachm.), so wollen der Eidgenossen Boten hier sein der Sache wegen von Bern; c. dem Gestler ist befohlen, denen von Zürich die "besorgnisse" zu Bremgarten einzunehmen; d. die von Schwyz sollen einen Bogt geben gen Muri auf zwei Jahre; e. der herr von Meiland meint, Bellenz zu behalten; die von Uri bitten um Rath; f. Antwort des Abts von Muri: er wolle denen von Neuenkirch 6 Malter lassen bis auf sein Biderrusen, wie sein Borfahr gethan habe; anderes wolle er nicht thun.

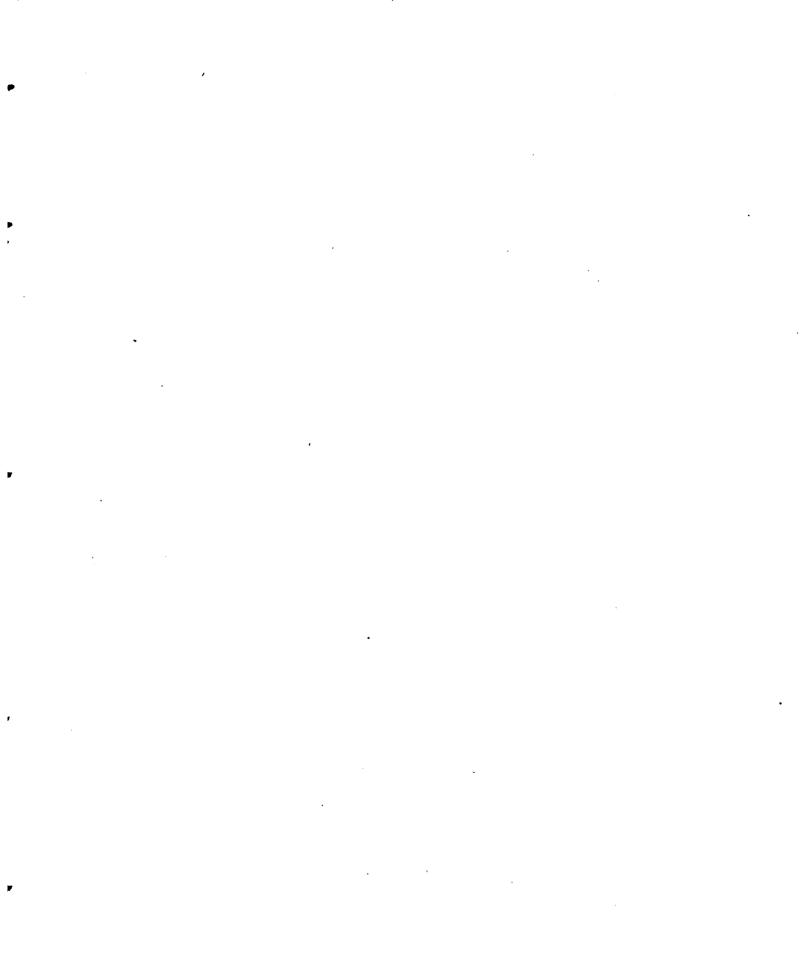
#### (Lucern Rathsbuch III, 67, a.)

Boten und Orte find teine angesett; es steht nur Liga. "Item "von der von Appozell und des App von sant Gallen wegen." (Encern Nathsbuch III, 67, a.)

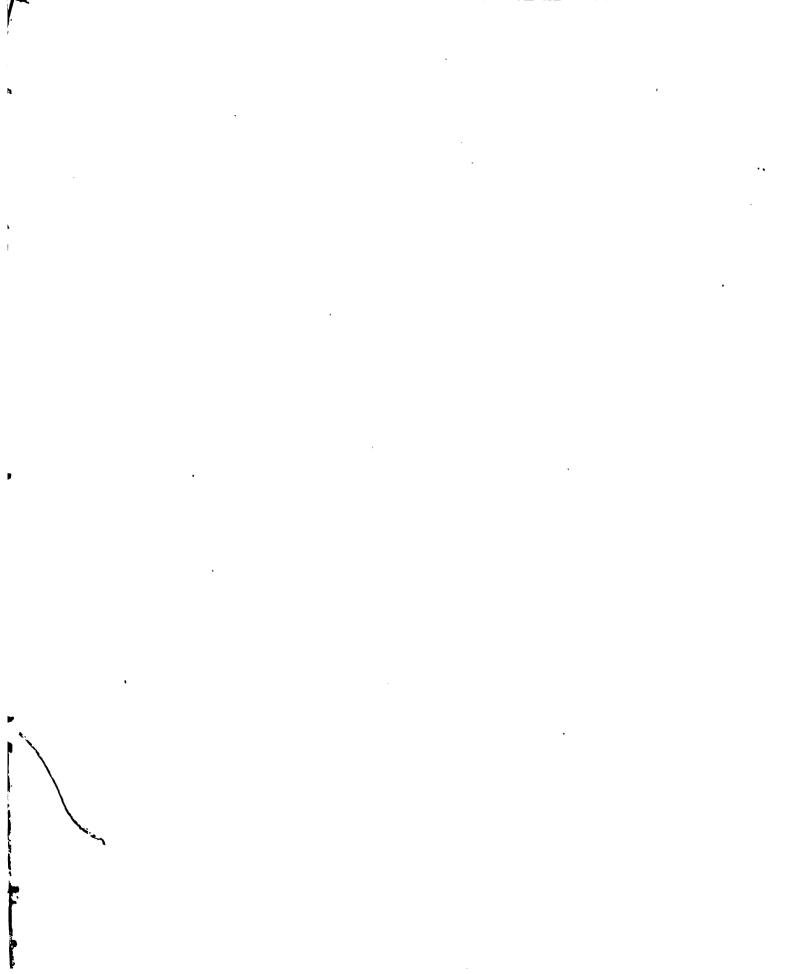
In dieser Angelegenheit hielten eidgenössische Boten Tage ju S. Gallen, ju Lucern, ju Bug, ju Baben und wiederum ju S. Gallen am 26 März 1421, bis es endlich am 6 Mai darnach in Lucern jur Berbriefung eines Spruches fam. Schon am 28 Brachm. 1420 hatten Abt und Landleute gemeinsam ihren Anlasbrief ausgestellt. Tschudi II, 136, b — 141,b; Bellweger Urfunden zur Gesch. d. app. Boltes I, 2, 327 — 341. Bwischen dem obigen Tage des Lucerner Rathsbuches III und jenem, dessen Abschiede es zunächst wieder ausführlicher gibt, enthalt dasselbe folgende vereinzelte Angaben.

"Item von der von Wallis wegen, den obren ze schriben: "warumb st tag leisten mit Gitschart, mit rat der von Bre vnd Bnderwalden; an die sol man dz bringen": 67, b (3 heum.).— "Man sol einander Bosingen lan wissen von Appozeller wegen, "sid die nit wend Zug tag leisten"; "tag uf Mentag (22 heum.) "gen Zug, sol hertenstein": 67, b (17 heum.).— "Man sol ein "tag verkunden nach sant Gallen tag (16 Weinm.) den von Bern, "von Entliduoch wegen, von sant Michels ampt, vnd alz die "eidgnossen vnß gebetten hant, vmb die andern flus, fruntlich "mit einander ze verkon, davon ze lassen, item marchstein ze sehen"; "tag gen Baden uf Zistag nach Martini (12 Winterm.) ze nacht "da ze sin, vmb sachen so im nottel stant, vnd dz geleit ab ze "rechnen": 68, a (28 Augustm.).— "tag uf sant Michels tag

			"(29 herbitm.), gegen ben von Sug, uf die ftoeff, vnd foend bie "von Bre bitten babin ir botten ze fenden": 68, a (4 herbitm.). " Wir fond reden mit Bre vnd Bnderwalden botten von Wallifer "vnd der von Swit wegen": 68, a (9 herbitm.). — "Man fol "gedenken von des pfund zols wegen ze reden mit den von Surich;
			"Man sol gedenken, den von Bern tag ze verkunden und frunt- "lich tag ze leiften mit den edlen luten; tag uf Mitwuchen nach "sant Gallen tag (23 Weinm.) dem von Erlach, und von Gel- "fingen, alz si meinent kuntlich ze machen dz si nit sin eigen "sint": 69, a (26 Herbstm.). — "Alle voegt sont der unsern zuo- "spruch an die von Bern in schrift bringen sur uns, und denn "sond wir tag verkunden den von Bern; gedenk mit den eid- "gnossen ze reden, den tag ze leisten ze Baden uf Bistag nach Mar- "tini (12 Winterm.) ze nacht da ze sin": 69, b (25 Weinm.). "wenn ein tag wirt har gemacht, so schrib allen eidgnossen, dz "sir botten schiken, von der von Zug koess wegen, so die besehen "hant, bar": 69, b (6 Winterm.). — "tag uf donstag fruo vor "sant Tomas tag (19 Christm.) all eidgnossen": 70, a (21 Winterm.).
	4.600		"Der tag ift ben von Bern verfunt uf fritag nach fant Rielauf "tag (13 Christm.) je nacht je Surfe je fint ": 70, a (29 Winterm.).
400	1420.	عنية	Maran. Diinich Golin Manast Gainnich Mikanti, 11 ni Maran nan
198.	Augustmon. 24 (an fant Bartholo- meus tag bes beili gen Zwelfbotten).	Zűrich.	Boten: Zürich, Felig Maness, heinrich Biberli; Uri, Peter von Upingen, Euonrat Marchstein; Schwyz, Wernher hönn, Rudolf Reding; Unterwalden, Johans Zingg, heinrich Zelger; Zug, Peter Koly Amman, Johans heinrich von hü-
			nenberg; Glarus, Jost Schiesser Amman und Peter Schindler. Sie sprechen in den Mishelligkeiten zwischen Bern und Lucern
	·		wegen der hohen Gerichte und Landmarken der "Grafschaften" Wangen, Arburg und Lenzburg, welche an Bern, und der "Grafschaft" Willisau, die an Lucern gehört; eine dreifache
			Bestimmung ber Grangen 1) wird verbrieft.
			(Urf. im Staatsarchiv Lucern.)
			Dabei auch die Bezeichnung: "Das ift von Enpenflus her "ab zuo den zwep Tannen ob Erotswile, die man nempt zuo den "wagenden Studen".
400	1420.	0	
199.	Augustmon. 24.	Lucera.	Tag um Bellenz zwischen herzog Philipp von Meiland und den Sidgenossen.
	1 420.		(Tánbi II, 138, a.)
200.	Christmonat 11	Lucern.	Boten: Zürich, hagnauer, Uefiton; Uri, Amman Roth, Tonie
200,	(feria 4ta poet Nico- lai),		Gerung; Schmy, Merkli, Bli der Frowen; Unterwalden, ob dem Wald Jörg von Zuben, nid dem Wald Erni Willis; Zug, Graf; Glarus, Schiesser. a. Wegen Zug und Lucern



**\*** - ⁴ 



			٠.		
			•		
•					
	•				
				,	
·		I			
		•			
	·				
					I

amptmanne, der denne ze Rotenburg ir phleger ist, oder von | vnf nut widerbotten wirt. Beschehe aber das der fride dar nach von vns oder von inen, widerseit oder widerbotten wurde, von dem tage sol doch der selbe | fride weren vnd steitte sin beidenthalb Luterlich an guoten Truwen, gar vnd genslich, die nechsten vier wuchen vnd den tag allen, mit allen den | gedingen, als da vor, vnd als der brief stat, der ze Frugest vber den selben fride geben wart, Har vber

das dis steitte und unuerkrenket belibe | So han wirdie Lantlute von Bre. - von Swip, und von Bnderwalden, unsru Ingesigel, an disen brief gehenket,
der gegeben wart ze | Stans, In dem Jare, do man
zalte von Gottes geburte Drutzehenhundert Jar, und
dar nach in dem ein und zwentigosten Jare, an |
dem samstage, vor der zwelsbotten tag sant Symons
und sant Judas.

#### 11.

### 1322, 6 Weinmonat.

(Staatsardio Lucern.)

Allen den die difen brief ansehent, oder boerent 1 lesen, konden wir - - die Amptlute, vnd - - die Lantlute, ze Bre, ze Swit, und ze Underwalden gemeinlich und vergeben , umbe den fride , des wir mit den Edlen Berren, ber Beinrich von Grieffenberg, und her hartman von Ruoda Rittern | pblegern und amptluten der Hocherbornen Serren - - der Berjogen von Desterrich , an der felben Socherbornen herren stat vber ein komen | sin , der noch weret, das wir fi da aber troesten und getroestet baben mit disem brieue, das der selbe fride weren und bestan fol, vnt | je unfer Frouwun tage, je Mittem Dugften , der nu nechst tond , also das wir den selben fride, hinnan dar nut absagen, noch wider- | bieten, wand das er hinnan dar steitte beliben fol, in allem dem rechte, und mit allen den gedingen, als er ouch da har gegeben | vnd genomen was, ane alle geuerde. Er sol ovch nach dem selben zil weren und steitte beliben , alle die wile vnt er nut , von | dien vorgenanden herren - - den herzogen , oder von ir

Amptmanne, der denne je Rotenburg ir phleger ift, oder von unf gemeinlich wider | botten mirt - Beschech aber das der fride, dar nach von vns, oder von inen, miderseit und miderbotten murde, von dem tage so das geschicht | So sol doch der selbe fride meren, und fleitte fin beidenthalb Luterlich an quoten trumen, gar vnd genklich, die nechsten vier muchen | und den tag allen, mit allen den gedingen, als da vor, und als der brief stat, der vber den fride geben mart , Do man galte | von Gottef geburte, Drutzebenhondert Jar, dar nach in dem zwenzigoften Jare - Bar vber daf dif fteitte und vnuerfrentet | belibe , Go ban wir die - - Lantlute von Bren - - von Swip, vnd von Anderwalden, vnfru Ingefigel, an difen brief gebenket | Der gegeben wart, je Stanf, in dem Jare, do man galte von Gottef geburte Drutzebenbundert Sar, dar nach in dem | awei und amenbigoften Jare, an der nechsten Mitwuchen vor fant Dionifien tage . - - -

Abgedrudt bei Efcubi I, 295, a.

## 1323, 7 Weinmonat.

(Archiv Obwalden.)

Wir Graf. Jo. von Arberg herre ze Ballensis und Lantvogt ze Anderwalden ze Swiß und ze | Bren tuon Kunt Allen dien die dissen brief sehent older hoerent lesen das die vorgeseriben Waltstette | vnz an unserz hoherbornen herren Kunig Luduiges stat gumeilich huldu hant getan, | und gesworn ze des Riches handen mit dien gedingen und mit dem rechte alz si te da her | Kungen und Keisern hant getan ieklicher in dien Lendern nach sinem recte. und mit solichen | gedingen han wir den eit von inen genomen, das si unser herre der Kunig dem heiligen | Riche behaben sol noch von dem Riche nimer sol denkeinen weg verlazen. Wer aber | des wir gotte nicht getruwen, das si dekeinen weg von dem Riche wrden verlassen, das sol dien vorgeseribenen Waltstetten an ir eit nit

gan noch rueren feinen meg, | Wir vergeben ovch das fi mit dien gedingen buldu bant getan, das fi von ir Lendern | nieman fol vur tegebingen an Reinen Lanttag, noch an fein gerichte vi ir Lendern, ! noch enkeinen richter vber fie feten man einen Lantman ane geverde, Bnd das | wir diffen eit mit difen gedingen an des Riches flat ban enphangen dar vmbe so geben wir unser Angefigel an bisen offennen brief zeinem geweren vrtunde, | alles des bie vorgeferiben fat. Der mart gegeben je Beggenriet an dem nechsten | vritage nach fant Leodegarien tage, In dem Rare do man jalte von gottes | auburte drizebenhundert Jar und deu und zwenzig Jar. Abgebruckt bei Eichubi I. 299, a; Copp Urfunben gur Gefch. ber eibg. Bunbe S. 187 f. - Die unterftrichenen Worte find im Bergamen gerfreffen.

# 13.

## 1332, 7 Wintermonat.

(Archiv Gerfan und Nidwalden.)

In Gottes namen Amen, Wand menschlicher sin bloede und zerganglich ist; dz man der sachen und der dingen, die langwirig und stette solten beliben, so lichte und so balde | vergisset, durch || dz so ist nupe, und noturftig, dz man die sachen, die den luten ze fride und ze nupe, ze gemache und ze Eren uf gesetzt werdent, mit schrift und mit briefen | wissentlich || und funtlich gemachet werden. Dar umbe so kunden und offenen wir, der Schulthesz der Rat und die burger gemeinlich der stat ze Lupern, die Lantlute von Bre, von | Swip

vnd von || Bnderwalden, allen den di disen brief lesent oder hoerend lesen, di wir dar vmbe, di wir versehin vnd verkomin die herte vnd die strenge des zites, vnd wir | dester bas, mit fride vnd mit gnaden || beliben mugen, vnd wir vnser lib vnd vnser gut dester bas beschirmen vnd behalten mugen, so haben wir vns mit truwen vnd mit eiden | Ewenklich vnd stetenklich zesament versichert vnd || verbunden, Also di wir di vnsern truwen, vnd bi vnsern eiden, gelopt vnd gesworn haben, Ein andern ze helsenne vnd ze ratenne | mit libe vnd mit guote, in allem

. 

				٠	
				•	
	,		·		
					İ
		•			

bem rechten und mit allen ben gebingen alf bie !! nach geschriben fat, Bi dem Erften so ban wir der Schultbefg der Rat und die burger je Lugern vor bebept, dien bocherbornen unfern herren dien her-Bogen von Desterrich, die rechtunge, und die bienste !! die wir inen durch recht tuon sullen, und ir gerichte in der fat und in | dem ampte ge Lugern , alf wir von alter und von auoter gewandeit ber fat ze Lu-Bern bar tomen fin , gegen burgern || vnd gegen gesten ane geuerde, Dar zuo ban wir vorgehept vuser | flat, vnd den Raeten ellu ir gerichte vnd ir quoten gemanbeit ovch gegen burgern und gegen gesten, alf fi von alter bar tomen || fint , Dar nach ban aber wir die vorgenanten Lantlute ze Bre | ze Swis, und ze Inderwalden Ovch vnf felben vorbehept vnferm bocherbornen Serren dem Reiser und dem beiligen roemschen Riche || die rechtung, die wir inen tuon sullen, alf wir | von alter und guoter gewanbeit har tomen fin , und behalten ouch unf felben jeflicher Balt fat sunderlich in ir lantmark und in ir zilen ir gerichte || und ir guoten gemanbeit | alf wir von alter bar tomen fin , Bnd fol ovch vns die vorgn . burger von Lubern gegen bien maltluten, und uns bie vorgenanten lantlute je Bre je Swip und || je Buberwalden gegen dien burgern von Lubern der selben rechtung bennegen , alf vor geschriben fat an alle generde, Bescheche aber ba vor Got fi , by jeman vufer deweder vife old inne || bar vber noeten | oder besweren woelte old angriffen oder schadgon, wedern denne der schade geschicht, die sullend sich dar vber erkennen bi dem eide, ob man inen vnrecht tuege, und | erkennent fich || denne der merteil under inen , di inen vurecht geschicht, so sullent fi die andren manen bedu du fat je Lupern die malt lute und jeklich maltstat | sunderlich und ouch die vorgenan. maldlute und || jeflich maltstat sunderlich die burger von Lupern, und da sullen wir denne ein andern wider herren pud wider aller menlichen behulffen fin | mit libe und mit quote, wir die burger von || Lubern dien vorgenanten lantluten in vuferm'toften ,

und ouch wir die egenanten lantlute dien burgern von Lugern in unserm toften mit | guoten und gan-Ben trumen an all geuerd , | Wer oven da bebein misabelle oder frieg sich buebe oder vf fluende under und dien vorgenanten Gitanoffen , dar ano fullen under unf die besten | und die wißigosten tomen und fullend ben | frieg und die mistbelle schlichten und bin legen nach minnen oder nach rechte, und weder teil de perspreche, so sullend die Sitanossen dem andern teil minnen und. rechtes bebulffen fin uf des !! teiles schaden der ba ungehorfam ift, Were ouch ba du dru Lender vnder ein ander floes gewunnen, ma benne amei Lender ein- | belle werdent , aus dien fullend ovch wir die vorgenanten burger || von Lubern uns fuegen, und fullen da britte gand belffen wifen, be ef mit bien amein einbelle merbe, ef mere | benn ba mir die vorgenanten burger von Lubern etwa bar under fundin || da die awei Lender besser und weger duechte, Wir fin ovch vber ein tomen , ba weber mir die vorgen. burger von | Lubern, fur die Egenanten lantlute se Bre se Swip und se Bndermalden || noch ovch wir die felben lantlute fur die burger von Lupern pfand fin sullen, vnd ba ovch nieman under | unf bien vorgenanten Gitgnoffen fich mit sunderlichen eiden , oder mit deheiner || funderlicher gelupte, gegen nieman weder vffe noch inne verbinden fol, ane der Gitgnoffen gemeinlich willen vnd | wiffen , Es fol ovch entein Eitgnoff under unf den andern pfenden er fi benne || gelte ober burge , und fol dy felbe den nocht nit tuon man mit gerichte und mit vrteilde, Bele | ouch under bifen Gitanoffen dem gerichte wider fluende, ober ungehorfam were und von def | ungehorfam der Git anossen debeiner ze schaden teme, so sullend in die Sitanoffen | twingen , by dien geschadgoten ir schade von ime abgeleit werbe, Wer ovch ba ber Eitgnoffen debeiner || binnan bin den lib verwurkte, alf vere ba er von sinem gerichte, bar vmbe versch- | ruwen murbe, ma be bem andern gericht verfunt wirt mit des Landes offenen briefen und inngel || oder der fat

se Lugern, fo fol man ovch ben da verschriten in dem | felben rechten alf Er ovch doert verschrumen ift , und mer den dar nach wiffentlich bufet oder bovet old effen old || trinfen git , der fol in den felben schulden fin an def | Ginen da ef im nit an ben lib gan fol, an alle generde, Dar quo fo fin mir einhelflich vber ein tomen , Bele der Gitgnoffen | dif alles vnd ieklichs sunderlich als es bie vor acschriben ift, nit ftet hat und di vber trittet debeinef megef ber fol meineid und trumlof fin, allef ane geverde, Bnd bar vber || da dif alles und ieklichs funberlich | von vnf allen vnd von vnfer ieklichem sunderlich stet und unverfrenket belibe als es bie vor mit vigenomnen worten bescheiden ift , dar vmbe !! ban wir der vorgenante | Schultheff der Rat und die burger von Lupern vnfer Gemeinde infigel , und unser jekliches der vorgenenten Lendern, fin infigel an disen brief gebenket ze einem | waren | vrkunde birre vorgeschribnen fachen , Der geben mart je Lubern an dem nechsten samstage por fant Martis tag, Do man jalt von gottes | geburte Drujechen Sundert | und driffig jar, dar nach in dem andern jare. Maebrudt bei Efcubi I, 323. Der alte Bunbbrief ift nicht mehr vorbanden. Auf einem Tage ju Sarnen am 5 Sanner (vig. Epifanie) 1454 bitten bie von &ucern und Bug, baf man die Worte wegen ber Berr-Schaft Defferreich, Die in ihren Bunben fleben, aus den Briefen thue und bas Reich barein fielle. Das foll man beimbringen. (&ucern Abfchied A, 154.) Roch auf bem Tage ju Baden am 9 Brachm. (vff bifem tag ge pfingffen) 1454 perlangten bie pon &ucern, daß man wegen Auslaffung bes öfterreichifchen Borbebalts auf bem angefetten Tage ju Burich am 28 Seum. (Conntag post Jacobi) "vif tragenlich" Antwort gebe. (Lucern Abschied A, 151.) Wie bald es geschehen fei, ift nicht gefagt; es murben aber bie abgeanberten Briefe auf bas urfprüngliche Datum gefett, und bie alten befeitigt. Der vorfiebenbe Abbrud ift nach zwei noch vor Abanderung des Bundes gemachten Abichriften, die fich ju Stans und ju Gerfau befinden. Es burfte unmöglich fein Die urfprungliche Raffung mieberberguftellen, ba Lucerns Stabtfdreiber Diethelm, ber ben Brief gefdrieben baben muß, fich felber nicht fete gleich blieb; baber murbe meift bie Lefeart aufgenommen, welche bie altere ju fein fchien. Hebrigens find bie Beilen ber Stanfer Abschrift mit einem, die ber Berfauer mit gwei Strichen bezeichnet.

# 14.

## 1351, 1 Mai.

(Staatsarchiv Zürich.)

In Gottes namen Amen. Wir der Burgermeister, die Räte und die Burgere gemeinlich der Statt Zurich Der Schultheisz der Rat und die Burgere gemeinlich der Statt ze Lupern, Die Amman die Lanntlute gemeinlich der Lender ze Bre ze Swyp und ze Underwalden, Tund Rund allen die disen brieff sehend, oder hörend lesen, Das wir mit guttem Rat, und mit synneklicher vorbetrachtung durch guotten frid und schirmung unser lib und guttes, unser Stett unser Lender, und lüten durch nup und fromung willen ge meinlich des Landes Giner ewigen bunt.

niss vnd fruntschafft vberein komen spen zesamen glopt und geschworn haben, liplich und offenlich gelert eibe ze den helgen fur uns und alle unser nachkomen die harzu mit namen ewenklich verpunden und begriffen sin sullen | Mit einander ein ewig buntniss ze haltene und ze habene, die ouch nu und hienach unwandelber unuerbrochen und aller ding unuerseret, mit gutten truwen siet und vest, ewenklich pliben sol. Bud wan aller zergengklicher ding vergessen wirt. Bud der | louss dire welt zergat und in der zut der Jaren vil ding geendert werdent,

i 

	•				
		,			
			•		
			•		

Davon so geben wir die vorgnen Stett und Lender , einandern birre getrumen gesellschafft und ewigen buntniffe, ein erkantlich gezugniff, mit brieffen und mit geschrifft , also , Das wir | einandern getrulich bebulffen und beraten fin sullen als verr vns lib oder aut erlangen mag an alle generde gen allen dien und vff alle die fo uns an lib ober an anot an Gren an frobeiten mit gewalt, ober ane Recht unfug vnluft angriffen befrenten Defeinen Widerdriest, oder schaden tetint, uns oder Jemand so in dirre buntniffe ift nu ober bienach Inwendia dien gilen und Rreiffen als bienach geschriben fat di ift des ersten da die Ar entspringet das man nempt an Grymflen und die Aren ab für Sasli, für Bern bin , vnd Jemer me ab der Ar nach | vnt an die fatt, ba bie Ar in ben Min gat und ben Rin wider uff, vnt an die fatt, da die Tur in den Rin gat , vnd dieselben Tur iemer me vff vnt an die fatt ba in entipringt, und von dem vriprung und berfelben fatt die Richti burch Churmalchen vff vnt an die vesti je Ringgen | berg und von derfelben Ringgenberg vber enhalb dem Gottbart bin , uns vff den Blattiner , und von dannenhin unt vif den Döisel, und von dem Döisel wider vber vny an den Grymsel da die Ar entfpringt , Bere aber bas in bifen vorbenempten gilen und Rreiffen veman | fo in diere buntniff ift Defein wyse vemer ane Recht von pemand angriffen ober geschadget murde, an lut oder an quot, Darumb so mag und sol der Rat oder die gemeind, der Statt oder des Landes so dann geschadget ift vmb den schaden sich erkennen vff Ir eide, und wes fich | Danne berfelbe Rat , oder die gemeind oder der merteil der Statt, oder des landes so dann geschadget ift , vff ben eid erfennet , vmb bilff oder angegriffen, umb keiner band sach so dann notdurfftig ift , Darumb fol vnd mag der Rat , oder die gemeind, derselben Statt | ober des Landes so dann geschadget ift, die andern Stett und Lender, so in dirre buntnisse und manen, und vif wen bann die manung beschicht, mit des Rates oder der gemeind, ber Statt ober des Landes gewuffen botten oder brieffen , In die Rete und gemeind ber Stett dien Amman | ber gemeind ober zu bien filchen , der vorbenempten druer lendern an all generde vber den und vber die fullend Inen die andren Stett und Lender fo bann gemant find by ben eiden vnuerjogenlich bebulffen vnd beraten fin mit gantem ernst und mit allen fachen Als die notdurftig find | die fich danne vmb bilff ertennt und gemant bant an alle geuerde und fol under und bien vorgntn Stetten und lendern nieman gen dem andern dirre buntniff birre manung und ber bilff befeines wegs ab noch vs gan mit wortten noch mit werfen fein ding suchen noch | werben darumb die bilff vmb die dannzemal gemant ift zerbrent ober abgeleit werden mocht an alle geuerde und fol ouch ietweben Statt und tegklich land diefelben hilff mit Ir felbs toften tun an alle generde. Were ouch das an vns, oder an Reman fo in dirre buntniff ift de | fein gecher schad oder angriff bescheche, Da man gecher bilff zu notburfftig were , Da fullen wir je allen jpten vngemant vnuerzogenlich zu varen und schiken, wie das gerochen und abgeleit werbe , an allen furzug Bere aber das die sach als groff were das man eines gezoges, ober eines gefeffes notdurfftig were wenne dann barumb de fein Statt oder land under uns von Jeman fo in dirre buntniff ift , mit botten oder mit brieffen ermant wirt , Darnach sullen wir vmuerzogenlich ze tagen tomen , zu dem Gotzhus der Abythe | ze den Ginfideln , und da ze Rat werden was vas dann aller nuplichest dunk Also das dem oder dien, so dann vmb bilff gemant hand vnuerjogenlich gehulffen werde an all generd . Were ouch das man Remand befigent wurde, So fol die Statt oder das Land so die fach angat und | die die dann semal gemandt hand den Coften einig baben , fo von werten oder von werflüten von des geseffes wegen baruff gat , an all geuerd . Wer ouch das teman, wer der were defeinen so in dirre buntniffe find angriffe oder schadgete ane recht, und derselb vfferthalb dien | vorbenempten gilen und freisen gefeffen were . Wenne es danne je schulden fumpt , das der oder die so den angriff und den schaden getan bant , tomend in die gewalt , unser ber vorbenempten eidanossen denselben oder die alle, ir belffer vnd diener Lip vnd aut fol man befften vnd an | griffen und fi des Wnsen das fi denselben schaben und angriff ablegen und widertugind unnerzogenlich an alle generde Were ouch bas wir die vorgenanten von Zurich Stoff ober miffbellung gwunnen gemeinlich mit dien vorgenanten unfern eidgnoffen von Lupern von Bre | von Smpt und von Anderwalden ober mit ir feiner befunder das Gott lang wende, Darumb sullen wir zetagen komen zu dem vorgenanten Gotzbus je den Ginsideln und fol die Statt ze Lupern oder die Lender in alle gemeinlich oder Er eine befunder Go dann floff mit | vne ben von Zürich bat zwen erber man darzu fenen und ouch mir amen Diefelben vier sullend dann schwerren ge den beligen die fach und die ftoff unuerzogenlich pfzerichtene ze mynnen ober ze dem rechten und wie es die vier ober ber merteil under Inen | bann pfrichtent Das fullen wir ze beiden fyten fet ban an alle generde . Were aber bas die vier fo barau benempt werdent fich gelich teiltint, und flöffig murdent, Go sullent so bi den eiden so so geschworn band Anwendig unser eidgnofichaft, einen gemeinen man | ju Inen fiesen und nemen der fi in der fach schidlich und gemein dunk und welchen fi darau fiefend , den sullent die , in der Statt , oder Land er geseffen ift bitten und des wosen . Das er fich der fach mit dien vieren anneme und mit finem eid fich verbind off | zerichtene an alle geuerde . Es fol ouch fein lene den andern fo in dirre buntniffe find umb kein geltschuld off geiftlich gericht laden Wan iederman fol von dem andern Recht nemen an ben fletten vnd in dem gericht ba der ansprechia dann sesbafft ift und bingeboret

den eide an alle aeuerde Were aber bas er da Rechtlos aclassen wurde und das funtlich were so mag er fin Recht wol furbas suochen als er dann notdurfftig ift an alle generde . Es fol ouch nieman fo in dirre buntniffe ift Den | andern verbefften noch verbieten Ban den rechten gelten oder burgen fo im darumb gelobet bat an alle geuerde. Wir find ouch einhelliklich vberein komen , Das de kein eidgnoff fo in dirre puntniffe fint, vmb betein fach für einandern pfand fin sullen, aue lalle geuerde, Were ouch das Jemand fo in dirre buntniffe ift, den lib verschulti Als verr das er von finem gerichte darumb verschruwen wurde Wa das dem andern gerichte verfundt wirt , mit der Statt ober des Landes besigelten brieffen , so sol man Inn ouch | da verschryen in demselben gerichte, als ouch er dort verschrumen ift, an alle generde. Und mer Inn darnach muffentflich bufet oder bofet effen ald trinten git . der fol in denfelben schulden fin . Alfo bas es im boch nit an den lib gan fol an alle geuerde , Duch baben wir gemeinlich | vns felben vibebept und berett . Bere bas mir famend ober vufer Stett und lender feines bisunder uns iendert. hin gen herren oder gen Stetten fürbas besorgen und vervinden wöltint, Das mugen wir mol mon. Also das wir doch dist buntniss vor allen bunden . die wir bie nach nemen wurdent, gen einander ewenflich stet und vest haben sullen , mit allen sachen, als fi an disem brieff berett, und verschriben ift , an alle generde . Es ift ouch eigenlich berett , Were das Jeman her Rudolffen Brun Ritter ber ien Burich Burgermenfter ift , ober welber Jemer da Burgermeifter wirt , die Rate die Zunffte und die burger gemeinlich berselben Statt, befrenten oder fumbern wolt , an 3r gerichten , an Er junfften und an Er gefetzten die fp gemachet hand and in dirre buntniffe begriffen find . Wenne wir die vorgnin von Lutern von Bre von Swyt oder von Underwalden darumb ermant werden von And fol man ouch bem ba vnuerzogenlich richten vff | eim Burgermeifter allein , ober von eim Rat Zurich

					,	
	· .		•			
				•		
					,	
·						
		•				

 mit eines Burgermeifters , ober des Rates Burich befigelten brieffen fo fullen wir Inen unuerzogenlich vff den eide behulffen und be | raten fin , das ber Burgermeifter die Rate und die Bunfft by Ir awalt, bi Er gerichten und bi Er gesetzten pliben Als fi es unsbar in diff buntniff bracht band an allgeuerde . "Wir die vorgen von Zürich habnt " und felber vorbebept und vigelagen vuferm bern " dem Rung , vnd dem beiligen Römischen Rich die "rechtung die wir Inen tun follent Als wir von " alter guter gewonbeit berkomen fien, an alle ge-"nerd . Darju haben wir vfgelagen unfer eidgenofen , die Bunde vad die gelupt so wir vor difer buntnuß " getan haben, an all geuerd Aber wir die vorgenan-, ten von Lugern, von Bre von Swip und von Bn-" bermalden babent och vus felber vfigelaffen die "gelupt und bnutnus so wir vor mitenander "babent, das diu diser buntnusse och vorgan sol, "an all generde . Darzu haben wir obg. won Lu-"Bern vorbebept und vigelaffen den bochgebornnen "vnfern berren den bertzogen von Desterrich die "rechtung und die dienft die wir Inen durch recht "tuon follent und Ir gerichte In unfer Statt als "wir von Alter auter gewondeit har komen fien an "alle geuerde. Wir die vorgen. Lantlut von Bre " von Swit und von Anderwalden haben och vor-"bebept , und vigelagen unfern durchluchtigen "beren dem Rung und dem beiligen Römischen Rich " die rechtung . So wir Im tun follent als wir "von alter auter gewonbeit ber fomen fien an all "geuerde . " Daby fol man funderlich muffen Das wir eigenlich berett und verdingt baben gen allen dien fo in dirre buntniffe find Das ein iegklich Statt, iegklich Land, iegklich Dorf. iegklich boff | fo Reman jugehört Der in dirre buntniff ift Bi ir gerichten, bi ir frybeiten, bi ir handuestinen, bi iren rechten und bi iren gutten gwonbeiten genglich beliben fullent Als fi es vns bar gefürt und bracht hand, Also das nieman den andern dar an | frenten noch fumen fol , an alle generbe . Es ift ouch

funderlich berett durch das dife buntniff Jungen und alten und allen dien fo bargu gehören ymer mer bester muffenklicher fige Das man pe ze zeben Jaren vff ingenden menen davor oder | barnach an generd Als es under uns dien vorananten Stetten oder Lenbern Jeman an den andern vordret by unfern enden dife gelupt und buntniff erluchten und ernumern fullend mit wortten mit geschrifft und mit eiden und mit allen bingen fo bann notdurftig ift Bas ouch | dann manne oder knaben ze dien znten ob fechfzeben Raren alt ift, die sullend dann schwerren dis buntniff ouch ftat je haben ewenklich mit allen flucken als an disem brieff geschriben fat an all generd Bere aber das die nuwrung also nit bescheche ze denselben ziten und es fich von keiner band fach wegen sumend oder verzichen murde Das fol doch unschedlich fin diere buntniff wann in mit namen ewenklich ftet und veft beliben fol mit allen ftufen fo vorgeschriben fand an alle geuerde Wir haben ouch einmutentlich mit autter vorbe | trachtung uns felben vorbehept und behalten Ob mir durch unfern gemeinen nup vnd notdurfft , feiner bing einhelliflich mit einandern , nu oder hienach Jemer ze Rate murden Anders dann in dirre buntniff ies verschriben und berett ift . Es were ze minren oder ze meren | Das wir des alle mit einandern wol mugend und gewalt haben fullend Wenne wir fin alle , die in bifer buntniffe dann find einhelliflich je Rat merben and oberein fomen, das ons mus and fuoaflich dunk an alle geuerd . Und haruber ze einem offnen Brfund , Das dift | vorgeschriben alles nu ond bienach emenklich mar und fet belibe von Uns und allen Unfern nachtomen . Darumb fo haben mir die vorgenanten Stett und Lender , von Zürich von Lugern von Bre von Swig und von Underwalden Buferu Angefigele offenlich gebenkt an disen brieff, Der geben ift Zurich an Sant Waltpurg tag je Angendem Menen, Da man galt von Gottes geburt, Druzebenbundert und funffzig Jar . Darnach In dem Erften Jare.

Abgebrudt bei Efchubi I, 391 ff. Der urfprungliche Bunbbrief findet fich nicht mehr; bie bier in Anführungszeichen geschloffene Stelle ift nach ber Abschrift,

welche ber Stadt Burich Schreiber Michael Graf im Babre 1428 von bem alten Briefe gemacht bat.

## 15.

#### 1351, 12 Weinmonat.

(Staatsardiv Lucern.)

BIR Immer. Graue von Stragberg - vnd bruoder Beter von Stoffeln Commendur je Tannenvels der Tubschen Debens verichen und Tuon tunt offenlich mit bifem Briefe Allen ben . Die . Inn anschent . lefent oder boerent lefen. Nu vnd bie nach Eweflich. Bmb alle die Sachen und Stoezze. Mizzehellong. und ansprache die der | bocherborn Furft Bergog . Albrecht , Berbog je Defterrich je Styr und je Kernden unser anediger herre . hatte . wider . . den Burgermeister .. den Rat und die burger der Stat ze Burich gemeinlich , wiber ben Schultheifgen .. ben Amman ben Rat. und die burger gemeinlich ber Stat se Luberren . wider die . Ammanne und alle die Lantlute gemeinlich , ber bryer | Baltfetten . Bre . Underwalden . und Smys . Daz der felben . fachen , ansvrach und mixtebellong. aller gemeinlich . und ieflicher funderlich . der vorgenant vnser Herre . Hervog Albrecht . von finselbs, finer Lande, finer Chloefter, finer Diener, finer Burger und finer Lute wegen. Ginbaly, die egenanten . von Aurich . von Lucern . von Bre . von Inderwalden | und von Smys . von irfelbs wegen . Anderhalp . Nach guoter . vorbetrachtung . je beiden fiten . einbelliklich komen fint . vnd fi gar und gentflich gesethet bant . Bf die durluchtigen Fürstinn Brown Agnesen milent Runiginnen je Ungern . bes egen. unfere herren . dez hertogen swester . und unser anedigen promen , Fur , einen Bemeinen | Obman , mit folicher bescheidenheit . daz ietweder teil . zwene erber Man . juo ir fepen folte . und wes fich benne . die viere Schidman . vmb alle sachen . vnd ansprache .

erkanden . einhelliklich . vf ir Ende . das also folte fet beliben . beiden teilen . Were aber . bag . ietweders teils Schidlüte. gelich. gegen. einander in debeinen flufchen gerbullen und | miggbell wurden . dar . da . du vorgen. vnser vrowe du Kunginn . du bifer fache fur ein obman genomen ift. Gebellen und mit Jehen fol . den Schidluten . dero fpruch . und prteilde . Si denne . gerechter dunfet . und mederm teile . Si also gebillet . daz ift. welber Schidluten . vrteilde . fi rechter buntet. daz dero vrteilde und fpruch alfo ftet beliben | fol eweflich . vnd vnuerbrochenlichen bebalten werden . dien vorgen, teilen und Saechern vf beiden fiten . ane alle geuerde . Darnach Sagte . der obgen, vuser herre . herpog Albr. quo der vorgen. unferr promen der Aunginn finer swefter . Bus bie obgen, Granen . Immer von Strafberg . und bruoder . Betern von Stoffeln | ze Schidluten von finselbs und der finen wegen . als da vor bescheiden ift . Do murden juo der felben vufer Browen . der Runiginne gegen vas gesettet. von dez andern teiles wegen ze Schidluten . der Edel man . herr Bhylippe von Chien und der bescheiden man . Beter von Balme Schultbezie je Berne . Und do wir die | felben Schidlute von beider teilen wegen aus der egen, vuser Browen der funginne nider gefassen. Do wurden vns allen furgeleit und geoffnet. Mit erberlicher rede. mit offenen und ganten gerechten briefen . befigelt mit bangenden Angefigeln . und mit ander guoter und redlicher chuntschaft. alle die sachen vorderung vnd. ansprache die unfer vorgenanter Berre . Berbog AL

•						
			,			
			•			
	·					
			`			
•						
						•
		·			•	
						•
				,		
		•				
·	, .	•				
					,	
				•		
<b>\</b>			•			
	•					•
		·				

brecht von finselbs . Siner Lande . Siner floeker . Siner diener, finer burgen und Luten wegen je Spredenne bat . quo den vorgedachten Stetten und Baltfletten . Zurich . Luberren . Bre . Anderwalden . und Smps . Mach , der felben furlegung . vnd kuntschaft und nach der widerrede. Die fur | uns bracht mart. pf enm offennen genanden tage. der pf den tag. als difer brief geben ift. fur vns in dem namen. als da por von beider teilen wegen. funtlich und wizzentlich . vf einen ganben vispruch . wart genomen . Saben wir die vorgeschribnen . Graf Immer von Strafberg . . vnd bruoder Beter von Stoffeln schidlute deg | vorgen. unfere herren .. dez . herbogen . und ber finen . als vor benemmet ift. Gesprochen und erteilt. Sprechen und erteilen ouch mit bisem brief. nach Krage und nach Rate, biderber wifer Luten . und dunfet vas ouch recht . bi vnfern Epden . Des erften . 2mb die vorgen, ben Burgermeifter .. ben Rat und bie burger gemeinlich | ber Sat Aurich , Sprechen wir und dunfet uns Recht . bi unfern Giben . dag fie alg vnrecht getan bant . dem vorgen. vnserm Serren dem Berbogen und finen finden an der burg der alten Raprechtzwile die fi gebrochen bant . an der March . ber Wegi . vnd an allen ben Luten . vnd auetern aclegen . disbalb bez Zurich Sewes . die dazuo | und ouch quo der egen. Besti debeins weges gehoerent. ber Si fich vnderzogen bant . das Si . demfelben . vuserm herren dem hervogen und finen finden die vorgen. Burg. die alten Raprechtzwile, wider vfrichten . buwen . vnd inantwurten sullen . ane furzug . in den eren und der gueti als si waz . do Si da fur jogten . Bnd bag Si ouch | 3m vnd finen finden . basuo inantwurten fullen vnuerzogenlich bie vorgen. gegni die March. die Baegi. vnd alle die Lute. Berichte vnd gueter digbalp dez vorgen. Semes gelegen . Die zuo den vorgeschribnen Besti pnd gegni geboerent . das alles . von dem egen. vnferm Serren mitsament der vesti recht leben ist, alz die briene wol bewisent. die er dar | vber bat von Graf Robansen seligen von Sabsvurg. Si sullen ouch die selben Lut

und aueter wider antwurten . in dem nut und den eren all si waren ze den ziten do sich iro die obgen. von Zurich dez ersten vnderwunden . vnd innamen . an alle geuerde. Bus dunket ouch recht in dem namen ala ba vor und sprechen bi unfern Enden bas alle | die von Rurich, und alle die von ir megen. vor der obgen. Besti . quo der alten Raprechtamile waren . alz verre gefreuelt . vnd alz vnrecht getan bant an dem vorgen, unserm Serren von Defterrich mit den vorgeschribnen ftuten . dag ir ieklicher funderlich. daz ablegen. und beffren fol. dem selben unferm herren und finen finden mit ala | vil phenningen . alz in der grafschaft . und den gerichten der March Recht ift. wie man . ein folich arome freueli bezzeren fol . Wir fprechen ouch und bunfet uns Recht vf vnsern eit . Imb den Louf , als die egen. von Aurich mit ir offennen baner valuffen frevenlich in unsere vorgen. herren bez hervogen . Grafschaft gen | Rümlang und finer mannen . einen da mundeten viengen . vnd noch in gevangenschaft habent . dag fi . dem selben gevangenen man , finen smerken und schaden ab tuon . vnd inn - lidig lazzen fullen vnuerzogenlich. und daz iro ieklicher die an dem felben Louffe und der getat waren . daz ablegen . und bezzeren fullen . dem felben | vnferm Gerren . vnd finem mann . mit als vil phenningen. als in der Grafschaft recht ift. Bie man ein soliche grozze frevell bezzeren Sol. Bere aber dax, die egen, von Zurich, folich frubeit und recht betten. daz Si mit rechte. semlich frevenne loeiffe tuon folten . in vnfere vorgen. Berren Grafschaft . dez foelten Si geniezzen . Aber sprechen | wir und dunket uns recht . bi unfern enden . Bmb den Louf . als die vorgedachten von Aurich geschadiget bant . ze der Ruwen Raprechtzwile . dez vorgen, vufers herren bes hervogen biener und burger. Bas beg schaden of gelouffen und bescheben ift . vor dem offennen frieg . ben ber egen, unfer herre mit bien von Burich | gebebt bat . oder mag fin beschehen ift . nach der samma der selben frieges. Das die egen. von Aurich den selben schaden . gar und gentilich

ablegen fullen . ane furzug allen . vnfers vorgen. Serren dienern und burgern . die fi geschadiget bant . als por bescheiben ift ane alle geuerde. Were aber der selben unser Serschaft diener. oder burger debeiner von . | ben egen. von Zurich . geschadiget . nach bem anvange . Dez egen. offennen frieges vor ber fanna als ien geschriben ift. ber schabe sol. aller ab fin . gentflichen ane geuerbe . Bus duntet ouch recht bi vnfern Eiden . und sprechen . Smag die vorgedachten von Burich , vnfere vorgen. herren bez Bernogen Luten und finer diener Luten . die vf | dem . Lande aefessen fint . se burgern bant enphangen . das Si fich . der vagen . und fi von irem burgrecht ledig lazzen sullen. vnuerzogenlich. Und sullen ouch furbaz. unsers herren des hervogen . von Defterrich . Luten . noch finer diener luten . enfeine . ze burgern niemer me emphaben . alz ez 'ouch vormals' . mit ber egen. von Zurich willen bar | getegbinget ift . Wir fprechen ouch vnd dunket vns recht bi vnfern Giden . Bag manleben ift . von welben berren die fint , ex fi von unfrer Berichaft von Defterrich . oder von der felben vnsere Berschaft dieneren . ober von andern Berren wa si gelegen sint. daz die selben von Zurich. daran . weder vnser Berschaft . noch ir diener befumberren | noch irren fullen . Ban . dag ie der man . der darumbe rechtes bedarf. ein recht suochen und uemen fol . vor dem herren . von dem es leben ift . Duch dunket uns Recht und sprechen bi unsern Giden . vmb die flag . dero von Bovnstetten . von ir felbs, ir muoter . vnd ir finden wegen . ane allein vmb ir sun. der ze Zurich geuangen ift. Smaz der | gueter ift . bero die von Zurich entwert bant . die felben von Bovnstetten . vnd ir muoter vnd ir fint . dag die egen. von Zurich. Si miteinander . ieklichs. se finem teile und rechte wider in gewer segen fullen . der felben queter aller gentflich . Und ift . daz die von Aurich. darnach. icht anzesprechenne bant. die selbe von Bounketten . ir muoter . oder ir | fint . umb du felben gueter. oder umb kein ander fache. daz fi den egen. von Zurich. darvmb ein recht. tuon

sullen . und ouch die von Aurich . daz suochen und nemen sullen . an ben Stetten . Grafscheften und gerichten . da die vorgen, von Bounstetten , ir muoter und ir fint aesessen fint ane generde. Aber sprechen wir . und duntet und Recht | vf unfern Git . 3mb . den von Sebein . den die vorgen, von . Aurich . in vorthten bant . vnd vebend . Bmb etlichi fluf . vnd sachen . dero . Si inn schuldigent . daz fi , eineweder fin vnichulbe nemen . und inn damitte viter porchte lan sullen, Oder fi sullen in aber bewisen der schulde alz ein Recht ift. Bud vmb Hermann von Landenberg von | Werdegg . den die vorgen, von Rurich . ouch in vorchten hant . Sprechen wir . vnd dunfet vns recht vf vnsern eit. daz Si, dez, lib vnd quet. viter vorchten latten sullen . Were aber , das Si von deheiner lene sachen wegen . grifen wolten . and debeinem guote. baj, er, vnd fini geswiftergit inne bant. Das sullen . Si nut angriffen | noch tuon . ane ein Recht. Wir sprechen ouch vnd dunket vns recht. bi vnsern eiden . das ein ieklicher in geseizener . burger von Zurich . vf fich felber wol feten mag . vefet . vf finen Lip. Damitte fin eigen und erbe veruallen muge. ob er, an dem so er vf fich selber sepet vberfuere . | Darnach vmb die vorgen, den Schulthn . den Amman und den Rat. vnd die burger gemeinlich. der Stat ze Luperren. Sprechen wir und dunfet uns Recht . bi unfern Giben , dag Si unferm Berren . Herhog . Albr. von Defterrich . vnd finen finden . Behorfam fin . vnd marten fullen . mit aller gewaltfami . Rechten und Gerichten . mit allen Emptern geistlichen | und weltlichen je besetzenne und je entsegenne mit allen filchensegen . und den Rechten . die phrunden of dem Sof. ge libenne. Mit dien Soeven. und allem dem . so in die hoef . und quo den hoeven . gehoeret wa daz gelegen . und wie ez genant ift in aller der magge und wife, alz fich erfunden hat. und noch ervindet. mit rechter und redlicher chuntschaft! von brieven oder Luten und alz die brieve bewisent. die der vorgen, unfer herre bat von dem Gopbufe. von Murbach, oder mag briefe er von iemann hat.

• 

			-
,			
		-	
,			
	•		·

die vber die vorgen, boef . und gueter fagent . ex fi von der vogeten von Rotenburg oder von andern Emptern . vnd guetern . Duch fprechen wir . vnd duntet vns Recht vf vnfern eit. daz die felben von Lu-Berren geborfam fin fullen unferm vorgen. herren dem herpogen und finen finden . je haltenne und je nemenne fin Munte - die man ze Roningen schlecht . in aller ber magge . alg ander fette . ge Ergoem . die in der felben Munt gelegen fint . Bns dunket ouch recht, vnd sprechen bi vnfern Giben. Smag, die vorgen. von Lubern . vnsers obgen. herren . dez her-Bogen | luten oder finer diener luten . die vf dem Lande geseigen fint . je burgern bant enybangen . das Si, fich, bero viten, und Si von irem burgrechte ledig lazzen fullen vnuerzogenlich . vnd fullen ovch furbagger . bez felben . vnfcre herren dez herpogen Luten noch finer diener luten enkeine je burgern niemer me emphaben . als es ovch . vormals . von der egen, von Luberren wegen bar getegbinget ift. | Wir fprechen ouch und duntet uns recht . bi unfern eiden . alz ettlich . ingesetzen burger von Lutern gewonlich vavarent of dag gant. je ettlichen giten in dem iare und ir gueter da buwent. daz die umb alle sachen. die wider fi vflouffent . oder Si , ieman vf dem Lande anzesprechenne bat . die wile Si bie vize monbaft fint . dar vmbe recht tuon sullen menlichem | in vnfere vorgen. herren dez hervogen Grafschaft . vnd gerichten . bie vije vf dem gande . vnd fullen ouch da, geborsam fin . den . gerichten . Aber sprechen wir und dunket . und recht, uf unsern eit . Was bie usse vf dem Lande . In unfere herren bez hertogen gerichten und Grafschaften iemanne beschicht . ber ze Luperren burger ift . oder dez Si fich annement | von welberlene fachen . das were . daz Si dar vmb . in der Stat je Lugern niemann bebeften noch verbieten fullen . vnd dar vmb ouch . nut richten sullen . wan das Si von dem, den Si, deheiner sachen. bie vize. of dem Lande icht anzesprechenn bant . In den grafscheften . und gerichten . recht suochen und nemen fullen. da er sezhaft ist. vnd | daz si furbazzer bar vs

nut richten sullen . denne in ir fat freissen und ge richten . als fi je rechte von alter richten fullen . Bus duntet ouch recht of vnfern eit . vmb den louf . und die smechte . ala die von Lubern in ir Rates troftung und geleite . vbel gebandelet und geschlagen bant . ben Amman von Zuge . vnd ouch ein berte ungewonlich vrvechte | von ime genomen bant . bas fi inn , und fin frunde . und fin burgen . der felben vrvechte vnd gelubde burgschaft . vnd Giden . lidig lajgen . und inen ir brieve . wider geben fullen . unverzogenlich . vnd ouch die felben imechte fullen . fi ablegen . und befferen . unferm berren dem bervogen . und dem felben finem Amptman . ane furzug . Alz ouch die felben von | Lupern . vberluffen je Malters Beinin von Elfast, des felben Ammans bruoder . und inn namen in burgschaft fur bundert phunt . duntet uns recht bi unfern eiden . bag Si inn und die Buraen der lidia latten sullen . ane furqua . und dat ir ieklicher sunderlich . die an dem selben louffe maren . das ablegen und befferen fol . unferm vorgenanten Berren | und dem felben Beinin mit alg vil pfennigen . als in der graffchaft und ben gerichten recht ift . da fi ex taten. Bng dunfet ovch recht, of vnsern eit. Bag die burger von Luperren unferm herren bem Bergogen , und finen luten . debeins weges getan bant . fider der fagung . Diz frieges . Daz Si dz allez ablegen und befferen fullen . dem egen. unferm herren bem herpogen und finen luten . ane allen furzug als in den grafscheften | vnd gerichten Recht ift . da fi ex getan hant .: Darnach umb die vorgen. Ammanne und die Lantlute gemeinlich von Underwalden von Swip und von Art. Sprechen. wir und dunket uns recht . bi vnfern eiden . dag . Si vnferm herren dem herhogen und finen finden . gehorfam fin . und marten fullen. Mit allen den boeven . und filchenfegen die er bat oder ieman . | von ime in den felben Balt fetten und haben fol . mit allen den nuben und que tern du barin und bajuo gehoerent wie die genant fint . mit besegenne . und entsegenne . und gemeinlich . mit aller der gewaltsami . gerichten . und rechten die

pnser porgen. herre . oder ieman von ime und von finen wegen. da bat und baben fol in aller der mife und magge alg fich . | vormalg . mit wiggentlicher und rechter chuntschaft erfunden bat . oder noch ervindet . und alz die briefe geschriben sint . und bewisent . die der egen, vnfer herre dar vber bat . von dem Roemschen Reiser . von dem Gobbuse von Muorbach oder von andern Luten. Ins dunket ouch recht . vnd iprechen . vf . vnfern eit . dag fi vnfern vorgen. herren den herbogen und | fini dint . an den rechten . und gerichten ir Grafschaft . Die Si da baben . sullen . nut sumen noch irren sullen . in feinen weg . und daz Si dem felben unferm Berren und finen finden . ful len geborsam sin . zehaltenne vnd ze nemenne vnuersprochenlich ir Munte die man Zovingen schlecht . Bir fprechen ouch und buntet uns recht of unfern eit . das die | felben Baltstette . an feinen rechten . vnd nuben sumen . noch irren sullen . dez vorgen. vnfers herren dez . hervogen . Chloefter pfaffen filchberren diener burger und lute . und das Gi bem egen. vnserm herren und inen allen . vsrichten . und geben fullen vnuerzogenlich . alle ir verfezzenen Sturen . Eins vnd nute . wie die genant fint . Ins dunfet ouch | recht vf vnsern eit . das die von Swip vnd von Art. vnser vorgen. Serschaft. nut sumen sullen. an ir hoeven je Zug. vnd je Egre. vnd fi ouch vnbekumbert laggen sullen an iren Belden und vederfpiln. an vischengen in dem Seme. an bolbe velde. wunne und weide. und an allem dem so zuo den selben hoeven gehoeret . vnd mag Si fich . dez . vnderjogen bant . | debeins meges dag fullen Si midercheren . vnd ledig laggen vnuergogenlich . Wir fprechen ouch bi vnsern eiden . was des bolbes . und veldez wunne und weide ift . dez fich die von Inderwalden . ob dem Cherwalde underzogen hant . daz gen Entlibuoch gehoeret - daz die selben von Anderwalden. de midertuon und lidig latten fullen . gensklich . dien selben | von Entlibuoch . ane furzug . Darnach . vmb die vorgen. von Zurich . von Luterren . von Bre . von Bnderwalden . und von Swip . dunket uns recht

bi vnsern eiden und sprechen alz es ouch vormale beredt ift. daz der - selben stetten und maltstetten enkeinj weder gemeinlich . noch besunder fich niemer gebinden fol . juo deheinen . dez vorgen. vnfers herren | dez herbogen und finer finde fletten . Lande noch Luten. Wir sprechen ouch vud dunket und recht bi vnsern eiden . daz die selben von Aurich . von Luberren von Bre. von . Underwalden und von Swik. ieflicht . der felben . Stetten und Baltstetten . sunderlich mit allen iren Reten burgern gemeinde . vnd Lantluten gemeinlich. swerren sullen. gelerte ende quo den Seiligen. Were . daz ieman under inen . difen vafpruch prteilde. Die wir gesprochen . baben . alz an disem briefe. vor vnd nach geschriben ist. an debeinen ftuten . vberfuere . vnd nut flet baben moelte. dag denne . die andern Stette und Baltstette . Rete . burger und lantlute . iefliche sunderlich . und alle gemeinlich behulfen und beraten fin fullen . | mit ganpen trumen. vnd ernste vnuerzogenlich. dem vorgen. vnserm herren dem herbogen , finen finden . vnd ir amptluten . wider den . oder die . die denne vbervarn . und difen vifpruch nut ftet gehebt . bant . genplichen ane alle geuerde . vnp . daj . Si . ej . dem felben . vnferm herren . und finen finden ablegen . und widertuon. And fullen ouch. die egen. Stette und Baltftette. | den . felben Git . in dem namen . ala da vor elli iar . eineft . ernuweren . vnd ouch swerren ane geuerde. Aber sprechen wir . und dunket uns recht . bi vufern Giden . das die Meiftre . die Schulthn . die Ammanne. die Rete. die burger, vnd die lantlute. gemeinlich . der vorgen. Stetten . und . Baltfetten . iekliche besunder geben sullen unserm Berren dem ! Berbogen und finen kinden . iren offennen . brief . befigelt mit ir ftetten . pnd waltstetten . hangenden Ingefigeln . daran fi verieben . daz Si mit Giden fich gebunden baben . vnd ouch gesworn baben . zuo den Beiligen allez dez. so Si fich binden . und swerren fullen . alz bie vor geschriben flat . vnd sullen ouch dax tuon . vnd die briefe also geschriben vnd verfigelt. antwurten , vnd geben . bem vorgen, vnferm herren

	•		•	
	•			
,				
	ı		, ·	
		•		
	•			
				•
			•	
			•	
		•		
	`			

, 

dem SerBogen . oder finem Lantvogt . von dem buttigen tag bin inrent . den nechsten vier Buchen . Und vmb die sechtzeben . edel . man . vnd burgere von Burich die fich gen Baden geantwurt . bant . von bifer porgeschribner fachen und fapung . wegen . als es mit tegdingen bar beredt ift . Sprechen | wir . und duntet . und recht bi unfern eiden . daz . die felben . Sechtzeben burger . von Burich . Die fich . also geantwurt bant ligen sullen . ze Baden . ober ge Brugg . vnd dannan niemer fomen fullen . bi dien eiden die fi gesworn bant . e . dag . der vorgen. Stetten . vnd Waltstetten ieklicht besunder mit allen iren Retten . burgern , lantluten und gemeinde | geswerent ge den Seiligen . der vorgenanten flucken . dero , ft fwerren. fullen vnd ouch daruber gegebent. ir offennen briefe . mit ir ftetten und maltstetten bangenben Ingefigeln besigelt . vnd die geantwurtent . dem egen. onferm herren bem hernogen . ober finem Lantvogt . daran fi verieben . Das Si gesworn baben der flucen dero fi - | swerren . vnd briefe geben sullen in aller ber masse als vor bescheiden ift. ane alle geuerde. Bir sprechen ouch und buntet - ung recht bi unfern ciben . daz die egen. Stette und Baltstette . volle-

furen und ftet baben fullen . dem obgen, unferm Berren . dem Bernogen . und finen finden , alles , das wir erteilt - und gesprochen baben . in aller | ber magge . alg vor bescheiden ift . und dag Si damitte uf beiden fiten . mit einander berichtet und ein gange fuene . vnd richtung baben fullen . an alle geuerde . Ind man wir die vorgen. Graf Immer von Straiberg und bruoder Beter von Stoffeln umb alle bife vorgen. fachen . vnd ansprache . von dez obgen. vnfers . Berren . dez | Berbogen wegen . und von der finen wegen . gesprochen und . erteilt haben in aller der . magge . alg vor bescheiden und geschriben ift . dar ombe antwurten wir mit bifem briefe bie felben unfer vrteilden . erfantnuzze und fpruche . der vorgen. unfrer gnedigen Browen . Browen Agnesen wilent funeginne se Bngern . als einem I obman - bifer fachen . daz Si fich . dar vmb . ertenne . gebelle und erteilde . als fi recht dunte . Mit vrfunt die briefs befigelt. mit unsern hangenden Ingefigeln. Der geben ift . ze Rungsvelt an der nechsten Mitmuchen por fant Gallen tag Nach got . geburte Tufent Drubundert Kunftig Jaren . darnach in dem erften Jare !

Abgebruckt bei Tfcubi I, 397-400.

# 16.

# 1351, 12 Weinmonat.

#### (Staateardin Quceru.)

Wir Agnes. von Gottes gnaden wilent Kunginne ze Angern vergechen und tuon kunt. offenlich mit difem brief. vmb alle die sachen und | und koezze mizzehellung. und ansprach. die unser lieber bruoder. Albr. herhog ze Desterrich. ze Styr und ze Kernden hatte. wider den Bur- | germeister. den Rat und die burger. gemeinlich. der Stat Zurich. wider den Schultheizzen den Ammannen. den Rat und die burger. gemeinlich. der | kat ze Luperren. wider die Ammanne. und alle Lantlute gemeinlich. der drier. Waltstetten. Bre. Underwalden. und

Schwiß, das der selben. | sache ansprache, und mizzehellung, aller gemeinlich, und jeklicher sunderlich, der egenant unser bruoder. Herhog Albr. von sinselbs, siner lande siner. | Chloester, siner diener, siner Burgen, und siner lute wegen, einhalb, und die egenanten von Burich, von Luberren von Bre, von Underwalden, und | von Schwiß, von ir selbs wegen anderhalb, nach guter vorbetrachtung ze beiden siten, einhelleklich, komen sint, und si gar und genstich geseht hant. | vf vns. die vorgenanten kunginne, sur einen gemeinen, obman, mit der bescheidenheit, das

ietweder teil . amene erber man . aus vns feten folte . se . I schiblnten . und wes fich . benne . die vier schidman . die juo vns gefetet wurden . erfanden . vmb alle sachen. und ansprache einhelleklich. vf ir eide. bas | bas alfo foelte . ftet beliben beiden teilen . Bere aber . bas ietmeders teiles . fcbiblute . gelich . gegen einander . in deheinen finden gerbullen und missebell murben . | das wir die vorgenant funginne . denne als ein obman bifer fache, gehellen, und mit iechen. fullen . ben . vnd bes teiles schidluten . bero fpruch und .. | prteilde . uns gerechter buntet . und weberme teile mir alfo gebellen . baz ift welber schidluten vrteilde uns denne . gerechter dunfet . daz dero prieilde . | und fpruch . also ftet beliben . folt . eweflich . und unnerbrochenlich. bebalten merben. dien vorgenanten teilen . vnd . faechern . vf beiden fiten . an alle . geuerde . Darnach faste der obgenante . vnfer bruoder . Bernog Albr. quo vns . ber vorgenanten funginn . den edeln Graf Immern von Strafberg . vnfern . | lieben Debeim . und ben erbern bruoder Betern . von Stoffeln . Comendur . je Tannenuels . des Tusichen ordens . je schidluten . von finfelbs | und der finen megen, als da por bescheiden ift, gegen dien zuo vns . in dem namen als da vor . von des andren teils megen . ze schidluten ge | fetet . murden . der edel . Bhilippe von Rien und der bescheiden . man Beter pon Balme. Schultbeigge ge Berne. vnd wir und die felben schidlute von beider teile wegen . zuo einander nider gefassen. do wurden vns allen funfen mit einander, furgeleit und geoffnot, mit erberlicher rede mit offen- | nen ganben und gerechten . befigelten briefen und mit ander guoter und redlicher. funtschaft . alle die sachen . vordrung und ansprache . die vnser. | vorgenanter brugder. Serbog Albr. von finselbs finer lande . finer Chloefter . finer diener . finer Burger . und ander finer lute megen ge fprechenne, ! bat . juo ben vorgebachten ftetten . vnd maltstetten . Anrich . Lugerren . Bre . Underwalden und Schwig . nach der felben furlegung . vnd | funtschaft vnd nach der widerrede. die fur vns. bracht wart. vf eim

offennen genanden tage. ber vf den tag. als difer brief geben ift - fur | vas in dem namen als da vor . von beider teile wegen . chuntlich . vnd wizzentlich . vf einen gangen vaspruch . ward genomen . Saben wir | du vorgenant Chunginn verboert ingenomen und gemerket, eigenlich, und wol, ietweder, und beider teile . schidlute vrteilde . und fpruch . lals & dar vber . erteilt vnd gesprochen bant . Ind do mir die felben . vrteilden von ietwedren schibluten beide mit rede . vnd ouch mit befigelten | briefen . von inen ze beiben fiten . ingenamen wizzentlich . vnd genklich. Da batton wir dar vber rat erber wiser luten . die bant uns ge | raten . und bunfet vns ouch selber . das die vrteilden . vnd spruche . die des vorgen, vnsers bruoders . Sernog Albr. fcbid. lute Graf Immer | von Strasberg . und bruoder Beter von Stoffeln gesprochen und erteilt bant . gerechter fin . benn bie vrteilben big bes andern teiles schid- | lute. der von Chien. und der Schultbezie von Berne gesprochen bant . Bnd da von fo baben wir du vorgenant Aunginn . als ein obman l bifer fache . vigefprochen gebullen und gewolget offenlich . gebellen und volgen ouch . genglich . mit bifem brief ben vrteilden und spruchen. | die die vorgenanten Graf Immer von Strafberg . und bruober Beter . von Stoffeln gesprochen und erteilt bant . in aller der magge . und | mit allen ben Borten und ftucken als der brief geschriben ift . vnd bewiset . . ben die felben, von Strafberg, und von Stoffeln. vber ir vr. | teilde . erfantnuzze und vafvruche . difer vorgeschribner. fachen. gegeben. vnd an vns bracht. bant befigelt . mit ir hangenden Ingefigeln . | Bnd dar vber ze einem waren vesten . offenn . vnd emigen prfunde. haben wir du vorgenant funginn . pufer Ingesigel gebenket | an bifen brief. Der geben ift je Rungsuelt an der nechften Mittwuchen vor fant Gallen tag . Nach Gottes geburte Tufent . | Drubundert . Runftig Raren . darnach in dem erften Jare .

Abgebrudt bei Efcubi I, 401.

• , • . . • 

		,	
·		·	
		·	
	•		

#### 1352, 4 Brachmonat.

(Staatsardiv Zürich.)

In Gottes namen Amen . . Ich . . Ruodolf Brun Ritter burgermeifter und wir die Raet und die Burger gemeinlich der Statt Zurich . . Ich Jobans von Attingenbusen Ritter Lantamman und die Lantlut gemeinlich ze Bre | vnd wir die Amptlute . . und die Lantlut gemeinlich ze Swiß.. und ze Bndermalden Retwederbalb dem Kernwalt . . und wir der Amman und die Lantlut gemeinlich ze Glarus . . . Thuon gemeinlich funt Allen die difen | brief febent oder boerent lefen . . vnd veriechen offenlich Das wir durch unser groffen notdurft . . und durch guoten frid gemeinlich unfer Stett und Lender je ficherheit und ge schirmung unfer lip und queter einer | getrumen fruntschaft und einer emigen buntnuff . . vberein tomen fien zu enander gelopt und gesworn baben enandern ze Raten und ze belffen nach den ftuten und Artikeln als bie nach geschriben fatt . Des erften sprechen mir | von Burich . . von Bre von Swip und von Underwalden . . Wo das wer di dien Lantluten von Glarus gemeinlich ober ieman under inen in den zilen vnd freissen als ir lantmarch gat feinen schaden gebreften oder Angriff tet an ir | Lip oder an ir guot an recht . . dar vmb mugent fi fich erkennen vf den eid vnd wes f fich do in ir rat erkennent gemeinlich ober ber mer teil under in vf den eid . . vmb hilf der si notdurftig sint dar vmb mugent | fi vns manen mit iren briefen oder gemiffen botten . . in die Raet unfer Stett und lender . . Bnd men wir also vmb bilf von inen gemant werden so sulen wir inen vnuerzogenlich in iren lantmarchen behulffen und beraten . . | fin . . mit lip und mit quot vnd mit vnferm eigenen koften fo verr vnt inen der schad so in an recht bescheben ist gar und genklich abgeleit und widertan werde an all geuerd .. Wer aber Das inen kein gebreft oder angrif ! geches of luff.. dar um ovch fi gecher bilf notdurfttig werin . . so sulen wir ovch vnuerzogenlich und vngemant vnfer erber bilf juo inen feinden , inen bebulffen und beraten fin mit lip und mit auot fo verr wir mugent | Also da fi des schaden dann ze mal gar und genklich geledget werden an all generd. Wer aber by vns die vorgen. Gidgnoff von Burich von Bre von Swip und von Anderwalden gemeinlich oder den merteil under uns duchte | und uns uf den eid erkandin . . das der gebrest und du sach . . dar umb bann die vorgen. vufer eidgnoff von Glarus gemant bettin . . als vngerecht und als vnredlich wer bar vmb fulent fi vne dann geborfam fin vnd fich da von . . | lassen wisen an allen fur jug . . durch das fi und ouch wir . . von kleinen und unredlichen fachen bester minr in groff frieg und gebreften tomen. Die wider sprechen wir die vorgen, der Amman und die Lantlut gemeinlich je Glarus und loben ouch gemeinlich bi den eiden so wir getan baben dar vmb . . wo das wer de kein gebrest oder anarif beschech an recht . an dien vorgen, vnfern Sidgnoffen von Burich von Bre von Swit und von Underwalden an inen gemeinlich | oder an ir keinen sunderlich an ir lip oder an ir quot . . wenn wir dann bar vmb gemant merden mit botten oder mit briefen von der Statt oder dem land so dann der angrif beschehen ift . . nach dem als fich dann die Raet oder | gemeind der Statt oder des landes of den eid ze manen ertenneut gemeinlich ober ber merteil under in fo fulen wir vufer erber bilf vnuerzogenlich dar ju feinden inen bebulffen und beraten sin mit lip und mit quot an allen fletten bo fi vns bin manent fo verr bz inen gar und genglich abgeleit und widertan werd-

der angrif und der gebreft dar umb dann je mal fi gemant bant an all geverbe - und die dienst und bilf fulen wir ovch | tuon mit vnferm eigennen coften an all geverb .. Ber aber ba an ben felben unfern Eidanoffen gemeinlich oder an ir feiner funderlich tein gecher angrif beschech. . bar ju fi geber bilf notdurftig merin dar quo fulen mir ovch vnuergogen | lich bi den eiden fo wir gesworn baben ungemant unfer erber bilf schifen inen bebulffen und beraten fin mit lip vnd mit guot vnd mit gantem ernst so verr vnp inen der gebrest und der angrif gar und genglich | abgeleit und widertan werde . . Es ift ouch berett das wir die vorgen. Lantlut von Glarus ons furbas nienderthin ftertern noch verbinben fulen nv noch bienach gen berren gen Stetten noch gen Lendern dann mit guoter | gunft willen und wissent .. ber vorgen. vnser Eidgnoff gemeinlich . . von Zurich von Bre von Swit vnd von Auderwal den, aber die felben vnser eidanoss gemeinlich oder funderlich . . mugent fich wol furbas fterfern und verbinden | ju mem fi wellent .. vnd fulen wir die von Glarus inen des nut vor fin weder nu noch bienach . . mit feinen sachen an all geverd . . Bnd war fi fich bindent da fulen wir vns ovch vnuerzogenlich mit inen bin binden an all miderred ob fi es an uns vordernt an all geverd . . Wer ovch de wir die porgen. Eidgnoff von Zurich von Bre von Swiß und von Underwalden einbelleklich eines gezoges und gefefes je Rat murdin fur ftett oder fur | Bestine . . und wir unfer eidgnoff von Glarus quo uns bar mantin . . mas wir do schaden oder koften baben mit werten oder mit werkluten by die eidgnoff gemeinlich antrift., da fulent wir die von Glarus ouch unfer teil inn gelten so vil und uns nach reitung gezucht an all geverd - Wer ovch das wir die porgen. Lantlut von Glarus . . mit vnfern dien vorgen. eidgnoffen allen gemeinlich vmb bebein fach iemer ftoeff gewunnen . . bes | fulen wir je tagen fomen gen Reifidellen zuo dem Closter und der fach ein vatrag da machen nach dien stufen und in dien gedingen . . !

als die selben unser eidanoff in iren alten buntbriefen vmb famlich fach iet gen enander | verschriben bant an all geverd . . Gewunnen aber wir von Glarus iemer floeff mit ben vorgen, unfern eidanoffen feinen funderlich . . des fulen wir ovch ze tagen komen mit dien von Zurich gen Pfefinkon bi Zurichse | gelegen . . mit dien von Swip of Bergern mit dien von Bre vf Merchern und mit dien von Underwalden gen Brunnen . . vnd mit welben vnder in mir sunderlich also floeff gewunnen des sulent dann die andern vnfer eidanoff | gewalt baben pfgerichten . . vnd mes fi gemeinlich ober der merteil under in fich dann dar omb erkennent je dem rechten oder je der Minnen mit beiber teil wiffent bes fulent wir bie von Blarus . . vnd ovch die dann | floeff mit vns bant genblich geborfam fin und also von frieg laffen wisen . . Wer ovch das der Lantluten ieman von Blarus . . er wer rich oder arm Man oder wip . . wie der gebeissen were befein beimlichi | oder gewerb bett . . vf dem Land ober in den Stetten mit defeinen fachen zuo ieman . . do es dien Gidgnoffen gemeinlich oder ir teinen sunderlich gebreften oder schaden bringen moecht und da bewist und kuntlich | gemacht wurd . . als vns die vorgen, eidgnoff gemeinlich oder den merteil under uns ducht das es bemiset mer . . des lip und des guot fol uns dien eidgnoffen gemeinlich gar und genezlich vervallen fin dem gericht der lip und uns das quot an all geverd - Wir die vorgen. Eidgnoff gemeinlich . . von Zurich von Bre von Swit von Anderwalden und von Glarus - vnd vnfer ieflich fatt vnd land funderlich haben | vus felber vorbehebt und vff gelaffen all vnfer rechtung fribeit und guoten gewonheit und all dienft und rechtung . . fo unfer ieklich ir berschaft billich und durch recht tuon sol und es von von aster ber komen ist an all geverd. Man fol ovch wiffen dy wir die vorgen. Sidgnoff von Zurich von Bre von Swit und von Anderwalden. . uns felber in dero buntnuff . . vorusgebebt und gelaffen baben all vnfer eide | vnd bund fo mir quo ieman

• 

			•	
		-		
	•			
			,	
•				
	•			
-				
•				
	•			
			•	

oder ieman zuo vns vor diser buntnuss gelopt vnd gesworn haben also dz vnsern alten bunden dise buntnuss vnschedlich sin sol an all geverd. Wir die vorgen. Sidgnoss gemeinlich | von Zurich von Bre von Swip vnd von Anderwalden haben vns selber ovch vs behebt vnd behalten. wer dz wir gemeinlich vnd einhelleslich hienach iemer ze Rat wurdin tein stut so vor an disem brief | verschriben ist. ze minren oder ze meren das mugen wir wol tuon vnd sulen sin ovch gewalt haben. ob wir sin gemeinlich vnd einhelleslich mit en ander vberein komen. vnd ze Rat werden. vnd | sulent ovch das vnser Sidgnoss

von Glarus mit vns siet haben und volfuren an all geverd und an all widerred, And her vber ze einem offenn vrfund.. dz all stut und artitel so an disem brief | geschriben stant.. nu und hienach war und stet beliben.. So haben wir die vorgen. Eidgnoss gemeinlich.. und ieklich sunderlich.. ir Statt und lender Insigel offenlich gehenket an disen brief. | Der geben ist an dem Mentag nach vsgander pfingstwochen Do man zalt von Gottes geburt Druzehen hundert und funfzig Jar da nach in dem Andern Jar.

Abgebrudt bei Efchubi I, 407 ff.

#### 18.

# 1352, 27 Brachmonat.

(Archiv Zug.)

In Gottes Namen Amen. Bir ber Burgermeifter die Rate und die Burger gemeinlich der Statt Burich, Der Schultheiß der Rat vud die Burger gemeinlich der Statt je Lupern , Der Rat und die Burger gemeinlich ber Statt Jug und alle die fo juo bemfelben ampt | Bug geborent, Die Amman und die landlüt gemeinlich der lender je Bre je Swip und ge Underwalden /. Tuond kuond allen die disen brieff febend oder borent lefen , Das wir mit austtem Rat und sonneklicher vorbetrachtung durch quotten frid und schirmung unfer lib und quottes | unfer Stett vufer lender und luten durch nut und fromung willen gemeinlich des landes Giner ewigen buntniffe vnd früntschafft überein tomen inen gesamen glopt und gesworn haben , liplich und offenlich gelert ende je den beligen , für vns vnd alle vnfer nachfomen, die barzu mit | namen ewenklich verpunden, und begriffen fin fullen mit einandern ein ewig buntnif zehalten und zehaben , Die ouch nu und hienach unmandelbar, unverbrochen und aller ding unverseret mit guotten trumen, flet und vest emenklich bliben

fol /. Und wan aller zergenaklicher bing | vergeffen wird, vnd der louf dirre welt gergat, vnd in der git der Jaren vil bing geendert werdent, Davon so geben wir die vorgenanten Stett und lender einandern , dirre getrumen geselschafft und emigen puntniß ein erkantlich gezügniß mit brieffen und mit geschrifft also, Das | wir einandern getrulich bebulffen und beraten fin fullen, als verr uns lib oder quott erlangen mag ane alle geverde gen allen dien und uff alle die, so vns an lib oder an quott, an eren an frnbeiten mit gewalt, ober ane recht unfug unluft, angriffen befrenten deteinen widerdries, oder schaden tetind | vns oder neman fo in dirre buntnif ift nu oder hienach Inwendig den gilen und den freiffen als bienach geschriben fat /. Das ift des erften, ba bie Ar entspringet, bas man nempt an Gromffen und die Aren ab für Sasti für Bern bin , und iemer me der Ar nach vnt an die Statt da die Ar | in ben Rin gat und den Rin wideruff unt an die Statt da die Tur in den Rin gat , vnd die felben Tur iemme vff vnp an die Statt da fy entspringt , vnd

von bem priprung und berfelben Statt die richti burch turmalchen vff unt an die vesti ge Ringgenberg und von der selben ringgenberg vber | enbalb bem Gottbart bin uns vff den plattiver , und von bannenbin uns vff ben boifel und von bem boifel mider pher uns an den Grimsel ba die Ar entspringt/. Mer aber bas in bifen vorbenempten gilen und freiffen peman fo in dirre buntniffe ift, defein woß pemer ane recht von veman | angriffen ober geschadget murbe an lut oder an quotte baromb fo mag vud fol der rat, und die gemeind der Statt oder des landes Go bann geschadget ift vmb den schaden sich ertennen vff Ir end, und wes fich denne derfelbe rat oder die gemeind oder der mertenl der Statt oder des landes, so dann | geschadget ift, vff den end erkennet umb bilff oder anzegriffen umb feiner band fach, Go dann notdürfftig ift, daromb fol und mag der rat oder die gemeind derselben fatt oder des landes Go dann geschadget ift, die andern Stett und lender So in dirre buntniffe find manen, und off men denne | die manung beschicht mit des Rates ober ber gemeind ber flatt ober bes landes gewüffen botten oder brieffen in die rate und gemeind, der flett, dien Amman ber gemeind, oder zu dien tilchen der vorbenempten druer lender an alle geverd, vber den und vber die sullend Inen die andern Stett vnd lender | So bann gemant find, by ben epden unverzogenlich behulffen und beraten fin mit gangem ernft, vnd mit allen fachen, als die notdürfftig find die fich danne vmb bilff erkennt und gemant hant an alle geverbe, und fol under uns bien vergenempten Stetten und lendern nieman gen bem andern | birre buntnig birre manung und ber belff defeines wegs ab noch vs gan, mit worten noch mit werken kein ding suchen noch werben, daromb die helff omb die dann jemal gemant ift, jerdrent oder abgeleit werden möcht an all geverd und fol ouch iegkliche flatt und iegklich land | dieselben hilf mit Ir felbs toften tuon an all geverd, Wer ouch das an one oder an veman so in dirre bunt niffe ift, dekein geder schad oder angriff beschebe, da man gecher bilff zuo notdürfftig were, ba fuffen wir zu allen fitten vngemant vnverzogenlich zufaren und schifen wie das | gerochen und abgeleit merb, an allen fürzug Were aber bas bie fach als groß were das man eines aexoges oder eines gesesses notdürfftig were, wenn dann baromb bekein fatt ober land under uns von peman so in dirre buntniff ift, mit botten , oder mit brieffen ermant wirt , dar ! nach sullen wir unverzogenlich zetagen komen zu bem Gothus der Aptie je den Ginfidlen, und da je rate werden mas uns dann aller nublichest bunfe alfo bas dem ober benen, Go danne vmb bilff gemant bant, unverzogenlich geholffen werd an alle geverde/. Were ouch | das man Jeman befigent wurd Go fol die Statt oder bas land So die fach angat und die fo dann zemal gemant bant, ben coften ennig baben So von merten oder von mertfüten von des gefeffes wegen daruff gat an all geverd, Wer ouch das neman mer der mer keinen so in | dirre buntniffe fint angriff oder schadgote an recht, und derselb ufferthalb dien vorbenempten gilen und freiffen geseffen mer wenn es dann ze schulden kumpt das der oder die Go ben angriff und ben schaden getan band, toment in die gewalt unser der vorbenempten eitanoffen i den selben oder die alle Er belffer und diener lib und Ir quott fol man befften und angriffen, und fo des wyfen das fp denselben schaden und angriff ablegen und widertuigind unverzogenlich, an alle geverde. Were ouch das wir die vorgenenwten von Burich Stoß oder miff- | bellung gewunnen gemeinlich mit dien vorgenanten unfern eitgnoffen von Lubern von Aug von Bre von Swip vnd von Bnderwalden, oder mit Ir keinem bisunder das Gott lang wende, darumb follen wir zetagen komen ouch zu dem vorgenanten Gobbus je ben Ginfideln | und fol bie flatt zuo Lubern oder Ange oder die lender fi alle gemeinlich oder Ir eins befunder So dann fiog mit und dien von Zürich bat , zwen erber man barzus feben und ouch wir awen, Diefelben vier fullent

•	
	• .
	·
•	
	•
	•
	•
	•

			•
			1
·		,	
		·	
	,		

bann sweren ze den beligen die sach und die flöß vnvergo- | genlich vfgerichten je minnen oder je dem rechten, und wie es die vier, oder der merteil unber Inen bann pfrichtent, bas fullen wir ze beiben fitten fet ban an all geverd, Were aber bas die vier fo darsuo benempt werdent fich gelich teiltind und flöftig murden, Go sullen fi | by den eiden fo fi gesworn bant Juwendig unser eidgnoschafft ein gemeinen man quo In fiesen und nemen, der fi in der fach schidlich und gemein dunt und welen fi barquo tiesend, Den sullent bie in der fatt oder land er gesessen ift bitten und des wusen das er fich der sach mit | den vieren an neme und mit finem end fich verbind vizerichten an all geverd /. Es fol ouch fein len den andern so in dirre buntniffe fint omb fein geltschuld vff geiftlich gericht laden, wan nederman fol von dem andern ein recht nemen an den ftetten und in dem gericht da | der ansprächig dann senbafft ift und bin geboret, und fol man ouch bem da unverzogenlich richten uff den end, an all geverd, Ber aber das er da rechtlos gelaffen wurd, und das kuntlich wer, So mag er fin recht wol fürbas suochen als er denn notdürfftig ift, an all geverd Es fol ouch nieman so in dirre buntnisse ift, den andern verhefften noch verbieten , dann den rechten gelten oder burgen fo Im darumb glopt bat, an all geverd / wir fin ouch einbelliflich vberein komen das defein Sitanoff fo in dirre buntniff fint vmb detein fach für | einander pfand fin sullen an all geverd, Were ouch bas Reman so in birre buntnisse ift, den lib verschulti als verr das er von finem gerichte daromb verschrumen murde, ma das dem andern gericht verfündt wirt mit ber Statt ober des landes befigolten brieffen Go fol man | Inn ouch da verschryen in demselben gerichte, als ouch er dort verschrumen ift , an all geverd. Und wer Inn darnach muffenklich bufet ober hofet effen ald trinken git der sol in denselben schulden fin, Also das es 3m doch nit an den lib gan fol an all geverd /. Duch baben | wir gemeinlich vns felben vibebept vnd

berett, mer das wir samend oder unser Stett und lender feins bisunder uns iendert bin gen berren oder gen fletten fürbas besorgen und vervinden möl tint, das mugen wir wol tuen, Also das wir boch dis buntniff vor allen bunden | die wir bienach nemend wurden gen einander ewenflich ftet und veft baben fullen mit allen fachen als fi an bifem brief berett und verschriben ift an all geverd , Es ift ouch eigenlich berett wer das neman berr Rudolffen Brun Ritter ber Jet Burich Burgermeifter | ift ober melcher pemer Burgermeister ba wirt, die rete bie aunfft und die Burger gemeinlich derfelben fatt befrenten oder fumbern wolt an Er gerichten an Er zünfften und an ir gesetten die in gemachet bant und in dirre buntnisse beariffen find, wenne wir die vor- genanten von Lutern von Zug von Bre von Swip und von Underwalden baromb ermant werben von eim Burgermeifter allein ober von eim Rat Rurich mit eines Burgermeisters ober des Rates Zürich bestgolten brieffen Go fullen wir Aren vnverzogenlich vff den | end behulffen und beraten fin, das der Burgermeifter die Rat und die gunfft by ir gewalt by ir gerichten und by ir gesetzen bliben als fi es vntbar in dis buntniff bracht bant, an all geverd /. Bir die vorgenempten von Zurich von Lugern von Bug von Bre von Swip | vnd von Underwalden haben uns felber in dirre buntniffe porbebept und pfigelafsen unserm beren dem fung und dem beiligen Römischen Rich die Rechtung die wir Inen tuon fullen, als wir von alter und quotter gewonbeit barkomen find an all geverd /. Darzu baben wir | die vorgenanten von Zurich vigelaffen unfern Gitgnoffen die Bund und die glupt So wir vor dirre buntniff getan baben an all geverd/. Aber wir die vorgenempten von Zürich von Lugern, von Ure von Swig vnd von Underwalden baben ouch vns felben ufgelaffen die glüpt und buntniffe So wir vor miteinandern haben, Das die difer buntniff ouch vor gan fol an allgeverd. Daby fol man funderlich muffen das wir eigenlich berett und verdingt haben gen allen dien So in dirre

buntniffe fint , das ein jegflich Statt jegflich land teg- | flich dorff iegflich boff Go peman jugebort der in diere buntniffe ift , by Rr gerichten by ir frybeiten by ir bantvestinen by Aren rechten und by Aren quotten gewonbeiten genplich bliben fullen, als fi es vnebar gefürt und bracht band, Also bas nieman den andern daran fren- | fen noch sumen sol an alle geverd / Es ift ouch sunderlich berett durch bas bifer Bund Jungen und alten und allen bien So bargu geborent iemerme befter muffentlicher in Das man pe se geben Raren se ingenden meren barpor ober barnach an geverd als es under | uns dien porgenempten fictien ober lendern ieman an den andern vordert by unsern enden dife glüpt und buntnik erlüchten und ernümern fullen, mit worten mit gefdrifft und mit epben und mit allen bingen Go bann notbürfftig ift, Bas ouch bann mannen ober Inaben I ze den giten ob Sechfzeben Raren alt ift, die sullen dann sweren dis buntniss ouch ftat ze baben ewenklich mit allen ftuten als an disem brieff geschriben ftat an all geverd/wer aber das die numerung alfo nit beschehe ze benselben giten und es fich von keiner band | fach wegen sumen oder verziehent murbe, bas fol doch unschedlich fin dirre buntnif, mann fi mit namen ewenklich flet und veft beliben

fol mit allen futen fo vorgeschriben fand, an all geverde / Wir haben ouch einmutenflich mit guotter vorbetrachtung uns | felber vorbebent und behalten, Db wir durch vusern gemeinen nus und notdurfft teiner ding einbelliflich mit einandern nu oder bienach pemer ze rat wurdint anders dann in dirre buntniffe ien verschriben und berett ift , Es Sige ge minren oder ze meren, bas | wir des alle mit einandern wol mugent und gewalt haben sullen . wie wir fin alle, die in difer buntniff bann fint einhelliflich ac rat werden und vberein fomen, das uns nutzz vnd fügklich dunke, an all geverde /. Bnd barüber je einem offnen Brtund | das die vorgeschriben alles nu vnd bienach ewenklich vest und stet blibe von vns und allen vnfern nachkomen, Darvmb so baben wir die vorgenempten Stett und lender von Zürich von Lubern von Zug von Bre von Swit und von Underwalden unfere Inge | figel offenlich gebenkt an bifen brieff Der geben ift ju Lupern In dem Rare, do man jalt von Gottes gepurte drugebenhundert und fünffzig Sare, barnach in dem andren Jare an der nechsten mitwuchen nach Sant Robanns tag je Sungichten.

Abgebrudt bei Efcubi I, 412 ff. Der urfprüngliche Bundbrief ift nicht mehr vorhanden.

19.

# 1353, 6 Mars.

(Staatsardiv Bern.)

In gottes namen Amen.. Wir der Schultheis. der.. Rat. die Zweihundert. und die Burger gemeinlich der stat ze Berne. in Dechtlanden gelegen.. Die LandAmman. und die Lantlut gemeinlich der Lender ze Bre | ze Swiß und ze Underwalden.. Tuon kunt allen dien, die disen brief ansehent oder hoerent lesen.. das wir mit guotem rat. und mit suncklicher vorbetrachtunge dur guoten fride und

schirmunge vnser libe vnd guotes | vnser stat. vnser lender vnd luten. dur nut vnd fromen willen, gemeinlichen des landes einer ewiger buntnust vnd fruntschaft vberein komen sin. zesamen gelobt vnd gesworen habin liplich vnd offenlich gelert esde ze | dien Heiligen. sur vns. vnd sur alle vnser nachtomen. die har zuo mit namen ewentlichen verbunden vnd begriffen sin susen. mit einander ein ewig

				•		
•		•				
			•			
	•					
			•			
		•				
					•	
			,			
		·				
				•		
			e			

, 

buntnuft ze baben und ze balten. Die och nu und bie nach vn. | mandelber . vnperbrochen , vnd aller dinge vnuerferet, mit quoten trumen . ftet und veft, emeklich beliben fol .. Und wan aller zergangklicher dinge vergeffen wirt, und der Louffe dirre welt gergat, und in | der git der iaren vil dinge geendert merdent, da von so geben wir . . bu vorgend fat und Lender birre getrumen geselleschaft , und emigen buntnuft, ein erfantlich gegugnuft mit briefen mit ge | schrift , Also daz wir , einandren getruwlich bebulfen und beraten fin sullent, als verre und lib und quot erlangen mag, an alle generde, gegen allen dien, vnd vf alle die, so vns an lib oder anot, an eren | an vribeiten, mit gewalt, oder ane rebt , vnfuog , vnluft , angriffen , betrenchen , feinen miderbries ober schaden tetin, uns ober ieman, so in dirre buntnuft ift . nu ober bie nach . an keinen stetten . . Wer aber | das ieman , fo in dirre buntnust ift . in feiner wise . iemer , an recht , von ieman angegriffen. oder geschadiget wurdin, an luten oder an auot, bar vmb fo mag und fol . ber Rat, oder die gemeinde, der ftat, oder des | landes so denne geschadiget ift . vmb den schaden fich erkennen . vf ir eide . vnd wes sich benne ber felb Rat ober du gemeinde, oder der merteil der fat oder des Landes . so denne geschadiget ift , vf | den eit erkennent umb hilf oder anzegriffen . vmb keiner hande fache, so denne notdurftig ift, dar vmb sol und mag, der Rat ober bu gemeinde . ber felben Stat ober bes Landes. so denne geschadiget | ift, die stat und Leinder. so in dirre buntnust fint. manen. vnd als balde du manung geschicht, so sullent alle die in dirre buntnuft fint . vnuervogenlichen ir erberen botschaft ze tagen senden . in das Rienholt | vnd da ze rate werden wie dien . so benne vmb bilfe gemant bant vnuerpogenlichen bi dien eiden behulfen und beraten werde , mit gangem ernft , vnd mit allen fachen, als dien notdurftig ift. die denne je | male vmb hilfe fich erkennet vnd gemant bant, an alle generbe , Alfo bas ber ichade und ber angrif , fo bien vorgenant eitgenoffen betein gebreft ober ichade

an in geschehen ift. und bar umb fi benne ze male gemant bant, gerochen, gebesseret, und | widertan werde, an alle geuerde.. Bnd baben och wir, die vorgenant von Berne gewalt, die vorgenant Waltftett vnfer eitgenoffen , ze manen vffe alle die , vnd an alle fett so vns und alle unser burger und die i vuser leben pfant, oder eigen fint . schadgen woltin oder angriffen . vnd von nieman anders wegen , an alle generde. Ind gegen dien fol man uns beholfen fin, in aller der wise. als da vor geschriben ftat . ane | alle geuerde . Und wenne och wir die vorgend Baltstett . alle dri . oder vnser bebeine befunder, also vmb hilfe gemant werden, von dien vorgend von Berne, und wir inen die bilf senden . vber den Bruning | als in dem Kienholp . vf dem tag . vmb die fache erkent ift . dar vmb vnfer botten da bi einander gewesen fin, so sullen wir. die bilf tuon . vnB gegen Undersewen, in vnser koft, vnd fur die ersten nacht | von Undersewen bin , sullent die vorgenanten von Berne jeklichem der vnsern, so wir inen gewaffent gesent baben . alle tag die wile si die in ir dienst haben wellent, einen groffen turnen an finen kosten geben | vnd fol och vns des von inen benuegen und sullen das tuon . uns das die unsern har wider von ir dienst. vns gen Undersewen koment, vnb nit furer, an alle geuerde.. Wer och. das wir bie vorgenanten von | Berne defeinest unfer hilf fenden wurdin . dien vorgenanten Waltstetten allen . oder ir keiner besunder . nach der manung und erkantnuft als vorgeschriben ift. die selben hilf sullen wir inen och in vnserm | fosten tuon vng gen Undersemen . und fur die ersten nacht von Undersewen bin sullent die vorgenanten Waltstett . jeklichem der unsern . so wir inen gemaffent gesent habin. alle tag die wile fi die in ir dienst baben | wellent, ein groffen turnen an finen koften geben . und fol och uns das von inen benuegen . vnd sullent bas tuon vns bas die vnsern bar wider von ir dienft . unt gen Undersewen foment und nit furer an alle generde .. Wer och das uns

geschehi . oder defein vuluft . von ieman angiengi, der vns gemeinlichen antreffe, dar vmb wir einbelleklichen und gemeinlichen | eins gewoges . ober eines geseffes vberein temin . vnd ze rat wurdin , ben gebog . ober bas geseffe sullen wir die vorgenanten von Berne . vnd och die Waltstett mit unfer felbes toften tuon . an alle generde . . Und wer och . | bas wir also, ein gemeinen frieg gewunnen, der vns gemeinlichen antreffe . wa wir , die vorgenanten von Berne, oder die Baltstett . denne vf die vient jogtin, vnd fi schadgetin an welen fletten bas wer. dar vmb | fol unfer bekeiner die in difer buntnuft fint dem andern feinen foften gelten noch ablegen an alle generde .. Wer och das wir die von Berne die vient angriffent oder schadgetin, bie obnan vmb vns , wenne wir | benne die Baltstette mantint . fo sullent si och da nidnan omb si furderlichen die vient angriffen und schadgen. so verre si mugen, Und von des selben angriffes wegen sullen wir inen, noch fi uns, befeiner fosten | rechenen gelten noch ablegen. Ind se gelicher wise. griffen och wir. die vorgenanten Waltstette . Die vient bie nidnan bi vns an . und die schadgetin, wenne wir denne die obgend von Berne unser eitgenoffen mantin | fo sullent fi och ba obnan vmb si furderlichen die vient angriffen vnd schadgen so verre si mugent, vnd von des selben anariffes wegen sullen wir inen noch fi vns . bekeinen tosten rechnen gelten noch ablegen | an alle geuerde.. Es fol och nieman dem andern . in dirre buntnuft . defeinen toften ablegen . noch gelten . gen Ergoem . er fi da bin gemant ober nit . . Wer och bas man ieman beubent wurde. so sol du fat oder | das lant. so die fache angat . vnd die denne ze male gemant hant, den toften einig haben . so von Werchen . ober von Berchluten . von des aesesses wegen . bar vf gat an alle geuerde . . Wir die vorgend | von Berne baben och funderlichen berett . were das die von Burich . oder von Lugern . Die jes mit dien obgend Baltstetten eitgnossen fint, ieman befeinen gebreften angriff oder schaden teti . dar vmb fi danne | die

selben Baltstette ir eitgenoffen manent murdin . und och inen die ir bilf tuon woltin . wa och denne . die vorgend Waltstett unser eitgenoffen uns manent. da sullent wir unser erber hilfe vnuerpogenlich | mit dien felben unferen eitgenoffen fenden , und mit inen auben an iekliche ftat ma och fi bin aubent. vnd inan da ir vient belfen angriffen . vnd schadgen . an allen stetten . mit dem selben gebog ober | andersma, da wir es getuon mugen, mit guoten trumen an allen geuerde . vnd die selben bilf . sullent wir och tuon mit vnferm toften . Wer aber bas mir bie von Berne . ovch von ieman angriffen ober geschadiget wurdin . vnd wir die obgend Waltstett vnser eitgenoffen dar vmb mantin . wa och denne die selben Baltstette . die von Aurich . oder die von Lupern fi beibe ober ir eintweder . ir eitgenoffen mantin . vnd die mit | inen quain . und inen bebulfen werin . unfer vient schadgen. mit dem selben gebog. oder andersma . da sullent wir dien selben von Zurich noch dien von Luvern och feinen kosten aelten noch ablegen . . Aber vor allen | dingen ift eigenlich berett . wa oder wenne . vnd quo welchen giten . wir die obgend von Berne . von dien vorgenanten unferen eitgenoffen bien Baltstetten allen gemeinlich . oder von ir feiner befunder werdent gemant. Wa | denne die selben vnfer eitgenoffen hin juhent da sullen wir mit inen zieben . und ir vient belfen schadgen. und fol under uns dien vorgend eitgenoffen von Berne und dien Baltstetten , nieman gen dem andern dirre | buntnust . dirre manung und der hilf. so vor oder nach. an disem brief verschriben ift . dekeines weges ab noch vsaan . mit worten noch mit werchen . kein dina suochen noch werben beimlich noch offenlich. dar umb die hilf | umb die danne ze male gemant ift, zerdrent, gesumet oder abgeleit werden moecht an alle generde. Es ist och berett in dirre buntnust, wer das ieman fo in dirre buntnuft fint . befein vorder oder ansprach . an den andern | bett oder gewunne. da fullint wir vmb ze tagen tomen in das vorgenant Kienholt. Were denne die vorder oder

• . 

	·		·		
			•	•	,
			·		
			,		
	•	•			·
-	•				,

ansprach der von Berne . oder teines . der iren , so sol der, der denne die vorder oder ansprach bat, einen in ber | Baltftat ba er benne vorder und aniprach bat under fechtzebenen erberen gantluten . die im der Amman des felben Landes . benne vorbenemmet . vnd och bi finem eide vnuerpogenlich nemmen fol . oder die Lantlut ob | ze dien ziten nit Ammans da wer . fur ein gemeinen man nemen fol . vnd fol das Lant benne bi dem eide . ben felben gemeinen man furderlichen wisen . das er fich der sache an neme . als ein gemein man . vnd fol | benne ietweber teil amen aus dem seten . vnd mas die funf . oder der merreteil . under inen umb die fach fich erfennent, nach der minne mit beider teile willen . vnb wissen . oder nach dem rechten . vf den eit, ob si der l minne nut vber ein fommen moechten . vnd sullen och beibe teile das ftet baben und behalten, aar und genslich an alle geuerde. Es sullent ovch die felben funf bi iren eiden . Die sache du also vife fi komen ift furderlich | und vnuerpogenlich vfrichten nach dien morten . als da vor ftat an alle geuerde . Ber aber das wir die vorgend Baltstett . oder ieman under vns vorderung oder ansprach bettin ze dien vorgenanten unfer eitgenoffen | von Berne ober zuo ieman der iren. so sol der, der da ansprichet, och einen gemeinen man nemen in dem Rat je Berne . vnd welen er ba ze einem gemeinen man nimet . ben fol och denne der felbe Rat und die | Stat von Berne. bi dem eide vnuerpogenlich wisen . das er fich der fache an neme . als ein gemein man . also das aber ietwebere teil zwen zuo im sete, und was die funf ober ber merteile under inen umb die fache fich | ertennent je der minne . oder je dem rechten, bi dem eide . das sullent aber beide teile ftet baben, je gelicher wife . vnd nach dien worten als vorgeschriben fat bi quoten trumen an alle geuerde. Es fol och nieman | den andern . so in diere buntnuft fint vmb detein sache of geiftlich gericht laden, noch da nut pfftriben, wan vmb. c. vnd vmb offenen wuocher.. Bud mas och ieman . fo in birre buntnuft fint . bem

andern rechter | geltschulde schuldig ift . oder redlich ansprach au im bat. der sol recht suochen. und nemen an bien stetten und in bien gerichten . ba ber ansprechig sesbaft ift . vnd sol im der richter denne furberlichen richten. Wurde | aber er da rechtlos verlassen. vnd das kuntlich wurde, so mag er fin recht wol furbas fuchen . als im benne notburftia ist an alle generde. Es sol och nieman, so in dirre buntnust ist. den andern verbeften verbieten noch i pfenden . wan den rechten gelten . oder burgen . so im dar vmb gelobet bat, vnd fol das felbe dennoch nut tuon . wan mit gericht und mit dem rechten an alle geuerde. Wir sien och einhelleklichen vber ein tomen . das | fein eitgenoffe . fo in dirre buntnuft fint . vmb fein fache fur einander pfant fin fullen an alle geuerde .. Wes och ieman, die in dirre buntnuft fint, in gewere geseffen ift da bar oder noch fixet. den fol an recht | nieman entwerren. vnd fol man den selben oder die in ir gewer schirmen vf ein recht . . Man fol och wissen . das wir die vorgend eitgenoffen , die von Berne, und och die Balt ftett . vns felber vorbebebt , und | vfgelaffen baben . bem beiligen Römschen Riche . Die Rechtung , als wir von alter guoter gewonbeit bar fomen fint, an alle generde. Dar zuo baben wir die vorgend von Berne uns felben vorbebebt und ufgelaffen | die bunde die wir vor males vor dirre buntnuft mit ieman getan baben als lange die werent an alle generde.. Wir die vorgend Baltstett . von Bre, von Swis, und von Anderwalden. baben och uns selber vor- | bebebt und vigelaffen die gelubde, und die bunde. so wir och vor birre buntnust mit ieman gefan baben, also das die selben bunde och dirre buntnuft vor gan fullent an alle generde . . Och haben wir ge- | meinlichen vns felben vorbehebt und vigelaffen . Ber das wir sament oder unser Stat und Lender feines besunder vas iendert bin gen Berren oder gen Stetten oder gen Lendern furbas beforgen und ver- | binden woeltin. das mugen wir wol tuon also, bas wir doch bis buntnuft vor allen bunden bie mir

bie nach nemen wurdin . gen einander ewenklichen ftet und veft haben fullen mit allen fachen und | nach dien worten, als fi an disem brief berett . und verschriben fint an alle geuerde . . Es ift och sunderlich berett . dur das dife buntnuffe jungen ond Alten . und Allen dien. so dar quo achoerent iemer | mer dester wissentlicher fi . das man ie ze funf iaren vf vfgenden Meigen. da vor ober bar nach ane geuerde. als es under uns dien vorgend eitgenoffen, ieman von der Stat oder der Lender megen | an den andern vorderet bi dien eiden bis gelubde und buntnuft erluchten und ernumeren fullent mit worten, mit aeschrift, mit eiden und mit allen bingen . so benne dar zuo notdurftig ist an alle geuerde. | Was och denne man oder knaben ze bien ziten . ob sechtzeben iaren alt ift . die sullent denne sweren, dif buntnuft och stet ze baben emenflichen mit allen stuffen . vnd nach dien worten . als an disem brief | geschriben ftat an alle geuerde . . Wer aber bas die numerung also nit beschehi ze dien selben zilen . vnd es sich . von teiner sache megen sument ober verzuhent murbi. das fol doch unschedelichen fin dirre buntnuft | man fi mit namen ewenklichen ftet und vest beliben fol

mit allen stuffen und nach allen dien worten. so vor geschriben fat an alle geuerde . . Wir haben och einbelleflichen mit quoter vorbetrachtung | vns felber vorbebebt und bebalten , ob wir durch unfer gemeinen nut und notdurft feiner dinge einbelleflichen mit einander nu oder bie nach iemer ze rat murbin. anders banne in dirre buntnuft | iet verschriben und berett ift. es were ze minren oder ze merren. das wir des alle mit einander wol mugent, und gewalt baben sullen . wenne wir sin alle die in dirre buntnuft denne fint einhel | leklichen ze rat werdent und vber ein koment. das vns nut vnd fuoglichen dungtet an alle generde.. Und bar vber ze einer emigen fteten ficherbeit . vnd offenn vrfunde aller dingen . so vorge | schriben flat . so baben wir die vorgend eitgenoffen . von Berne . von Bre, von Swit . vnd von Anderwalden . vnfer Stat und Lender Ingefigel offenlichen geheingtt an difen brief . . Der | geben ift ze Lutern an dem sechsten tag ingendes merten. do man galt von gottes geburt Drutebenbundert. und funftia. dar nach in dem dritten iare.

Abgebrudt bei Efcubi I, 422 ff.

# 20.

# 1 3 5 3 , 7 Mär z. (Staatsardiv Lucern.)

Wir die Lantamman, vnd die Lantlute gemeinlich, der Lendern ze Bre, ze Swiß, vnd ze Anderwalden, Tuon kunt, Allen den | die disen brief an sehent, oder hoerent lesen, vnd veriehen offenlich, als wir mit vnsern gueten frunden, vnd lieben Eidgnossen, -- dem | Schultheiszen, den Reten, vnd den burgern gemeinlich der stat ze Berne, vnd si mit vns, einer ewigen buntnust vnd fruntschaft | vber ein komen sin, als die buntbrief wol bewisent, die wir ze beiden siten enander, dar vmb geben vnd versigelt han, Sol | man wussen, daz ooch wir mit

guoten truwen gelopt haben, und ze den Heilgen gesworn gelert eide, wa es ze schulden keme | daz unser guoten Frunde, und lieben Sidynossen, von Zurich und von Lucern, oder ir einweder bisunder, von ieman an- | griffen oder geschadget wurden, so verre daz si uns mantin umb hilf, als si nach unsern buntbrieuen ze manen gewalt | hant, Wenne ouch si uns bittent, und an uns vorderent, daz wir unser lieben Sidynossen von Berne, manen umb | bilf, daz sullen ouch wir bi unsern Siden unuerzogenlich tuon, als ernstlich daz es inen trostlich und

• ٠ • • • •

. . !

nuplich si, nach aller | sicherheit, als es in vnsern, vnd ovch der von Berne buntbrieuen verschriben ist, an alle geuerde. Ez ist ovch sonderlich | berett, Were, daz die vorgenanden vnser Eidgnossen von Bern iemer ze rat murden, daz si vnser Eidgnossen von Jurich, oder | die von Lucern, in dis selben buntnust ovch nemen woelten, als wir ieh mit den vorgenanden von Bern haben, des sullen wir | inen ze beiden siten wol gunnen, vnd in die buntnust nemen, in aller der wis, als ovch wir ieh mit den selben von Bern | in bunden sin. And doch also, daz wir die vorgenanden Waltstett, vmb dekein hilf,

enkeinen koften furbaf haben sullen, | den als die buntbrief ftant, die wir und die vorgenanden unser Sidgnossen von Bern, iet mit enandern haben an alle | geuerde. Und har uber, ze eim offennen urtunde, daz dis war und stet si, So han wir die vorgenanden Waltstette | von Bre von Swit, und von Underwalden, unser Lendern Ingesigel offenlich gehenket an disen brief - Der geben | ist ze Lucern, an dem Sibenden tag Ingendes Werzen. Do man zalte von Gottes geburte Druzehenhundert und | Funfzig iar, dar nach in dem dritten iare.

#### 21.

#### 1359, 31 Augustmonat.

(Staatsardiv Luceru.)

Bir der Schultheist, der Rat, und die burger gemeinlich ber ftat ze Lucern, und wir die Landammann und die Lantlute gemeinlich der | Lendern, von Bre, von Swis, und von Anderwalden, tunden an disem brief, allen die in an sehent oder hoerent lesen, und verieben offenlich an disem | brief, das wir mit gemeinem rate und guoter vorbetrachtung, einbelleklich uber ein komen fin, als die erbern lute unfer guoten nachgeburen , die | filchgnoffen gemeinlich, von Gersowna, und von Wetgis, und bie inen aus gehoerent, mit und unfer buntnuft swuoren, do mir uns je famen | mit eiden eweflich verbunden, und ouch fi sidmales die felben unfer bunde, mit vns mit geswornen eiben ernuwerot hant, Sol man | muffen wand fi nut mit namen in vnfer geimornen buntbrief verschriben murben , noch fin , baf wir fi alle , und alle ir nachkomen , fur | unfer rechten geswornen Gidgnoffen ban , und iemer me baben wellen , bef wir an difem brief verieben , das fi alle rechtung haben sullen, als ovch wir die porgenanden Eidgnoffen gegen ein andern han , Bnd

uns gegen inen und ouch fi gegen uns bennegen fol, vmb alle sachen, vnd | vmb ellu flut, in aller mise und nach der forme, als die buntbrief stand, die wir die vorgenanden Eidanoffen , vmb die felben vnfer | ewigen buntnuft, ein andern geben und verfigelt ban, alles ane geuerde. Und bar pber das dis von uns allen, und von unser ieklichem | sunderlich, und allen unsern nachkomen iemer me ftet und unverfrentet belibe, als ef da vor mit viacnomenen worten bescheiden ift , | Dar vmb ban mir ber vorgenand Schultheift, ber Rat, und die burger von Lucern unfer gemeind Ingefigel, und ouch wir die vor- | geschribenen Land Amman und Lant-Inte von Bre , von Swit , und von Anderwalden , unser Lendern Ingefigel an difen brief gebentet, ge | einem waren vrfunde ber vorgeschribenen fache . Der geben mart je vigendem Ovgften . nach gottes geburte Drugebenbundert und | Funfgig iar bar nach in bem nunden iare .

Abgedrudt bei Efcubi I, 451.

# 1359, 31 Augustmonat.

#### (Staatsardiv Encern.)

Bir die filchanoffen gemeinlich , von Gersonma , und von Betgis, tuon funt Allen ben bie bifen brief an sehent oder hoerent lesen | und verieben offenlich an disem brief, fur vns, vnd alle vnser nachfomen, and alle die quo uns gehoerent, als die bescheidenen | wisen lute, ber Schultheift, der Rat, ond die burger gemeinlich der fat von Lucern, die Lantamman und die Lantlute | gemeinlich , der Lendern von Bre, von Swip, vnd von Anderwalden, ons in ir buntnuft namen , vnd ovch wir mit | inen swuoren, do fi fich ze samen mit eiden eweklich verbunden, und ouch wir sidmales die felben bunde, mit inen mit | geswornen eiben , ernumerot ban , Sol man wuffen, sid wir nut mit namen, in ir geswornen buntbrief verschriben | murden , noch fin , und aber fi uns brief geben bant , baf fi uns fur ir eidgnoffen bant, und baben wellend, als ouch die selben brief bewisent. Das die vorgeschribenen unfer Sidgnoffen , von Lucern , von Bre , von Swit , und von | Underwalden, und ir ieflich du fat, oder Land, sunderlich, mugent und gewalt bet, unf je manen, alf ovch fi einander | nach dien geswornen buntbrieuen manen mugen , und daf uns gegen inen , and ouch fi gegen uns bennegen fol , umb | alle |

sachen, in aller wise und nach der forme, als die buntbrief fant , die , die vorgeschribenen unser Gidanossen, | vmb die selben buntnuft, ein andern geben und verfigelt bant , alles ane generde . Bnb bar uber baf bis von vnf | allen, vnd von vnser ieflichem sunderlich, vnd allen vnsern nachkomen iemer me ftet und unnerfrentet belibe, als | ef ba vor mit vigenomenen worten bescheiden ift, bar vmb ban wir erbetten , die bescheiden wisen lute , ben Schult- | beiffen , ben Rat , und die burger der vorgen fat von Lucern, das fi ir fat Ingefigel fur vnf an difen brief hant | gebentet , vne vnd allen vnsern nachkomen, ze einem waren vrkund vnd verticht der vorgeschribenen sache. Wir | der Schultbeist, der Rat, und die burger gemeinlich der fat von Lucern ban dur ernftlich bett willen , der vorgen | filchanoffen von Gerform , und von Wetgis , und aller der, die inen zuo geboerent, vuser fat Ingefigel an difen | brief gebentet . Der geben mart je Bigendem Ovaften . Nach Gottes geburte Drugebenbundert und Funfzig | iar bar nach in dem nunden iare.

Abgebrudt bei Efdubi I, 451 f.

**23**.

# 1368, 7 März.

#### (Staatsardiv Luceru.)

36h Peter von Torberg . . der hochgebornen | je Ergew und in Thurgew Tuon funt offenlich mit Furften - der herhogen von Oefterrich miner gnedi- bifem brief , Allen den , die in ansehent , oder boegen herren houptman und Lantvoqt je Smaben | | rent lefen Bmbe bie floegie | fo min Berichaft , von

•	-				•		
•							
			•				
				•			
				•			
						•	
		•					
•							
							ı
,				1			
	•						

		·	·
•			
	-		,
• ,			
		•	

Defterrich und ire gant ze difen ziten babent mit .. den erbern Luten .. dem Schultbn dem Rate und .. ben | Burgern je Lugern .. dien Landammannen und .. den Lantluten gemeinlich der druer Lender , Bre, Smyt, und Anderwalden | und mit .. bem Amman, und . . den Burgern je Buge und mit . dien , die in das Ampte daselbs se Ruge gehoerent, vnd fi | mit inen , Das da amischent , Erwirdig , edel und frome Berren ein getrumen guoten fride betegbinget, und beredt bant | bender fitte je haltenne , von disem Suttigen tag bin als bifer brief geschriben ift, Bnt vff den nechsten sant Jacobs | tag ber schierest tunftig wirdet, in dem Hoeme Manobe, und den tag allen, Bnd darunder fol der ersam Bruoder Ruobolf | von Honburg, der alte Lantfomenbur, ze Bebeim, an min Serren den Kenser. werbende fin, Bnd aber ich der obgen. | Lantvogt an die egen. min herren von Desterrich, ouch werbende fin, mit queten trumen vngenarlich, also daz man denselben frid, von dem vorgeschriben gil bin vber zwen Sar Lengere und halte. Were aber bag min Berschaft von Defterrich ben frib | nicht Lengern woelten , fo fol doch der frid vff den nechsten fant Racobs tag, als porgeschriben flat beliben und bestan in aller der fraft, ane geuerde. Und wenne man, nach demfelben fant Racobs tag, Es fpe furt oder lang, benfelben | frid abseite, bes boch ietweder teil wol gewalt bat, fo fol es dennocht einen ganzen Manode frid fin . Were ouch | fache, daz in bisem frid, an demederm teil das were, ieman an dem andern vberfuere, es were mit nemenne oder mit | bebeinen andern angriffen, wie fich dag erfunde, in weler egen. Statt, ober Land in der endanogichaft bie gefenten | weren , die den schaden betten getan , Da fol die Statt, oder daz Lande die Wifen, an ir lib vnd quot , vnd mit | quoten trumen ir bestes dano tuon, so verre si funnent, oder mugent, Bnuerzogenlich, daz der angriff, oder der schad widertan | vnd abgeleit werbe . Were ouch daz ieman von min Berichaft , Lande oder Luten , oder bnener, bag die von Lugern , die Baltftette , und von Bug ,

ald die under inen gesetzen | weren , ouch debeinen schaden oder angriff tetten , den obgen, von Lupern, von Bre, von Smyt, von Anderwalden und | ben von Aug, und die quo inen gehoerent, ober iren debeinen besunder, Da sol ouch min Serschaft, von Defterrich | oder ir Boegte, in Ergem, oder ma fi aemalt bant, die mifen, an ir lip, oder an ir quot, und mit quoten trumen ir bestes | baquo tuon, fo verre fie kunnent, oder mugent, vnuerzogenlich, daz der schade ober angriff; widertan und abgeleit werde, als | dicke day von dewederm teil ze schulben keme. Weren aber die, oder der, die den schaben getan betten , als arme | das fi ben schaden , mit auot nit abgelegen moechten , vnd fluchtig murben , von den - die fi ze mifende betten , | In demederm teil, daz ze schulden keme, vzze oder inne, nach den fullent fi mit guoten trumen werben , und fel-Ien | so verre si denne funnent, oder mugent, ob fi in iren gewalt, indert tomen, dag fis, beften, und mit dem | libe ablegen , und befferen , als vorbescheiden ift, ane alle generde. Es ift, ouch beredt, ob demeder tent, vmbe | bekeinen floss, tag, an ben andern vorderet, so sol man, vmb dieselben floegge, niendert, tag darvmbe leiften oder haben | denne, ge Lugern in ber Statt , inrent ben nechsten vier-Beben tagen, so es deweder teil, an den andern geuordert | mit botten oder briefen, Doch mit folichen gebingen , mer juo bem tag rittet oder fumet, bag . . ber ober . . die gen | Lutern in die Statt, und wider dannen ficher libes und quotes fin fullent, vor den obgen. von Lugern . . den drin Baltftetten, ben von Bug, und ben iren, ane allein, bie toetlich vigentschaft in der obgen. fatt ze Lu-Bern habent, ane alle | geuerde. Were ouch, das man den frid, nach fant Jacobs tag abseite, fo fol man in von miner egen. Berschaft | wegen von Desterrich, gen Lugern in Offenen Rat, absagen mit ir Lantvogtes , ober Ir Bogtes von Rotenburg, offenen briefe und Ingefigel. Were aber

oder ir debeine | besunder, den frid absagen woelten , dax sont si tuon gen Rotenburg , dem Bogt , ober bem ber fin fatt ba haltet | ouch mit ir offenn brief, vnd Anfigel. Man fol ouch wizzen, daz die vorgen. beibe, teil inen vorbebebt | bant, Ir bunde ir ende, und quo den si gelopt hant, ma si von den gemant wurden, und fi inen hulffent, | dag fi barvmbe nit fridbreche weren. Und were daz ich der obgen. Lantvogt , abgiengi , oder abgesetet murde | wer benne nach mir an min fatt je Lantvogt gefetet wirdet , ber fol den obgen. von Lutern von Bre von | Smys, von Underwalden, und von Ruge, und dien so aus inen geboerent, gelich einen sem-

lichen fridbrief geben | als dicke, so daz ze schulden tumet, als ich ber obgen. Lantvogt, inen, bifen brief gegeben babe, alles ane | geuerbe. Und barvber ze einem maren vrfunde, aller vorgeschriben dingen, so bab ich in dem namen als do | vor von miner herschaft von Defterrich und ir Landes megen, min eigen Infigel offenlich gebenket, an bifen brief | Der geben ift , je Lubern , an dem Sibenden tag Merken, Do man galte von goth geburt Tusent, Dru- | hundert , vnd fechtig Jaren , vnd barnach in dem achtoden Jare.

Abgebrudt bei Efcubi I, 467.

#### **94**.

#### 1370, 7 Weinmonat.

#### (Staatsarchiv Luceru.)

Wir der Burgermeister, die Raett, die Runftmeister, vnd all Burger gemeinlich der Statt Aurich . der Schultheis der Ratt und all Burger gemeinlich ber Statt ze Lupern . ber Amman ber Ratt und all Burger gemeinlich ber Statt Buge, se Egre, und all die in daz felb | Ampt Zug gehoerent. die Anman und all lantlute gemeinlich . der dryer lender Bre Swip, vnd Underwalden, Tuon funt allen den disen brief Sechent, oder boerent lesen. Daz wir mit gemeinem Ratt, vnd mit guoter, vorbetrachtung durch nut und notturft und guoten frides | willen vufer und bez landes vber ein komen Spen gemeinlich . vnd einbelleklich . der Ordenung und gesetten, als hienach geschriben ftat. Des erften baben wir gesettt. Ber mit bufrovchi, mit fin felbers lib, ober mit finem gefind figen und wonbaft Sin wil, in feinen | bifen vorgen, ftetten und lendern , er sij pfaff , oder len , Edel oder unedel , die der herzogen von Desterrich, Ratt oder dienft

ben und Sweren unser ber vorgen, fett und lender nut und Ere je furdern , und mit guoten trumen je | warnen vor allem dem schaden , Go fi vernement, das dien vorgen, fletten ober lendern gemeinlich, oder sunderlich dekeine wis braesten oder schaden Bringen moecht, vnd sol fi da vor kein ander End, den fi ieman getan hant, oder noch taetin, nut schirmen , an all generd . Was over pfaffen i in vnser Endanosschaft, in Stetten oder in lendern, wonhaft Sint die nicht Burger, lantlute noch Epdgnoff Sint, die fulont fein froemdes gericht, geiftlichs noch weltlichs. suochen noch triben. gen niemen so in disen vorgen. Stetten und lendern fint, wan fi Sulent von liechlichem Recht nemen an den stetten , und vor dem Richter , da er gesessen ift , es wer dann . vmb ein . E . oder vmb Beifilich fachen . an all geuerd. Welcher pfaff aber do mider tuot, da fol du statt, oder daz land, do der felb pfaff wonhaft ift, verhucten und versorgen, mit aller | gelopt ober gesworen bant, die alle fulent ovch lo- ir gemeind, bag bem felben pfaffen nieman effen

• 

. • . 

noch trinken gaeb, buse noch bofe, gen im mit kovff noch widertouff, noch tein ander gemeinsamp mit im bab an geuerd, und fol ouch der felb pfaff in niemans Schirn fin unfer ftett noch lender, alle die will vnp er von dien | froemden gerichten lat, vnd ouch abgeleitt den schaden , den der angesprochen genomen bat, von ber froemden gerichten wegen an all geuerd. Wer ovch bag ieman fo in disen vorben, ftetten und lendern wonhaft Gint den andern an Recht, angriff vnb schadgoty, mit pfandung oder mit andern Sachen , des lib vnd guott sulent die bi dien er wonbaft ift, angriffen, noeten und des mifen. dag er den schaden gentlich ab leg und wider tuo, man unser geswornen brief misent, dag nieman den andern an Recht Schadgen fol . Wer ouch dag fein len under uns ben | andern mit froemden gerichten vff trib . geiftlichen ober weltlichen . umb weltlich Sach, wie der angesprochen des ze Schaben fumt , dag fol im der fleger ablegen , man iederman fol von dem andern Recht naemen vor dem Richter da der ansprechia acsessen ift, als unser Buntbriefe bemisent . Es sol ovch nieman der under vns den vorbenemten ftetten und lendern geseffen ift, Sin fach ober ansprach ieman in debein wis geben, da von ieman bekumbert moecht werden, bi der pen so vor vnd bie nach geschriben flatt, an all geuerd. Ber aber bag ieman | in bifen vorgen. Stetten und lendern fin Burgrecht oder fin lantrecht of gaeb, und darnach ieman under uns mit froemden Gerichten , Beiftlichen oder weltlichen , of trib und schadgoty, der fol doch niemer mer wider in dieselben fatt, oder in daz land fomen, E daz er dem angesprochen genplich abgeleit allen schaben, ben er von des froemden gerichtes wegen genomen hatt , an all geuerd. Wir Spen ovch einhelleklich vber ein tomen , dag wir all ftraffen von der Stiebenden brug vng gen Zurich ze allen fitten in aller vnfer Endanosschaft | Schirmen Sulen und wollen , er Si gaft lantman oder Burger, froemd oder beimich, wie si gebeissen Sint, daz die mit ir lib vnd mit

١

ir auott in allen vnfern, vnd der fo quo vns geboerent , Gerichten und gebieten ficher varen , bas fi ane Recht nieman tunbern , sumen noch | Schadgen fol . wer aber do mider tuott , ba fulen mir all einander behulfen und beraten fin, wie der gewisett werde, das er den schaden und den angriff ablea und wider tuo fo verre fin lib und fin quott eraugen mag an all geuerd . Und als da ber je etlichen gitten von | Stetten und von lendern lute vff gegogen fint , und ander lutt angriffen , und gepfendett, geschadgott hant , da von vil groffer schad tomen moecht , und den schaden je vertomen , haben wir einhelleklich gesett, meinen vnd wellen nicht, bat von disen vorgen. stetten | und lendern ieman fein loeff oder vfzog mache mit pfandunge, oder mit andern fachen, ieman schadge, dann mit velovb mil len und miffent , Burich eines Burgermeifters und des Rates, je Lutern des Schulton und des Rates. Buge bes Ammans und des Rattes, und in | ben obgen. dein lendern Bre Swip und Anderwalden, der Amman und der Raeten, sunderlich in jechlicher ftatt und lant da die gefessen Sint die den angriff tuen wellen, oder getan band. Wer aber do mider tuott des ieman ze schaden fumt , den und die sulent | die Statt, oder daz land, by den er monbaft ift, wifen und noeten, an lib und an quott, bag er ben angriff und ben schaden ab leg und gentlich wider tuon vnuerzogenlich, an all generd. Aber in difen fachen haben wir die von Burich vns felb vigelasen und vorbebept | unser Frommen die Eptischin und ir gothbus in unser fatt gelegen, und ovch unsern beren ben Bischof von Coftent, fin geistlich gericht, vnd ander gelupte, so er mit vns und wir mit im vber ein tomen Spen , und unfer brief ze beiden fitten mifent , als lang | und die merent, an all geuerd. Go hant aber mir die porgen. Burger von Lugern und felben in difen fachen vorbehept und vigelaffen unfer heren und ir gogbus in dem hoff ze Lucern , ovch ane geuerde . Wer ovch dag wir diser vorgeschriben ftut keines nu | oder

bienach minren oder meren woltin, daz mugen wir wol tuon, ob wir sin die vorgen. Stett und lender gemeinlich oder der Merteil under uns uber ein koment, und ze Nat werden, und ouch also daz dis gesetzen und alles daz an disem brief geschriben stat unschedlich Sin sol allen unser Bunden und enden, wan die gentlich Beliben Sulen in aller kraft, als unser geswornen Buntbrief wisent, an alle generd. Und her uber daz dis alles iet, und in kunstigen zitten, stett und unnerkrenkett belibe, So han wir die vorgen, von Zurich, von Lupern und von Zug

vnser stett gemein Insigel vnd wir die vorbenemten von Bre von Swip, vnd von Anderwalden, vnser lender gemein Insigel offenlich an disen brief gehenkett, vns vnd allen vnsern nachkomen | ze einer vergicht der vorgeschriben dingen, Der geben ist an dem nechsten Mentag nach Sant Leodegarien tag des heiligen Bischofs, Do man zaltt von Eristsgeburtt Druzehenhundert Jar, dar nach in dem Sibenzigosten Jar —

Mbgebrudt bei Efcubi I, 472.

**25**.

### 1386, 22 hornung.

(Staatsarchiv Luceru.)

Bir der Schulth die Raet und Burger gemeinlich der Stat ge Lubern , ber Amman die Raet und Byrger der Stat je Zvg und di Ampt gemeinlich da selbs ze Bug, Wir der Burgermeister die Raet und Borger gemeinlich ber Statt Borich und | wir die LantAmman und die Lantlutt gemeinlich der druer Lender, Bre, Swip und Anderwalden, betennen und tuon tunt offenlich mit disem brief. Als wir in mishellung und in friegen spen mit dem Sochgebornen Rurften Bergog | Lupolt von Defterrich mit finen Lantvoegten mit finen Raeten Berren Rittern und fnechten Stetten und allen andern finen belffern und dienern, die in disem frieg begriffen fint, Da amischent die erbern misen unser sunder guoten | front onser herren von Strafborg Basel Regensporg Ovgfpurg Coftent Blm Rotwil Noerdlingen Ravenfpurg Bberlingen und Memmingen einen guoten getrumen frid bered vnd getaedinget bant, den selben frid mir die obgen. Stett und Lender von der megen do getaedinget ift fur vns vnd fur all vnfer belffer and diener and fur all die so quo and geboerent mit guoten trumen gelopt und verheissen baben

war und flaet zehalten und ze volfneren uns | vf den Sunnentag ze vigander pfingstwochen fo no ichieres funt und den felben tag allen an geverd . nach dien Stufen und mit dien gebingen als bienach geschriben ift . Des erften by man uns dien vorgen. Stetten noch dien | Baltftetten die unfer belffer gemesen sint, noch dien vnsern da awischent kein kovff vs der Berschaft Stett noch Schlos geben sol fi tuon es dann gern, da felb fol ovch der Berschaft und dien iren von uns den obgen. Stetten und Baltftetten | und von dien so quo uns gehoerent ze gelicher mife ber wider fin . Doch fol die obgen. Berschaft noch die iren nieman weren noch vor fin der vns den obgen. Stetten und waltstetten durch ber Berschaft Lant und vestinen deheiner len | fouf bringen oder juofueren wil an geverd. Es ift beret wer by beweber teil gult Stor oder gins of dem andern bett die selben gult stur oder gins mag ietweder teil an den andern vordren ob er wil mit bem Rechten ober Sus mit bescheidenbeit, Also da ietweder teil da Recht in disem frid von dem andren nemen fol ob er wil an dien Stetten ba er geseffen ift, beschei-

•

.

.

, · . • •

denlich und ungefarlich. Bas ouch luten der Berschaft oder der iren fint, welcht da sonder von | inen felber die vf dem Lant geseffen fint ane allein die fo in dien Sloffen fint geseffen die mit moren ober mit Leginen bestoffen oder begriffen fint wider quo der Berschaft ober zuo dien iren woltin die fol in disem frid nieman Rechtvertigen | doch fol ietwderm teil fin Recht gen dien felben behalten fin . Es ift ouch beret by mir die vorgen. Stett und Lender noch die unsern in dem frid in der Herschaft Slos noch Bestinen nicht mandlen sullen noch dar inne ze schaffen baben | Es wer benn ba ieman ze bem andern mit dem Rechten ober mit bescheidenbeit zevordren bett vmb gins Stur oder gult, da felb fol der Berschaft und dien iren gen uns ber wider fin , Doch mogen wir die vorgen. Stett und Balt- | ftet und die unsern durch der obgen. Serschaft Lant vber die maffer und die maffer ab durch die Bruggen und Slos mit vnser kovfmanschaft und ouch sus und mit ander lutt quot vf vnd nider wol wandlen als uns de fuoatlich | ift als vor bisem frieg ungefarlich, da felb fol der Herschaft und dien iren bin mider fin . . Woelt ovch demeder teil vf dem Lant Buwen da fol Retweder teil dem andern in disem frid gestatten vf finen quetern die ietweder teil vormals | gebowen bat . Wir die vorgen. Stett und Lender und die unsern suln ouch die Bestinen und Glos So wir der Herschaft und dien iren ingenomen baben vnmuoftlich inne balten disen frid vs es werde bann ba awischent anders betaedinget | ober bericht an geverde. Wer ouch da vf demedrem teil in bisem frid ieman gen dem andern zerholl ober floeffig murb es wer mit worten oder mit werten da vor Gott sp, dar vmb sol difer frid nicht gebrochen fin dann di er war und | ftet beliben fol als vor ift bescheiden, Doch also von wedrem teil oder von wem die zerhellung beschaech da fol die Stat ober de Lant, under dem der oder die gesessen fint oder zuo dien er geborti die den Bruch getan bet-

tin vnverzogenlich | ftraffen und ftrenaflich beffren nach dem vnd dv fach dann an ir felber ift, da felb fol die obgen. herschaft ir Lantvoegt ir Stett und die juo inen gehoerent gen dien iren vns je glicher wise ber wider tuon an all geverd .. her | vber ze einem offennen und vesten vrtund da der vorgeschriben frid von vns vnd von dien vnsern vnd die auo uns gehoerent da vorgeseit gil us fur all ander infell mar und flaet und ungerbrochen belib Go baben wir die vorgen. | von Lubern von Avg und de Ampt te Bug von Aprich von Bre von Swip und von Bnbermalden unfri Infigel offenlich gebenket an bifen brief, Da quo baben mir die obgen. Stett erbetten die Besten und misen unser funder | guoten front hern Cherhart von Molnhein von Strafburg Ritter Chuonr. ger Svunen von Bafel, Johans Benden Degippra, Bolr. den Sabch von Coftent, Better den Loenwen von Blm, Wilhelm Menenberg von Rafenspurg und heinrich | Brumfin von Aberlingen dy fi ir Infigel je einer sicherheit und gezugnuff des vorgeschriben frides, won fi und die andren Botten von des Richs Stetten den selben frid beret und betaedinget bant offenlich gebenket , bant an | difen brief, Des ovch wir die obgen. Eberhart von Mulubein Ritter, Chuonrat ger Sonnen, Johans Bend, Bolrich Sabch , Better Loenm , Wilheln Menenberg und Seinrich Brumfi offenlich verieben da wir durch Bett millen der Egen, von | Lubern von Bug von Aprich von Bre von Swip und von Anderwalden unfri Infigel ze einer gezugnuff des vorgeseiten frides juo iren Infigeln uns und unfern Erben unschedlich offenlich gebentet baben an disen brief, der l Geben ift an dem nechsten Donrftag vor fant Mathyas tag des beiligen Zwelfbotten . . Do man zalt von Cristus gebort, Drozehen Sondert und Achzig Jar bar nach in dem Sechsten Jare -- -

Abgebrudt im Schweig. Gefchichtforfder IX, 283 ff.

### 1386, 12 Weinmonat.

(Staatsardiv Qucern.)

Bir ber Schultb ber Amman ber Burgermeifter die Raet Borger und Lutt gemeinlich ber Stetten Lupern Bug und in dem Ampt da felbe je Bug und | se Aurich, die Landamman und die Lantlut gemeinlich der dener Lender Bre Smit und Underwalden, Betennen und tuon tont offenlich mit bisem brief | Als wir in frieg und in mishellung spen mit dien Sochgebornen durluchtigen Furften Bergog Lupolt von Desterrich mit finen Bruodern und mit Bergog | Albr von Desterrich irem Bettern mit iren Selffern und dienern und die juo inen gehoerent , Da gwiichent die Erbern mifen unfer befunder guoten frund | des Beilgen Richs Stett Einen quoten unbedingeten getrumen frid beret vnd betaedinget bant . Den felben frid ovch wir mit guoten trumen gelopt und bi vnfern Eren verheiffen haben luter und gant mar und flaet je halten und je volfucren fur und und fur all die unsern und die quo uns ge- | boerent fur all unfer helffer und diener ung of den nechsten unfer frommen tag ze ber Licchtmeff fo no font und ben tag allen an geverd, Bnd foellen ovch wir und all die fo juo vne gehoerent fi fpen in vnfern Stetten oder Lendern der obgen. Berschaft und allen dien fo quo inen gehoeret aller len fovf geben | vngefarlich, Won ovch of beiden teilen Jederman zuo dem andern in Stetten in Lendern und uf den maffern fridlich und Rueweklich mit aller kovfman- | schaft und mit allen andern fachen wandlen fol und mag als vor disem frieg ane all generd. Wer aber di ieman der zuo vns gehoeret difen frid vber- | fuer vnd braech an der vorgen. Berschaft an den iren gemeinlich oder an ieman der zuo inen gehoert sonderlich. Wenn wir die vorgen, Stett und | Lender debein dar vmb mit Botten oder mit briefen ermant merden von dem oder von dien die denn geschadgod fint

So fol unfer ieklichi Stat und Land | under dem der oder die gesessen fint die den schaden und fridbrecht getan bant bi tren Giden die felben fridbrecher vnverzogenlich an irem Lib vnd an | irem guot so verr wir mugen wisen , bas fi den schaden und den angrif furderlich widertuon und ablegen, Braech aber der unsern ieman den frid mit | Totslegen oder mit brand quo des Libe fol ieflich Stat und ieflich Lant, quo ben er geboeret, ane furang Richten nach Recht, Dag felb fol die obgen. Berschaft | ir Amptlut und die iren uns und dien unfern je glicher wife ber midertuon . Es mag ouch Rederman ano dem andern ob er mil fin Geltschult fordren | und fuochen mit bescheidenheit oder mit dem Rechten als gewonlich ift vor dem Richter da der Ansprechig bin geboeret, oder geseffen ift. Wir soellent und | mugent ouch difen fried vs Rueweklich vor der obgen. Berschaft und vor ben iren Inne baben mas mir ber felben Berichaft guotes ingenomen hant . Es | fpen Stett Beffinen Teler Land oder Lutt und foelen ouch die felben Stett Bestinen Lut und Land die wir Inne baben in disem frid sicher sin vnd | ane alle dienst beliben vf da zil als vorgeschriben ift in aller der wis vnd mass als ovch wir vnd als dirre frid beret und an disem brief verschriben ift | ane all geverd . Ber vber je Ginem offenn vrfvnd di dis vorgeschriben alles mar und flaet belib Go baben mir die vorgen. Stett und Lender unfer | Jeflich fin Infigel fur fich felber und fur die fo quo ieflicher Stat und ieklichem Land und Ampt gehoeret offenlich gebenkt an disen brief, Der geben | ift Aurich an dem nechften fritag vor Sant Gallen tag . Do Man jalt von Gottes geburt Drozeben Sondert und Achzig Jar bar nach in dem | Sechsten Jare . . - -

• • 

			•	·
			·	
			·	
,	•		•	
		•		
			·	
· ·				
		•	•	

### 1387, 14 Sanner.

#### (Staatsardiv Luceru.)

Bir ber Schulth ber Amman ber Burgermeister Die Raet Burger und Lut gemeinlich der Stetten, Luczern Zug und in dem Ampt da felbs ze Zug und ge Burich , die Lantamman und die Lantlut | gemeinlich der dryer Lender Bre, Swip, vnd Anderwalden , Bekennen und tuon kunt offenlich mit disem brief, Als wir in frieg und in miffbellung fpen, mit dien Sochgebornen derluchtigen Rurften . Bergog | Albrecht Herzogen ze Defterrich ze. Berzog Wilhelm, Herzog Lupold, Herzog Ernft, und Berzog Fridrichen herzogen ge Defterrich ic. finen vettern , mit iren belffern und dienern und die juo inen gehoerent, Da amischent | die Erbern mifen unser besunder quoten frond, des Beiligen Richs Stett, Ginen quoten unbedingeten getrumen frid berett und betaedinget bant, - denselben frid ovch wir mit auoten trumen gelopt und bi unfern | Eren verheiffen haben luter und gant war und faet je halten und je volfueren fur vns, vnd fur all die vnfern vnd die zuo vns geboerent, fur all vnser belffer und diener, und fur ander die in difem frieg | begriffen fint, von nu dem nechsten unser frouwen tag ze der liechtmisse so nu font Gin gant Jar , das nechfte fo dann fchiereft funftig wirt ovch vff vnser frommen tag der liechtmiffe, und den felben tag | allen an geuerd . . Bnd fullent ouch wir und all die so zuo uns gehoerent si fpen in vnfern Stetten oder Lendern , ber obgen. Berschaft und allen dien, so quo inen gehoerent, in dem zil aller len kovf geben ungefarlich | Won ouch uff beiden teilen iederman juo dem andern in Stett in Lender und uff maffern difen frid ve, fridlich und Rueweklich mit aller kovfmenschaft, vnd mit allen andern sachen wandlen sol vnd mag, ane | all vffeb, als vor disem frieg an all generd .. Wer aber das

ieman der zuo vns gehoeret, disen frid vberfuer vnd Braeche an der vorgen. Berschaft , oder an den iren gemeinlich , ober an ieman der juo inen | gehoeret funderlich, menn mir die vorgen. Stett und Lender debeine, bar vmb mit Botten ober mit briefen ermant werden, von dem oder von dien, die dann geschadgot fint, So sol Reklich Stat und Lant | under dem die oder der gesessen sint, die den schaden und fridbrecht getan hant bi iren Giden, die felben fridbrecher, vnuerzogenlich an irem lib und an irem guot, fo verr mir mugen mifen, bas fi den | schaden vnd den angrif furderlich widertuon vnd ablegen. Braeche aber der vnsern ieman den frid, mit todflegen oder mit Brand , juo des libe , fol Reklich Stat Reflich Lant juo dien er | gehoeret ane furjug Richten nach Recht : Das felb fol bie obgen. Berschaft ir Amptlut und die iren uns und dien unfern ze gelicher wife ber wider tuon. Ind mas vfloeiff in disem frid von | dewebrem teil an dem andern beschehent, dar vmb fol doch enweder teil dem andern enfein fin Befti, noch Slos innemen, noch dar nach stellen in debein wise an geuerd . . Es mag ouch | je beiden teilen iederman juo dem andern ob er wil fin geltschult vordren und suochen, mit bescheidenheit oder mit dem Rechten , als gewonlich ift, por dem Richter do der ansprechia bin gehoeret ober ge- | feffen ift , Bnd fol man ovch da dem klager bi dem Gide vnuerzogenlich Richten . Wir sullent und mugent ouch bisen frid ve Ruewetlich vor der vorgen. Herschaft und vor dien iren inne haben mas | mir ber felben herschaft guotes ingenomen bant, es fpen Stett, Bestinen, Telle, Land oder Lut, und sullent ouch die selben Stett, Bestinen, But und Land, die wir inne haben, in

bifem frid ficher fin, | vnd inrent iren Gloffen vnd Lekinen ane all bienst beliben , pff bas gil als por bescheiden ift, in aller der wise und maffe als ouch mir, und als difer frid verschriben ift an all geuerd .. Beschech ovch | debeiner vbergrif an demedrem teil, das Got lang wend, dar vmb fol die vorgen. Serschaft und ir Amptlut ze tagen tomen gen Bar in das klofter, und sullent wir die obgen. von Luczern von | Bug und das Ampt , und die egen. Waltstett gen Burich tomen , und sullent bann wir die von Burich von der vorgen. vnfer Eidgnoffen , oder von vnser selbs wegen ovch gen Bar in das kloster | tomen , Aber die von Bern und von Solotren fullent ze tagen tomen an die Stett , do fi von alter ber, mit ber vorgen. Berschaft, und mit iren Amptluten ze tagen fomen fint, Bnd fol ovch | dis be-

schehen vnuerzogenlich, wenn beweder teil von dem andern ze tagen gemant wird . Bnd fullent dann ze beider fit juo dien felben vfloeiffen ernftlich Reben, wie fi mit lich vbertragen werden an geuerd - 1 Ber vber je Ginem offennen vrtund , das dis vorgeschriben alles, mar und faet belib, Go baben mir die vorgen. Stett und Lender , unfer Refliche fin Infigel, fur fich felber, und fur die | fo auo Reflicher Stat und Ampt , und juo Reflichem Land gehoeret , offenlich gebentet an bifen Brief .. Der geben ift Burich. An dem vierzebenden tag des Manodes . Genners . - | Do man galt von Criftus geburt Druzeben Sundert , vnd Achtzig Jar . Dar nach in dem Gibenden Jare .. -

Abgebrudt bei Efcubi I, 538.

### 28.

# 1387, 14 herbftmonat.

(Staatsardin Beru.)

Bir . Albrecht von gots gnaden Berbog ze Defterrich , se Styr , se Rernden . vnd je Rrain . Graf ge Tyrol ic. Fridrich von gots gnaden Byschof ge Strasburg . Graf Ruodolf von Sochemberg Graf Johans von Sabspurch der Junge . graf Berchtolt von Anburg, Grefin Elnjabetha von Nuwemburg. Benman von Arentingen ein Frne. Wir .. die Burgermeiftere . . | Schultheiffen und . . Rete , der . . Stetten .. Bafel .. Burich .. Lupern .. Bern .. Burgdorf .. Thun .. Undersewen .. Arberg .. Louppen .. Solotren .. Colmer .. Munster in fant Gregrorien tal .. Rensersperg .. Mulbusen .. Richenwilre .. Bellemberg vnd Thurenfein. Inond funt, vnd verichent offenlich mit disem brief, Band vil groffer gebreften . von der Munte | vnd der boesen phenningen

gite gewesen fint , solichen gebreften ze verforgende se verschende und ze wendende, Sien wir mit quoter vorbetrachtung und rate, einhellenklichen, difer nachgeschribenen tedinge und ordenunge durch gemeines nubes willen vberein fomen, und babent versprochen und | globt, versprechent und globent mit disem brief, Wir Servog Albrecht, bi vnsern fuerftlichen trnwen und eren. und wir die andern, als vor und nachgeschriben fint, bi den enden Als bie nach begriffen ift , Dag wir die balten , und vollefueren sullent und wellent, dife nechste geben gange Jare , die schiereft nachenander kunftig fint , nach date | dig briefs ge tomende, Reglicher da er gemalt het, ane geuerde.. Wir der egenant Herbog AL brech, fuer vns, und vnsere lieben Bettern . Bermegen, in difen Landen babar bi guoter verluffener | pog Lupoly wilent unfere lieben bruobers feligen

			•			
			,			
						•
	•	-	,			
					,	
	•					
,						
					•	
				•		

		į į
	`	ı
,		
·		•
	•	
		1

gedengnuffe Sune, in vnfern Stetten, Friburg in Brisgoeme, Schafbusen, Brisach, Zouingen, Vilingen, Berghein und ouch je Tottenome, die ieno Mungen habent, So benne Rinfelden, Sefingen, Balbhuot, Dieffenhouen, Stein, Bintertur, Zelle Raprechtswilt , Fromenfeld , Surse , Wietlisvach Olten , Arowe , Brugge Mellingen , Baden Bremgarten, Lengburg Arburg, Go denne Numenburg, Rengingen Endingen , Altfilch , Bbirt Befuort , Bluomemberg Tatten- | riet, Masmunster Tanne Sennbein , vnd Einsishein , vnd in den Landen , vnd freiffen, dar inne die Munte gat, Wir Friderich Bischof ze Strasburg, in vnsern Stetten Rufach, Sulb Caensbein sem beiligen Erube Marggolbbein, und in den ganden und freiffen, dar inne die Munte gat, Wir graf Ruodolf von Sochemberg | graf Fobans von Sabspach, graf Berchtolt von Anburg, arefin Elnjabecht von Nuwemburg und henman von Arenfingen ein Frye, in den Stetten Rotemburg, Louffemberg Wangen Nuwemburg Tuengen, und als verre wir gewalt babent, Bnd wir die vorgen . . Burgermeiftere .. Schultheiffen und .. Rete in den obgenan Stetten | Bir Imer von gote gnaden Bischof ge Bafel, Wilhelm von den felben Gnaden .. Abbet ge Muorbach. Bron herre ze Rapolistein und graf heinrich von Sarmerde, herre in der obern Stat se Rapoltswilr, veriebent ouch mit disem brief, wie doch wir zuo disen ziten Munken nut habent, daz wir dise tegdinge und ordenunge | Wir Imer Bischof ge Basel, fur uns, und unser Stette Telsverg, Louffen, Liestal, Biel und die Nuwenstat, und ba mir gemalt babent, Bir Bilbelm Abt je Muorbach, fur und und unfer Stette , fant Amarin Batwilr und Gebwilt, und da wir gewalt habent, Bir Brun vnd graf Heinrich von Sarwerd, fuer vns | die von Rapoltswilr und in den ganden und freissen, da die Munte gat, und wir gewalt habent, flete und veste halten wellent, so verre, si uns, und si anruerent, ouch ane geuerde. Wir die .. Burgermeistere .. Schulth .. Rete und .. Burgere , der vor-

genan Stetten Kriburg in Brifgoeme, Schafbufen Brifach Zoningen , Vilingen | Bergbein , ze Tottenow Rinfelden, Sekingen Walkhuot, Dieffenhouen, Stein, Wintertur Zelle Raprechtswilre, Fromenfeld, Surfe, Wietlispach. Olten Zouingen, Arom, Brugg Mellingen Baden , Bremgarten , Lentburg , Arburg , Numemburg , Kengingen , Endingen , Altfilch , Bhirt Befuort Bluomemberg Tattenriet, Masmunster Tannel Sennbein, Ginfisbein, Rufach Sulb Caensbein, sem beiligen Crupe Marggolphein, Rotemburg, Louffemberg, Wangen Numemburg Tuongen, Telfverg, Louffen , Lieftal , Biele ger Numenstat , fant Amarin Watwilr Gebwilr und Ravoltswilr, veriebent ouch daz dise tegdinge, und ordenung, mit unsern auoten willen vnd gunft beschehen fint , vnd hant | fi ouch alobt vestellich und getruwelich ze baltende, so verre, fi vns anrucrent, vnd da wider nut ze tuonde, ane generde, Und mir die .. Rete, und .. Burgere ge fant Brficien und je Baltfilch, babent ouch globt, die selben ordenung stete ze babend, so verre, si vns ouch anruerent, ane geuerde, Und fint dix die tegbinge und ordenunge, der | wir vbertomen fint, Des erften , dag wir die vorgen herren und .. Stette, soellent slaben, ein phund fuer einen auldin, vnd foellent geben, vmb ein Mark filbers, Sechs phund, berfelben munge, und nut me, und soellent tuon, quo ie einer mart, Sechs Lot fpis, und soellent schroten, of vier Lot, ein vhund, vier schilling und vier phenning, und soelent | derselben phenningen, driffig und vierdhalb schilling, Sechstebalb Lot megen , und foellent dieselben Sechstebalb Lot , vier Lot, vines filbers, vffer dem fure geben, so man fi versuocht, Den knechten sol man geben, von ie der Mark ze lone, zwein schilling, und acht phenning, und of zweinkig mart, dru Lot ze furgewicht, Es fol ouch ie der | Herre, vnd Stat, drie erber Manne, vffer irren .. Reten tiefen , und juo ber Munt fegen , wenne und wie dike ex Inen fuoglich ift, die ouch liplich quo den Seiligen sweren sullent, die phenning ze versuochende, e, daz man si malet, vnd sol ouch,

der, die phenning je malende bet, fweren, mo den Beiligen , teinen phenning je malende , denne die , die | Im geantwurt werdent, von denen, die suo der Munte geordenet und gesettent, je versuschende, Bud wenne man fi versuochet, weles werch denne je ringe funden wird , das ift , das phund , ain vierdung, pher vier phenning, die fol man wider in fesen und brennen, und fol der .. Mungmeifter, den schaden baben, Burde es aber als swach | funben , vber den male , das die , die es versnochent , pf ir eide dunfte, das es se genarlich were, die onch das, bi iren eiden furderlichen fur ir herren und .. Rete bringen foellent , Go fol man ouch denne ano dem Muntmeifter richten nach recht, Duch mugen wir die vorgenan herren und Stette, welen dag under uns fuoglich ift , unfer | phenning , ortdacht oder finwel machen , und foellent unfer ieglicher , ir merklich zeichen, dar in slaben, doch also, daz die phenning, bi dem filber ichrote und gewichte, und ouch die loene der Munsmeistere und fnechten bliben, als vor geordenet ift, Es soellent ouch, ie der herre und Stat , die Mungmeistere und fnechte , der fi gewalt babent | balten , vnd dar juo wisen , dag fi bi den selben loenen blibent, und dar umb werkent, ob fi fich, da wider sperren wolten, Item wer die phenning beschrotet , und vslifet , dem fol man , die vinger abslaben, und In bengfen, Item wer ouch dife nume phenning, pfliset, und fi brennet, der fol lib, und quot vernallen fin dem herren | oder Stat , ba er feffbaft ift , vnd bingeboeret , Rtem wer filber, oder gemuntet gelte, von dem gande fuorte, in welher Stat, oder der herren Stetten Landen und gebieten , der da mit begriffen murde, dag fol der Stat , oder dem herren , under dem er geseffen ift, und in auogehoert, volgen und bliben, und inen da juo befferen , nach ir erfant | nuffe , Bere aber dag er da mit nut begriffen murde, und fuft von iemant barvmb angesprochen, und mit zwein erbern mannen wurde erzuget , oder moechte er fin , mit finem eide, nit vigan, fo fol - er dem Berren,

ober der .. Stat , da er benne bingeboert , so wil quotes, fo er verfuert bet, vernallen fin, und bar quo Inen ouch beffern | nach ir erfantunfe , ober man fol im , ein bande abflaben , ob er der anotes nut haben moecht, Item es soellent onch, die herren bud Stette menglich es fien phaffen leven geiftlich oder weltlich, Eriftan und Inden gebieten und imeren beiffen , mer filber bat , ober 3m mirt , es f gebrant filber, geflagen filber, bruchfilber oder pbenning | filber , das fi vertouffen wellent , das fi das niemant je touffende gebent , der es von dem gande fuere, noch fi ex selber von dem Lande verfueren, und fol ouch ein ieglicher herre und Stat , das felb bi Inen versorgen , so fi beite mugent , und mer das vberfuere , der fol ze befferung vernallen fin , die vorgen pene, und ouch das einer | den Andern ruepe, bi dem felben finem eide, wer dag vberfuere, Stem were ouch iemant, wer der were, der debein Munte slucge, die valsche were, oder dar mo nut recht bette, dem sol man, an lib, vnd an anot griffen , und von 3m richten nach recht , ane gnade , und soellent wir alle, bi unsern eiden enander darquo beraten und bebolffen fin | getrumelich, fo verre wir mugent, furderlichen, vnd als bald das furbracht wirt, Item wer ouch semlich boese Munte genarlichen brechte, under die andern Mungen, fi werent geiftlich oder weltlich personen, fromen oder man, ab denen, sol man richten, als vorgeschriben fat , Stem was ouch geltschulden gemachet fint | bi einem iare , por dirre ordenunge , und datum bis briefs, die mag, und sol man bezalen, und gelten, mit denen phenningen , die ouch fidmals gemuntet find , hinnanthin bis vf fant Martins Abend , nechft komende, vnd darnach nut, Wax aber vor einem Rare geltschulden gemachet fint , die fol man | gelten vnd bezalen, mit semlichen phenningen, so man ick flabende wirt, Ba aber widerkovffe, ovch bi einem Jare gemachet fint , die mag man ouch abloefen und widertouffen, big juo unfer Fromen tag, zer Liechtmesse ze nechst, Also daz man ie ein phund

• · • 

	•		

dirre numen munte, geben fol, fur driffig schilling baller ober mitlin, Item es fol ouch debein wechsseler, noch niemant ander, wer der sie, me vmb einen gemeinen guoten gulbin geben , benne ein phund der egen phenningen, noch ze gewinne nemen denne awein phenning, an einem gulbin, fo er in berus perfouffet wil, der fi ouch alle sweren soellent, und max fi guldiner inkouffent | die soellent fi ouch furderlich ber wider viz verfouffen, wenne es an fi genordert mirt, bi den felben enden, Beler dag vberfuere, vnd die auldin thurer toufte oder vertoufte, der sol funff phund ze befferung veruallen fin , dem herren, oder Stat, da er denne bin gehoert, als bide dag beschicht, und fol ouch eins dag ander ruegen wer dag vberfuere | Item es soellent alle Muntmeistere zuo den Heiligen sweren, diz also vngeuarlich ze haltende, und ir knechte ouch dar zuo halten je swerende, die phenning glich juo bem Scher ge schrotende ungeuarlich , Stem es foellen ouch alle herren . Lantuogt und Amptlute , und alle Boegte .. Schulth .. Rete und .. Burgere die Mungen habent, und ouch alle andere | Boegte, Schultheissen .. Rete und .. Burgere, die nut Munten habent, und in den Landen und freissen sint, da die Mungen gant, vigenomen hervog Albrecht vorgen , der bi finer furftlicher trume dis glopt bat, als vorgeschriben ift, sweren liplich zuo den Sciligen, dise ordenung und ftute alle getruwelich je haltende je vollefuerende und ge beforgende, vud ouch die Eren dez felben imeren beiffen, und ouch darumb je richtende, als vorgeschriben ftat, die vorgen zehen Jare vst ane geuerde, Item wenne ouch die .. Lantuogt , Amptlute vnd .. Rete verfert werdent, Go soellent bie numen, die an der flat koment, sweren, in aller maffe, als die vordern getan habent, diz ze haltend | Stem were ouch , ob iemand der in difen Mungen seffbaft were, ein Munte erworben bette, oder noch erwurbe, der fol dife ordenung nemen und halten, und fol ouch die versorgen, mit brieuen und enden, in aller wife, als vorgeschriben ftat Tete er beg

nut, so sol man fin Munte verbieten und nut nemen als verre die Munten gangent | die geborsam fint vad wer Im filber and fuerte, der fol die vene liden, als ob er eg von dem Lande fuerte, Item man fol bie numen Munte, in allen ftetten und freiffen, als wite fi gat, nemen nach dem wechsfel, als vorbescheiden ift, Item ouch ift beret, dag wir alle, die da Munte babent, binnanthin ierlichs, oder in der Jars | frifte, ob debeinen herren oder Stat dungfte, das gebrefte bar in vallen wolte, und es notdurftig mere, gen Rinfelden, in die Stat tomen soellent, vns da ze under redende, von dez gebresten wegen, ob debeiner bar in viele, oder genallen were, den ze mendende und ze versorgende, so verre mir vermugent, Oder were dag wir alle oder der merteile under uns, uns uf unser eide erkantent, dax bar inne voit ze besserende ze minrende oder ze merende were, daz wir ouch daz wol tuon mugent, und mag ouch dag ein jeglicher herre oder Stat, die debeinen gebresten befundent, die dirre ordenung schedelich und vnnute werent, die andern alle dar omb manen gen Rin- | felden ze komende, daz ze wendende und ze versorgende, als vorgeschriben ift, ane geuerde, Duch soellent dife vorgenan tegdinge, alle vollefuert werden, vnuerzogenlich, vnd ane alle geuerde, Ex ist ouch ze wissende, daz dirre ordenung zwein brief gemachet fint , und mit dirre nachgeschriben herren und Stetten Ingefigeln verfigelt Der einer ze Baben , binder dem Obern Lantuogt , der ie ze ziten ift, liggen fol, und der ander hinder den .. Reten, der Stat Basel, ze gemeinen banden, als ouch das nemelich beret ift, har vber ze einem fteten maren vrfunde, dirre vorgeschriben dingen, fo ift dirre brief, mit unfer der vorgen Bergog Albretz Graf Ruo- | dolfs von Sochemberg, Graf Johans von Sabspurg , Graf Berchtolt; von Anburg Grefin Elyjabeth von Nuwemburg henmans von Arenfingen Fryen, und ouch unser der egeschriben Stetten Burich , Lupern Bern Burgdorf , Tun Unbersemen Arburg Louppen Solotren Schafbusen 20-

uingen Rinfelden Setingen Baltzbuot | Dieffenbouen Stein Bintertbur Zelle Naprechtswile, Fromenfeld, Surse Wietlispach Olten Arow Brugg Mellingen Baben Bremgarten Lentburg Arburg Rotemburg Louffemberg Wangen Nuwemburg Tuengen . Biele und der Nuwenftat, Anhangenden Ingefigeln verfigelt , und bliben fol , binder den Reten ber Stat Basel | in der mise, als vorgeschriben ftat, Were ouch dag difer brief nut voelleklichen mit den Infigeln, die dar an geboerent, befigelt wurde, so sol

er doch in finen fresten bliben vud dar in nut aebrochen werben , und wer in nut besigelte , ber Munte hat, des Munte fol man verrueffen und nut nemen ane generde, Die beschabe und | mart birre brief geben ze Basel, in dem Rare, do man galt, von gots geburt , Drugeben hundert Achtzig vnd Siben Jare, an dem nechsten Samstag nach vnser Fromen tag se Berbfte - - -

Angeführt bei Ochs Gefchichte ber Stadt und ganbichaft Bafel II, 400.

### **29**.

### 1389, 1 April.

#### (Staatsarchiv Luceru.)

Bir der Burgermeifter der Schulth die Amman die Raet Burger und Lut Gemeinlich der Stetten und Laender Zurich . Lutern Zug und des Amptes ge Aug . Bre . Swis . und Anderwalden . . Befennen . vnd Thuon Runt Offenlich mit bisem | Brief, Als wir und ander die quo uns gehoerent . Tet Lang gitt in frieg und in miffbellung gewesen inen .. Mit dien Sochgebornen Durluchtigen Kurften . Dien Berbogen von Desterrich, und mit dien Bren . In dien felben Loeiffen fich vil groffer bing ergangen bant von | Totslegen von Rovb von Brand und von andern fachen . . Dar under die Erbern mifen unfer Lieben Gidgnoffen des Seiligen Richs Stett fruntlich und als getruwlich gearbeit hant das fi zwischent der egen. Herschaft und den Fren Einent. und uns bien obgen. Stetten und | Lendren andrent . Ginen quoten unbedingeten getrumen frid berett betaebinget und gemachet bant. Den selben frid wir fur uns und fur all die so juo uns gehoerent, fur all unser belffer und biener, und fur die so unserhalb In disem frieg begriffen fint mit | guoten trumen gelopt

je volfueren unt uf den nechsten fant Goerpen tag fo nu funt, und dannen bin Siben gente Jar die nechsten so dann schierest nach enander funftig merdent, und den felben fant | Goernen tag allen ungefarlich. Mit dien fluten und artifeln als fi bie nach eigenlich begriffen fint .. Des erften fo fullent und mugent mir die vorgen. Stett und Laender disen frid vs vor der egen. Herschaft und vor dien Fren und vor dien fo juo Inen gehoe- | rent . Rueweklich Inne haben wes wir uns der felben Berschaft guotes underzogen und Ingenomen haben . Es fpen Slos, Stett, Beiftinen Telrr Land oder Lut . And sullent ovch die selben Glos, Stett, Bestinen, Telre Lant vnd Lut, so wir Inne baben, in disem | frid ficher fin und ane all dienst beliben . Und my ovch die Lute so in dien felben Sloffen Stetten ober Laendern fint Gelupten Buntnuffen oder Eiden aus vns dien obgen. Stetten und Baltstetten getan bant , ba bi sullent fi difen frid vs unbefunbert beliben, es wer dann | da ir bebeiner willeklich fich ba von ziehen wolte an geuerd . baben , Luter und gang mar und flaet je balten und | Es fol und mag ouch je beiben teilen Reklich Ber. . • 

•  son es spen Man oder Wib ire queter es spen buser bofftetten huobgult zehenden afer mifen boly und velt wo die gelegen fint , baben und nieffen und Ruemeklich | besethen und entsethen difen frid vs als in da nut vnd quot dunket. Und fol oveh ze beiden teiles Rederman bi finem Leben beliben und bar guo tretten und es baben und nieffen In aller ber maffe als vor disem frieg und als vor den anfellen oder abenpfahungen ob de- | beine beschehen were an geuerd. Wer ovch di vff dewederm teil Jeman vffwendig demedern freiffen in Twingen ober in Bennen binder dem Gegenteil figen wolte, der mag de wol tuon. Doch also da der selb der in die Twinge aubet . bien felben Emingen und Bennen | anuog tuon fol . Bnd da er die ginse Richt und gebe , als er mit dem, binder dem er figet, vber ein kunt. doch vffgelatten di der felb binderfes von finem lib nicht Sturen noch dienen sol ungefarlich. Aber in disem stuf ift sunderlich de Sibental, und we dar quo geboeret vigenomen vud vfigelaggen bifen frid vs ... Es ift ovch berett als wir die vorgen. Stett und Baltstett, die Stat Besen In dem vorgeseiten frieg quo vusern banden namen, und ovch da der Burger ctlich von Wesen vns bulten und quo uns lopten , und aber | der felben Gelupte bar nach abgiengen. das die selben Lute disen frid vs ze Wesen mit Fren liben nicht sesbaft noch wonhaft sullent fin, Si mugent aber mol ire queter nieffen befegen und entfeben ober vertovffen , Als Inen ba nus und quot ift. Aber die andern | Bersonen die gen Besen geboerent, vnd die an der egen. Herschaft und an dien iren beliben , und juo uns dien obgen. Gidgnoffen nicht gelopt batten . Die mugent wol ae Besen monbaft fin , und ire queter da nieffen beseken und entseken disen frid vs an all geuerd . . | Es sulent ovch die Lute in der Mitel March die an der Berschaft beliben fint , und die uns dien vorgen. Stetten und Baltstetten nicht gesworn band . der egen. Berschaft Boegten und Amptinten dienen vud mit allen fachen gehorfam fin als vor difem |

frieg ungefarlich . . Es ift ovch berett da die von Surse, in dem Sew ze Sempach vischen sullent und mugent, In allem dem recht, vnd in aller der masse, als die von Sempach Retweder teil von dem andern vnbefunbert. Und sullent ovch die von Surse einem Se | vogt den die von Lutern bar fenent tuon and geborsam fin ze gelicher wife als die von Sempach ungefarlich . Es ensulent ovch wir die obgen. Stett noch Waltstett all die wile so difer frid weret keinen Burger noch Lantman empfaben noch nemen er well | dann bi vns in unfern Stetten ober Laendern wonhaft fin und dar in gieben. Wir die vorgen. Stett und Waltstett all gemeinlich noch funderlich suln ovch in disem frid nach debeinen der egen. herschaft noch der so zuo Inen geboerent Sloffen Stetten Bestinen | Landen noch Luten nicht ftellen bas wir fi icht Innemen ober vns ber underwinden in debein mife. Das felb fol die obgen. Berschaft und die Iren uns und dien so quo uns gebocrent je gelicher mife her mider tuen . Es ift ovch berett de Burfart von Suomis- | mald , und die Burger von Wangen einen guoten frid mit enander baben und halten sulln all die wile diser frid weret. Und ze gelicher wise sullent die von Wietlisvach von Olten Bipp Erlispurg Bangen und die von Bieln Duch einen frid mit enander balten | und in disem frid fin bifen felben frid ve. an geuerd. Es fullent ouch wir and all die so quo and gehoerent si spen in unsern Stetten oder Laendern der obgen. Berschaft Luten und bien so quo Inen geboerent bisen frid vs aller len kovff geben vngefarlich. Das selb fol die vorgen. Herschaft und all ir lut und die so quo Inen gehoerent fi fven in Stetten oder off dem Lant vns vnd dien so quo vns geboerent ber wider tuon. Und sol ovch je beiden teilu Menlich juo dem andern Rueweklich und fridlich wandlen ane all vffet in Stett in | Laender , und uff maggern all die wile so diser frid weret, mit tovffmanschaft und mit allen andern fachen, als vormals. E. d. difer Missbellung oder friege gedacht wurdin an all geuerd.

Die vorgen. Berschaft noch die Bren sullent ovch in difem frid furbas | feinen soll noch geleit . vff vns bie obgen. Stett noch Baltstett legen noch feten, dann in der Maffe, als es ungefarlich vor disem frieg ma . Doch vigenomen da wir die egen. Stett noch Waltstett ze Kloten enkeinen zoll geben fulln die wile diser frid weret | Was ouch geltschuld . vor disem frieg oder in dem selben frieg vfgelovffen ift. die mag je beiden teilen Jederman juo dem andern vordren und suochen mit bescheidenheit oder mit dem rechten als gewonlich ist vor dem richter do der anspraehich bin gehoeret, oder | seshaft ift. Und sol man ooch da dem flager bi dem Gid vnuerzogenlich richten und des rechten bescheidenlich gestatten . Beschech di nicht und di funtlich wurde so mag der flager ba recht wol furbas suochen an dien fletten do es im fugklich ift an geuerd. Wer | Dech da in disem frid Jeman wer der wer, mit uns dien obgen. Stetten und Baltstetten friegen oder uff uns gichen wolte . Als bald bg der obgen. Berfchaft, ald Bren Amptluten ober Bren Stetten miffent ober Inen da von uns verfundet wirt mit Botten oder | mit briefen fo enfol du felb Berschaft noch ir Stett Bestinen noch Slos Friburg in Dechtland noch ander ir Stett die In disem frid begriffen oder genemet fint . Unfer widersachen nicht enthalten weder busen noch hofen noch durch die selben Glos Stett | noch Bestinen nicht laffen ziehen und ensullent Inen ouch enteinen touff noch je effen noch je trinten geben disen frid vs. Es wer dann dy fi in disem frid mit vus bericht murbin. Das felb fullent mir ber egen. Berschaft und den Rren binwider tuon | an all generd. Es ist ovch in difen fachen eigenlich berett, Wer di Jeman wer der were. der uns dien obgen. Stetten und Baltstetten ju gehoeret , bifen frid vberfuere und Brache, an der vorgen. Berschaft oder an Jeman der jus Ir gehoeret gemeinlich ober funderlich, Wenn wir dann dar umb ermant werden mit Botten oder mit Briefen von der obgen. Berschaft von Eren Amptluten ober von dem ald von

dien fo dann geschabgot fint . Go sullent wir die vorgen. Stett und Baltfett under dem | die ober der gesessen fint die den schaden und fridbrache getan hand bi unfern Giden die felben fridbrecher unuerzogenlich an ir lib und an ir guot wisen und fo lich balten so verr wir mugen, di fi den schaden und den angrif furderlich midertuon und | ablegen . Brache aber der vnsern ieman den frid mit Totslegen oder mit Brand juo des felben libe fulln wir ane furzug Richten nach Recht. Das felb fol bie egen. herschaft Ir Amptlut all ir Schulthn Raet und Burger und und dien unfern ze gelicher mife ! her wider tuon . . Beschache ovch an dewederm teil, debein vbergriffe da Got lang mende, dar vmb fulln wir gen der obgen. Berschaft und gen ir Amptluten ge tagen tomen gen Bar in de Clofter , und ouch die felb Berschaft gen uns und sullent | wir die von Lugern , von Bug und Baltstett gen Burich fomen . und sullent dann unser Gidanoffen von Zurich von unfer oder von ir felben wegen gen Bar in da Elofter ze tagen tomen . Aber die von Bern und von Solotren sullent gen fant Brban in da | Clofter ze tagen tomen, und die Berschaft gen Inen. und fol ovch dis bi dem Gid vnuerzogenlichen beschehen in ben nechsten vierzeben tagen wenn demeder teil umb folich vbergriffe von dem andern ze tagen gemant wird. Und sullent ovch dann da | ze beiden fitten suo dien felben vfloeiffen erenftlich reden wie fi mit Lieb vbertragen werden . Wer aber de die felben sachen mit fruntschaft nicht bericht moechtin werden Baerin dann die vbergriff an ber egen. Berschaft oder an dien Rren bescheben so sol | die felb Berschaft oder ir Amptlut einen Gemeinen Man nemen In den Raeten der Stetten oder des Landes, von die si oder die Fren geschadgot fint, welchen si da wellent. Beschaebe aber der vbergriff an vns die obgen. Stetten und Baltfletten gemeinlich ober an vnser beheiner sunderlich ald an debeinem unserm burger ober lantman ald an ieman ber quo vns acboeret . So fol du Statt ober by Lant , die bann

•

		,		
•				
		·		
			,	
	•			
	•			

.geschadgot fint, einen Gemeinen Man nemen in der porgen. Berschaft Raeten . die fi ze Ergoem und ze Turgoem hant | welchen fi vnder dien wellent . Und fol ouch die selb Herschaft und ouch wir, under wem die Gemeinen geseffen fint die felben Gemeinen ane furqua misen da fi fich der sachen annemen und sol dann Retweder teil , brij erber Man zuo dem Gcmeinen segen . Und die | selben Siben sullent dann je ben Seiligen imeren die vorgeseiten Miffbellung und ftoeff als bit es ze schulden funt und es demeder teil vordret vnuerzogenlich vs ze Richten ze der Minn ober je dem Rechten Ind wie es die felben Siben gemeinlich ober der | merteil under Inen dann pfrichtent de fullent beid teil mar und faet balten and aenblich volfueren ane widerred. Und wie fach oder vbergriff in difem frid von dewederm teil vflouffent dar vmb fol der vorgeschriben frid nicht zerdrennet noch zerbrochen | werden . bann be man vmb Reklich fach fur den gemeinen und die Schid-Int , ge tagen tomen und inen geborfam fin fol als vorbescheiden ist, Und di difer frid in aller finer macht vest und flaett sol beliben als vor und nach

an disem brief geschriben | flat, an all argelift. Bnd als die Edlen Graff Johans von Sabsvurg Lantvoat und Reinhart von Waehingen uns gelopt und verbeiffen bant Ginen fridbrief ze geben und ze ichaffen von dem Sochgebornen Durluchtigen Kurften Berbog Albrecht von | Defterrich hinnen ze der nechsten vfgenden Bfingstwochen fo nu funt . In dem felben brief Eigenlich begriffen fol fin ellu flut, die in difem frid Betgedinget vnd berett fint. Ind wenn ovch uns der felb Brief. von dem obgen. Serren geben. vnd geantwurt wird . da mit | sulln wir Inen iren Brief den fi uns von die friden megen geben bant wider antwurten ane furjug . Ber vber je einem vesten vrkund da die vorgeschriben alles mar und faet belib So baben wir die vorgen. Stett und Lender Zurich Lugern Zug Bre Swip | vnd Anderwal den unfre Infigel Offenlich gebenket an difen brief. Der geben ift Zurich an dem Ersten tag Abrellen . Do man galt von Criftus geburt Druzchen Sundert Achtzig Jar bar nach in dem Nunden Jare .. -·· - - · · |

Abgebrudt bei Efcubi I, 569 ff.

# **30.**

## 1393, 10 Seumonat.

(Staatsardiv Lucern.)

Bir der Burgermeifter der Rat und die Burger gemeinlich ber Statt Zurich . Die Schultheissen Raete und Burgere gemeinlich der Stett . Lucgern . Berne . vnd Solotren . Der Amman der Rat und die in das Ampt Zuge gemeinlich | gehoerent, Die Amman und die Lantlute gemeinlich der dryer Laender . Bre . Swit . And . Anderwalden , Der Amman und die Lantlute gemeinlich je Glarus, funden allen Mentschen die difen brief fechent lefent oder hoerent lesen Als wir in einem Offenn | Toetlichen friege

den Bren von Manigfaltiger Redlicher vordrunge und ansprache megen, die wider die felb Berschaft furgezogen ift vor giten. Dar vmb ovch angriffen und gefochten ift vor Sempach. Bar Inne mir Einbellenklich durch vnser aller Rus . vnd Rotdurft frid und gemach Bestimmet und beforget hant etliche Stufflin gegen einander veftenflich je Saltende nu und bie nach als fi an disem brief fiand gelutert. fur funftig Infelle und vbergriffe , Unfern | gelupben . Bunden . Giden vnd Briefen Als wir je famen fint gewesen mit ber Berschaft von Defterrich und | Ewenklich fin verbunden, Ru und bie nach unschedlich

und gentlich unuergriffenlich . Rem Erften Meinen wir das Refliche Statt Reflich Land . in unser Gidanoschaft bi den Giden so mir unsern Stetten | und lendern . gesmoren bant Gigenlich besorgent und versprechen Dech da also einhellenklich ze Saltende in disem Brief, da fein Gidgenoff dem andern oder den . die zuo inen gehoerent gemeinlich noch ir debein funderlich. hinnenbin frefenlich oder mit gewalt in ir buser | lovffen sulent, und Jeman da fine bar Inne naemen Es ine in friege in fride ober in Suone Durch dy wir alle furbay als fridlich und als gutlich mit einander leben und einander in allen unsern sachen als getruwlich ze Silffe und ze Troste koment als wir vor getan haben | vnd noch Tuon sulent, an alle geuerd, Wer und ouch touff bringet, des lip vnd quot fol bi vns ficher fin , Dar quo fullen wir fur einander nit pfand fin , in feinen weg, Ind war wir fur dis bin ziechende werdent, Mit offenner Baner . vff vnser vnende Es spe gemeinlich oder | dehein Statt oder Land, sunderlich alle die so dann mit der Pancr ziechend . die sulent ovch bi einander beliben als Biderbe lute und unfer Bordern ie da har getan hant, my Mot vns oder inen danne begegent Es spe in einem gefechte oder in andern angriffen, Wer aber di debeiner do von fluchtig murde oder vt verbreche, by in bisem brief geschriben flat, Sunderlich de ieman dem andern als da vor durch fin bus lieffe frefenlich oder mi Er ander fachen mifftaete dar vmb er geschuldget oder verlumdet wurde, je straffende | In disem brief, und fich. dar an schulde funde mit redlicher funtschaft amener Erber vnuersprochner Mannen vor den quo ben er gehoeret und die dar umb habent ze richten des lip und Guot fol dien felben, die vber in bant ze richtende und do er hin gehoeret | Bnd nieman andern under uns gefallen fin uff ir Genade, Und die sulent ovch den her vmb ftraffen vnuerzogenlich nach dem als sich schulde vindet und si sich vber in erkennent, Und sulent dis tuon bi dien Giden so fi der Statt oder dem Land . do fi find . gesworn hant | Und als |

verre de ein Reglicher bie bi Bilde naeme vor foelichen Sachen fich ze buctende, And wie Realich Statt und Jeglich Land. den finen ber omb straffend. da mitte sulent die andern ein benvegen ban , ane alles widersprechen. Darzu ift vuser aller Meinung | Ob einer vermundet geschoffen ober geworffen murbe, Es were an Eime gefechte oder an andern anariffen oder ma im beschech da er vnnut wer nich selber ze werende . oder andern ze belffende . Der fol alfo beliben bi dien andern unt de dife Rot Ende bat, und fol dar | umb nit fluchtig fin gefchetet , bi er im felben noch nieman andern mag je fatten tomen vad fol man in dar vmb vabetumbert laffen an finem libe und an finem Guote. Es ift ouch je miffende by in dem obgen, gefechte der voenden vil entwichen do dy velde | bebept mart, die alle vif der malkatt und do umb beliben werent, bettent die unfern fo da bi warent inen nachgefolget und nut geplundert .. E. da der Stritte gentlich erobert murde . vff ein Ende, In disen dingen ift gesechen so Erber Inte ein felde behuoben | di fi je ficher wolten fin libes und guotes, und vil under inen als da por plunderten , di fich dar under die entwichnen wider Samnoten, vnd inen lip vnd Guot vnd da velde. wider angewunnent, Do meinen wir einhellenflich als biff uns soelich Not angieng | In funftigen giten by ietlicher fin vermugende tuo als ein Biderman die vnende ze schadgende, vnd dz velde ze behabende, ane alle quo verficht je plunderte, Es fpe in Beftinen Stetten . oder vif dem Land . vup vif die ftunde de die Not ein Ende gewinnet | vnd erobert wirt, de die Hovptlute Menlichem erlovbent se plunderten dannenhin Mag menlich plundern die da bi sint gewesen sp spen gewaffent oder ungewaffent, und den plunder sol Jeflicher antwurten dien hovptluten under die er gehoeret, Bnd die | sulent in under die felben die vuder fi gehoerent und da bi fint gewesen nach Marchial gelich teilen . und ungefarlich . Bud wie si den plunder under die Rren teilent, da mit fol f und menlich wol bennegen, And als der almech.

··

•

• . 

tig Gott mit finem Goetlichen | Munde gerett bet Di fin bufer bes gebettes bufer fulent gebeiffen merden , Und ovch durch fromflich Bilbe . aller Mentschen beil genuwert und gemeret ift, Seten wir Gott ge lop, by feiner ber unfern fein flofter filchen. oder Cappelle bestoffen pfbreche | oder offenn dar in gange se Brennende wuestende oder se naemende, di bar Inne ift by juo ber kilchen geboeret beimlich oder offenlich, Es wer dann da unser vnende ober ir Guot in einer filchen murbe funden . by mugent wir wol angriffen und schadgen | Wir seten ouch unfer lieben frommen ge Eren by feiner under uns, debein frommen oder tochter mit gewaffenter bant stechen flachen noch ungewonlich handlen sol Durch by fi uns laffent jus flieffen ir Genade, Schirme und behnotnuffe gegen allen unfern | vyenden , Es mere dann da ein Tochter ober ein from ze vil geschreves machte da vns schaden moechte bringen gegen unsern vnenden oder fich ze weri falte, oder de

beinen anfiele ober wurffe bie mag Man wol bar vmb ftraffen als es dann gelegen ift ane generd, Be Anngft ift unfer gante einhellige Meinung ba fein Statt ober Land . under uns gemeinlich noch teine die bar Inne fint funder bebeinen frieg binnenhin anhabe muot willenflich ane schulde ober Sache die do wider begangen fpe, | vnerkennet nach wifunge ber geswornen brief als Reklich Statt und Land ge famen fint verbunden, Bud also sulent bife vorgeschriben Ordnunge und Sapunge, fur dis bin in Rren freften beliben fur one ond onfer nachtomen und sulent einander | ba bi Salten in austen trumen vestenflich als dit es ze schulden kumt, Mit prtund die briefes verfigat mit unsern anbangenden Angesigeln und geben an dem Zechenden tag Soummanodes, Do Man galt von Criffus geburt Drugebenbundert | Mungig und dru Rar . . .

Abgebrudt bei Efcubi I, 574.

### 31.

# 1394, 16 Seumonat.

(Staatsardis Luceru.)

Wir der Burgermeister die Schulthn die Amman die Raet Burger Lantlut und all Lut gemeinlich der Stetten und Lendern. Zurich, Bern, Solotern, Luczern, Zug und des Amptes ze Zug, Bre, Swiß Underwalden und Glarus. Bekennen und tuon Kunt offenlich mit disem Brief. Als wir und die zuo uns gehoerent, etwenil zites in kriegen und in Missellungen gewesen sien, Mit dien Hochgebornen Durchluchtigen Fursten dien Herhogen von Desterrich und mit dien Iren, in dien selben loeisten sich vil großer dingen ergangen habent, von Todslegen von Roub und Brand und von andern sachen, die selben krieg Siben Kar in frid gestellet wurden als die

fridbrief des felben friden wol wisent. Sol man wissen das wir aber | nu Einen guoten getruwen frid vigenomen haben mit der vorgen. Herschaft von Desterrich und loben such mit guoten truwen den selben frid luter und gant war und staet ze halten und ze volfueren, fur uns und fur all die unsern und die zuo uns gehoerent, fur all unser helster und diener und fur all die so unserhalb in dem vorgeseiten frieg begriffen waren oder | sint, unt ust den nechsten sant Goerijen tag so nu kunt und dannendin zwentig gante Jar die nechsten so dann schierest nach enander kunftig werdent und den selben sant Goerijen tag allen ungefarlich mit dien stufen und artikeln

als fi bie nach eigenlich begriffen fint . Des erften | ift berett by der frid vmb die Giben Rar, die felben Jargal ve, | die noch weren fol une vff den nechsten fant Goerijen tag fo nu funt und dannenbin Gin gant Jar genglich beliben fol bi allen futen worten und Artikeln als die fridbrief wisent die dar vber geben und verfigelt fint, Und wenn fich die Giben Sar genblich verlovffen bant, fo fol es dannenbin bestan vnd beliben bi allen dien stufen als diser Nuw frid geordnot und verschriben ift an all geuerd . Dar quo ift in disem frid berett bas die lantlut von Glarus als fi In Iren Lantmarchen und Letzinen gesessen sint, der vorgen. herrschaft von Defterrich Fren erben und Amptluten Jerlich uff fant Martis tag zwen hundert pfund gewonlicher Zuricher pfenning richten und geben sullent, und da mit so sullent Die egen. | von Glarus die gerichte In Brem gand besetzen und entsetzen nach Grem willen die vorgefeiten Bargal ve von der vorgen. Serrschaft unbefumbert, So sullent dann die von Branan und die von Vilentspach bifen frid vs juo dien von Glarus gehoeren also da die von Branan dien egen. herren von Desterrich Bren erben und Fren Amptluten Rerlich vff sant Martis tag | amen und amenbig pfund und die von Bilentspach dru pfund der vorgeschriben pfenning je Stur sullent geben und ensullent ovch die von Glarus, furby viwendig Rren lantmarchen nicht ze gebieten baben noch feinen Lantman noch Burger nemen noch baben die der vorgen. herrschaft oder dien gren juo geboeren . . Dann ift vmb die von Wesen brett, | Das die Statt je Befen, nicht gebuwen fol merden meder mit Muren noch mit graben da mit die felb Statt gefestnet mug werden Aber viwendig der felben Statt mag Rederman off finen guetern gewonliche ungefestnete huser buwen und ouch da wonhaft sin an all geuerd. Es ist ovch in disem frid berett als die von Swip ctlich Maerchling in dem offennen | frieg se Lantluten namen bas ovch die felben Maerchlina

und das ouch die von Swiß Inen Ginen Richter mugent geben vor dem fi ze Recht sullent fan der in der March vber fi Richte vmb fachen die man mit Enen ze schaffen bat und ensullent ouch die von Swip furbe enkeinen Burger noch Lantman | baben noch nemen die dien vorgen. herren von Defterrich ald dien Iren juo gehoerent . . Dann ift berett das die von Surden und die von Afnorm mit allen Auren und diensten difen frid ve bi der vorgen. herrschaft und bi dien Bren sullent beliben . Bmb bie vogen und die gerichte ber Luten je ben Ginfidellen sullent die von Swip difen frid vs Inne l baben Doch vigenomen der herschaft von Defterrich Rren erben und nachkomen by Bogtrecht vber ba Bopbus je ben Ginfidellen . Es fullent ovch bie von Swip die brigeben pfund pfenning geltes fo die obgen. Serrschaft ge Swit in dem Land bat difen frid ve nieffen haben und inziehen von der felben Berschaft und von den Iren unbefumbert | Go ift dann vmb die von Rug berett das die felben von Bug und das Ampt daselbs difen frid ve nicht mer bann zwentig March Silbers Jerlich off fant Martis tag ber Serschaft und bien Bren je Stur geben fullent, ald aber so vil Zuricher pfenning, fur ie die March als man Zurich in der Statt Je gewonlich fur ein March Silbers ze werung git | vnd enfullent ouch die felben von Zug, vserhalb Frem Ampt, als das von alter ber gangen ift nicht ze richten noch je gebieten haben . Es fullent ovch bie porgen. von Bug die Befty fant Andres mit allen nugen und diensten so dar zuo geboert, Laffen volgen dem der dar juo recht bat, Doch also das man die von Rug versichern fol ale fi | duntet bas fi notdurftig fijen, ob furbas frieg angienge das Gott Lang wende, bas man Inen bann die felben vefty mit aller ano gehoerung, wider in Antwurten fol . Wolten aber die von Zug an der Troftung je bert fin so sol es fan an dien Raeten ber brijer Stetten, Burich, Bern, und Solotern, und mi die umb die Troftung bifen frib vs bi dien von Swip beliben sullent, | fprechent das | sullent beidteil fiaet halten . Doch

e e •

fullent die von Entlibuoch und die Aempter von Bolbufen difen frid ve beliben bi bien Giben fo fi ano bien von Lubern gesworn bant, ob fi wellent. Bnd mugent ovch die von Lutern die gerichte ge Entlibuoch und in dien Amptern je Bolbufen baben und besethen als lang bifer frid weret, Doch also by die von | Entlibuoch und die Aempter von Bol bufen der Serschaft von Defferrich oder Bren Amptluten und ben Rren bien fi bas schaffent Rerlich off fant Martis tag, drubundert pfund gemeiner ftebler pfenning bin vs richten und weren fullen ouch bifen frid vs, und fol ovch da mit die egen. Herschaft Er biener pfrichten und abtragen umb bie pfender | die fi dafelbs babent, Weliche aber pfandung da bant die in unfer Sidanoschaft gefeffen fint , die fullent die von Entlibuoch und die Aempter von Bolbusen pfrichten und abtragen ane ber Berschaft schaben . Umb die von Sempach die sullent bi ben Giden beliben fo fi aus dien von Lupern geswuorn bant, bifen frid vs, Doch also bas | bie felben von Sempach ir Stur gen Strasburg fullent geben vud richten als fi von alter ber getan bant, Bnd fullent ovch die von Lupern Einen Sevoat vber den Se se Sempach setzen also das die von Surse und all die fo vmb den felben Se figent bi bien rechten und bi dien gewondeiten beliben sullent als fi von alter ber - | fomen fint ane generd . Es fullent ovch die von Lugern die Befty Rottenburg und de Ampt dafelbs mit allen fluren ginfen nugen goellen gerichten amingen und Baennen fo bar aus geboerent In pfanbes wife Inne baben Nieffen besegen und entsegen bifen frid vs in aller der Maffe als ber Beter felia von Gruennenberg und her henman von Gruenenberg | das felb Ampt von alter ber gebept und genoffen bant und als der pfandbrief mifet der dar vber geben wirt , und fol die Berschaft von Defterrich ir biener die pfand pf bem felben Ampt bant, pfrichten und abtragen, Bette aber Reman pfand uff dem selben Ampt die zuo unser Sidanoschaft geboe-

rent, die felben sullent die von Lupern vsrichten | und abtragen, Es sullent ouch die von Sochdorf und die von Briwil bifen frid vs bi dien Giben beliben als fi quo ben von Lubern gesworn bant Bnd fullent ovch die von Lupern die felben zwei doerffer mit gerichten mit zwingen und mit Baennen fo bar zuo geboert, befeten und entfeten nach Grem millen bisen frid ve Doch also be die felben von | Sochborf und die von Briwil der vorgen. herschaft, und ben Aren Rerlich bin ve fullent geben die Stur nut und sinse die fi unt ber gewonlich geben bant, Dar quo fol dife fanung und die Rechtung, so die obgen. von Lugern in dien vorgeschriben zwen doerffern es fij vber Lut oder vber guot bafelbs baben fullen unschedlich fin dem Gobbus ge | Munfter an Bren guetern an Fren ginfen an Fren gebenden an Fren vellen und geleffen und an allen iren rechten Alfa da fi die egen, von Lubern noch die Aren noch nie man von ir wegen von feines vogtrechtes noch von ander fach wegen bar an nicht befumbern noch 3rren fullent in bebein wife an all generb . . In bifen fachen bat die Berschaft von | Defterrich Inen felber und den Bren vorbebept fant Muchels Ampt mit finer zuo gehoerung, Doch also ma Luten in bien gerichten bes Amptes je Rottenburg gefeffen fint bie aud fant Mychels Amptes geboerent by bie bifen frib vs bi dien von Lubern beliben fullent mit gerichten und mit diensten als fi ber Beter felig von Gruenenberg und her henman | von Gruenenberg Inn gebept bant . Und enfullent ouch die von Lunern viwendig dem vorgen. Ampt ge Rottenburg und viwendig bem Land je Entlibuoch und dien Memptern ge Bolbufen und viwendig bien Dorffmarchen ber doerffern Sochdorf und Briwil nicht je Richten noch se gebieten noch fein Burger baben noch furbe in disem frid fein | Burger nemen die der Berschaft oder den Bren juo gehoerent, Bnd fol aber die selb herschaft und ir Lantvogt eigenlich und mol besorgen das die so ze Lutern Burger fint gewesen

von der fach und des frieges wegen von der berschaft noch von dien Bren nicht geftraffet noch bert gebandelt merden mit worten noch mit werchen in debein mife an all generd | Wenn oven ber vorgeschriben frid ve gat murd es dann nicht furby je friden bracht und bann die egen. Berichaft Gin Lofung taet fo fol Rottenburg bas Ampt gen dien von Lubern befan als es off bifen buttigen tag kab, an all geuerd. Dann fullent die von Rot , beliben bi bien von Lubern bifen frib ve mit twingen mit Baennen mit Sturen mit | gerichten als fi es uns ber Inne gebept bant, Doch vigenomen und vorbehept Rederman fin ginfe und nut bg er die nieffen mag als vor dem frieg . Es fol und mag ouch Reflich person ze beiben teilen es fien Man ober Wib Ir gueter es fien bufer hofftetten gebenben aefer mifen bolb und peld mo die gelegen fint alb welicher Len gult nut velle | und quet bas fijen baben und nieffen und Ruemeflich besegen und entsegen bisen frib ve als Inen bas nus ift und fi bas quot buntet, und fol ouch Rederman bi finem Lechen beliben und bar guo tretten und es baben und nieffen in aller ber Maffe als vor disem frieg ungefarlich und als vor den anfellen und abempfabungen ob debein bescheben marin | an all generbe . Doch ift dien von Bern und bien von Solotern vffgelaffen ma fi in bem frieg Ingenomen und Sidber Inn gebept bant bas fi bas bifen frid ve Inn baben mugent von der Berschaft und von dien Iren unbefumbert. Aber das Melgoem ift pfigelaffen in foelicher Maffe ob die von Friburg in Dechtland bebein vordrung bar ano Meinenb l ge baben so sullent si das recht dar umb snochen die mile der vorder frid weret und ouch nach der selben fridbriefen sag, Bergienge fich aber der selb frid so sullent si dannenbin vmb die sach nach die fridbriefs wisung dy recht suochen und nemen . Wir die porgen. Stett und Waltstett sullent ouch die wile bifer frib weret entein Burger noch gantman | empfaben noch nemen er welle bann in vnfern Stetten

ober Lendern seffbaft fin und bar in gieben und fol ovch entwederteil den andern dar an nicht sumen noch Iren an finem lib noch an finem guot bas felb fol die egen. Berichaft und die Bren uns je gelicher wise ber midertuon . Bir die vorgen. Stett und Baltstett gemeinlich noch unser debeine sunderlich ! ensullen ovch in disem frib nach bekeinen ber obgen. Berichaft noch bero fo quo Inen geboerent Sloffen Stetten Beftinen ganden noch Luten nicht fellen ba wir fi icht In nemen alb uns ber unberwinden in debein mife bas felb fol die obgen. Berfchaft und die Bren uns und und dien fo aus uns geboerent se gelicher wife ber widertuon. Es fullen ovch mir und all unser Lut und die quo uns geboerent, fi fien in vufern Stetten oder Lendern alb vff dem Land der porgen. Berichaft und dien Bren und bien so zuo Inen gehoerent difen frid vs aller len tovff geben ungefarlich das felb fol die egen. Serschaft and ir But and die to suo Anen geboerent and and ben unfern ber widertuon und fol ouch ze beiben teiln | menlich zuo dem andern Rueweklich und fridlich mandeln ane all pffack in Stetten in Lendern und vif maffern all die wile bifer frib weret, mit fovfmanschaft und mit allen andern sachen als vor mals . E . da biffer Miffbellung ober friegen gedacht murd an all generd . Wer oven bas in bisem frid Reman wer der were mit der obgen. Berschaft friegen | oder off fi zieben woelt als bald wir die obgen. Stett und Baltftett be miffent merben ober uns das von der egen. herschaft alb von Frem Lantvoat alb von dem der des Lantvoates Statbalted verfundet wirt mit Botten ober mit briefen fo enfullen wir noch unfer Stett noch Lender Beftinen Sloeffer noch Lut die in disem frid begriffen fint der | egen. Berschaft midersachen nicht enthalten weder busen noch bofen noch durch die selben unser Stett Lender Gloff noch Bestinen nicht laffen gieben, und ensullen Inen ouch entein touff noch ze effen noch je trinfen nicht geben bifen frib ve, es wer

			•
•			
,			
		,	
		`	
		,	
		•	
•			·
	•		
		· .	
	•		

•

·			
	,		

dann da fi in difem frib mit der felben Berschaft bericht murdin, Wer aber ba ber unfern | Reman die vorgeseiten flut nicht flaet bielte, so verr ba ber obgen. Berichaft bebein ichab ober gebreft ba von beschebe und das mit auoter funtschaft funtlich murd vor bem Burgermeister dien Schultbn Amman und Raeten ber vorgen, unfer Stetten und Lendern da der anspraechig dann feffbaft ift, und erfindet fich ba das ber vnsern Jeman in dien fachen | schuldig ift Den oder die sullen wir under bem der anspraechig figet und vber den fich schuld erfunden bat an allem Frem guot wifen und bar quo balten de er den schaden und gebresten ablege, und widerfer , Wer aber ber felb als notig ba er ben schaben mit auot nicht abgelegen moecht von dem oder von dien fol man richten nach Recht | Das felb fol die egen. herschaft ir Lantvogt und ir Stett die Inwendig dem Rin . vnd der Ar . gelegen fint uns und ben unfern je gelicher mife ber midertuon . . Bir die vorgen. Stett und Baltfett fullent ouch in bifem frib furbs fein joll noch geleit vff bie egen. Berschaft noch vff die Eren Legen noch segen bann in der Maffe als es ungefarlich | vor difem frieg mas, und ensullen ouch wir noch die unsern ze Rloten enkeinen zoll geben die wile difer frid weret, Das felb fol die obgen. Berschaft uns und den unfern ber widertuon . Es fol ovch nieman den andern der and disem frid geboert verbeften noch verbieten bann ben rechten Gelten ober Burgen ber Im bar umb verheissen oder gelopt hat, | Und ensol ovch enkein Len den andern off kein froemd gericht geiftlichs noch weltlichs triben won Reberman fol von bem andern recht nemen an dien Stetten und in dien gerichten da der anspraechig fitzet, oder bin geboert, und sol man ouch da dem flager unuerzogenlich richten und Im ungefarlich des rechten geftatten und beiffen , Burde | aber ber flager ba rechtlos gelaffen und das funtlich wurd, so mag er fin recht wol furby suochen als er bann notburftig

ift , Doch ift ber Rune pffgelaffen ba Jeberman fin zinse mag Ingewinnen mit pfandung und mit foelichen gerichten als vns ber gewonlich gemesen ift vnaefarlich . . Beschaebe aber bebein angriff an der obgenanten | Berichaft ober an den Bren von uns den obgen. Stetten und Baltfletten oder von den unfern gemeinlich oder von unfer bebeinem funderlich bar umb mag die egen. herschaft ober ir Amptint ald die so dann ir halb geschadget fint, Manen die von Aurich die von Bern und die von Solotern gemeinlich oder weliche fi under Inen wellent, und wenn die Manung | also beschicht so sullent die felben brif Stett ober ir eine , under Inen die bann gemant ift den oder die fo den angriff getan bant Manen by fi ben Angriff in dem nechsten Manod dar nach widerkeren und ablegen, Wolten aber die ober ber bes nicht gehorsam fin fo fullen wir die egen. Stett und Baltstett all mit enander die ben Angriff nicht | getan bant die Ungehorsamen furberlich wifen das fi widerferen und gehorfam werden Das selb sol die egen. Herschaft ir Lantvogt und die Aren uns und den unfern ze gelicher mife ber midertuon, wenn fi bes ermant werbent, Bnd menn es also widerfert wirt, dunfet dann demedern teil da Im notdurftig fij dar vmb tag je leiften , If dann der vbergriff | an der egen. Berichaft oder an den Fren bescheben, so mugent fi aber die porgen. brij Stett ober ir eine die fi wellent Manen und wenn die Manung beschicht so sol die Statt die dann gemant ift die Anspraechigen vnuerzogenlich ovch Manen das fi dar nach in den nechsten viergeben tagen ge tagen tomen Das felb fol die Berschaft und ir Lantvogt, | ober des Stathalter alb die Fren die dar umb gemant werdent uns ze gelicher wise her widertuon.. And an demederm teil die vbergriff beschehent, dar vmb fullen wir die obgen, von Zurich von Lugern von Aug und ba Ampt, die von Bre die von Swip die von Anderwalden und die von Glarus und die unfern gen ber

obgen. Berichaft gen | Fren Amptluten und gen den Bren und fi ber mider gen uns gen Bar in ba Clofter ze tagen tomen und fullen wir die von Lugern die von Rug vnd die Waltstett gen Aurich komen und sullent bann unser Gibanoffen die von Aurich von unfer ober von ir felbs megen gen Bar in di Clofter je tagen varn Aber die von Bern und die von Solotern | sullent gen der Berschaft und gen den Rren ob die ansprach der Berschaft ift gen Roffingen in die Statt je tagen tomen , Bettind aber die von Bern und die von Solotern juo der Berschaft oder quo ben Iren ge sprechen so fol die Berschaft und die Bren gen dien selben zwen Stetten gen Bern in die Statt je tagen fomen und fol ouch das tag | Leiften als vorbescheiden ift , bi dem Eid unnerzogenlich beschehen in ben nechsten vierzeben tagen wenn dewederteil vmb soelich vbergriff von dem andern ze tagen gemant wirt, vnd sullent ovch dann ze beiden fiten zuo den felben vfloeffen ernftlich Reden wie fi mit lieb vbertragen werben . . Ber aber dy die felben fachen mit fruntschaft | nicht bericht moechten werden so mag die egen. Serschaft und die Bren ober die fo an ber obgen. Serschaft teil geschadget fint, Ginen Gemeinen Man nemen under dien geswuornen Raeten in unsrer Sidgnoschaft, es fij in Stetten oder in Stetten ober in Lenbern welichen fi wellent der ce vor der Dat die briefs nicht versmuorn bat, und sol ouch die Statt oder, das Land under dem der Gemein geseffen ift, bi Bren Giden den felben Gemeinen vnuerzogenlich misen das er fich der fach an neme, Bud fol dann Retweberteil 3men Erber man quo dem Gemeinen fepen und sullent bann ber Gemein und die Schidlut ze den Beilgen swerren die sach ze bem rechten vikesprechen fi mugen dann Gin Minne finden und ! wie si dann die selben sach Gemeinlich oder der Merteil under Inen psfprechent das sullent beidteil war vnd staet halten vnd volfueren . Und sullent ouch der Gemein und die Schidlut beiden teilen tag |

geben an die Stett da man tag Leisten fol als vorbescheiden ift, fi mugent bann mit beiberteil willen und miffent , die tag an ander Stett | Legen . Beschaebe ouch debein vbergriff an uns den egen. Stetten und Baltfetten ober an Jeman ber quo uns gehoeret gemeinlich oder an vufer bebeinem funderlich von der obgen. Herschaft ober dien so zuo Inen geboerent dar vmb mugent bie an dien der angriff und ichad beschehen ift, Manen die obgen. Berschaft oder ir Lantvogt ald finen | Stathalter und wenn die Manung also beschicht, so fol die felb Berschaft und ir Lantvogt und des Stathalter unverzogenlich schaffen das der oder die fo irbalb ben angriff getan bant in den nechsten vierzeben tagen ze tagen tomen an die Stett und in der maffe als vor ift bescheiden, And mag dann der oder die die dann unserbalb geschadget fint, Ginen Gemeinen Man nemen under der Berschaft Raeten alb in der Berschaft Stetten under dien Schulthn Boegten und geswornen Racten die fi ze Ergoem und ze Thurgoem bant welichen fi da wellen der es vor der Dat dis briefs nicht versworn bat Bnd fol die felb Berschaft und ir Lantvoat und des Statbalter und ir Stett | under bien der Gemein geseffen ift den selben Gemeinen bi Fren trumen und Eren unverzogenlich wisen das er fich ber fach an neme und fol Jetweberteil ouch zwen Erber Man juo dem Gemeinen fegen vud fullent beide ber Gemein und die Schidlut ze den Beilgen imerren quo der fach ge fiten und fi vigerichten ge foelichen giln und an dien fletten | und in aller ber Maffe als vorbescheiden ift, Bud wes fi fich vmb Reflich fach erkennent und vffprechent das sullent beibteil mar und faet halten und volfueren in aller der wise und maffe, als ovch vorgeschriben fad . Ber aber da wir die obgen. Stett und Baltflett ober Jeman ber juo vns gehoeret nicht ze tagen taemen mit dien gedingen als vorbescheiden ift, alb ob wir ober Reman der unsern ben uffpruch so der Gemein und die Schidlut umb Jeflich fach fprechent,

• 

	,		

nicht flaet bieltin noch volfuertin, so baben wir all gemeinlich mit austen trumen gelopt und verheiffen wenn wir des ermant werden von der obgen. Serschaft von Ir lantvogt von Iren Schultbn Boegten | und Raeten in Bren Stetten je Ergoem und je Thurgoem mit Botten ober mit briefen , fo fullen wir nach der Manung in dem nechsten Manod vnuerzogenlich die unsern es sijen Stett ober Lender ald die so quo vns gehoerent, die nicht gehorsam fint mifen und bar quo balten als verr wir mugen by fi ge tagen komen und das fi ouch gehorfam werden | bem Affpruch den der Gemein und die Schidlut, vmb Jeflich fach sprechent und tuond und by si das furderlich volfueren und vfrichtent an all widerred ungefarlich Das felb sol die obgen. Serschaft Er Lantvogt. und die egen. ir Stett uns und den unfern ge gelicher mife ber midertuon . . Wer ovch bas die obgen. herschaft Jet Fren Lantvogt ober | ander nach Im bebeinest verkertin so sol der nachgand

Lantvogt loben und verbeiffen bifen frid mar und fact ze balten und ze volfneren mit allen finken fo an disem brief geschriben fad an all generd. Es ift ouch berett ma Reklicher Berson uff iedewederm teil gen dem andern unt off bifen buttigen tag gericht und prteil geben bat, es sii | umb gueter oder umb ander sachen das sol ze beiden siten mar und flaet beliben von menlichem vnwiderrueffet an all generd . Der ober ze einem offennen vrkund das dis vorgeschriben alles nu und bie nach war und faet belib so babent wir die vorgen. Stett und Lender unser Reflich finer Statt ober fines Landes Gemein Infigel offenlich | gehentet an bifen brief , Der geben ift an dem Sechzebenden tag Hovmmanodes . , Do man galt von Criffus geburt Drugeben Sundert Muntig und vier Jar ...

Abgebrudt bei Efcubi I, 581-585.

**32**.

## 1412, 28 Mai.

(Staatsardin Lucern.)

WIr die Burgermeister, die Schultheiss, die Amman, die Raet, Burger Lantlut und alle Lut gemeinlich der Stetten und Lendern Jurich. Bern, Solotern, Lupern, Bre, Swip, Underwalden, Jug, und das Ampt ze Jug, und Glarus, Bekennen und tuon kunt, offenlich mit disem brief, Als wir und die unsern, So zuo uns gehoerent, etwe vil zites | In kriegen und missehellungen gewesen spen, Mit den Hochgebornen Durluchtigen Fursten, dien Herhogen von Oesterrich ze. und mit den Iren, In den selben Loeissen sich vil großer dingen ergan-

gen habent von Tobslegen von Rovb von Brand, und von andern sachen, Die selben krieg zwenzig Jar in friden bestelt | wurden als die friddrief des selben friden wol wisent, Sol man wissen das wir aber nu einen guoten getruwen friden vsgenomen haben Mit der obgn. Herschaft von Desterrich ze., und haben ouch mit guoten truwen gelopt, den selben friden luter und ganz war und staet ze halten und ze volsueren fur uns fur | alle die unsern und diener und gehoerent, fur alle unser helsser und diener und fur alle die sonser balb In den voraeseiten

friegen begriffen waren oder fint und fur den Amman vnd die Lantlut ze Appenzell, die zuo vns gehoc rent , vnt vff den nechften Sant Goernen tag fo nu funt, und bannenbin funfzig | gange Rar bie nechften Go bann ichiereft nach einander funftig merdent und den selben Sant Joerijen tag allen ungefarlich mit dien flufen und artifeln als bie nach eigenlich begriffen fint . Des erften ift Berett , ba wir die vorgen Stett und Baltflett , alle unfer burger und Lantlut, und die quo uns ge | boerent, beliben fullent bi vnfern Lechnen bi vnfern Bfantbriefen und bi andern unfern briefen bi unfern fribeiten und anaden die wir von der oban. Berschaft ober ben Bren bant, Doch ber felben Berschaft an Ir Manschaft an ir Lechenschaft und an Ir Losung vnichedlich, und mas mir fuft Inne bant da mir quo | vufern banden baben gezogen da fol uns beliben difen frid ve, Dar juo fullen die von Swis die March So fi von dien von Sant Gallen und von dien von Appagell ankomen ift Duch Inne ban bifen friden vs Go fullent die von Glarus die von Bilentspach und die von Branen die verfeffen fturen die fi ber egn Berichaft vfrichten | folten nach bes fridbriefs fag , ber ba vff zwennig Rar mifet bifen friden vs Inne haben, Sie sullent ouch die felben Stur dis hin nicht geben die mile diser frid weret, von der obgn. Berschaft und den Bren unbefumbert, Doch petwederm teil nach dem friden an finem rechten unschedlich . Baere aber ba bie vorgenant | Berschaft zuo vns ben vorgen. von Zurich, von Bern, von Solotern, von Lubern, von Ang, und von Glarus, debein juospruch bette von ubergriff megen, die Inen oder den Iren von uns ald den unsern In dem friden, ber da zwenpig Jar mifet beschechen weren, Dar vmb Sullent wir Inen gerecht werden nach | des felben fridbriefs wisung, ob die mit der Minne nicht ubertragen moechte merben, Be gelicher wife fol vus und den unfern, die Berschaft und die Fren ber wider tuon. Baere aber bi

vff dewederm teil Reman also vmb fin ansvrach te tagen nicht Mante, und bar umb nicht recht vorberte nach des vorgeseiten | fridbriefs wisung, E, da die amenbig Sar bes felben friden vergangen und fur fint, bannenbin ensol an dewederm teil nieman vmb fin vergangen auospruch nicht Manen noch die in bebein mife vorbern ben friben ve, Doch Retweberm teil nach dem friden an finem rechten ane ichaden . Bas ouch vertaedingeter | fachen gen Jeman die in bien friden begriffen fint beschechen ift, Da bi fol es genglich beliben ane alle generb . . Dann ift umb die von Befen berett, bas die Statt Befen nicht gebuwen fol werden weder mit Muren noch mit graben da mit die felb Statt geveftnet werden muge, Aber viwendig berfelben Statt mag | Rederman vf finen quetern gewonliche pagefeftnote bufer buwen und da wonhaft fin an all generd, den frid vs Es fullent ouch wir die vorgen. Stett und Baltftett, die wile difer frid weret enteinen fo ber oban. Berschaft, oder den Aren zuogehoert, Er fpe Edel Burger ober gepurr nicht ze burger noch ze lantman nemen noch . . | enpfachen Er welle bann in vufern Stetten oder Lendern ald in unsern gerichten und gebieten feffbaft fin und bar in giechen und enfol ouch entweder teil den andern dar an nicht sumen noch Arren an finem Lip noch guot, Das felb fullent die obgen. Berschaft und die Aren uns und ben unsern ze gelicher wise ber widertuon | Wir noch die vnsern ensullent ouch in disem frid nach bekeinen ber obgn. Herschaft, noch bero so zuo Inen geboc rent, Sloffen Bestinen Landen noch Luten nicht fellen das wir fi Icht Innemen ald uns dero underwinden noch des nieman bebulffen fin in debein wise, Das selb sullent die vorgen. Herschaft und die Bren uns and den unsern and dien so two and gehoerent se gelicher wife ber widertuon, Es fullent ouch wir und unfer nachtomen und alle unfer But und die juo uns gehoerent Gi fven in vufern Stetten und Lenbern alb vff dem gand ber obgen. Berichaft und ben

·		•	
,			
		•	
-			

.

•			
·		-	
	<i>,</i>		

Bren und dien fo quo inen gehoerent, Difen friden vs | Aller Len fovff geben und Laffen volgen und inen ben felben touff von niemans noch von feiner fach megen In bebein mife vorbaben noch abmerffen ungefarlichen ane alle widerred, Das felb sullent die ean. Herschaft und die Fren und die so juo inen geboerent, und und ben unfern ber widertuon, und fullent ouch je | beiben teilen menlich juo bem andern Ruewenflich und fridlich wandlen ane alle vffaet in Stett in Lender und vff maffer alle die wile difer frid weret, mit toufmanschaft, und mit allen andern fachen, Wir noch die vnfern fullent ouch in bifem frid furbaff fein soll noch geleit vff die vorgen. Berichaft noch vf die | Rren Legen noch feten , bann in der Maffe als es ungefarlich vor difem frieg was, Doch vigenomen bas wir noch die unfern ze Rlotten enfein soll geben sullent die wile difer frid weret, Das felb sullent die obgen. herschaft und die Bren uns und ben unfern ber wiber tuon, Es fol ouch nieman den andern der | quo disem frid gehoeret, verheften noch verbieten , bann ben rechten gelten oder burgen der Im dar umb verheissen oder gelopt bat und enfol ouch entein Len ben andern uff entein froemd gericht, geiftliches noch weltliches nicht triben Won Reberman fol von bem andern recht nemen an den ftetten und in den gerichten | do der ansvrechia fixet oder hin gehoert, vnd fol man ouch da dem flager vnuerzogenlich richten und im ungefarlich bes rechten gestatten und belffen, Burbe aber ber flager do rechtlos gelaffen und ba funtlich murbe, So mag er fin recht wol furbas suochen als er bann notdurftig ift, Doch ift ber Inne vffgelaffen | Das Reberman fin gins mag Ingewinnen mit Bfanbung und mit solichen gerichten, Als uns ber gewonlich gewesen ift vngefarlich . . Were ouch bas veman In unfer Stett oder Lender In unfere gericht oder gebiete faeme und die vorgen. Herschaft ober die iren befriegen oder mit froemden gerichten vftriben | woelte als bald uns de von der oban. Serschaft,

oder von Bren Amptluten tunt getan wirt So fullent wir die selben furderlich wifen , Das fi fich von inen gaffen rechtes benuegen an bien fetten bo bie ansprechigen fibent und bin geboerent, und sol die oban. Serichaft und die Eren uns und den unfern de gelicher | wise ber wider tuon .. Baere ouch das In disem frid Jeman wer der were mit der oban. Serichaft friegen ald pff fi gieben woelte Als bald wir dy wissen werdent oder uns das von der obgn. herschaft , oder von Fren Amptluten verfunbet wird mit botten ober mit briefen, Go ensullent wir noch die unsern noch | die so zuo uns gehoerent bie In difem friden begriffen fint , ber egen. Serschaft widersachen nicht enthalten meder bufen noch bofen noch durch unfer Stett , Lender Sloff noch vestinen nicht laffen zieben und enfullent ouch Inen fein fouff noch je Effen noch je Trinfen nicht geben noch inen fein zuoschub nicht | tuon In bebein wise bisen frid vs, Es were dann bas fi in disem frib mit der selben Serschaft bericht murden, Baere aber di der unsern Jeman die in disen frid gebocrent , die vorgeseiten ftut nicht fact bielte , Go verr be ber oban. Berichaft fein gebreft ober ichab ba von bescheche und da mit guoter funtschaft | funtlich wurde, vor dem Burgermeifter , dien Schultbn Umman , vnd Raeten , ber vorgen. vnfer Stetten und Lendern , do der ansprechia dann gesessen ift, und ervindet fich by ber unfern Teman In bien fachen schuldig ift den oder die sullen wir under dem der ansprechia fibet an allem Frem auot mifen und bar quo | balten das er den schaden und den gebreften ablege und midertere, Baere aber der felb als nottig da er den schaden mit guot nicht abgelegen moechte von bem ober von dien fol man richten nach recht, Das felb fullent die oban. Berschaft uns und den unfern ge gelicher mife ber wiber tuon . Bescheche aber debein uber | griff In disem frid an der oban. Berschaft an den Bren ald an den so zuo Inen geboerent, von uns gemeinlich ober von uns debeinem

funderlich , dar vmb fullent wir die von Zurich , von Rug, vnd di Ampt do felbs die von Glarus, vnd die von Appenzell vnd die vnsern, gen der oban. Berschaft und gen den Iren, gen | Baben, In die Statt ze tagen tomen . Die von Lutern , die von Bre, die von Swis, die von Inderwalden und die vusern, Sullent gen ber selben Berichaft und gen ben Bren gen Surfe in die Statt je tagen tomen. Aber wir die von Bern und von Solotern und die vnsern, Sullent gen der Retgen. | herschaft und ben Bren gen Rofingen In Die Statt ze tagen tomen ob die ansprachen der Serschaft fint . Setten aber mir die von Zurich, die von Zug und das Ampt, die von Glarus und die von Appagell oder die unfern aus ber oban Serschaft alb ben Bren ge fprechen dar vmb sullent fi gen vus vnd den | vnsern gen Anrich in die Statt je tagen tomen, Gemunnen ouch wir die von Lugern , die von Bre , die von Swig, und die von Anderwalben oder die unfern anofpruch aus ber Reggenanten Berichaft alb aus ben Bren , bar umb fullent fi gen uns und gen ben unfern, gen Lubern In die Statt, ze tagen fomen Baere aber di mir die von Bern, ald die von Solotern oder die unsern Ansprach hetten juo der vorgn. Berschaft oder juo den Iren , dar omb sullent fi gen und und gen ben unfern gen Bern , In die Statt ze tagen tomen , und fol ouch by tag Leiften als vorbescheiden ift, bi dem Eid vnuerzogenlich beschechen In den | nechsten vierzechen tagen wenne deweder teil vmb foelich ubergriff von dem andern also se tagen gemant wird, und sullent ouch dann ge beiden fiten juo den felben vfloeiffen ernftlich reden wie fi mit Lieb ubertragen werden . . Were aber di die selben sachen mit fruntschaft nicht bericht moechten werden, So | Mugent bie vorgn. Berschaft, ald die so ir balb geschadget fint, Ginen gemeinen man nemen under dien geswornen Raeten In unser Sidgnoschaft, Es ine in Stetten ober in Lendern wellchen si wellent, der es vor der Dat

dis briefes nicht versworn bat und sol ouch die Statt ober ba Land under bem ber gemein | gefeffen ift, bi Bren eiden ben felben gemeinen vnuerzogenlich wisen das er fich der sach anneme, und sol dann Retweder teil amen erber man aus dem gemeinen fegen, und sullent bann ber gemein und bie Schidlut se den Seilaen swerren, die sach se dem rechten vikesprechen Si mugen bann ein Minne | vinden, und wie fi dann die felben sach gemeinlich oder der Merteil under inen vffprechent, Das fullent beib teil mar vud fact balten und volfneren, Wenne und wie dit ouch der gemein und die Schidlut que einer fach figent die mit der Minne nicht vigetragen ift , So fol ber gemein die Schidlut vff ir end | dar vmb vragen mas fi recht dunfet, und fullent ouch dann die Schidlut ze ftund fich bar vmb erfennen und prteil fprechen, murden fich aber die schid. lut mit Ir Brteilen gelich teilen, So fol ber ac mein, Dann ber prteilen einer die Inn bann bie rechter dunfet bi finem Gid ane verziechen volgen | Bnd mugent ouch fi bann die gerecht geben veteil und Er erfantnuffe In geschrift beiben teilen geben ob man des von inen begert und sullent ouch der gemein und die schidlut beiden teilen tag geben an die Stett, da man tag leiften fol als vorbescheiden ift, Si mugen bann mit beiber teil Billen und | Biffen die tag an ander Stett Legen . Bescheche In disem frid ouch debein ubergriff An vne dien porgn. Stetten und Baltftetten ober an ben unfern old an dien so and vns geboerent gemeinlich ober an der unferm debeinem funderlich von der oban. Berschaft, oder von dien Iren ald von dien so juo Inen | gehoerent, Dar vmb mugen wir und bie unfern an dien ber vbergriff und ichab beichechen ift Manen die obgn. Berschaft oder ir Lantvogt, ald fin Statthalter und wenne die Manung also beschicht, So fol die selb Berschaft und ir Lantvogt, ald des stadhalter vnuerzogenlich schaffen by der oder die so 3r | halb den Angriff getan hant In den nechften

. • 

· • 

vierzechen tagen je tagen tomen an die Stett und in ber maffe als vorbescheiben ift , und mag bann ber ober die fo unfer halb geschadget fint , Ginen gemeinen man nemen under ber herrschaft Raeten ober in der Berrichaft Stetten Schultbn. Boegten, und geswornen | Raeten , welichen fi wellent , ber es por ber Dat dis briefs nicht versworn bat und fol die felb Berschaft bi Bren eren , vnd Br Lantpoat und des Stathalter und ir Stett under dien der gemein geseffen ift, den felben gemeinen bi Gren eiden , vnuerzogenlich wisen de er fich der fach anneme, und fol Retweder | teil amen erber man ouch auo dem gemeinen feben, und sullent beide der gemein und die schidlut ge ben Beilgen swerren guo ber fach je figen und fi vfzerichten je foelichen giln und an den fetten und In aller der maffe als vorbescheiden ift, und wes fi fich umb Reklich fach erkennent und vffpre- | chent Das sullent beid teil mar und faet balten und volfueren In aller ber mife und maffe als ouch vorgeschriben fad .. Baere aber da wir die egn. Stett und Waltstett, ober Jeman der juo vns gehoeret, Nicht je tagen faemen mit den gedingen als vorbescheiden ift, ald ob wir oder Reman der zuo vns | gehoeret, den spruch so der gemein und die Schidlut umb Reklich fach fprechent nicht faet hielten noch volfuerten, Go haben mir alle gemeinlich mit quoten truwen gelopt und verbeiffen , wenne wir des Ermant werdent von der oban. herrschaft , von Brem Lantvogt , von Bren Schultbn Boegten und Raeten | In Ir Stetten Die aud difem frid gehoerent, mit botten oder mit bricfen , So sullent wir nach der manung In dem nechften Manot, vnuerzogenlich die vnsern die nicht geborsam fint bi guoten trumen mifen und dar juo balten als verr wir mugen by fi je tagen tomen und da fi ouch geborsam werden dem | vsfpruch ben der gemein und die schidlut umb Jeklich sach sprechent und tuond, das fi de furderlich volfueren und vfrichten ane alle widered vngefarlich , Das felb

fullent die oban. herrschaft und die Fren uns und ben vnfern je gelicher mife ber mider tuon .. Es ift ouch berett Wenne gemein und | Schidlut genomen und gewift fint , juo ben fachen je fiben als vor ift bescheiden, Go sullent fi, E, bas fi and ben fachen fibent, von beiben teilen troftung nemen meber teil nach ir vffpruch vnrecht gewinnet, Go fol bann der felb teil dem fin fach vnrecht geben mirt, die Zerung den der gemein | und die schidlut von ber fach megen nemen werdent vor ab bezalen und pfrichten und Bren worten bar umb ze gelouben fin ane alle ander bewisung ane generd . . Were ouch da vif dewederm teil Teman vmb fin anofpruch ald ubergriff, ob bebeiner In bifem frib beschicht, Dar nach Inrent den | nechsten zwein Manoten als die ubergriff beschen fint, nicht je tagen mante, En der maffe als vor ift bescheiden, Dannenbin ensol man bem oder dien vmb ir juospruch nicht gebunben noch haft fint Won by fi bar vmb nach ben vergangen Manoten nicht Manen vnd ir ansprach aenklich | tod und ab fin fullent, und fol ouch bann die fach furbas von nieman geaeferet noch geandet werden in debein wife ane alle widerred. Baere ouch da wir die vorgen. Stett und Baltfett , oder Reman ber vnfern die in bifem frid begriffen fint, Sich gen Reman binnenbin verbinden oder bebein ! gelupt tuon moelten, Go fullent wir und bie unfern boch difen friden vs faet balten und da bi beliben noch wider un nit tuon, Des gelichen sullent die oban. herrschaft uns ber wider tuon, Es ift ouch in difem frid eigenlich bedinget und berett , Belicher Temer der oban. herrschaft Ir erben und nachfomen | je Turgoew und je Ergoew Lantvogt mirt, der fol vor , E , di im die Lantvogty enpfolchen werde, Mit guoten trumen loben und verbeissen, und des finen besigelten brief, uns den egn. Stetten und Waltstetten geben , Difen friben mit allen Buncten Artifeln und mit allen gedingen und | fluten so in disem brief geschriben sint, war und

pact ze halten und getrulich ze volfueren ungefarlich.. her uber ze einem offenn vesten und waren vertund, Das diser frid mit allen studen Puneten und Artikeln und begriffungen stact gehalten und volfuert werde, So haben | wir die vorgen. Stett und Waltstett, unser Jeklich Jr Statt und Fr Waltstett, gemein Insigel offenlich gehenkt an disen

brief fur vns vnd fur vnser nachtomen und fur alle bie so zuo vns gehoerent, Bnd Ift diser brief geben ze Baden In Ergoew an dem Acht vnd | Zwentigosten tag des Manodes Meyen, Do man zalt von Eristus geburt, Vierzechenhundert Jar, und dar nach in dem Zwelften Jare.

Abgebruck bei Efcubi 1, 659-662.

# Register

zu

Band I der Abschiedesammlung.

## Bemertungen.

- 1. Die arabifden Biffern bezeichnen bie Seiten bes Textes, bie romifden Bablen bie Seiten ber Bellagen.
  2. Benn ein Gegenstand, Ort ober Berfonenname auf berfelben Seite mehrmals erfdeint, fo wird biefes burd eine hinter bem betreffenben Borte in ( ) angebrachte fleine Biffer angebeutet.
- 3. 3m Berfonen Regifter bebentet G, bag ber Betreffenbe an bem burd bie Seitengahl angebeuteten Orte als Gefaubter, Bote ober Shiebridter porfommt.

# Materien, Register.

Abjagen (Rriegserflärungen). 17. 18. 22. 49. 70. Abfolution, romifche. 44. Acht (Reichsacht). 59. 80. 90. Memter, f. Berrichaften, gemeine. Memter, geiftliche. XXII. Mpen. 13. Ammannamt zu Zug. 46. 71. 72. Anlag, Anlagbrief (Compromif). 3. 8(2). 10. 14. 26. 32. 48. 97. 98. 100. 102. 109. 111. XX. Ansprachen von Brivaten. 14. 26. 32. 53. 59. 61. 63. 64(\*). 66, 68, 82, auf Territorium, f. Territorialansprachen. Archiv zu Bug, Aufbewahrung. 34. Ausburger, f. Burgers und Landleute-Aufnahme. Muszüge, friegerifche. 39. 40. uuter bem Banner. XXI. f. aud Rriege. Atung Gefangener. 60. 61(2).

Baun, Rirchenbann. 30. 48. 44. 92. XII. Bann und Twing, f. Twing. Bann, um bas Blut ju richten, f. Blutbann. Befestigungen. LVII. LXII. Befithftand (Status quo) in Bertragen. V. IX, XXXIX, XLII. XLIV. L. LII. LV. LXII. Befitsftreitigfeiten. 11. 18. 28. 28. 44. Beutetheilung, Grunbfate. 66. LAV. Blatbann. 25. 67. Boller, Gefchite. 89. Boten ber Gibgenoffen auf Tage 2c., f. B.-R. Botichaften: Der Eibgenoffen an ben romifchen Ronig Sigmanb. 47. 48. 49. 67. 89. Burichs an ben romifden Ronig Sigmmb: Beinrich Meiß, Felix Manes, Cunrab Tafder. 48. Unbenannte. 59. Ronig Sigmunds an Die Gibgenoffen:

Graf Friedrich von Toggenburg. 47.

(Botichaften Ronig Signminbs an bie Gibgenoffen): Graf Cumrab von Resiburg. 49. Anton Guela. 47. Bhifipp von Beimagrien. 70. Der Gibgenoffen an Malfanb. 72. Der Gibgenoffen nach Efchenthal. 62. Der Eichenthaler nach Glarus. 88. Büriche an Schaffbaufen. 87. Brand, Brandfliftung. 42. 87(\*). III. V. VI. X. XII. XLVI. L. LV. Brief ber Schwyzer wegen Banner und Siegefftreit gu Bug. 72. 73. 75. Briefe ber Engenoffen an Reichefürften. 57. Briefe ber Ballifer an Bern. 98. Briefe, Urfunden, f. auch Archiv. Buchfen, Gefchit. 89, 42. Bullen, papftliche. 20. Bunbe, Burg- und Lanbrechte, Staatsvertrage: a. Der Gibgenoffen unter fich: Der brei Lanber, Uri, Schwyz, Unterwalben (1291. 1815). 1(2). III. IV. Der Urner und Schwhzer mit Burich (1291). 1. Der brei Lanber mit Lucern (IV Balbftattebund, 1832). 3. 17. XIV. Der IV Balbftatte mit Burid (Burderbund, 1351). 4. Der Glarner mit Burich und ben III Balbftatten (alter Glarnerbund, 1352). 5. 40. XXVII. Project zwischen Lucern und Glarus (1352). 5. Der Orte Burich, Lucern, Uri, Schwyg, Unterwalben mit Bug (Bugerbund, 1352). 6. XXIX. Der brei Lanber mit Bern (1323. 1353). 2. 6 (4). 17. XXXII. XXXVI. Berhältniß von Burich und Lucern jum Bernerbund von 1353. 6. Der IV Balbftatte mit Gersau und Beggis (1359). 7. **73. XXXVII.** Der Pfaffenbrief (1870). 9. 48. XL. Der Gempacherbrief (1398). 22. LIII. Der Schwyzer mit ben Landleuten von Bug (1404). 84(9). Burg- und Landrecht ber VII Orte mit Appengell (1411). 40. 41(4).

Amtl. Abfd. I. 1.

## Materien-Regifter.

(Banbniffe, Burg- und Canbrechte 2c.) (Eibe:) Begehren Solothurus um Aufnahme in bie eiba. Bunbe Bengeneib. 7. 81. (1411). 41(3). Bromifforischer. 9. XXIV. Behnjähriges Burg- und Lanbrecht ber Stabt St. Gallen Affertorischer. 97. XVII. XXX. XXXIII. LV. mit ben VII Orten (1412). 42. Sundeseib. III. IV. XIV. XVI. XXVII. XXIX. XXXII (2). Bunbesantrag bes Bifchofs Otto von Conftanz an Burich XXXVI. XXXVII. XXXVIII. XL. (1415). 47. Cheternanteung, f. Bunbesbeschwörung. Bunbesproject mit beneu von Bogogna (1416). 51. Bulbigungseib. 26, 100, XIV. Burg - und Lanbrecht ber obern Behnben im Ballis mit Amteeib ber Bogte. 93. Lucern, Uri und Unterwalben (1416. 1417). 62. Eibesentlaffung. 62. 74(\*). 75. 90. 91. 97. 101. Eibesbelfer. 7. 97. Bunbesantrag berer von Rapperstoni (1417). 71. 72. Eigen und Erbe. 11. 21. 23. 24. XXII. b. Der Gibgenoffen mit Auswärtigen: Eigenleute. 12. 62. 110. Rennjabriger Bund ber eibgenöffichen, ichmabifchen, rbei-Einlager. 11. XXV. nifchen und fraufischen Stabte (1886). 15. Ginung (Buffe). 14. Bunbesproject ber eibgenöftlichen Stabte mit Defterreich Entweren. 22, 98, 99. XXII. (1405). 35. 36. 55. Erbichaften. 101. 111. Bund Burichs mit Defterreich (1898). 85. Erbichaften Unebelicher. 105. Burgrecht Berns mit Guichard von Neven. 98. Eroberungen und Grunbfate barüber. 17. 42. 48. 50. 100. Bunbesbeschwörungen und Ernenerungen. 22. 27. 89. 69. 71. XXI. XLIV. XLV. LIII. 108. XIX. XXXII. XXXVI. Bundeshfülfe. 5. 12. 24. 25. 27. 33. 35. 36. 39. 108. 104. III. IV. XV. XVII. XXVII. XXIX. XXX. LIV. Rahnen : Bunbestreife. 35(2). XVII. XXIX. Rennfähnlein von Burich. 70. f. auch Panner, Benlin. Bundesrevifionsvorbehalt. XIX. XXIX. XXXII. XXXVI. Bürgen, Bürgichaft. 83. XV. XVIII. XXXV. LIX. Rahnenflucht, Strafe ber. LIV. Burger- und Lanbleute, Annahme. 12. 27. 28(2). 34(2). 85. Fahrrecht, Schifffahrt. 6. 87. 88. 48. XXII. XXIII. LI. LVI(1). LXII. Falle. 9. 22. 52. 70. Bußen. 9. 14. 17. 52. 84. 98. 94. 105. 106. 111. Reberspiel. XXIV. Rebben, f. Abfagen, Rriege. Rebbeverbot bes Sempacherbriefs. LIV. . Fischenzen, Fischerrei, Fischerrechte. 28. 81. 87. XXIV. LI. Compensation (Schaben gegen Schaben). 107. Frauenichnt in Ariegen. LV. Concilium au Constana. 48. 66. 67. Freiheiten ber Gibgenoffen. 48. 68. LXII. Congrua, an Reuenfird. 109. bes Rlofters Engelberg. 43. Crebengbrief (Glaubbrief). 70. ber Stabt Baben. 52. Freiheiten (Freischaaren). 59. Ð. Berbot im Bjaffenbrief und Sempacherbrief. XLI. Darleihen. 89. LIV. Decanien. 82. Frevel und Bugen. 26. 84. 111. XXI(\*). Diebstahl. 31. 80. 83(\*). 84. 100. V. Friebe, gebotener und gegebener. 81. 65. 67. Dienen, Dienste. 54. 77. LVI. LVII. " gemeiner unter ben Gibgenoffen (Sempacherbrief). LIV. Dingflatten, gemeine. 21. 45. XVIII. XXVIII. XXX. XLVI. Friedebriefe. 9. 29. 33; f. auch Friedensichliffe. XLIX. LX. LXIV. Friebenstreife. X. Drittbeil zu Unterwalben. 31. Friedensichluffe (Baffenftillftande, Richtungen): Drohungen. 103. Der Gibgenoffen mit Defterreid: Erfter Baffenftillfand und beffen Berlangerungen (1318. 1319). 1(<sup>5</sup>). V. VII. VIII(<sup>5</sup>). IX. Chegerichtsbarkeit und Chejachen. 80. XXXV. XL. Ameiter (1819). 2(\*). IX. XI. Grlofigfeit. 26. Dritter (1320). 2(3). XI. XII. XIII. Gibe: Schiebrichterspruch von 1886 und 1351. 8(1). 4. 5. XX. Schiedrichtereid. XVIII. XX. XXXI. XXXV. LXIV. XXV.

## Materien-Regifter.

(Gerichte und Gerichtsbarkeit:) (Friedensichlüffe:) Branbenburgifcher Friede (1352). 6. Bofgerichte, tonigliche. 48. Thorbergischer Friede (1868). 8. XXXVIII. Landgericht Stühlingen. 72. Ranflub. 86. Baffenftillftanb vor bem Sempachertrieg (1886). 15(2). XLII. Lebengerichte. 59. XXII. Gerichte zu Efcolzmatt und Trub. 86. Baffenstillstand nach bemfelben (1886). 18. XLIV. " im Mainthal. 82. 84. Einiähriger Friede (1387). 18. XLV. Siebenjähriger Friebe (1389). 21. L. Gerichtsbefahung. LVI. LVII. Gerichtsmarchen. 36. 37. 3wanzigjähriger Friede (1894). 23. 24. 25(3). LV. Runfzigiabriger Friede (1412). 42. LXI. Gerichtsfland (Forum): Der Appengeller, St. Galler und ber Stabte am Bobenfee xc. orbentlicher bes Wohnfitzes. 22. 35. 36. 62. XVIII. XXII. XXIII, XXXV. XL. XLII. XLIV. XLV. LII, LIX. LXIII. mit Defterreich und Graf Friedrich von Toggenburg in Lebensachen. XXII. (1406). 39(2). Der Berner mit ben Grefen ben Ruburg (1884), 18, ber gelegenen Sache. VI. IX. Bern und Wallis. 102. 104. 109. austräglicher in Bunbes - und Friebensverträgen. 25. 28. Bern, Basle und Ballis (1374. 1891). 9. 21. 32. 39. 45. 65. 72. III. V. XV. XVIII. XXVIII. XXX. Derer von Rümlang mit Lucern. 9. XXXV. LIL LX. Answärtiger unter fic: forum delicti. LIV. Rönig Sigmund und Bergog Friedrich von Defterreich. besonderer ber Maier von Uri. 23. 74. 75. Gerüchte. 62. Friedensunterhandlungen: Befäffe (Belagerungen). XVII. XXX. mit Desterreich. 16. 18. 19. 28. Gezog (Feldzüge). XVII. XXX. mit Savoyen. 55. 56. 60. Gottesgaben. VI. IX. mit Herzog Aeinhold von Urfelingen. 69. Gottesbausgüter und Rechte in Uri. 22. Friedbruch. 14. 31. VII. X. XLIV. XLV. LU. LIV. LVIII. Gottesbausleute von St. Blafien. 53. von Einfiedeln. 37. LXIII. Frühmeffe gu Mellingen. 54. 64. 105. im Efchenthal. 74. Anbrieute. 32. von Interlaten. 108. Altrleite, f. Leite. " Leuggern. 71. 78. Fürsprecher. 101. " Bettingen. 58. 3ftrich. 22. Gitten. 70. VI. X. XLII. Galgen. 83. Gitter. 35. 62. 70. 85. Balgen (Schweineberjaneiben). 54. Gfiter, liegenbe, Berorbnung über ben Ranf. 28. Gefangene. 40. 43. 57. 59. 42(\*). 72. 105(\*). XXI. XXII. Geläffe. 52. 70. Gelbanleihen. 40. Sauptgut (Capital). 73. Gelbichulb. 4. 22(\*). 80. 58(\*). 67. 72. 79. 83. 92. 101, 112. Saufen und Sofen. 31. III. V. XVI. XVIII. XXXI. XLI. LII. XVIII. XXXV. XLIV. XLVI. XLVIII. LII. LXIII. Gelbftrafen. 34. 35. Beften (Arreft), f. Berbieten und Berhaften. Geleit, ficheres. 20. 30. 72; f. auch Sicherung. Berrichaften, gemeine, ber Gibgenoffen; Geleitgelb. 87(2). 111. Efchenthal, Mainthal, Bergasca: Gelten. 83. XV. XVIII. XXXV. LIX. Eroberung und Behauptung. 39. 40(\*). 42(\*). 51. 56(\*). Berichte und Berichtsbarfeit: 57(\*), 58(\*), 59, 60(\*), 61, 62(\*), 68, 64(\*(, 65(\*), 66, im Allgemeinen. 48. 81. 71. 75. 87. 88. 96. 104. geiftliche. 88. 48. 63. 99. XVIII. XXXI. XXXV. XL. Berhaltnif ju Savoyen und Mailand. 46. 56. 62. 67. XLI. LIX. LXIII. 71. 72. 79. 97. 98. 104. romifche. 30. Berbung an ben romifden Ronig um bie Belebmung. 70. frembe. 58. III. V. VI. XIV. XLI. XLIII. LV. erfanfte. III. V. XV. Berwaltung. 40. 61. 65. 84. 85(\*). 90. 92. 98. 95(\*). hohe. 76. ju Raiferftuhl. 80. 96. 101.

#### Materien-Migffier.

(Berrichaften, gemeine, ber Gibgenoffen im Eichenthal 2c.) Rechnungen und Rechunngefachen. 79 (3). 80. 85. 93. 100, 105, 108(2). Steuern. 82. 84. Roll. 74. Gerichtsweien und Buffen. 78 (\*). 74. 76. 77. 79. 81. 82(°), 83, 84, 93, 101, Richter: Johannes Spillmatter. 76. 84. 90. Racob Studi. 92, 94. Johann Süglislow ober Stügliste. 98. 96. Bogtel Mainthat inebefondere. 82. 84. 90. 98. 95. 96. 99. 111. Einzelne Ortschaften; f. D.=R. bei Antigna, Antrona, Bomatt, Bugnanco, Davebro, Dome, Maintheil, Materell, Mergoscia, Muntelfice, Partferra, Bergasca; B.-R. bei Brogno, Francesco; Bont, be, Laureng: Can, Racino: Alfialislo: Svillmatter: Studi. Arganifde: Eroberung und Berpfanbung vom romifchen Minig. 46. 47, 48, 49, 50, 51, 80, Bertheilung ber Roften. 78. 81. Berhandlung über bie Gemeinsamkeit. 50. Anfpruch gemeiner Gibgenoffen auf Lenzburg. 66. 68. 79. auf Meyenberg, Michenfer und Billmergen. 100. Jahrrechnungen. 52. 64. 70. 79. 80. 82. Berwaltungegeschäfte. 53. 54. 61. 62. 72. 81. 87. 94. 96. 105. 111. Bogte und Memterbefatjung. 69. 111. Abgaben und Ginklinfte. 81. 89. Bogte ju Baben: Beter Dern. 50, 52, 53, 54, 55, 64(4), 70, Johannes Schwend. 51. 52. 58. Lohn ber Bigte. 55. 65. 70. Untervogt: Sans Schiri. 54. 111. Boate au Muri: Jatob Menteller. 54. 82, 105. 108. Bogte ju Begglingen: Tachfelhofer. 64. Boll gir Baben, Bollfreiheit ber Gibgenoffen. 51. Stabt Baben, Rathebefatung. 50(2). 53. Stadt Mellingen. 68. Rlingnau, Raiferfinhl, Burgach. 66. 69. 87. Bogteien von Bern und Solothurn: Erlinebach, Wirtliebach, Bipp. 45. Bineldtungen. 81. Poftage, fonigliche. 80. Dobel, f. Kauf, Rorntunf, Bortunf. Sühner, Abgabe. 65. 82. Bulbinmnen : Der brei Länder an das Reich. 3. XIV. Unterfeen an bie Berner. 17. Beggis an Lucern. 26.

(Bulbigungen :) Lengburg an Bern. 59. Ennetbirgifde. 83. 84. Bulfe, f. Reichobaffe, Bunchesbalfe. Billfeanerbieten an Schaffbaufen 87. Sunbert an Lucern. 60. an Stans. 31. 3. Jahrrechnungen zu Baben, f. Barichaften, gemeine. Immunitat Engelbergs. 48. Injurien. 44. 62. 101; f. etach Bodireben, Anveben. Juftructionen auf Tage. 48. Juterventionerefft ber Gibnenoffen. 14. 84. Juben. XLVIII. Ranf, feiler. 19. 40. 41. 48. 56. 62. 75. 76. VII. X. XLII. XLIV. XLV. LI. LIV. LVIII. LXIII. Rauf von Land und Lenten. 27. 45. Raufmannschaft. 96. Relleramt zu Bremgarten. 67. Rirdensaden: Rirchenleben, Rirchenflite. 38. XXII. XXIII. Archen- und Capellen-Schutz im Ariege, LVI. Streitigfeiten im Rlofter Engelberg. 39. Rirdweibe. 7. S. auch Gerichtsbarteit, geiftliche, Chefachen, Junmuntifft, Bfaffen, Bfaffenbrief 2c. Rlagen und Rlageichriften, proceffualifche. 97. Rlöfter, f. D .- 92. Rloftergut. VI. IX. Rornfanf. 48. 75. Roften, f. Berrichaften, gemeine, im Mangan; Rriegstoften. Rriege: Der Eibgenoffen gegen Defterreich. 1. 2. 17, 22, 46, 47. 48, 49, 64, 80, 92, f. auch Friebensichluffe und Baffenftifftanbe. Der Gibgenoffen gegen Mailand und Gavoben um Goenthal. 89. 40(2). 42. 56(3). 58(5). 59. 60(2). 61. 62(3). 64. 65. 66(\*). 71. 72. 97. 104. Der Berner gegen Ryburg. 18(2).

s. auch Friedensschilfte und Wassenstütkände.

Der Eidgenossen gegen Mailand und Savopen um Schenthal. 39. 40(3). 42. 56(8). 58(5). 59. 60(2). 61. 62(5). 64. 65. 66(2). 71. 72. 97. 104.

Der Berner gegen Kydurg. 18(2).

Der Berner gegen Wallis, s. Naronhandel.

Der Appenzeller 2c. gegen Oesterreich. 89(8).

Des römischen Königs gegen Herzog Friedrich von Oesterreich und gegen Mailand, s. Neichsbälse.

Einzeiner Edelleute gegen die Glogenossen. 19. 24.

Der Stadt Cöln gegen den Kurfürsten von Ebin. 96.

Kriegsbeite, Theilungsgrundsähe. 66. LIV.

Kriegsbilse. 17; s. auch Bundeshälse, Reichsbülse.

Kriegsboten. 34. 40. III. IV. XV. XVII. XXVII. XXVIII(\*).

XXX. XXXIII.

## Materien-Regifter.

95. 102(2), 103. 111. XV. XVII. XXVII. XXX. XXXIII. Rriegegefangene. 57. 58. 59. 60. 61 (2). XXXVI. LIX. LXII. Rriegsorbnungen : filt ben Rug ins Efchenthal. 40. Maierämter in Uri. 22. 23. Mannengericht. 59. S. and Lebengerichte, Gerichte und Go Sempacherbrief. 22. LIV. LV. richtsbarkeit. Mehrheitsprincip im Relb. 57. 66. Manulehen. XXII. Rrieasfachen: Mannichaftsauszüge, f. Rriegfachen, Coutingente. Contingente. 40. 57. 58(1). 59. 60. 66. Marchen, f. Landmarchenftreitigfeiten. Solb. 40. 52. Marchlinien-Borichlag zwischen Defterreich, Bern, Solothurn, Broviant. 40. Lucern. 36. Rriegswaffen, f. Baffen. Märtte, Burgachermartt. 53. 87. Runbichaftermefen. 59. 64. Make: Sauptlente. 49. Saum Mehl. 40. Freifchaaren, f. Freiheit. Saum Dein. 52. Burgmache ju Baben. 53. Mütt, Biertel Rorn, Roggen ac. 52. 54. 71. 82. Rriegeschaben. 12. Rriegefteuern. 57. Malter Bafer. 62. Runbichaften (Beugenausjagen). 63. 96. Salzmaß. 3. Mehrheitsprincip: im Relb. 57. 66. Labebriefe vor geiftliches Gericht. XII. im Bierwaldstätterbund. XV. Landgraffchaft. 86. auf Tagfatungen. 40. 46. 51. Meineib. V. XVI. Landgerichte, f. Gerichte. Minne und Recht. 11(2). 22. 31. 45. 86. V. XV. Landmardenftreitigfeiten amifchen: Bern und Lucern, f. D.-R. Lucern. Monitorium. 62. Dlorb, Morber. 40. 96. 107. Lucern und Unterwalben. 10. Mungfachen : Lucern und Bug. 72. 74(2). 109. 110(2). Uri und Schwy. 27. 28. Münzfuß. XLVII. Mangordnung, zehnjährige von 1887. 20. XLVI. Schwyz und Glarus. 74. 88. 108. Obwalden und Entlibuch. 11. Müngprüfung. 80. Laubrechtsvorbehalt. 43. Müngrecht von Bofingen. XXIII. XXIV. Müngverhaublungen. 55(2). 69. 80. Landsgemeinbe zu Unterwalben. 31. Landtage. XIV. Münzwechsel. XLIX. Lauf (lleberfall). XXI(2). XXII. XXIII. Mingwerthung. 80. LYIII. LXII. 25. 37. 62. 67. 69(2). 89. VI. IX. XXII. LVIII. LXII. Müngen, einzelne : Ducaten. 76. 79. 82. 84. 85. 94. 105. 108. 109. Lebengerichte, f. Gerichte und Gerichtsbarteit. Lebenichaft. 12. Gulben. 14. 21. 65. 84. Lebenginfe. 100. gute. 29. Goldgulben. 52. 79. Leibesftrafen. 17. Leibvermirfen. XV. XXVIII. Genowerquiben. 108. Rheinische. 100. 108(2). 109. Leiben (Denunciren). 33. Leistung (obstagium). 71. Florenzer. 80. Leite (Ruhrleite). 6. welfche. 80. 170. Lente, fchabliche. 86. Aronen. 80. " verdächtige. 87. Mart Gilber. 11. 87. Bjenninge. 14. 52. 82. XLVIII. Leginen. 87. XLIII. XLIV. Licht, ewiges. 7. Steblerpfenninge. 7. 10. Lohne (Dienftbotenlöhne). 53. Bürcherpfenninge. 33. LVI. Lofegelb Befangener. 62. Bfund. 7. 10. 14. 37. 40, 52. 55. 65. 70. 82. 94. XLVHL Blapparte, 21. 79. 94. Lichtfiedplannarte. 100. Dahnung. 5. 6(3). 11. 12. 13. 15. 16(3). 17. 19. 20. 25. Schifb. 85. 94. 100. 105. 108. 109. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 89. 47. 56. 59. 63. 88. 91. 94. Schillinge. 10. 14. 52. 65. 70. 82. XLVIII. 2mtl. 26fd. I. 2.

12.

Rachjagen. 53. 105. Rachreben. 92. 102; f. auch Injurien. Rahme, Begnahme von Gut. 10. 17. 59. 102. Rentralität (Stillesiten). 48. 49. Rieberlassungsverhältnisse. 28. 34. 87. Rottel. 81. 109.

#### Ð.

Obmann bei Schiedgerichten. 5. 11. 43. 45. 100. XVIII. XX. XXV. XXXI. XXXV. LII. LX. LXIV. Orben, geistliche: Barfüßer. 103.
" ritterliche: St. Johannes:

itterliche: St. Johannes:

311 Hohenrain. 77. 100.

311 Lenggern. 71. 73. 76. 79.

311 Summiswald. 74.

#### 8.

Banner, Aufbewahrung ju Bug (Banner- und Giegelftreit). 34. Anstüge unter bem. XXI. LIV. Barteiung, innere in Ribwalben. 36. Bfaffen. 79. 82; - frembe. XL. Bfaffenbrief. 9. 43. XL. Pfandbefit. LVII. LXII. Bfanbbrief um Argan. 69. Bfanblofung. 45. 51. 52. 72. 87. LVIII. LXII. Bfanbichaften. 12. 84. 100. 101. 104. Bfanbsein für einander. XV. XVIII. XXXI. XXXV. LIV. Bfanbung. 59. III. V. XV. XLI. Bfeile. 42. Pferbe, verfaufte. 52(2). Bfrunbleben. XXII. Blunder (Bauerath). 52. Blunderungeverbot. LIV. 28n. 20. 28. 29. 31. Briefter, Gefangenichaft. 44; - Tobtichlag. 83. Broviant. 40(2).

#### M.

Raronhanbel. 73. 74. 75(\*). 76(\*). 88(\*). 89. 90. 91. 94. 97(\*). 98. 99. 101(\*). 102(\*). 103. 106(\*). 107. 109. 110.
Rath zu Baben, Besetzung. 50. 53.
Raub. 21. V. VI(\*). X(\*). XII. L. L.V.
Raubsteuer. 92.
Rebellen. 82.
Reben. 54.
Recht, bundesgemäßes, eibgenössisches, s. Gerichtsstand.

vor dem König. 66.

vor Graffchaft Baben. 105.

Rechtbieten. 48. 62. 94. 108. Rechtbuch im Mainthal. 83. 96. 111. Rechtsverweigerung. VI. IX. XVIII. XXXI. LII. LIX. LXIII. Reich, romifchebentiches. 35. XIV. XV. Reichefeinde. 46. Reichebülfe: gegen herzog Friedrich von Defterreich. 46. 47(2). 48. 49(2). 66. 67(2). 68(2). 69. 70. 77(3). 78(3). gegen Mailand. 45(8). 66(2). 68. Reichelandvogt. 3. XIV. Reicheftraffen. 70. Reichsvorbehalt in Berträgen. 35. XV. XIX. XXXI. XXXV. Reife Ronig Sigmunds in ber Gibgenoffenicaft. 75. 77. 78. Reifen, f. Rriege. Reisevflicht. 27. Reitlohn. 53. Richtungen. 13(2). 27. 89(2). 79. 95(2). 100. 6. aud Friebensichlüffe. Ring (an' ber Landsgemeinde). 26. Ringgenbergerhandel. 10. 12. Ritterfchaft. 67. 69. ᆂ. Salztauf. 48. Salzmaß. 3. Samnuug. 14. Satzungen über ben Lauf liegenber Gilter. 28. autonomische, Borbehalt im Aucherbund. XIX. XXXII. Schabenserjat. 9. 106. III. V. XXI(\*). XXII. XXIII. XXX. XXXIX. XL. XLIV. LIX. Schaft (Steuer). 64. Scheiden bei Streitigkeiten. 27. Schelmen (einen Schelm beigen). 63. Schentungen. 64. Schiebgerichte und Schiedfachen: Schiedinftang. 5. 13. 45; f. auch Gerichtsftand. Schiedrichtererfat. 11. Schiedverfahren. XX. XXV. LX. LXIV.

Schiedspruche zwischen:

Burich und Lucern. 3.

Bern und Unterwalben. 12.

- " " Ballis und Naron. 21. 99. 106(\*). 107(\*). 108.
- " " Bafel. 22.
- " " Lucern; f. O.=R. Trubthal.

Lucern und Uri. 6.

- " " Unterwalben. 10.
- " " Zug. 41.
- " " Schwyz. 26. 27.

Uri und Schwyz. 4. 27.

" " Gotteshaus Burich. 22.

## Materien-Regifter.

(Schiebfpriiche zwischen:) Taganfetungen. 16. 33. 39. 41. 42. 48. 50. 54. 56(2). 57. Somby und Desterreich. 29.  $58(^{2})$ .  $59(^{2})$ . 60. 62. 63. 64. 65( $^{2}$ ). 66. 68( $^{4}$ ). 69( $^{2}$ ). 74. Obwalben und Entlebuch. 11. 77. 78. 81. 86. 87(2), 88(2), 90. 91(3), 92(2), 94, 96, " Ribwalben. 28. 97. 100. 101. 102. 104. 106. 108. 109(\*). 110. Nibwalben und Engelberg. 48. 44. Tagfatungen und Conferenzen, gehaltene, au: Ribmalben's innern Barteien. 14. 26. 31. Alpnach. 28. Bug, Stadt und Amt. 46. Mitborf. 43. 44. Appengell und St. Gallen. 81. 83. 86. Baben. 42. 53. Wallis und Raron. 97. 99. Bafel. 20. Desterreich und ben Eibgewoffen. 4. 5. XX. XXV. Beggenrieb. 3. 4. 6. 26. 27. 34. 47. 55. Schifffahrt. 6. Bern. 42, 44. Brunnen. 1. 20. Schirm, f. Sicherheit. Ginfiebeln. 91. Schirmauffage an Beiftliche. 54. Evian. 106. 107. Schnitter. 87. Schuld, gichtige. IV. Baele. 89. Schulbenabtretung, gefährliche. XLL Rienbolz. 102. Ronigsfelben. 4. Schupoffen. 87. Souben. 57. Lucern. 3(2), 6(2), 8, 21, 22, 23, 25, 30, 39, 40(4), 42(2), 45(\*). 46(\*). 50. 51. 55(\*). 56(\*). 57(4). 58. 59(\*). Schweigen (Alpen). 22. Sedler (Sedelmeifter). 53.  $60(^{\circ})$ . 61. 63. 66. 67. 69.  $71(^{\circ})$ .  $73(^{\circ})$ . 74.  $75(^{\circ})$ . 76. Seevogt zu Sempach. LVII.  $77(^2)$ . 78. 79. 80. 81. 85. 86( $^2$ ). 88( $^3$ ). 90( $^2$ ). 94. Selbfimorb. 105. 95(\*). 96. 99. 100. 104. 105. 108(\*). 109(\*). 110(\*). Selgerath. 53. 87. Lungern. 2. Sempacherbrief. 22. LIII. LIV. LV. Schwyz. 100. Sicherung von Leib uud Gut (ficheres Geleit). 14. 33. 44. Stans. 2(8). 30. 62. 64. 67. 75. IV. VI. X. XII. XXII. XXXIX. XLI. Stansftab. 1. Siegel von Bug, Aufbewahrung. 34. St. Gallen. 108. Siegelu. 20. Bug. 3. 78. 105. 106. Silberausfuhrverbot. XLVIII. Ritridy. 1. 4. 16. 18(\*). 21. 39. 49. 50. 52. 68. 70. 86(\*). Sold, Lohn. 40. 57. 89. 97. 99. 101. 103(2). 110. Solb, Rriegefolb, f. Rriegefachen. Dhne Ortsangabe. 1(4). 2. 5. 6. 7(2). 8(2). 9(4). 10(3). Solbner. 52. 57. 72. 85. 12. 13. 15. 17. 22(\*). 24. 25. 26. 27. 29. 30. 31(\*), 32. 34(\*). 35. 39(\*). 41. 42. 56. 71. 94. 101. Sonbergelübbe. 14. XV. Spielverbot. 40. Mehrheitsprincip. 40. 46. 51. Spital ju Bremgarten. 67. Territorialbefit. 35. Stabte und ganber, Gegenfat. 96. Territorialanfprachen: Statuten, Borbehalt. XIX. XXXII. Berne. 45. Lucerns. 23. 24. 25. 27. 67. 68. 72. Steuern. 20. 24. 31. 37(3). 52. 54(4). 59. 62. 64. 79. 82. 84(2). 94. 105. 106. VI. XXIX. XLII. LVI(3). LVII(3). gemeiner Gibgenoffen. 66. 68. 79. 100. Defterreiche. 13. LXII. Steuerfreiheit ber Rlöfter. 20(2). Theurung ber Lebensmittel. 55. 56. 57. Steuerfernen. 81. Tobtichlage und Tobtichlager. 7. 8. 78. 79. 82. 83. 84. III. V. VII. X. XII. XLIV. XLVI. L. LV. Stoge und Dighellungen. 3. 4. 7. 8. 9. 12. 13. 25. 27. 28. 30. 32. 39. 52(2). 68. 73. 81. 86(2). 88. 94. 96. 107. Troftung. 101. 111. LVI. LXV. Twinge und Banne. 24. LI. LVIII. 108. 111. 112. Strafbrohungen. 33. Strafen an Leib und Gut. 33. XLVIII. Ueberfall Bug's burch bie Schwyzer (Banner- und Siegelftreit). Strafrecht, Strafcompetenz. 35. 38. Straßen. 32. 61. 70. 72. VI. X. XLI. 34. Uerte (Beche). 62. Unruhen, in Unterwalben. 14. 26. 30. Täbigungen. 6. 16. 48. 49. 60. 83. Unterschlagungen. 62.

## Materien-Regifter.

Urlaub. 57. Urlige (Rrieg). V. VI. IX. **B**. 23arbel. 32. Batermagen. 105. Berbannung. 4. 7. 31. 32. Berbieten und Berheften (Arreft). 32, 58. 62. XVIII. XXX. LIX. Berbindungen : Rechtsvorbehalte zum Abichluß von. XVIII. XXVIII. XXXI. Bergicht auf solche. IV. VI. X. XV. XXVIII. Berbote. V. XV. XXIV. Berfassungegarantie für Zürich. XVIII. XXXI. Bergaumen. 55. Bergleiche, gutliche. 7. 9. 32. 44. 45. Bertommniffe ber Gibgenoffen : Pfaffenbrief. 9. 43. XL. Sempacherbrief. 22. LIII. Beinhandel und Strafenunterhalt. 32. Münzconvention. 80. XLVI. Bermittlung von Streitigkeiten. 6. 15. 16. 18. 21. 39. 88. 89. 90. 91(2). 108. 109(2). 111(2). 112. Berpfändungen. 28, 51, 79, 80. Berrath. V. Berichreien, Berrufen. XV. XVIII. XXXI. Bermundete, Berhalten im Gefecht. LIV. Bermundungen. XXI. Bergalte Leute. 17. Biergig, bie, ju Baben. 50. Bogtei, privatrechtliche. 105. Bogtei fiber Engelberg. 67. " Einfiedeln. 37. LVI. Bogteianspruche Buriche auf Borgen. 29. Bogteien, gemeine, f. Berrichaften. Bogtfteuer. 64(2). Bortauf, Bortaufer-Ordnung. 56. Borrechte bei Erwerbung von Liegenschaften. 28. W. Bachtgelb. 61. Baffen : Armbruft. 40.

Urfehde. 65.

(Baffen :) Büchien, Boller. 39. 42. Bfeile. 42. Baffenftillftanbe: Der Gibgenoffen mit Defterreich. 1(6). 2(6). 3. 6. 8. 15. 16. 18(\*). 21. 25. 29. 42. 46. 47. 48. V. VII. VIII(\*). IX. XI(2). XXXVIII. XLII. XLIV. XLV. L. LV. LXI. S. auch Friedensichlüffe. Buriche mit Rapperempl. 49. Berns mit Ballis. 104. 106. 107. Des Grafen von Toggenburg mit bem Bifchof von Chur. 112. Balber. XXIV. Warnungen. 58. 65. Bechfel. XLIX; f. auch Mingwefen. Beiberechte, Wunn und Beibe. 54. XXIV. Beiber. 67. Wein, Behandlung und Bertauf, Bertommuiß. 82. Beingarten. 83. 101. Beinschulden. 73. Weinsticher. 32. Biederbieten (Auffünden von Baffenftillftanden). VI. IX. XIL XIII. Bieberfauf. XLVIII. Bucher, offener. XXXV. 3. Bahlungeauffcub. 71. 73. 82. Behnben. 22. 37. 62. LVII. Behrung. 52. 53. Beug (Rriegszeug). 39. 41. Beugen. 41. Binfe. 9. 22. 35. 37. 52. 60. 64. 72. 77. 79. 83. 94. 101. VI. IX. XLII. LXII. Berfahren beim Gingug. LIX. LVII. Bolle: im Allgemeinen. VI. X. LI. LII. ju Baden. 51. " Bomatt, Domo, Efchenthal. 74. 94. 101. " Rioten. LII. LIX. LXIII. Bug, freier. LI. LXII. Bureben. 103; f. auch Injurten. Zwanzigfipfenning. 111. Zweihundert, die, ju Zürich. 47. 51. 56. 66. 84. 91. 92. 101.

# Orts. Register.

Bafel, Stadt. 3, 15, 16, 21, 22, 32, 59, 62, 64, 65, 68, Mar ober Mre. 35, XVII, XXIX, LIX. Megeri. 9. 35. VII. X. XXIV. Memter, gemeine, im Argau; f. M.=R. Berrichaften, gemeine. Minnach. 7. 28. Altfird. XLVII. Amarin, St. XLVII. Andreas, St., Schloß. 37. LVI. Antiqua (Antigo). 64. 93. Antrona. 62. 64. Appenzell, Land. 39(\*). 40. 41(\*). 42. 81. 92. Lanbrecht mit Schwbg. 33(2). Burg- und Lanbrecht mit ben VI Orten. 40. 41(2). Streitigkeiten mit Graf Friedrich von Toggenburg. 39. mit bem Abt von St. Gallen. 108(8). 109(8). 111(°). 112. mit ber Stadt St. Gallen. 62. 64. 68. 81. 86. Berhältniß zu Defterreich. 39. LXII. Mrau. 59. 87. XLVII. Arberg. XLVI. Arburg. 81. 110. XLVII. Argan. 8, 20, 36, 56, 68, 100, XXIII, XXXIV, XXXIX, LIII. LXI. LXV. Arlberg. 55. Arth. 73. XXIII. Attisholz. 36. Augeburg. XLII. **B**. Baar. 20. 34. Baben, Stabt. 44. 48. 51. 58. 57. 64. 71. 76. 97. XXV. XLVII. LXIV. LXVI. Rathebejatung. 50. 53. Leutpriefterei und Frühmeffe. 54. 57. 64. 105. Defterreichische Bogtei. 3. 51. 52. 70. Eibgenössische Bogtei. 51. 52. 55. 64(2). 69. 70. 71. 87(2). 96. 105. 111(8); f. auch Berrichaften, gemeine.

Roll. 51.

Riederbaden. 100.

" niebere. 52(3).

ju Baben gehörige Aemter. 54.

Befte, obere. 49. 50(2). 51. 55.

76. 77. XLVI. Bapern. 55. Beggenrieb. 47. 74. 91. 97. Belfort. XLVII. Belleng. 96(2). 109. 110. Bergern. XXVIII. Bergheim. XLVII. Bern, Stabt. 3. 18. 32. 39. 42. 45(2). 46(2). 62. 64. 68. 73. 75. 90. 100. XVII. XXIX. XLVI. LVI. LX, LXIV. Bund mit ben III Balbstätten. 2. 6. 17. XXXII. XXXVI. im Sempacherbrief. LIII. Berhältniß ju Burich und Lucern. 6(8). 16. zu Solothurn. 45. 50. gur Lanbichaft Basie. 9. Streitigkeiten mit Lucern über bas Trubthal 2c. 67. 68. 71. 72. 74(3). 86. 109; über bie Marchen von Willisan u. f. w. 71. 72. 84. 86. 110. mit Unterwalben, Ringgenbergerhandel. 10. 12. mit Bafel. 22. mit ben Grafen von Ryburg. 18(2). Berhältniß zu ben Eroberungen von 1415. 50. 64. 66. Streitigfeiten mit Ballis. 21. 62. 64. Stellung im Raronhandel. 75(\*). 76(\*). 88(\*). 89. 90. 91(\*), 94, 95, 97, 98, 99(\*), 101(\*), 102(\*), 108(\*), 104, 106(2). 107(2). italienische Büge. 58. 59. Berhaltniß ju Gavopen. 104. Bund mit ben Reichsftabten. 15. Berhaltniß zu Defterreich. 16. 17. 21. 22. 23. 36. 47. 50. XLVI. LV. LXI. Müngmefen. 21. 80. Biel. 17. 35. 45. XLVII. LI. Bipp. 45. LI. Blafien, St., Rlofter. 13. 53. Blumenberg. XLVII. Bobenfce. 35. 39(2). 75. Bomatt (Formazza). 41. 70(2). 78. 83. 101. Boswal. 81. 105. Breisach. XLVII. Breisgau. 36. Bremgarten. 18. 48. 51. 67(3). 81. 92. 105. 109. XLVII. Brieg. 62. 63. 64. 74(1). Amtl. Abfd. I. 3.

### Orte-Regifter.

Brüde, stiebende (Teuselsbrüde). XLI. Brugg. 54. 75. XXV. XLVII.
Brünig, Berg. 12. 17. XXXIII.
Brunnen. 7. 20. XXVIII.
Bugnanco. 83.
Buochs. 7. 9.
Burgdorf. 13. 36. XLVI.
Bürgenberg. 10(2).
Burgund (Kleinburgund). 13.

#### Œ.

Cappel, Gotteshaus. 18.
Colmar. XLVI.
Cöln. 96.
Conftanz, Stabt. 15. 47(\*). 52. 58. 62. 68. 69. 70. 77. XLII.
Concil zu. 48. 66. 67.
bischöflicher Hos. 99.
Crift. 62. 101.
Cur, Bisthum. 90(\*). 111. 112.
Curwalen. 36. XVII. XXX.

#### **D**.

Dattenried oder Tattenried. XLVII.

Davedro (Dafeber). 62(2). 63. 73. 74. 76. 78. 81. 82(2).

88(2). 96. 105. 106.

Delsberg. XLVII.

Deifch, Doifel (mons Dei, Ballis). 8. 65. 107. XVII. XXX.

Domo (b'Cffola). 51. 58. 59. 73. 79. 80. 85. 93. 105.

Egenheim. XLVII. Gia. 24. Einfiedeln, Dorf und Rlofter. 87. 41. 48. 71(2). 75. 77. 91. 102. X. XVII. XXVIII. XXX. LVI. Elfaß. 3. 36. Emmen. 24. Emmenfluß. 36. Endingen. XLVII. Engelberg, Alofter. 39. 43. 44(2). 67. 111. Thal. 43. 44(2). Enfisheim. XLVII. Entlebuch. 11. 24. 37(\*). 67. 86. 109. XXIV. LVII. Enzenflub. 110. Eriels (Airolo). 32. 40. 41. Eriswyl (Erotswile). 110. Erlinsbach. 45. LI. Eschenthal. 39. 40 (3). 42. 46. 51. 56(8). 57(2). 58. 59. 60. 62(3). 63. 64. 65(2). 66. 67. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 77. 79(4). 80. 85(2). 87. 88. 89. 90(2). 95. 96(3). 97. 98. 100. 101(2), 104. 105. S. auch M .- R. Berrichaften, gemeine.

Ejcholzmatt. 68. 69. 72(4). 74. 86. Etjch, Fluß. 66. 67. 68. 70. 77. 78.

## 8.

Fahr, Moster, f. Bar.
Feldstrap. 70.
Flücsen. 6. 7. 87.
Frankfurt a. M. 16.
Frauenfelb. XLVII.
Freiburg im Breisgau. XLVII.
Freiburg im Uechtland. 17. 21. 35. 97. LII. LVIII.
Stellung im Naronhandes. 97. 98. 107.
Friblisberg. 53.
Frutigen. 21.
Furka. 35.

#### 6

Gallen, St., Abtei. 33. 108(3). 109(2). 110(3). Gallen, St., Stabt. 39(2). 87. Bunbesverhältniffe. 42. 108. Streitigfeiten mit Appengell. 62. 64. 68. 81. 86. Gebwiler. XLVII. Gersau. 7. 27. XXXVII. XXXVIII. Beftellen (Ballis). 107. Gifiton. 74. Glarus, Ort. 35. 62. 68. 71. 91. Berhaltniß zu Desterreich. 1. 22. 25 (2). 87. X. XI. LV. LVI. LXI. Bund mit ben Eidgenoffen. 5. 40. XXVII. im Sempacherbrief. LIII. Lanbesfatungen. 28. Berhaltniß ju Appengell. 41. zu Schwyz. 74. 88. 100. italienische Büge. 58. 66. Stellung im Raronhandel. 82(2). 89. 90. 91. 94. 102. 103, 106, 107, Gotthard, Berg. XVII. XXX. Grimfel. 35. XVII. XXIX. Grüningen. 18.

#### Ø.

Haltison. 100.
Hase, Landichaft. 9. 21. 85. XVII. XXIX.
Hauenstein. 78.
Hedingen. 18.
Hegglingen. 63. 64.
Heiligentreuz. XLVII.
Hermatichwol, Amt. 62. 94. 105.
Historich, Deutsch-Ordens-Comthurei. 8.
Hochborf. 24. 36. LVII.
Hochenrein, Inhanter-Comthurei. 77. 96. 100.

## Dris-Megifter.

(Lucern, Stabt, besonbere Berhaltniffe au Bern:) Borgen. 29. Streit um bas Trubthal 2c. 67. 68. 71. 72. 74(2). Sorm. 24. Hundweil. 111. 86, 109, Marchftreit an ber Grenze von Billisau und St. Di-Burben. LVI. delsamt. 71. 72. 74. 86. 109. 3 au Uri. 6. 30. Jegisborf. 45. " Unterwalben. 10(2). Infelgan. LVIII. " Bug. 41. 72. 74(2). 109. 110. Interlaten, Rlofter. 108. " Appenzell. 41. Italien. 30. " St. Gallen. 42. Berhaltnig ju Gersau, Beggis und Bignau. 7(2). 25. 26. 27. XXXVII. XXXVIII. Raisereberg. XLVI. Streitigfeiten mit ben Gibgenoffen über Meyenberg, Richenfee Raiferftuhl. 66. 69. 80. und Billmergen. 100. Rengingen. XLVII. Stellung im Raronhandel 88(2). 89. 90. 91(8). 94. 97. Rienholz. 17. XXXIII(2). 101(\*), 104, 106, 107, Pirfiten. 10. Ausmartiges : Rlingnau. 66. 87. Berhältniß zu Defterreich. 2. 3. 9. 15(\*). 16. 17. 18(\*). Rioten: LII. LIX. LXIII. 21. 22. 23. 25. 36. XV. XVI. XIX. XX. Röniasfelben. XXV. XXVI. XXII. XXV. XXIX. XLII. XLIV. XLV. Rriens. 24. L. LV. LX. Prumbach. 24. jum Reicheftabte-Bund. 15. Rüguacht am Lucernerfee. 7. " Feldjug von 1415. 50. 68. Ryburg. 3. 84. 85. italienische Büge. 58. 60. 66. Antheil am Mainthal. 84. Anwesenheit Ronig Sigmunde. 77. 78. Lamparten (Lombarbei). 18. 66. Müngjachen. 21. Laufen. XLVII. Stabtrecht. XV. Laufenberg. XLVII. Lunthofen. 81. Laupen. XLVI. M. Laufanne. 106. Laufannerfee. 104. Mailand, Bergogthum. 62, 68, 71, 72, 78, 97, 109, 110, Lebernberg. 35. Mainthal (Val Maggia). 62. 76. 79(2). 82(3). 83. 84. 90. Lenzburg. 53. 61. 66. 68. 78. 79. 110. XLVII. 93(\*). 95. 96. 99. 111. Leuggern, Johanniterhaus. 71. 78. 77. 79. Mainz. 16. Liestal. XLVII. Maltere. 24. XXVI. Livinen. 40. 41. 57. 84. 96(4). Mannenberg. 35. Locarno (Luggarus). 60. 61. 65. 82. 96. March, Landschaft. 37. XXI. LI. LVI. Martolsheim. XLVII. Lorze, Fluß. 37. Lucern, Stabt. 17. 18. 39. 45. 65. 72. 73. 100. 105. 111. Magmünfter. XLVII. VII. X. XI. XII. XLVI. Matarea. 76. Bunbesverhaltniffe mit Gibgenoffen : Meienberg ober Meyenberg. 100. Bund mit ben brei Balbstätten. 3. 17. XIV. Meierstappel. 41. " Zürich. 4. XVI. Meiringen. 98. " Bug. 6. XXIX. Mellingen. 48. 51. 54(2). 63(2). 64(3). 76. 80. XLVII. Broject mit Glarus. 5. Memmingen. XLII. Burgrecht mit Ballis. 56. 74(2). Merchern. XXVIII. Bfaffenbrief. XL. Mergoscia. 83. Sempacherbrief. LIII. Merifdwand. 24. Befonbere Berhaltniffe: Michelsamt, St. 24. 109. LVII. zu Zürich. 3. Mühlhausen. XLVI. " Bern. 6. XXXIV. XXXVI. Münster, im Argan. 81. — Bropftei. 88. LVII.

#### Orts-Regifter.

Münker, in Gregorienthal. XLVI.

" in Ballis. 107.

Munkestes. 58(\*). 83.

Murbach, Abtei. XXII. XXIV. XLVII.

Muri, Koster. 95. 96. 100.

" Ort. 92. 100. 105(\*). 109.

" Bogtei. 54. 81. 82. 94. 109.

**R**.

Raters. 74.
Renenburg i. Br. XLVII.
Renenfirch. 109.
Renenftabt. XLVII.
Ribau. 35.
Ribwalben, f. Unterwalben.
Rieberwhl (Baben). 82.
Rötblingen. XLII.

Ð.

Obwalben, f. Unterwalben. Desterreich:

Rriege, Schiebsprüche und Wassenstillstände mit den Eidgenossen. 1(⁵). 2(⁵). 3. 4. 5. 6. 15. 18(⁵). 21. 22. 23. 24. 25. 42. 46. 47. 55. V. VII. IX. XI(⁵). XII. XIII. XX. XXV. XXXVIII. XLII. XLIV. XLV. L. LIII. LV. LXI.

Krieg von 1415. 46. 47. 48. 49. 64. 80. 92. Bundesproject mit den Eidgenoffen. 35. 36. 55. Bestigungen in den III Ländern. VI. XXIII. XL. Besondere Berhältnisse zu Lucern, s. Lucern.

" " " Appenzell. 33. 39. 92. Antprachen auf Kyburgiich-Burgund. 13. Berhältniß zu König Sigmund nach 1415. 66. 67. 68. 74. 75. 77.

Landvögte und Hauptleute. 8. 9(2). IX. XI. XIII; f. auch B.-R.

Oetweil. 54. Olten. XLVII. LI. Ottenhusen. 65.

85

Part-Ferra. 57. 62. Pfäffilon am Zürichsee. XXVIII. Pfirt. XLVII. Plattiser. XVII. XXX.

N.

Manfluh. 86. Mapperswyl. 48. 49. 55. 71. 72. XXI. XLVII. Mappoltsweiler. XLVII.

Reich, romifches, Borbehalt in Bertragen. 35. 36. 70. 81. Reicheftabte am Rhein, in Schwaben und Franten. 15. 16. 21. XLIV. L. Reimetftalben. 28. Reuß, Rlug. 54. Rhein, Ming. 4. 35. XVII. XXIX. LIX. Rheinfelden. 9. 74. Richenfee. 100. 105. Richenwiler. XLVI. Ringgenberg. 10. Beste in Curwalen. XVII. XXX. Niviera. 83. Rom, bl. Stuhl zu. 20. Stoot. 24. 86. LVIII. Morborf. 54. Rothenburg. 2. 3. 23. 37. Bogtei. 105. XXIII. LVII(2). LVIII. a. N. XLVII. Rothweil. XLII. Rubolffletten. 53. Rufach. XLVII. Rümlang. XXI. Rusmil. 24. 37.

❷.

Savoyen. 46. 51. 55. 56. 62. 67. 81. 97. 98. 104. 106. 107. Schaffhausen. 35. 48. 53. 55. 74. 87. XLVII. Schwhá, Ort. 17. 33. 45. 72. 77. 81. 90. 109. 112. Bund mit Uri und Unterwalden. 1(2). III. IV.

" Bürich. 1. 4. XVI.
" Lucern. 3. XIV.

" " Lacern. 3. XIV.
" " Glarus. 5. XXVII.
" " Glarus. 5. XXVII.
" " Bern. 2. 6. XXXII.
" " Appenzell. 33. 89(\*).

" " Serkau und Weggis. 72. XXXVII. XXXVIII. im Pfaffenbrief. L.X. im Sempacherbrief. LIII.
Streitigleiten mit Uri. 4. 27. 32.

" "Unterwalben. 7.
" Glarus. 74.
" Lucern, s. Lucern (Berhältniß zu Weggis 2c.)
" Wallis. 8. 74. 75.
Stellung im Naronhandel. 88. 89. 91. 94. 95. 102. 103(\*).

104. 106. 107(\*). Besondere Berhältnisse zu Zug. 34. 72. 73. 75. Landessatzungen. 28. italienische Züge. 59. 60. 62. 66.

Berhältniß jum Reich. 3. XIV. XIX.

#### Drip-Regifter.

(Schwyz, Ort:) (Unterwalben, Ort:) Berhältniß zu Desterreich. 1(4). 2(5). 3. 15(2). 16. 18(2) 21. Berhaltniß zu Gerkau, Weggis 2c. 7(3). XXXVII. XXXVIII. 22. 25. 37. V. VII. IX. XI(2). XII(2). XIII. XX. XXIII. Lanbrecht mit Appenzell. 41. " St, Gallen. 42. XXV. XXXIX. XLII. XLV. L. LV. LXI. .. Walis. 62. 74(\*). 75. 90. 91. 97. 101. Sedingen. 111. LXVII. im Bfaffenbrief. XL. Sempach. 21. 24. 37(2). LI. LVII. im Sempacherbrief. LIII. Sempacherfee. 24. LVII. Streitigfeiten mit Schwyg. 7. Sennbeim. XLVII. " Lucern. 10. Seon. 98. Siebenthal. 21. LI. " Ballis. 8. Stellung im Raronhandel. 62. 74(2). 88. 89. 90. 91 (4). Siggentbal. 55. 87. Sitten. 8. 74. 97. 99. 94. 95. 97. 99. 100. 101(2). 104. 106. 107, 109. 110. Theilnahme an ben italienischen Bugen. 58. 60(2). 62. 66. Solothurn. 15. 16. 18. 21. 25. 35. 36. 39. 41(\*). 45(\*). Berhaltnif ju Defterreich. 1(4). 2(8). 9. 15. 18(2), 21. 22. 46. 50(2). 68. 80(2). 90. 107. XLVI. LIII. LV. LVI. 25. V. VII. IX. XI(2). XII(2). XIII, XX, XXIV, LVIII. LXI. Speper. 16. XXV. XXXIX. XLII. XLIV. XLV. L. LV. LXI. Stane. 31. 44. 62. 63. 73. jum römischen Reich. 3. XIV. XIX. au Savoben. 55. 56. Stauben, maggenbe, bei Erismal. 110. Stein. 35. XLVII. Antheil am Mainthal. 84. Strafburg. 16. 67. LVII. Obmalben inebefonbere: Marchftreit mit Entlebuch. 11. Stüblingen. 72, Streit mit St. Blafien. 13. Gulz. XLVII. Summismald, Johanniterhaus. 74. Nibmalben insbesonbere : Surfee. 51. 88. 100. 110. XLVII. LI. LVII. LXIV. Drittheil bes Lanbes. 31. Innere Unruben. 14, 26, 30, Berhältniß zu Obwalben. 28. X. Streit mit ben Engelbergern. 43. Tann. 69. XLVII. Uranen, (Urnen). 37. LVI. Tattenrieb, f. Dattenrieb. Urban, St. 21. LII. Thun. 10. 13. XLVI. Urborf ober Uborf bei Dietiton. 54. Thur, Fing. XVII. XXIX. Uri, Ort. 17. 45. 51. 55. 61. 68. 65. 68. 89. 92. 96. 109. Thurgan. 8. 36. XXXVIII. LIII. LXI. LXV. 110, 111, Tobtenan. XLVII. Bund mit Schwy und Unterwalben. 1(2). III. IV. Trubthal. 67. 68. 86; f. auch Bern, Lucern. " Bürich. 1. 4. XVI. Tüngen. XLVII. " Bern. 2. 6. XXXII. Türfbeim. XLVI. " Lucern. 3. XIV. 11. " Glarus. 5. XXVII. " Bug. 6. XXIX. Ubligenschwil. 100. " Gersau und Weggis. 7(1). XXXVII. XXXVIII. Ueberlingen. XLII. im Pfaffenbrief. XL. Uechtland. 35. XXXII. Ufnan. LVI. im Sempacherbrief. LIII. Ulm. 89. XLII. Lanbrecht mit Appengell. 41. " St. Gallen. 42. Ungarn. XX. XXV. " Ballis. 74(2). Unterfee. 35. Streitigfeiten mit Schwyg. 4. 27. 82. Hnterfeen. 17, 92, XXXIII. Unterwalben, Ort. 17. 45. 67. 72. 73. 76. 92. 96. 108. " Lucern. 6. 30. " ber Abtiffin von Barich. 22. Bund mit Uri und Schwyz. 1(2). III. IV. " Wallie. 8. " Bern. 2. 6. 10. 11. XXXII. " Lucern. 3. XIV. Antheil am Mainthal. 84. " Zürich. 4. XVI. italienische Buge. 58. 61(2). 66. " Glarus. 5. XXVII. Stellung im Raronhanbel. 88(2). 89. 90. 91(2). 94. 95. 97. 99. 100. 101(\*). 104. 106. 107. 109. 110. " Bug. 6. XXIX. 2mtl. Abfd. I. 4.

(Uri. Ort:) 3. Bechältnig jum Reich. 3. XIV. XIX. Aell (Rabolfezell). 74. şu Desterreid. 1(4). 2(5). 15. 18(4). 21. 22. 25. Rellenberg. XLVI. V. VII. IX. XI(2). XII(2). XIII. XX. XXIV. XXV. Bigere. 90. XXXIX. XLII. XLIV. XLV. L. LV. LXI. Roffingen. 109. XXIII. XXIV. LX. LXIV. 11rfern. 8. 58. 98. Chorftift. 74. Urfiz, St. XLVII. Bug, Stabt. 20. 33. 59. 65. 68. 71. 72. VII. Urempl. 24. LVII. Bund mit ben V Orten. 6. XXIX. im Bfaffenbrief. 9. 43. XL. im Sempacherbrief. 22. LIII. B. Burg- und Landrecht mit Appengell. 41. " St. Gallen. 42. Bar, Riofter. XLVI, LII, LX. Streitigfeiten mit bem außern Umt. 12. Bergasca. 76. 82. 83. 84. 93(2). Banner- und Siegelftreit. 34(3). Bilensbach. 37. LVI. Berichreibung ber Schwbzer befibalb. 72. 73. 75. Billingen. XLVII. Ammann. 46. 72. 75. Billmergen. 59(2). 62, 64, 72, 81, 96, 100. Landesfatungen. 28. Bisb. 64. 74(2). Bianau. 26. 27. Marchsachen. 72. 74(2). 110. Steuerftreit mit Lucern. 41. Bogogna. 51. 57. 62. italienische Buge. 58. 66. Antheil am Mainthal. 84. M. Stellung im Raronhandel. 88. 89. 90. 91. 94. 102. 103. Bäggithal. XXI. 106. 107(°). Baldfirch. XLVII. Berhaltnif zu Desterreich. 2. 15(\*). 16. 18(\*). 21. 22. 25. Waldshut. 80. XLVII. 36. XVI. XX. XXIV. XXXIX. XLII. XLIV. XLV. Balbstätte, brei. 1. 2(5). 8. 16. 27. 68. III. IX. XI. XX. L. LV. LXI. Stellung jum Reicheftabte-Bunb. 15. XXV. XXX. XLVII; f. auch Schwm, Unterwalben, Uri. Bürcherfee. 31. XXI. Ballenfee. 35. Mallie, Landichaft. 8(2). 42(3). 56. 57. 58. 62. 68. 65. 67. Bürich, Abtei. 22. XLI. Bürich, Stadt. 3. 39(\*). 42. 45(\*). 46. 60. 61. 62. 68. 71. 72(1). 73(1). Burg - und ganbrecht mit ben III Orten. 62. 74(1). 75. 75(\*). 78. 81. 87. 88. 89. 90. 93. 96. 105. 109. 112(\*) 90, 91, 97, 101, LIV. LVI. LX. Berhaltniß ju Bern. 62. 64(1). Bund mit ben Reichsftabten. 15. " " IV Balbstätten. 4. XVI. Streit mit Basle. 9. 21. "Glarus. 5. XXVII. Berhältniß jum Eichenthal. 56. 85(4). 106. " " Zug. 6. XXIX. Raronhandel. 73. 75(2). 76. 88. 89. 90(4). 91(4). 94. 95. 96. 97(\*). 98. 99. 100. 101(\*). 103(\*). 104(\*). 106(\*). Burg- und Canbrecht mit Appengell. 41. " St. Gallen. 42. 107(\*). 108. 109. Mangen (Bern). 110. LI. Berhältniß ju Bern. 6. 16. 17. XXXIV. XXXVI. zu Uri. 51. Bangen (Schwaben). XLVII. zu Schwyz. 33. 39. Battwiler. XLVII. Beggis. 7(3). 25. 26. 27. 73. XXXVII. XXXVIII. Müngfachen. 21. 69. 80. Berbegg. XXII. Anspruch auf bie Bogtei Borgen. 29. Befen. 1. 17. 37. VII. X. XI. LI. LVI. LXII. Bertebrejachen. 32. Bettingen, Amt. 54(3). Berhältniß zu Defterreich. 6. 15(2). 16. 17. 18(2). 21. 22. Bettingen, Rlofter. 49. 58. 25. 40. 77. XXI. XXV. XLII. XLIV. XLV. Wietliebach. 45. XLVII. LI. L. LV. LXI. jum Reich. XIX. **Willisau.** 110. Binterthur. 48. XLVII. Rrieg von 1415. 48. 49(2). 50. Boblen. 67. 82. 96. Bfandichaft Baben. 51. 69(2). 71. 83.

230blenichwyl. 64.

Bolhusen, Berrichaft. 9. 24. 37. 86. LVII.

Anwesenheit Ronigs Sigmund. 77. 84.

italienische Büge. 51. 56. 57. 58(3). 60(3). 61. 65. 66.

#### Berfonen-Megifter.

(Birich, Stadt:) Antheil am Mainthal. 84. Stellung im Raronhandel. 88(\*). 89. 90. 91(\*). 92. 94. 101. 102(\*). 108(\*). 104(\*). 106. 107(\*). Zurzach. 58. 87. Zweilütschenen. 107.

# Personen Register.

# Almen, Ulrich von, genannt unterm Ranft (Interlaten). 107.

Mtenklingen, von, s. Klingen.
Amarter, Welti (Interlaken). 107.
Ammann, Bartholomäus (Nidwalden). G. 95.
Ammann, Beter (Baden). 50.
Andagers, Jenni an (Unterwalden). G. 39.
Arberg, Grafen von, Herren zu Balangin:
Johann, Reichelandvogt zu Uri 2c. 8. XIV.
Wilhelm. 71.
Arburg, Herren von. 74. 76.
Andolf von. VI. VII. VIII(2). IX. XI(2). XII. XIII.
Argan, österreichische Landvögte im:
Peter von Thorberg. 8.
Arnold, Heinrich (Uri). 32.
Attinghausen, Johannes von, Landammann zu Uri. 5. XXVII.

B. Baben (im Argan), Bogte: österreichische: Johann ber Schultheiß von Balbehut. 3. Ulrich Rlingelfuß. 51. 52. 70. eibaenöffische: Beter Dern von Zürich. 49. 52(\*). 53(\*). 54. 55. 70. Johannes Schwend von Bilrich. 52(3). 53. Untervögte: Sons Schiri von Baben. 54, 56, 64, 111, Baben, Martgrafen von. 66. Balm, Beter von. XX. XXVI. Befel, Bischof Imer von Ramftein, von (1881-1891). 21. XLVII. Babern, Bergog Lubwig von, Pfalggraf bei Rhein. 55. 57. 59. Beni ober Bol, Rubolf (Schwyz). G. 20. Biberli, N. (Zürich). G. 86. 99. 100(2). 110. Blaarer, Erbarb. 81, Blaften, St., Abt N. von. 18. Blum, N. (Baben). 50.

Blumenegg, Balther von. 77. Bollingen, 3vo von (Bern). G. 40. 86. Bon, N. (Davebro). 82. Bonftetten, Sans von. 108: - Die von. XXII. Boffard, N. (Zürich). G. 67. Brabant, Johann (Frutigen). 21. Branbenburg, Markgraf Lubwig von. 6. Bregenz, Graf Sug von. 64. 71. Brisleber, N. 67. Brogno ober Bron, Francisch, Richter im Eschenthal. 40. 58. 60(2). 62. 64. 73. 77. 88. 96. 101. Swannin. 73. Bröw. N. 62. Brugga, Beter an ber (Obwalben). G. 4. Brun, Rubolf, Burgermeister (Bürich). 3. 5. XVIII. XXVII. XXXI. Brunefin, Beinrich (leberlingen). XLIII. Brunnen, Balther im (Unterwalben). 7. Johann jum (Ribwalben). G. 22. 23. 25. Brunner, Bans (Burich). G. 69. 88. 102. 104(2), 106. 108. Rubolf (Bürich). G. 70. Bubenberg, Ulrich, Schultheiß (Bern). 12; - G. 11. Buchholzer, Ulrich (Nidwalden). 44: — G. 57. Buel, Ulrich am (Glarus). G. 44. 58. 61. 63. 66. 67. 71. 73. 81. 104. Welti am (Nibwalben). 31. Bueler, Balther (Uri). G. 23. 24. 27. 30. 34(3). 48. 44. 56. 77. 81. 85. 106. Buntener ober Buntener, N. (Uri). G. 63. 111. Büren, Baul von (Lucern). G. 104. " Balther von (Ribwalden). 44. Burghard, Claus (Nibwalben). 34. Büttiton, N. von. 73.

#### Œ.

Campion, Francisch (Eschenthal). 93. Cane, Facino. 41. 70. 79. 82. Chien, f. Rien. Colocza, Erzbifchof Anbreas von. 97. 99. 100; f. and Sittur. Bildofe.

Coln, Erzbischof von (Theodorich II.). 96.

Como, Bischof N. von. 95.

Conftang, Bifchofe von:

Riclaus von Rengingen (1833-1344), öfterreichischer Saubtmann in Schwaben und Elfag zc. 3.

Otto III., Markgraf von Hochberg (1411—1434). 44. 47. 66, 80, 111, 112,

N. XLI.

Couch, Berr von. 19.

Cuonzen, Sans (Ballis). 106.

Eur, Bischof Johannes IV. Naso (1417-1440). 90(2). 111. 112.

Dieriton, Johann von (Lucern). G. 27. 32. 34(\*). 70. 79(\*). 85. 92. 96. 104. Dietriche, Jacob (Eriele). 32. Donna, Swan be la (Efchenthal). 73. 79(2). 80. 85.

Dorf, Johann im (Uri). G. 27. 28.

Dornen, Berner gem (Sasle). 21.

Egerber, Burtarb (Lucern). G. 23. 24. 26. 28. 30. 34. Eggel ober Edli, N. (Glarne). G. 60(3). 90. 92(3). 97. 101. Egre, Johann von (Bürich). G. 34(2). Eich, Ulrich von (Lucern). G. 4. 10. Ginfiebeln, Abt von, Johann I., Freiherr von Schwanden (1298-1326). X. XI. XII. Einwil, Claus von (Obwalben). G. 111. Elfaß, Beinrich von. XXIII. Elpe, Cunrab, Sofamtmann von Conftanz. 99. Emmen, Arnold von (Lucern). G. 12. Enberlin, N. (Zweilfitschenen). 107. Enentachers, Anbreas (Nidwalben). 14. Engelberg, Abt Balther Mirer, von. 39. 43. 44. Bogte von: Claus Rütli. 67. Engiberg, Gilg von (Schwyz). G. 12(1). 13. 26. 28. 30(1). Engen, Mrich. 111. Eptingen, Johannes Buliant von, Burgermeifter von Bafel. 15.

Erlach, Rudolf von (Bern). 109. 110. Ulrich von (Bern). G. 89. 106. Efchenthal, Richter in: f. Brogno, Spillmatter, Studi.

Rischli, Belti (Schwyz). 82. Flub, Joft unter ber (Unterwalben). G. 43.

Erishaupt, Johann (Bürich). G. 12. 13.

" Rubolf unter ber (Unterwalben). G. 26. 30(8).

Müglislo, f. Auglislow. Rou, Beter (Schwyg). 85; - G: 103. #örider, N. 57(2). Frauen, Cunrab ber (Uri). 7. 80; - G. 10. 12. 57. Beinrich ber (Uri). G. 21. 23. 34. Frauenfeld, Johann von, ofterreichischer Bogt zu Ryburg. 3. Frauler ober ber Frauen, Ulrich (Schwyg). G. 81. 86. 88. 103. 110. 111. Frei, Bertichi (Baben). 40. Riding, Staf Eifereb von, romifch toniglicher Bote. 49. 67. Frolich, Beinrich (Lucern). G. 26. Fromm, Balther (Uri). G. 31. Miali, N. (Schwy). G. 30(2). Füglislom, Johann von (Unterwalben). 44; - G. 58. 63. 64. 65(2): - Richter im Mainthal. 93. 95. Külizand, Johann. 101. Fürft, Jacob (Uri). G. 20.

Gallen, St., Aebte von:

Cuno, Freiherr von Stoffeln (1379-1411). 33. Beinrich IV. von Manneborf (1418—1426). 108(3). 109(3). 111(3).

Ganber, Beinrich. 7.

Garbiller, Siltbrand (Ballis). 107.

Gattwol, Rubolf von (Lucern). G. 26.

Bebiftorf, Beinrich (Baben). 50.

Beif. Anbreas zer. 59. 61. 65.

Gerung, Johannes (Uri). G. 23. 26. 30. 34(\*).

Anton (Uri). G. 57. 60(2). 66. 75. 77. 89(2). 91. 100. 105. 106. 110.

Befler, Beinrich, öfterreichischer Bogt ju Griningen. 18. N. 109.

Gifenftein, Niclaus von (Bern). G. 11. 103.

Glenter, Jacob (Burich). G. 34(8). 40. 51. 56. 57. 66. 67. 70. 75. 86(2). 89. 90. 106.

Golbenberg, Egbrecht von, öfterreichischer Rath. 8. Gölblin, N. 88.

Solbichmib, Beter (Lucern). G. 86. 105. 111.

Graf, Johannes (Zug). G. 41. 44. 56. 69. 70. 79. 81. 85. 86(\*). 88. 90. 92. 94. 95. 96. 97. 101. 104. 105. 110.

Michael (Bitrich). XX.

Graß, Guido (Wallis). 106.

Griefenberg, Beinrich von, öfterreichicher Rath. VI. VII. VIII. IX. XI(2). XII. XIII.

Gruber, N. 63. 65(4). 66. 68. 87. 89. 111.

Grund, Jost vom ober am (Nibwalben). 14; - G. 25. 27. Grünenberg, Grimm bon. 67.

- Semmann von. 11. 17. 24. LVII.
- Beter von. LVII.
- die von. 76.

#### Berforen-Menifter.

Gruner, N. (Bern), G. 78. Grupers, Beter von (Bern). G. 30. Ouglan, Anton (Bern). 47; - G. 78. 76. Gunbolbingen, Claus von, Schultheiß (Lucern). 8. 7 11; -G. 4. 12.

Saas, Anbreas (Lucern). G. 30. Habdy, Ulrich ber (Conftang). XIIII. Sabsburg, Graf Johann von. 20. 29. XXI. XLVI. XLVII. Pagenauer, Heinrich (Burich). G. 20. 55. 60. 61. 63. 64. 71. 76. 77. 78. 79. 81. 85. 86. 90. 92. 95. 96. 97. 101. 102. 110. Sallauer, N. (Schaffhausen). 87. Hallwil, Rubolf von. 11. 61. Thiring von. 62. Balther von. 61. 62. N. 50. 59(2). 62. 64. 68. 76. Balten, Rubolf von (Saste). 21. -Saster, Johannes. 4. Beibegg, Ulrich von. 109. Beimgarten, Philipp am, romifc foniglicher Bote. 63. 70. Beingarten, Rubolf am (Obmalben), G. 32. heimli, Berner (Schwyg). 26. Beingli, Belti (Obwalben). 44; - G. 57. 69. 73. 76. 89. 95. 106. Bell, Anton in ber (Ballis). 65. Benrice, Claus (Unterwalben). G. 26. 32. 57. Beratingen, Ulrich (Lucern). G. 85. N. 65. 76. Bertenftein, Ulrich von (Lucern). 27. 109. 112; - G. 106. herter, Sans (Burich). G. 40. Betel, Cunrad (Bern). G. 61. 63. 66. 76. 86. " 3tal (Bern). G. 106. Sigfird, Comthuren von: Beter von Stoffeln. 8. Hochberg, Markeraf Rudolf von. 32. Bochborf, Beter von, Schultheiß (Lucern). G. 4. Bobel, Jenni. 46. Dofen, Andreas gen. 14. Heier, Heinrich (Uri). 30. 39. Hofmeister, Anbolf (Bern). G. 78. " (Biel). G. 44. hohenberg, Graf Rubolf von. 20. XLVI. XLVII. Hohenrein, Comthuren von: N. 77. 100. Holzach, Mudi. 46. Bon, Werner (Schwy3). G. 43. 75. 77. 108(2). 110. Comburg, Bruder Rudolf von, Landcomthur. XXXIX. Bornli, N. (Baben). 50. Hickory, Johannes (Burid). G. 11. 12. Hottingen, Johann von (Burich). 4(2). Sug, Baltber. 46.

Sumbel, Georie (Uri). G. 26. Simenberg, Sartmann von. 58. 59. 64. 30h. Heinrich von (Jug). G. 110. Hunwyl, Beinrich von (Obwalben). G. 4. " N. von (Lucern). G. 96. Hurnselben, Beinrich (Uri). 10. Supelbrand, N. 54.

Jacob, Erni (Schwyz). G. 89. 3oft (Schwyz). 23. 24. 30. N. (Baben). 52. 53. N. (Eschenthal). 72. 3berg, Ulrich ab. 28; - G. 43. 44. 68. 69. 71, 90, 95. 96. 97. 101. 104. 106. Imhof, Rudolf. 42. Intenberg, Bantaleon ab (Aftrich), G. 70. Inwal, Beter von (Baben). 50. Johanniter-Orbensmeister: Graf Bug von Bregeng. 64. 71. Comthuren ju Sobenrein. 77. 100. " Summiswald. 78. Ippinton, Werner von (Lucern). G. 4. Jungingen, Lienbarb von. 92.

Rapf, N. (3ug). G. 58. 61. Raufmann, Claus (Lucern). G. 22. 34. Rech, Wilhelm (Schaffhaufen). 53. Rappelerin, N. 111. Reren, Johann gem (Frutigen). 21. Rien, Philipp von. XX. XXVI. Rienaft, N., Schreiber (Burich). 16. Rirchmatter, Rubolf (Bilrich). G. 34. Rirkter, Merki (Unterwalben). 31. Rlingelfuß, Ulrich, öfterreichischer Bogt ju Baben. 51. 52. 54. 57(2). 64. 70. Rlingen, von ber alten, öfterreichischer Landvogt. 11. Rloter, hermann. 16. Aneller, N. (Bürich). G. 57. 61. Roli, Beter (Bug). G. 58. 89. 90. 92. 95. 97. 100. 104. 105. 110. Ronige und Raifer, romifch-beutiche: Beinrich VII. (1308-1313). VI. IX. Ludwig, ber Baper. & XIV. Carl VI. (1846-1878). XXXIX. Sigmunb. 45(\*). 46(\*). 47(4). 48. 49. 50(\*). 51. 68(\*). 65. 66(\*). 67(\*), 68(\*), 69(\*), 70(\*), 74. 75(\*), 77(\*), 78(\*). 80. 81. 82. 88. 84. 85. 89. 92. 98. Rönigin von Ungarn: Agnes. 5(2). XX. XXV. Roppenhan, Belti. 111.

Amtl. Abfd, I. 5.

#### Berfonet-Monifer.

Arentingen, Hermann von. 21. XLVI. XLVII. Aupferschmib, Claus (Lucern). G. 22.

" Ulrich (Schwyz). 32.

Rurz, N. (Baben). 50. 57.

" N. (Glarus). G. 77.

" N. (Lucern). G. 101.

Ryburg, Grafen von. 13(2).

Berchtolb, Graf von. 21. XLVI. XLVII.

N., Gräfin von. 85.

#### Q.

Lagger, Hans (Wallis). G. 106.
Lanbenberg, Hermann von. XXII.
Laufanne, Bischof Wishelm von. 106.
Lenzburg, ber von (Schultheiß). 59.
Lilli, Cuno (Schwhz). 12.

" Werner (Schwhz). 10.
Lirimann, N. 68. 73. 76.
Lili, Welti. 82.
Löwe, Peter ber (Ulm). XLIII.
Luggarus, Castellan N. von. 60. 61. 65. 82. 96(\*).
Lupsen, N. von. 68.
Lütishosen, Johann von, Schreiber zu Rothenburg. 11.

" N. von (Lucern). G. 92.

#### M.

Maier, Rudolf. 10.

" N. (Detweil). 54.

" von Derschfelb, Johannes (Uri). G. 7.

Mailand, Herzoge: Philipp Maria Bisconti. 46. 67. 70. 72.

79. 97. 109. 110. Mainz, Bischof N. von. 66.

Maneg, Felix (Burich). 48; - G. 84. 58. 57. 58. 60. 69.

Martstein, Cunrab (Uri). G. 69. 110.

Markward, Werner (Schwyz). G. 80. 70. 90. 105(\*). 110.

Matt, Bartmann von. 7.

Matte, Johannes an ber (Unterwalben). G. 26. 32.

Mauer, Ulrich auf ber (Schwyz). G. 77.

Meggen, Werner von (Lucern). G. 94. 95. 104.

Deiß, Beinrich (Zurich). 41. 48. 49. 67. 70. 92; - G. 22.

26. 32. 33. 34. 43. 44. 58. 57. 81(\*). 85. 86. 88(\*). 89. 90(\*). 91. 95(\*). 96. 97. 101. 102. 104.

Menteller, Jacob (Lucern), Bogt zu Muri. 72. 80. 82. 94; —

Wenteller, Jacob (Lucern), Bogt zu Wuri. 72. 80. 82. 94; – G. 92(2).

Merki, Ulrich (Schwyz). G. 39. 110.

Metfah, (Clifabetha) von, Gräfin von Toggenburg. 90. 111.

Meyenberg, Wilhelm (Raveneburg). XLIII.

Meyer, Johann (Zürich). G. 34(\*).

- " Lienharb (Baben). 50. 64.
- " Sammann (Baben). 50.
- " Walther (Uri). G. 24. 25. 27. 30.

Meyer, N. (Ballis). G. 106.

Mirer, Balther, Abt zu Engelberg. 39.

Moos, Heinrich von (Lucern). G. 12(1). 18. 58. 64. 74. 85. 92. 100. 106.

- " Johannes von (Uri). G. 10. 21. 30.
- " Johannes von (Lucern). G. 20. 22. 27. 28. 32.
- " Joft von (Lucern). G. 4.
- " Betermann von (Lucern). G. 44. 86. 92(\*). 94. 95. 96.

Mofer, Arnold (Nibwalben). 4.

" Marquard (Ribmalben). 20.

Mülichwand, Bartholome (Zug). G. 60. 75. 86.

MMer, Beinrich. 59. 62.

Mainheim, Eberhard von (Strafburg). XLIII.

Münfter, im Argau, Bropfte von:

Rudolf (Freiherr von Bowen). 11.

Thuring (Freiberr von Arburg). 88.

Muolren, Johannes von (Bern). 21; - G. 24.

Murbach, Abt Wilhelm von. 21. XLVII.

Muri, Abt Georg von. 95. 96. 100. 105. 109.

" Bogte ju: N. 54.

Jacob Menteller. 82. 94.

Beinrich Seiler. 105. 109.

#### **R**.

Rell, Johannes, Stadtschreiber (Burich). 100. Retftaler, Matthias (Glarus). G. 40. 56. 89. Reuenburg, Grafen von:

Cunrad. 67, 68(2). 74.

Elijabeth. 21. XLVI. XLVII.

Novara, Bischof N. von. 95. 101.

Rürnberg, Burggraf Friedrich von. 57.

## D.

Oberndorf, Johannes im (Uri). G. 34. 95. 104.

Obi, Johannes, (Solothurn). G. 82.

Deri, Peter (Zürich), Bogt ju Baben. 49. 52. 58. 54. 55.

70; — G. 71. 88. 100. 104. 111.

#### Defterreich :

Haus ober Herrichaft. 3(8). 5. 13. 15. 16. 17. 21. 22. 25(8).
29. 35. 36. 37. 39. 42. 47. 87. 92. VI. VII. VIII. VIII. XI. XI. XX. XXXIX. XLII. XLV. L. LI. LV. LXL Herrage:

Agnes, Königin von Ungarn. 5. XX. XXV.

Mbrecht II. 8. 4. 6.

Mbrecht III. 9. 18(2). 20. XX. XXV. XLVI.

Eruft. 18. XLV.

Friedrich IV. 18. 46. 47(\*). 48(\*). 49. 55. 66. 67. 68. 74. 75. 77. 81. XLV.

Leopold II. 9. 11. 15. 16. 18(\*). XLII. XLV. XLVI. Wilhelm. 18. XLV.

Rathe. 3.

(Deflerreich:) Amtelente und Bfleger. 1. 2. 8. 5. 9. 18. · 98ogte. 3. 4. 8. 9. 11. 18. 83. 45. Omisried. Arnold von (Unterwaften), G. 11. Oftheim, Beter von. 88. Ottin, Anton (Eichenthal). 85. Balmer, N. (Bern). G. 67. Babite: Martin V. 95. Baffau, Bifchof Georg von. 57. Bfifter, Beter (Bern). 21. Bont, Laureng be (Efchenthal). 40. 58. 60. 62. 72. 82. 111. Bort. Anton ger (Uri), G 22, 30, Büntiner ober Büntener, N. (Uri). G. 63. 111. Rabboltstein. Brun von. XLVII. Raron, von: Gitfcarb. 21. 73(2). 75(2). 76. 88. 90. 97(3), 98(2), 99(2). 100. 101. 102. 106. 107(\*). 109. Margaretha, geb. von Rhazims. 107. Betermann. 21. Rubolf. 21. Salamann, Sans (Baben). 71. 89. 111. Sachs, N. 69. Sachsein, Cunrab von (Obwalben). G. 4. Sarwerd, Graf Beinrich von. XLVII. Savopen. Graf Amadeus VIII. von (1891-1417), 46, 51. 55. 56. 59. 62. 67. 81, 97. 98. Bergog Amabeus I. von (1417-1434). 104. 106. 107. Car, N. von. 65. Schachen, Jost im. 23. Schent, Werner von (Bremgarten). 11. Scherer, Sans (Lucern). G. 95. Schiefer, 3oft (Glarus). G. 85. 110(2). Schiffli, Burgi (Schwyz). G. 46. Schilling, Beinrich (Uri). G. 26. Berner (Bern). 32. Schindler, N. (Baben). 87. N. (Glarus). G. 57. 105. 110. Schiri, Sans, Untervogt zu Baben. 54. 56. 64. 111. Schniber, N. (Baben). 52. 58. 54(3). 67. 111. Schnittler, Johann (Uri). G. 34.

Schön, N. 54(1).

Schorno, Cunrad (Schwyz). G. 21. 28.

Schreiber, Beinrich ber (Rothenburg). 28; f. Lutishofen.

Beinrich (Uri). G. 88. 90(\*).

44:

ž.

Schriber, Johann (Zug). 25. 40. Werner (Schwh3). 10. Schrotbant, N. 55. Schultheiß, Gog (Schaffhansen). 55. Schultheiß von Lengburg, N. 79. Schultheiß von Balbebut, Johannes, öfterreichischer Boat zu Baben. 3. Schwaben, öfterreichische Landvögte in: Beter von Thorberg. 8. Schwanbegg, Riclaus von, öfterreichijcher Bogt gu Rothenburg. 3. Schwauber, Arnold (Ridwalben). G. 4. Schwarzmaurer, Ital (Zürich). G. 74. 105. 108(2). 109. Schwend, Berchtold (Zürich). 53. 55; — G. 72. 73. 74. 86. 87. 88(2). 89. 102. Johannes (Burich), Bogt ju Baben. 52. 53(4). Rubolf (Rurich). G. 12. 13. Samu, Gila von (Samuz). G. 10. Seftingen, Anton von (Bern). 107. Lubwig von (Bern). 29(2). 107; - G. 17. 24, 80. Segenfer, (3obannes). 54, 58, 59, 64, Seiler, Cunrad (Lucern). G. 23. 26. Johannes (Zug). 41; - G. 60. 63. 66. 67. 76. 77. Johannes (Bürich). G. 22. Beinrich (Lucern). 95. 105. Rubolf (Bern). G. 17. Seilin, Werner (Obwalben). G. 21. 22. 27. Sendler, Claus, Schultheiß (Baben). 50. Sickin, Audolf (Schwyz). 21. Sibler, Beringer (Lucern). 87. Sigrift, Jenni (Schwyz). G. 39(3). 46. 70. 75. 76. N. (Zürich). G. 30. Silinen, Arnold von (Uri). G. 34. 43. 60. 76. 90. 92. Siffiter, Beinrich (Uri). G. 26. 30. Sitten, Bifcofe von: Guichard Tavelli (1342-1375). 9. Andreas von Colocza, Berwefer, 97. 99. 100. 108. Spillmann, Gilg (Bern). G. 11. Spillmatt, Beinrich von ber (Ribwalben). G. 27. Spillmatter, Johannes (Ribwalden). 10. 14; - Richter im Efchenthal. 72. 76. 79(4),1.82. 83. 85(2). 93. 94. 96. 99; - G. 12(2). 13. Spillftabt, heinrich an ber (Nibwalben). G. 26. Spinola, Balthafar von. 30. Stans, Sartmann von (Lucern). G. 22. 28. 27. 32. 84(\*). 85. 95. 104. Werner von (Lucern). 7; - G. 4. Stapfer, Werner (Sampa). G. 10. 21. 22. 23. 24. 30. Stauffach, Cuno von (Schwyz). G. 12. Ulrich von (Schwy). G. 10. Stein, Arnold am (Nibmalben). G. 34. 89. 40. 44. 85. 86.

89. 94. 106.

Stein, Johann am Missealben). G. 4.

" Willi am (Ribssalben). 14; — G. 21, 27, 32.

Serinen, Berner von Schweißer Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer von, öfterreichicher Rath. 3. XX. XXVI.

Straffberg, Graf Imer

... N. 69.

Statist ober Indier, 30f. 40°). 42. 57. 75. 79(°). 94.

Stäfi, Andoli Järndu G. 92°). 94.

Subel, Johannet Ulri). G. 34°). 55. 57. 60.

Submatier, Claus (Ribusalten G. 27. 32. 34°). 57.

Summitwell, Burlard von L.H.

Sunnen, Cannol par (Beich). XL.III.

Sunnen, Cannol par (Beich). XL.III.

Sunnen, N. Järid, G. 60.

Swangart, N. 58°). 82.

Swetten, N. 62.

# 2

Ladicheier, N., Schniffeif ju Mellingun, Logt ju hoggingen und Boblenidmal. 64. 80. Tannen, Anton 3112. 69. Larantarie, Erzhrichei Irbannes von. 106. Taider, Cannad Baret. 49, 106. Theries, Thomas. 82. Therien, Grai Den von. 45. Domes, Andoh. 7. Thorberg, Bener von, öfterreichficher hamptmann, fentwogt und Primeiner. B. 9. 17. 24. XXXVIII. Diergau, bierreifriche Cantroger von: Peter von Morberg. &. Loggenburg, Geni Friedrich von, öfferreichticher Mach und Bate bes Kinnige Sigmund. 3. 29. 39 5, 47, 48, 49, 51. 69. 74. 94. 111. 112. Chiabeth, geb. Geaffin von Merich. 112. Louiston, Batther von Unterwalben. 11. Tribider, heinrich Excern), G. 12, 13, Dirá ferenz. G. 4. Trinfer, Andof Birrids, G. 267, 34. Errg, 3effi jum Uri., G. 27. Trudrich, N. von Lengburg. 53. Trumpad, Inhannes Schwig, 7.

#### \*

McChan, N., Siriah., G. 110. Ulrah, N., Gharasi., G. 57. Urisimpen, Serpog Meinhalb von. 58, 59, 69, 87, 88. Un aber Ung., N., Schwag). 95; — G. 52, 67, 104. Uningen, Bener von iller, G. 40, 72, 74, 86(7), 105, 110.

#### 8.

Bulleit, Geni Bilheim von. 71; f. auch Arberg. Brig. Pener. 73. Brud., Inhann (Augstinerg). XI.III. Biscringen, Johann von (Ofwelben), G. 4. Bogel, Albendet (Glorus), G. 39, 44, 58, 57, 70, 74, 7 76, 77, 78, 79, 86(?), 90, 95, 96, 97, 101, 104, 11 Bogt, Erni (Siggenthal), 87, Bontennen, N. (Balis), 107, Bürüger, N. (Balis), 50,

# 23

Bogen, Anne. 74.
Bolhs, Briddie von: f. Sitten.
Bolhs, Briddie von: f. Sitten.
Bolhs, Briddie von: f. Sitten.
Bolhse, Ulrich Loceni). 69. 71; — G. 43. 44. 46. 82. 8
91. 92. 9. 95. 1(0. 104. 106.
Bouner, Peter (Charus). 75. 96; — G. 100. 105.
Boinstong, Cannol von. 68. 69.
Bongi, Jeffi von Solotharn). G. 30.
Bether, hand und hermann. 111.
Boinster oder Burdier, N. (Buren). 96; — G. 105.
Billis, Crini (Sivialien). G. 53. 61. 62. 63. 64. 66. 67; 69. 73. 77. 81. 88. 90. 91. 92. 9. 95. 96. 100(?). 104. 11
Binkel, im., Johannet, Burgermeiker von Schoffbanjen. 8
Burkelred, Arnold Universalden). 31.

Quant (Universalden). 31.

Beiti Untermalien 31.

Binnann, Cant (Bucht). 7.

Sir, 306annes (Edmanden), G. 34(7), 55, 56, 57(7), 6 61, 62, 66, 67.

Bisculech, Johann zem Unierwelben). G. 27, 30. Biscunegen, Heinrich von Eneren). G. 27, 28, 30, 34(7), 4

. Beier ben Luceni, 4.

N. von "Éncern. G. 92. 95. 96. Bolf, heinrich Unt. G. 23. Sedienistischen, Unsch von (Riberalben). G. 4. Boltonien, Binntherr Peter von Florberg von. 9. Birich, Claus. 7. 14.

# 3.

3rlyer, Cattmann (Minushen). 23, 30; — G. 56, 57, 60°, 63, 76°, 78, 90.

" Pennig Ribushen, G. 110.

. Thomas Ribunden), G. 79, 111. Higher, Audolf Bern., 59; — G. 52, 70, 103. Hings, Industrict Chundren, G. 77, 88, 110. Holler, Industrict Livid G. 88.

2ma, Antorial 58, 101.

Fidulier, i. Studen.

Zuben, Berchroft von Schwaften). 7. 12: - G. 11.

Gerag von Schwalten, G. 27, 30,7, 43, 70, 73, 75
 77, 95, 106, 110, 111.

feinriß von Throdhen). 14; — G. 27, 30, 34(7). 33.
 Sobern von (Dinodhen). G. 4.
 Subet, N. Schoog). G. 103.
 Shraft, Schröfen Contri von Wolfmich) von (1808—1897). 22.

2 4 1 **2** 2 2 2 2 6 5 1 1 1 1 1

E THF:

9 100 M

的一6里 医高色电 医1008 E **Carrie** 医耳

15 16 S

· FR LEAT

6 %

m. 9

\_8 X X

L LTL

ية غ الأياد و

5.3.8

المخنستين

Stein, Johann am (Ribwalden). G. 4.

" Billi am (Ribwalden). 14; — G. 21. 27. 32.
Steinen, Werner von (Schwyd). G. 43.
Stoffeln, Peter von, öfterreichischer Rath. 3. XX. XXVI.
Straßberg, Graf Imer von, öfterreichischer Rath. 3. XX. XXVI.
Straßburg, Bischof Friedrich von. 20. XLVI. XLVII.
Stuck, Jacob (Jürich), Richter im Eschenthal. 92. 94. 101.

" Johannes (Jürich). G. 104.

N. 69.
Sendier ober Istudier, Iost. 40(\*). 42. 57. 75. 79(\*). 94.
Stüßi, Rubolf (Zürich). G. 92(\*). 94.
Subel, Iohannes (Uri). G. 34(\*). 55. 57. 60.
Sulzmatter, Claus (Ridwalben). G. 27. 32. 34(\*). 57.
Summismald, Burtard von. LII.
Sunnen, Cunrad zur (Basel). XLIII.
Suter, N. (Zürich). G. 60.
Swangart, N. 58(\*). 82.
Swerten, N. 62.

# **T**.

Tachfelhofer, N., Schultheiß zu Mellingen, Bogt an Segglingen und Bohlenfdwyl. 64. 80. Tannen, Anton gur. 69. Tarantaife, Erzbifchof Johannes von. 106. Tajcher, Cunrab (Zürich). 49. 106. Theiler, Thomas. 82. Thierstein, Graf Otto von. 45. Thomas, Rudolf. 7. Thorberg, Beter von, öfterreichifcher hauptmann, Landvogt und Sofmeister. 8. 9. 17. 24. XXXVIII. Thurgau, öfterreichische Landvögte von: Beter von Thorberg. 8. Toggenburg, Graf Friedrich von, öfterreichischer Rath und Bote bes Rouigs Sigmund. 3. 29. 89(2). 47. 48. 49. 51. 69. 74. 90. 111. 112. Elifabeth, geb. Grafin von Metich. 112. Tottiton, Balther von (Unterwalben). 11. Eribicher, Beinrich (Lucern). G. 12. 13. Ulrich (Lucern). G. 4. Trinkler, Rubolf (Zürich). G. 26(\*). 84. Trog, Jefli jum (Uri). G. 27.

#### u.

Truchiek, N. von Lenzburg. 58.

Truopach, Johannes (Schwy). 7.

Uefilon, N. (Firid). G. 110. Ulrich, N. (Giarus). G. 57. Urselingen, Herzog Reinhold von. 58. 59. 69. 87. 88. Uz ober Uoz, N. (Schwy). 95; — G. 58. 67. 100. Uzingen, Beter von (Uri). G. 40. 72. 74. 86(2). 105. 110.

#### 28

Ballefts, Graf Wilhelm von. 71; f. auch Arberg. Belg, Peter. 73. Bend, Johann (Augsburg). XLIII. Biteringen, Johann von (Obwalden). G. 4. Bogel, Albrecht (Glorus). G. 39. 44. 53. 57. 70. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 86 (\*). 90. 95. 96. 97. 101. 104. 106. Bogt, Erni (Siggenthal). 87. Bontennen, N. (Ballis). 107. Börscher, N. (Baben). 50.

### **33**.

Bagen, Anton. 74. Ballis, Bifchofe von; f. Sitten. Balther, Ulrich (Lucern). 69. 71; - G. 43. 44. 46. 82. 89. 91. 92(\*). 95. 100. 104. 106. Banner, Beter (Glarus). 75. 96; - G. 100. 105. Beineberg, Cuurab von. 68. 69. Bengi, Jetli von (Solothurn). G. 30. Better, Bans und Bermann. 111. Biecheler ober Wiechser, N. (Lucern). 96; - G. 105. Billis, Erni (Obwalben). G. 53. 61. 62. 63. 64. 66. 67(3). 69. 73. 77. 81. 88. 90. 91. 92(2). 95. 96. 100(2). 104. 110. Bintel, im, Johannes, Burgermeifter von Schaffhaufen. 87. Bintelrieb, Arnold (Unterwalden). G. 70. 75. Claus (Unterwalben). 31. Jenni (Unterwalben). 81. Belti (Unterwalben). 31. Winmann, Claus (Buochs). 7. Birg, Johannes (Obwalben). G. 34(\*). 55, 56, 57(\*), 60. 61. 62. 66. 67. Bikenbach, Johann zem (Unterwalben). G. 27. 30. Bifenwegen, Beinrich von (Lucern). G. 27. 28. 30. 34(1). 46. Beter bon (Lucern). 4. N. von (Lucern). G. 92. 95. 96.

# 3.

Wolfenschießen, Ulrich von (Nidwalden). G. 4.

Wolhusen, Pfandherr Beter von Thorberg von. 9.

Bolf, Heinrich (Uri). G. 28.

28Arja, Claus. 7. 14.

Belger, Hartmann (Ribwalben). 23. 30; — G. 56. 57. 60(3). 63. 76(2). 78. 90. Beinrich (Ribwalben). G. 110. Thomas (Ribwalben). G. 79. 111. Bigerli, Rubolf (Bern). 59; - G. 58. 70. 108. Bingg, Johannes (Obwalden). G. 77. 88. 110. Boller, Johannes (Burich). G. 88. Zota, Andriol. 58. 101. Bichubier, f. Studier. Buben, Berchtolb von (Obwalben). 7. 12; - G. 11. Georg von (Obwalben). G. 27. 30(2). 43. 70. 73. 75. 77. 95. 106. 110. 111. Beinrich von (Obwathen). 14; - G. 27. 30. 34(4). 89. Johann von (Obwalben). G. 4. Autes, N. (Schwyz). G. 108. Allrich, Aebtissin (Beatrix von Bolhusen) von (1868—1897). 32.

					•		-
							•
1 /							
1		•					
						•	
•			•				
					•		,
			·				
•							
				•			
					•		
•							
•							
•							
•							
	•						•
		•					
÷ .							
	•						<b>\</b>
	·					~	
ı							
1							
•							
t							

. , 

# Verzeichniß der Beilagen.

		Seite
1.	1291, 1 Augustm.	Erfter Bund ber Balbftatte Uri, Schwyz und Unterwalden III.
2.	1315, 9 Christm.	3meiter Bund der drei Balbftatte IV.
3,	1318, 19 Seum.	Erfter Baffenstillstand der Baldstätte mit Desterreich V.
4.	1319, 21 Mai.	Desfelben Stillftandes erfte Berlängerung VIL
5.	1319, 15 Brachm.	Desfelben Stillftandes zweite Berlangerung VIII.
6.	1319, 26 Brachm.	Desselben Stillfandes britte Berlängerung VIII.
7.	1319, 3 Heum.	3weiter Baffenftillfand ber Balbftatte mit Defterreich IX.
8.	1319, 9 Seum.	Beitrittserklärung von Glarus und Befen XL.
9.	1320, 6 Winterm.	Dritter Baffenftillftand ber Balbftatte mit Defterreich XI.
10.	1321, 24 Weinm.	Desselben Stillftandes erfte Berlangerung XII.
11.	1322, 6 Beinm.	Desfelben Stillftandes zweite Berlangerung XIII.
12.	1323, 7 Beinm.	Der Balbftätte huldigung an das Reich XIV.
13.	1332, 7 Winterm.	Der Lucerner Bund
14.	1351, 1 Mai.	Der Züricher Bund XVL
15.	1351, 12 Beinm.	Spruch ber öfterreichischen Schiedleute zwischen Berzog Albrecht und
		den Sidgenoffen
16.	1351, 12 Weinm.	Beitrittserklärung des Obmans
17.	1352, 4 Brachm.	Der Glarner Bund
18.	1352, 27 Brachm.	Der Zuger Bund
19.	1353, 6 März.	Der Berner Bund
20.	1353, 7 März.	Beibrief zu demselben
21.	1359, 31 Augustm.	Berbriefung des Bundes mit Gerfan und Betgis XXXVII.
22.	1359, 31 Augustm.	Gegenbrief der Kirchgenoffen
23.	1368, 7 Märi.	Der Thorbergische Friede
24.	1370, 7 Beinm.	Der Pfaffenbrief XL.
25,	1386, 22 Hornung.	Baffenftillftand ber Gidgenoffen mit Defterreich vor dem Sempacher-
		freite XLIL.

26.   1386, 12 <b>W</b> einm.	Baffenftillfand ber Sidgenoffen mit Defterreich nach dem Sempacher-
,	freite XLIV.
27. 1387, 14 Jänner.	Der einjährige Friede XLV.
28. 1387, 14 Serbftm.	Müngvertrag gwischen Defterreich, Bafel, Zurich, Lucern, Bern,
	und mehrern andern herren und Städten XLVI.
29. 1389, 1 April.	Der fiebenjährige Friede L.
30. 1393, 10 Heum.	Der Sempacherbrief LUI.
31. 1394, 16 Heum.	Der zwanzigiabrige Friede LV.

.

,

. .

• • •

• 

		•	
-		•	<b>L</b> ;
			\$
		·	
	•		
. •			•
	·		
	•		
	,		

26 Br. (12 Phr. 214 Br. Bote)

